

Gigaset

2011

GESCHÄFTSBERICHT



# INHALTSVERZEICHNIS

|  |     |
|--|-----|
| Vorstandsinterview                                     | 7   |
| Dialog mit Resellern und Kunden                        | 13  |
| Kapitalmarkt und Aktie                                 | 24  |
| Corporate Governance                                   | 28  |
| Bericht des Aufsichtsrats                              | 34  |
| Zusammengefasster Lagebericht                          | 39  |
| Konzernabschluss der Gigaset AG                        | 91  |
| - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung                  | 92  |
| - Konzernbilanz  | 94  |
| - Entwicklung des Konzerneigenkapitals                 | 96  |
| - Konzern-Kapitalflussrechnung                         | 98  |
| - Gesamtergebnisrechnung                               | 100 |
| - Anhang zum Konzernabschluss                          | 102 |
| A. Allgemeine Angaben und Darstellungen                | 102 |
| B. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | 114 |
| C. Erläuterungen zu Finanzinstrumenten                 | 134 |
| D. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung         | 151 |
| E. Erläuterung der Bilanz                              | 163 |
| F. Sonstige Erläuterungen                              | 196 |
| Bericht des Vorstands                                  | 224 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers               | 225 |
| Finanzkalender   | 226 |
| Impressum  | 227 |
| Anteilsbesitzliste                                     | 228 |

# GIGASET AG GESCHÄFTSBERICHT 2011

## Meilensteine 2011

---

### Januar

- Die Gigaset AG verkauft Carl Froh an das Management.

### Februar

- 100% der Anteile an der SM Electronic GmbH werden übernommen.
- Eintragung der Umfirmierung in „Gigaset AG“ in das Handelsregister.
- Die Gigaset AG verkauft die Anteile an der Oxxynova.

### März

- Dr. Alexander Blum wird als CFO in den Vorstand berufen.
- Gigaset steigt mit Telefonanlagen der Gigaset pro-Reihe in den Geschäftskundenmarkt ein.
- Aufnahme der Gigaset AG in den TecDAX.

### April

- Weltneuheit in der Festnetz-Telefonie. Gigaset bringt Freisprech-Clip für völlige Bewegungsfreiheit auf den Markt.

### Juni

- Die Hauptversammlung der Gigaset AG wählt mit Herrn Rudi Lamprecht und Frau Susanne Klöß zwei neue Aufsichtsratsmitglieder.
- Herr Rudi Lamprecht wird zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.
- Prof. Dr. Michael Judis wird zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.
- Die Gigaset AG verkauft den Süßwarenhersteller van Netten.
- Die im November 2010 ausgegebene Wandelanleihe wird zum 30. Juni 2011 gewandelt.

### August

- Gigaset präsentiert erstes Full-Touch-Telefon für zu Hause.

### November

- Der Aufsichtsrat der Gigaset AG hat Herrn Charles Fränkl mit Wirkung zum 1. Januar 2012 zum neuen Vorstandsvorsitzenden ernannt.

## Mehrjahresübersicht

| ▶ EUR MIO.  | 2007    | 2008    | 2009    | 2010    | 2011  |
|---|---------|---------|---------|---------|-------|
| Konzernumsatz   | 2.102,3 | 5.505,0 | 3.492,0 | 1.009,5 | 520,6 |
| Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern<br>und Abschreibungen (EBITDA) | 202,7   | 111,5   | 17,7    | 0,0     | 50,9  |
| Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern<br>(EBIT)                   | 140,5   | -115,5  | -139,8  | -86,8   | 22,0  |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag                               | 114,7   | -145,7  | -153,0  | -100,6  | 17,5  |
| Free Cashflow   | -24,8   | 180,9   | -68,9   | -41,6   | 22,5  |
| Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR                             | 4,43    | -5,09   | -5,51   | -3,35   | 0,35  |
| Ergebnis je Aktie im fortzuführenden<br>Geschäft in EUR           | 2,43    | -5,34   | -2,35   | -0,25   | 0,41  |
| Bilanzsumme   | 1.834,1 | 1.719,0 | 658,0   | 345,6   | 311,4 |
| Konzerneigenkapital   | 401,0   | 266,4   | 121,5   | 35,0    | 76,2  |
| Eigenkapitalquote (in %)  | 21,9    | 15,5    | 18,5    | 10,1    | 24,5  |
| Mitarbeiter per 31.12.2011  | 12.319  | 13.455  | 5.049   | 2.333   | 1.875 |



Dr. Alexander Blum  
Maik Brockmann  
Charles Fränkl (v.l.)

# „INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

der Gigaset AG

**?** **Herr Fränkl, seit dem 1. Januar 2012 sind Sie CEO der Gigaset AG. Was hat Sie an der Aufgabe bei Gigaset besonders gereizt?**

*Fränkl:* Gigaset kenne ich schon lange als starke Marke und innovatives Unternehmen. Zu Hause habe ich schon seit Jahren eine Gigaset-Station und bin treuer Kunde, weit bevor sich die Möglichkeit bot, hier die Führung zu übernehmen. Ich finde es entscheidend, von einem Unternehmen und seinen Produkten überzeugt zu sein, wenn ich eine solch verantwortungsvolle Aufgabe übernehme. Gigaset hat mich dementsprechend von der Produktseite her überzeugt und reizt mich auch strategisch außerordentlich, weil es großartige Entwicklungsmöglichkeiten hat.

Ich komme aus der Mobilfunkindustrie und habe mich schon lange mit standardisierten Funkschnittstellen wie DECT beschäftigt. Das sind sehr gute Produktplattformen für Innovationen. Ich sehe strategisch viele Chancen, aus dem Konzept DECT plus der hervorragenden Marke Gigaset neue zukunftsreiche Geschäftsfelder zu entwickeln.

**?** **Herr Dr. Blum, Sie sind seit dem Frühjahr 2011 Finanzvorstand der Gigaset AG. Wo haben Sie vor allem angesetzt?**

*Blum:* Wir haben unsere Strukturen konsequent an die Bedürfnisse der „neuen“ Gigaset AG angepasst. Das war die wichtigste Aufgabe, um das neue Geschäftsmodell mit der Fokussierung auf Telekommunikation nicht nur auf dem Papier umzusetzen, sondern auch, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zu leben. Ein einfaches aber zentrales Beispiel: Die Mitarbeiter der Gigaset Communications GmbH decken jetzt auch alle

anfallenden Themen der Dachgesellschaft Gigaset AG mit ab. Wir sind jetzt ein Unternehmen ohne bürokratischen Überbau. Man kann beinahe sagen: Die Tochter- hat ihre Muttergesellschaft übernommen.

Der zweite wichtige Punkt war und bleibt eine transparente Kapitalmarktkommunikation. Wir haben den Bereich Investor Relations neu aufgebaut und viel Zeit in den Dialog mit Investoren investiert. Es ist uns wichtig, das Vertrauen in Gigaset am Kapitalmarkt zu stärken. So haben im vergangenen Jahr zum Beispiel mehrere namhafte Banken sogenannte Analystenreports zur Gigaset Aktie verfasst und nehmen uns vermehrt als interessanten Börsenwert wahr. Intensive Gespräche mit Investoren auf Roadshows und bei Kapitalmarktkonferenzen führten dazu, dass die Neuausrichtung unseres Geschäftsmodells auch am Kapitalmarkt verstanden und entsprechend bewertet wird. Das Vertrauen des Kapitalmarkts und unserer Investoren ist für uns ein hohes Gut.

**?** **Herr Brockmann, Sie haben zu Beginn des Jahres die Verantwortung für die weltweiten Vertriebsaktivitäten der Gigaset übernommen. Wie sehen Sie den Markt, und die Wettbewerbsposition?**

*Brockmann:* Die Staatsschuldenkrise belastet alle Märkte und schwächt die Kaufkraft in etlichen Ländern. Dennoch können wir stabile Marktanteile vorweisen. Wir sind als Marktführer in Europa und als eines der drei weltweiten Top-Unternehmen in der Branche gut aufgestellt.

Unser Alleinstellungsmerkmal ist ganz einfach: Wir sind ein technisch sehr innovatives Unternehmen mit erstklassigen Produkten.

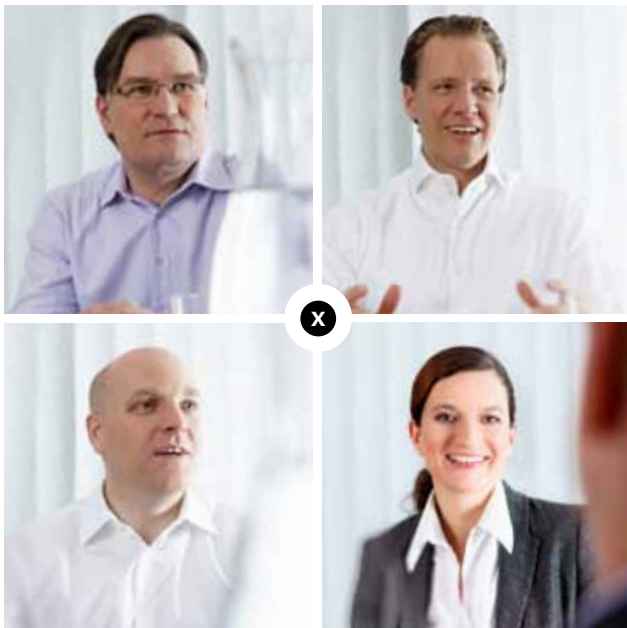


Dies passt sehr gut zu dem weltweiten Trend, dass Konsumenten zunehmend hochwertige und Premium-Produkte kaufen. Diesen Trend können wir mit der Marke Gigaset und unseren Produkten Made in Germany, die durch ihr Design und ihre Qualität bestechen, wunderbar aufnehmen.

**? Was waren darüber hinaus die besonderen Schwerpunkte und wichtigen Ereignisse im abgelaufenen Geschäftsjahr?**

*Brockmann:* Ich hatte schon die Staatsschuldenkrise und die sinkende Kaufkraft in etlichen Ländern angesprochen. Die Kaufbereitschaft der Kunden für Artikel im Bereich DECT-Telefonie ist in den betroffenen Regionen stark gesunken. In den südeuropäischen Ländern ist die Nachfrage teilweise um bis zu 25 Prozent zurückgegangen. Wir konnten unsere starke Position in diesen Regionen zwar behaupten, dies hat allerdings viel Energie und natürlich auch Umsatz gekostet.

*Blum:* Erfreulich ist aber, dass es uns vor diesem schwierigen makroökonomischen Umfeld im vergangenen Jahr gelungen ist, auch das Vertrauen von Banken wieder zu gewinnen. Gleich zu Beginn des neuen Jahres konnten wir einen Konsortialkredit mit einem Volumen von 35 Millionen Euro abschließen. Dieser gibt der Gigaset Gruppe den nötigen Handlungsspielraum.



Frau Kerstin Diebenbusch (u.r.) aus dem Bereich Investor Relations im Gespräch mit den Vorständen Charles Fränkl, Dr. Alexander Blum und Maik Brockmann (v.l. oben)

**? Wie ist es Ihnen gelungen, die Profitabilität im vergangenen Geschäftsjahr so deutlich zu steigern?**

*Blum:* Wir haben die Verwaltungskosten deutlich reduziert, indem wir Kosten für externe Berater wie etwa Anwälte gesenkt haben. Mit der Übernahme vieler Aufgaben durch Mitarbeiter der Gigaset Communications konnten wir im gesamten CFO-Bereich hohe Synergien heben und somit weitere Einsparungen realisieren. Dies gilt auch für die Gigaset Communications selbst, wo zum Beispiel durch einen neuen Tarifvertrag oder die Zentralisierung von administrativen Funktionen aus den Landesgesellschaften zusätzliche Einsparungen realisiert wurden.

Die Wirkung unserer Maßnahmen und die daraus resultierenden Ergebnisse im vergangenen Jahr zeigen: Unser neues Geschäftsmodell ist tragfähig und profitabel. Die Entscheidung für das vom damaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Dr. Peter Löw favorisierte neue Geschäftsmodell war richtig.

**? Herr Fränkl, zum Blick nach vorne: Was werden Ihre wichtigsten Themen sein?**

*Fränkl:* Ich sehe zwei große Themenbereiche. Zuerst einmal Voice over IP, manche sagen auch VoIP, also Internettelefonie. Das ist zum einen für den Geschäftskundenmarkt sehr interessant. Hier hat Gigaset mit der „pro“ Linie ja bereits die ersten Schritte gemacht. Ich bin überzeugt, dass wir das systematisch mit Innovationen und neuen Produkten weiter entwickeln können. Aber es entsteht hier auch ein großer privater Markt: Der Ersatz der klassischen Telefonie durch Internettelefonie in hoch entwickelten Märkten und Ländern. Das bietet uns ein großes neues Wachstumsfeld in unseren bestehenden Geschäftsbereichen Cordless Voice und Gigaset pro. Wir werden hier systematisch investieren.

Das zweite große Thema würde ich unter dem Begriff „Home Network“, also Vernetzung des Zuhauses zusammenfassen. Hier können wir unsere Funktechnologie einsetzen, um im Bereich der Home Networks eine internetbasierte Plattform anzubieten, um verschiedene Funktionen im Haus zu automatisieren und eine Vielzahl komfortabler Anwendungen zu schaffen. Gigaset hat hier einen entscheidenden Vorteil: Das Festnetztelefon ist das einzige immer eingeschaltete Gerät in einem Haushalt - auch wenn niemand zu Hause ist. Damit ist es beispielsweise ideal geeignet für jegliche Sicherheitsfunktionen, die immer aktiv sein müssen.



In beiden Themenbereichen sehen wir sehr interessante Wachstumschancen. Um diese zu nutzen, braucht es natürlich eine hohe Innovationskraft, die wir mit unserer tiefen technischen Kompetenz von Haus aus mitbringen. Unser DECT-Standard ist dafür eine hervorragende technische Plattform. Und wir haben einen Zugang zu über 75 Millionen installierten Haushalten. Das ist einmalig. Wir bringen also eine Menge Wettbewerbsvorteile mit.

**? Und mittelfristig, was steht in den nächsten 2-3 Jahren im Fokus bei Gigaset?**

*Fränkl:* Zum einen wollen wir uns in den Bereich Internettelefonie weiterentwickeln. Das gilt wesentlich für den Geschäftskundenmarkt Gigaset pro und auch im Privatkundensegment, also unserem Geschäftsbereich Cordless Voice. Zum anderen werden wir, wie schon gesagt, den Bereich „Home Networks“ aufbauen. Darunter verstehen wir Aktivitäten im Bereich des vernetzten Zuhauses. Diese Vision bedeutet auch eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Gigaset AG. Die Art und Weise unserer Produktentwicklung, von der Idee bis zur fertigen Innovation, wird sich entsprechend anpassen. Bisher entwickeln wir eigenständige Produktplattformen und Innovationen. Zusätzlich werden wir zukünftig darüber nachdenken müssen, wie wir die Kompatibilität unserer Systeme mit anderen Anwendungen und Systemen erhöhen. Ein konkretes Anwendungsbeispiel ist Android. Android ist eine sogenannte freie Software und die beliebteste Software für mobile Endgeräte. Ich kann mir vorstellen, dass wir zukünftig an der großen Welt der Android-Anwendungen partizipieren. Das ist für uns und unsere Kunden schlicht und einfach sinnvoll. Wir werden aber weiterhin Wert darauf legen, dass wir auch solche neuen Produkte weiterhin selbst entwickeln. So können wir unsere ausgezeichnete Qualität genauso sicherstellen wie eine angemessene Kostenbasis. Das sollten wir ausnutzen, um eine möglichst hohe Wertschöpfung zu generieren.

Neben den Wachstumsimpulsen durch weitere Produktanwendungen sehe ich die Chance, auch geographisch unsere Marktdurchdringung deutlich zu erhöhen. Wir sind ja bereits in vielen sogenannten aufstrebenden Ländern vertreten. Aber wir werden sowohl im Rahmen der neuen Geschäftsfelder als auch der bestehenden Aktivitäten die Regionalisierung unserer Aktivitäten forcieren, um einen höheren Marktanteil in den Zielmärkten zu erreichen.

**? Welche Märkte haben Sie da konkret vor Augen?**

*Fränkl:* Grundsätzlich sind Länder und Regionen mit deutlich wachsenden Mittelschichten für Gigaset attraktiv. Wir beobachten diese Märkte genau. In manchen ist ein verstärktes Engagement jedoch nicht per se selbstverständlich. Individuelle Bedingungen, etwa Schutzzölle oder noch unzureichende Infrastrukturen, machen es notwendig, dass wir auch immer im Blick haben, ob wir ein nachhaltiges Potenzial für Profitabilität sehen. Wir gehen hier also konsequent und gleichzeitig differenziert vor.

**? Was sind aus Ihrer Sicht die Schlüsselfaktoren, damit Gigaset in diesen Ländern erfolgreich sein kann?**

*Fränkl:* Wesentlich sind unsere Innovationen, mit denen wir die hohen Erwartungen unserer Kunden übertreffen wollen. Entscheidend ist auch unsere Kundennähe. Durch den ständigen Dialog mit ihnen kennen wir ihre Bedürfnisse sehr genau. Darüber hinaus ist insbesondere in den Kernmärkten von hoher Bedeutung, mit den richtigen Partnern zusammenzuarbeiten. Das gilt für unsere Innovationspartner. Und es ist ebenso wichtig im Vertrieb.

**? Was sagen Sie zu den Befürchtungen, dass das Mobiltelefon die Festnetztelefonie irgendwann ersetzen wird?**

*Brockmann:* Wir sind fest überzeugt, dass die Festnetztelefonie auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielt. Selbst wenn die Mobilfunktelefonie im Moment das beherrschende Thema in der Kommunikation ist. Das Nutzungsverhalten bei unseren Zielgruppen zeigt uns klar: Die Festnetz-Station ist beim Komfort schlicht und einfach überlegen. Das wird auch so bleiben, wenn der Zugang statt über ISDN irgendwann flächendeckend über Voice over IP funktioniert. Darüber hinaus werden die Anwendungsmöglichkeiten der Festnetz-Stationen von Gigaset steigen. Herr Fränkl hat es gesagt: Wir wollen innovative Produkte im Bereich Home Networking zeigen, die weit über das gewohnte Telefonieren hinaus geht.

*Fränkl:* Wir meinen, dass sehr viele Kundensegmente einen hohen Bedarf an unseren Produkten haben. Das zeigen alle Marktforschungsergebnisse übereinstimmend. In vielen Märkten ist die mobile Versorgung nicht so gut wie in Deutschland und für kritische Prozesse und Gespräche wird dem internetbasierte oder klassischen System der Vorzug gegeben. Gleichzeitig stellen wir nüchtern fest: Der Festnetzmarkt wächst nicht, auch der Markt für



schnurlose Telefone konsolidiert sich. Bei dieser Konsolidierung haben wir als einer der Top-Spieler in diesem Markt eine aktive Rolle. Gleichzeitig setzen wir auf unsere Wachstumsimpulse: Voice over IP im angestammten Geschäft. Und Home Networks als weiteres mögliches Standbein.

#### **? Welche Maßnahmen planen Sie konkret für 2012?**

*Fränkl:* Unsere Industrie war, ist und bleibt eine der dynamischsten überhaupt. Die einzige Konstante ist die permanente Weiterentwicklung. Unser Anspruch ist, ständig mit neuen Konzepten, neuen Ideen und neuen Produkten auf neuen Technologieplattformen präsent zu sein. Das gilt selbstverständlich auch für dieses Jahr. Einer der Haupttreiber im Markt sind internetbasierte Dienste sowie Standardtechnologie-Plattformen für Endgeräte. Wachstum wird in unserem DECT-Markt tendenziell volumen- statt wertgetrieben sein. Hierin liegt auch die wesentliche Herausforderung für Gigaset. Als die Nummer Drei im Markt ist Gigaset als Premium Marke hier gut positioniert. Unternehmen mit hohen technologischen Fähigkeiten werden diese Entwicklung gestalten - ganz speziell auch mit Blick auf die Wertschöpfung.

Wir werden mit unseren innovativen Produkten auch im laufenden Jahr einen Fokus auf Märkte außerhalb Westeuropas legen. Wir wollen unsere Marktanteile in Ländern mit einer starken und wachsenden Mittelschicht kurz- und mittelfristig deutlich erhöhen. Dabei werden wir auch einige Premium-Produkte für unsere Kunden positionieren, die sich in der sogenannten Hybridwelt am wohlsten fühlen. Außerdem werden wir in diesem Jahr vor allem unsere Produktpalette für Geschäftskunden erweitern.

#### **? Wie wird der Gigaset Umsatz-Mix im Jahr 2015 aussehen?**

*Fränkl:* Wir haben einen ganz klaren Plan, wie wir nach vorne gehen wollen. Es gibt hier einiges zu tun, um unsere beschriebenen neuen Wachstumsfelder zu entwickeln. Ich habe eine ziemlich genaue Vorstellung davon, wie die nächsten drei bis fünf Jahre aussehen werden. Dabei werden die Umsätze nicht nur aus dem Verkauf von Produkten kommen, sondern aus einer Mischung von Produkten und Dienstleistungen. Dafür stellen wir uns gerade auf.

#### **? Also auch in Zukunft Gigaset?**


*Fränkl:* Natürlich. Ich glaube, dass der Begriff Festnetztelefonie oft nicht sauber verwendet wird, denn wir unterscheiden bei uns auf der einen Seite zwischen dem, was wir als alte Technologie aus den 60er, 70er Jahren kennen, also mit ISDN- und Analogtechnologie und dann auf der anderen Seite dem, was wir als Internettelefonie bezeichnen. Unser Ansatz ist es, dafür zukünftig auch die entsprechenden Endgeräte, Sensoren, Plattformkomponenten mit Applikationen und Dienstleistungen anzubieten. Dieser Mix mag sich in Zukunft ändern, aber die Wertschöpfungstiefe werden wir erhalten. Die Gigaset Marke eignet sich dafür hervorragend. Wir haben das Vertrauen der Konsumenten. Wir begleiten das tägliche Leben unserer Privat- und Geschäftskunden schon lange. Das werden wir auch in Zukunft tun.

“



**Innovation:** Der L410 DECT-Freisprech-Clip für Schnurlostelefone bietet echte Mobilität beim Telefonieren. Der Clip wird lediglich an die Kleidung befestigt und mit nur einem Tastendruck erfolgt das Telefonieren in kristallklarer Sprachqualität. Wie alle Gigaset Produkte erfüllt der L410 höchste ECO-DECT-Standards, das heißt, er ist strahlungsarm und wird umweltschonend hergestellt.



 Yvonne Oberg  
München  
Redakteurin, *ELLE Lifestyle*

# „INTERVIEW MIT YVONNE OBERG

Redakteurin, ELLE Lifestyle

## ? Frau Oberg, Sie sind Redakteurin bei der Lifestyle-Zeitschrift Elle. Wie sieht Ihr typischer Tagesablauf aus?

Einen klassischen Tagesablauf gibt es in meinem Arbeitsalltag nicht. Jeder Tag birgt eine Vielzahl an Überraschungen. Einen Großteil meiner Zeit widme ich aber definitiv der Themenfindung und –recherche für die neue Ausgabe und der Gestaltung von Produkt- und Styling-Seiten. Auch das Verfassen von Laufertexten und das Texten von Modestrecken und Produktseiten nehmen eine Menge Zeit in Anspruch.

Den Rest meiner Zeit verbringe ich mit der Kontaktpflege zu Kunden und Kooperationspartnern oder führe Interviews mit Designern. Und last but not least gehören natürlich auch der Besuch von Fachmessen, Fashion Shows und die Organisation von Presseterminen mit zu meinen Aufgaben.

## ? Was sind die wichtigsten Kriterien für eine erfolgreiche Tätigkeit als Lifestyle-Redakteurin?

Ich muss gut informiert sein, immer über alles Bescheid wissen und brauche ein gutes Gespür, um schnell die Bedeutung neuer Trends zu erkennen. Bei den persönlichen Fähigkeiten spielen definitiv die Kreativität, Innovativität, Stilempfinden, Kommunikationsfreude und das journalistische Know-how eine sehr große Rolle.

## ? Was mögen Sie an Ihrem Beruf am meisten?

Definitiv die Abwechslung - dieser Job deckt ein enorm breit gefächertes Themengebiet ab. Das liegt zum einen an den monatlich wechselnden Inhalten des Heftes. Unsere Kunden erwarten schließlich bei jedem Heft neue Lifestyle-Highlights. Andererseits stellen einen aber auch die kleinen vielfältigen Aufgaben jeden Tag vor neue Herausforderungen.

## ? Wie nutzen Sie das Telefon und wie wichtig ist es für Ihren Beruf?

Während meines Arbeitstags benutze ich das Telefon sehr regelmäßig. Ich muss schließlich immer über die neusten Themen

informiert sein und darüber berichten. Das geht am schnellsten mit einem unkomplizierten Anruf. Darüber hinaus lässt sich mit einem kurzen Telefonat auch die Kundenpflege schnell umsetzen - ein Anruf, ein kleiner Plausch und schon bin ich wieder auf dem Radar der PR-Manager und bestens über Produktneuheiten oder neue Trends informiert. Gleiches gilt für die Organisation von Terminen, die sich ebenfalls optimal über das Telefon abwickeln lässt. Viel passiert einfach zwischen den Zeilen und deshalb ist der Gesprächskontakt so wichtig. Auch Interviews werden ab und zu telefonisch geführt, das erspart Zeit und Kosten. Intern benutzen wir das Telefon hauptsächlich zur Abstimmung und Erstellung des Heftes - vor allem mit anderen Abteilungen.

## ? Wie ist ihr privates Telefonverhalten?

Da ich viel unterwegs bin, telefoniere ich zwischen Terminen häufig mit meinem Handy. Abends nach der Arbeit bin ich ehrlich gesagt froh, wenn ich nicht mehr telefonieren muss. Da ist es dann auch mal schön, seine Ruhe zu haben. Am Wochenende führe ich aber oft lange Telefonate über das Festnetz.

## ? Warum haben Sie neben ihrem Handy/Smartphone noch ein DECT- Telefon zu Hause?

Weil es einfach bequemer ist als das Handy. Außerdem ist zum einen die Verbindung und die Gesprächsqualität mit meinem Schnurlos-Telefon wesentlich besser als mit dem Handy – und das liegt nicht nur am schlechten Empfang in meiner Wohnung. Zum anderen sind Telefonate von Festnetz zu Festnetz günstiger als von Handy zu Festnetz oder von Handy zu Handy.

## ? Was war Ihnen bei der Wahl ihres Telefons wichtig? Oder: welche Funktionalitäten sind Ihnen an Ihrem Telefon wichtig?

Für mich muss ein Telefon drei Grundvoraussetzungen erfüllen: ISDN-Kompatibilität, ansprechendes Design und schließlich eine logische, möglichst selbsterklärende Bedienung. Dann bin ich zufrieden!







**Christian Irmeler**  
Geschäftsführer, *ITK Fabrik GmbH*  
beim Kunden *Sunseeker*



# „INTERVIEW MIT CHRISTIAN IRMLER

Geschäftsführer der ITK Fabrik

**?** **Herr Irmeler, Sie sind Geschäftsführer der ITK Fabrik GmbH, einem Value Added Reseller (VAR). Wie arbeitet ein VAR und was sind die Dienstleistungen der ITK Fabrik?**

Ein Value Added Reseller ist ein spezialisierter Fachhändler, der eine wichtige Rolle in der Vertriebskette von technisch vielseitigen Produkten spielt. Er bietet ergänzend zu dem von ihm vertriebenen Produkten Mehrwertdienstleistungen an, wie beispielsweise Schulungen, technischen Support oder Installationservices.

Die ITK Fabrik GmbH bietet innovative, zukunftsorientierte Produkte rund um Netzwerke, Cloud basierte Dienste, Wireless und Internet, sowie Telefonie und Videosicherheitslösungen an.

**?** **Können Sie uns bitte noch ein bisschen genauer beschreiben wie Sie arbeiten/wie ihre konkrete Vorgehensweise beim Kunden ist?**

Das Gespräch mit dem Kunden ist Ausgangspunkt für die Planung, für die wir sehr viel Zeit mitbringen. Nur eine perfekte Planung im Vorfeld lässt eine ebenso perfekte und kostengünstige Umsetzung zu. Es muss beim ersten Mal klappen, nicht erst nach der 2. oder gar 3. Nachbesserung.

Im nächsten Schritt erfolgt eine Überprüfung gemeinsam mit dem Kunden. Ist das Projekt vollumfänglich nach seinen Wünschen umgesetzt, übergeben wir eine Dokumentation und je nach eingesetzter Technik führen wir eine Schulung oder Einführung in die Bedienung durch. Ein Punkt der häufig vernachlässigt wird und dann dazu führt, dass viele der sich bietenden neuen Funktionen nicht zum Vorteil des Kunden und zur Effizienzsteigerung des Unternehmens genutzt werden können.

Fortlaufende Überwachung der IT und Kommunikationsinfrastruktur des Kunden rundet unser Angebot für den Betrieb ab. Darüber hinaus bieten wir individuelle Fernwartung und kurzfristigen Vor-Ort Service nach Bedarf an.

**?** **Worauf legen ihre Kunden besonderen Wert?**

Die Kunden legen vor allem Wert auf individuelle, maßgeschneiderte und sofort funktionierende Lösungen. Wir zeichnen uns vor allem dadurch aus, dass wir unseren Kunden zuhören - wir wollen erst voll und ganz verstehen wo die Bedürfnisse liegen und nähern uns im Gespräch durch entsprechende Vorschläge einer Lösung. Hierfür setzen wir die besten Technologien ein, die wir einer ständigen Überprüfung und Erneuerung unterziehen.

**?** **Inwiefern geht Gigaset mit der neuen „pro“ Linie auf diese Bedürfnisse ein?**

Gigaset ist es mit der „pro“ Linie gelungen den spannenden Markt der VoIP Angebote für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) zugänglich zu machen. Gewohnt gutes Design, einfache und übersichtliche Bedienung der Endgeräte, sowie der Telefonanlagen lassen den Kunden die Vorteile einer ISDN und VoIP TK-Anlage schnell verstehen. Der Nutzen und die Kostenersparnis überzeugen meist sofort nach der Inbetriebnahme.

**?** **Können Sie uns Beispiele für Kunden nennen bei denen Sie die neue Gigaset „pro“ Linie bereits installiert haben? Wie waren hier Ihre Erfahrungen?**

Ein Beispiel ist der Umzug der GSK Stockmann + Kollegen in Stuttgart. Hier trugen wir die technische Gesamtverantwortung für die Installation der neuen Gigaset pro Telefonanlage sowie einer sicheren WLAN Infrastruktur.



Ein Umzug und neue Kommunikationseinrichtungen stellen eine besondere Herausforderung für ein Unternehmen dar. Ungeübte Umgebung und neue Bedienung bringen erhöhten Schulungsaufwand und deutlich mehr Betreuungsbedarf mit sich. Die Unterstützung der Gigaset bei der Implementierung hat uns bei der Umstellung sehr geholfen.

Ein weiteres Beispiel ist die Betreuung der gesamten IT und Kommunikationsinfrastruktur (Netzwerk, Telefonie mit Gigaset pro, WLAN, Server, E-Mail, Kalender, Kundenverwaltung) der Sunseeker Germany AG an allen europäischen Standorten.



Die erste Berührung mit einer Gigaset pro Anlage hatte das Sunseeker Messteam auf der „boot 2012“ in Düsseldorf bei der wir Gigaset pro vorstellen konnten. Dank der einfachen Konfiguration war die pro Anlage auf dem Messestand schnell einsatzfähig. Das Webinterface ermöglichte den Mitarbeitern schneller denn je den richtigen Ansprechpartner für VIP Gäste und Besucher anzurufen. Die Kopplung der Anlagen in Mallorca und Hamburg

per VoIP lässt bares Geld sparen, die HD Telefonie gibt den Mitarbeitern das Gefühl im selben Büro zu sein. So macht die interne Kommunikation sehr viel mehr Spaß als über die analogen Leitungen in der Vergangenheit. Weitere europäische Niederlassungen werden noch in diesem Jahr folgen.

Auch die Realisierung von Telefonie (Gigaset pro) und Gäste WLAN der neu errichteten Sansibar WINE, Mallorca gehört zu unseren jüngsten Projekten.

Sowohl eine lokale Anbindung an das spanische Telefonnetz, als auch eine kostengünstige Lösung um mit anderen Standorten, wie dem East Hotel in Hamburg, zu kommunizieren, begünstigten die Entscheidung für eine Gigaset pro Anlage. Der offiziellen Eröffnung im April steht somit nichts mehr im Wege.

#### **? Welche künftigen Trends/Entwicklungen sehen Sie für den KMU Markt?**

Die Unternehmen müssen mehr denn je Ihre Kommunikationskosten in den Griff bekommen. Hierbei spielen die Erreichbarkeit und der Einsatz neuester Technologien eine immer größere Rolle. Voice over IP ist, wenn ordentlich implementiert, erwachsen geworden – ein unternehmensweiter Einsatz gehört heute zur modernen Kommunikation.

Der Trend für seine Kunden immer erreichbar zu sein, trotzdem selektieren zu können was Priorität hat und dabei die Übersicht zu behalten ist eine Herausforderung, der wir uns mit immer neuen Lösungsansätzen stellen.

Die Integration verschiedener Kommunikationsmittel in ein bedienbares Gesamtkonzept, ohne dabei die Wünsche des Kunden zu vernachlässigen, gibt uns den Antrieb für neue Ideen und Innovationen.

“





**Gigaset pro.** DECT IP Basisstation für mobile Kommunikation im KMU Business.

Die N510 IP PRO DECT IP Basisstation bietet die beste Lösung zur Mobilität. Bis zu 6 Mobilteile lassen sich an diese DECT IP Basisstation anmelden. Wählen Sie aus einer großen Auswahl an kompatiblen Gigaset Mobilteilen. Die DECT IP Basisstation unterstützt bis zu 6 unterschiedliche VoIP Accounts und Telefonnummern – ideal für mehrere Leitungen. Bis zu 4 Gespräche können gleichzeitig geführt werden.





**Abdulla Al Gurg**

Vereinigte Arabische Emirate  
Geschäftsführer / Easa Saleh Al Gurg  
Group of Companies



# „INTERVIEW MIT ABDULLA AL GURG

Geschäftsführer der Easa Saleh Al Gurg  
Group of Companies, Vereinigte Arabische Emirate

## **?** Herr Gurg, können Sie uns einen Überblick über die Geschäftstätigkeit von Better Life geben?

Better Life ist eine Gesellschaft der Easa Saleh Al Gurg Gruppe in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Wir sind spezialisiert auf Geräte für zu Hause und vertreiben weltweit bekannte Marken wie Gigaset, Siemens, Smeg, Zanussi, Terim, Fisher & Paykel, Wolf Power, Vestfrost, Forbes und Grundig.

Wir glauben, dass die Produkte, die von diesen weltbekannten Marken im Rahmen jahrelanger Forschung und Entwicklung geschaffen wurden, durch ihre Zweckmäßigkeit und einfache Handhabung nicht nur die Lebensqualität verbessern, sondern auch die persönlichen Ansprüche an Design und Ergonomie befriedigen.

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind ein Treffpunkt unterschiedlicher Nationalitäten aus der ganzen Welt. Dies stellt eine besondere Herausforderung für die Erarbeitung einer gezielten Marketingstrategie dar. Better Life blickt inzwischen auf acht erfolgreiche Jahre zurück, in denen wir verschiedene innovative Marketingstrategien entwickelt haben, die speziell auf verschiedene Kategorien von Kunden zugeschnitten waren. Als Folge dieses dynamischen Ansatzes ist das Einzelhandelsgeschäft unserer Gruppe in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen.

## **?** Was verbinden Sie mit Gigaset?

Wir sind bereits seit der Einführung der Marke in den Vereinigten Arabischen Emiraten als Distributor für Gigaset tätig, auch schon zu der Zeit als das Branding noch Siemens Gigaset lautete.

Better Life verfügt über die notwendige Expertise, eine Marke wie Gigaset, die für ihre hochwertige deutsche Technologie bekannt ist, zu vertreiben und zu pflegen. Das multi-dimensionale Produktportfolio der Marke im Bereich schnurgebundener und schnurloser Telefone trifft in einem wachsenden Markt wie den Vereinigten Arabischen Emiraten auf eine immer größere Nachfrage.

## **?** Was sagen Sie zur Performance der Gigaset Produkte?

In der Zusammenarbeit zwischen Gigaset und Better Life gibt es sehr große Synergien, da wir gemeinsam daran arbeiten, einen größeren Marktanteil zu erreichen. Das allgemeine Branchenwachstum verläuft relativ schleppend. Gigaset hat es jedoch geschafft, immer wieder neue, innovative Produkte für diese Region einzuführen und so den Verbrauchern ein vielfältiges Angebot zu präsentieren.

Gigaset's anhaltender Fokus auf die Vereinigten Arabischen Emirate hat trotz der Rezession und regionaler Unsicherheiten zu einem Wachstum von über 30 Prozent geführt. Für das Jahr 2012 streben wir ebenfalls ein Wachstum von 30 Prozent an.

## **?** Welchen Anteil hat Better Life an Gigaset's Marktanteil?

Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen Gigaset und uns bei der Weiterentwicklung des Einzelhandels und des Marktes sowie beim Kundenservice. Better Life unterstützt die Marke kompetent durch ein motiviertes Team und erfahrene Händler, die die Marke und ihr Potential sehr gut einschätzen können. Es finden regelmäßig in-house Trainings statt, die dem Team dabei



helfen, ein besseres Verständnis für die sich verändernden Bedürfnisse der Zielkunden sowie die sich immer weiter entwickelnde Produktpalette zu gewinnen und darauf einzugehen. Wir nehmen außerdem sowohl an ausgewählten Marketingaktivitäten wie auch an regelmäßigen Co-Promotionsveranstaltungen mit ausgewählten Einzelhandelspartnern teil.

Better Life wurde außerdem im Jahr 2010 als Bester Distributor ausgezeichnet und im Jahr 2011 zum „Distributor with Excellence“ gekürt.

### ? Wie unterscheidet sich Gigaset von den anderen Anbietern von Schnurlostelefonen?

Gigaset steht für deutsche Technologie, die sich in qualitativ hochwertigen Produkten widerspiegelt, welche konsequent auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind.



Jedes einzelne Modell hat ein Alleinstellungsmerkmal und erfüllt daher unterschiedliche Kundenbedürfnisse und -wünsche. Die Bandbreite reicht dabei von technisch anspruchsvollen Kunden bis hin zu Otto-Normalverbrauchern.

Die Schnurlostelefonie bleibt nach wie vor eine wichtige Kommunikationstechnologie für zu Hause. Hier liefert Gigaset Produkte mit hoher Sprachqualität, einfacher Bedienung sowie Zuverlässigkeit und Komfort. Das Gerät ist sogar im Taschenformat erhältlich und bietet so uneingeschränkte Flexibilität und Mobilität in der häuslichen Umgebung.


### ? Wie sehen Sie Gigasets Zukunft?

Die Telekommunikationsindustrie in dieser Region unterliegt einem schnellen Wandel. Die Regulierungsbehörde plant die VoIP Technologie zu liberalisieren und sobald die entsprechenden Behörden die benötigten Zugänge und Bandbreiten genehmigt haben, kann Gigaset, als großer Anbieter im globalen VoIP Telefonmarkt, hier mit einem Produktangebot aufwarten, das den Bedürfnissen der sich wandelnden Märkte innerhalb der Region Rechnung trägt.

VoIP Telefone für Anrufe über Internet oder Festnetz sind die Zukunft der Telefonie für zu Hause. Gigaset ist hier gut positioniert, um den richtigen Mix aus Technologie, Innovation und Design zu liefern und wird dadurch die Markenpräsenz in der Region weiter verstärken können.

“



 **DECT Telefonie.** Das SL910 ist das allererste Touchscreen-Telefon aus der Reihe Gigaset. Der 3,2 Zoll große kapazitive Touchscreen zeigt alle wichtigen Funktionen, auf seiner Full-Touch-Benutzer-oberfläche an und sorgt so für einfache Navigation. Organisiert werden diese Funktionen auf 3 sogenannten Home Screens – zum Wählen, zum Abwickeln von Nachrichten und für individualisierbare Informationen.



---

# ! AN DIE AKTIONÄRE

|                           |    |
|---------------------------|----|
| Kapitalmarkt und Aktie    | 24 |
| Corporate Governance      | 28 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 34 |

---

## Kapitalmarkt und Aktie

Die Kapitalmärkte rund um den Globus blicken auf ein aufregendes Börsenjahr zurück, geprägt von außerordentlich hohen Volatilitäten. Die maßgeblichen Faktoren für die Entwicklung der Aktienindizes weltweit finden sich einerseits in der Naturkatastrophe in Japan und deren Folgen, wie auch im Besonderen in der alles dominierenden Schuldenkrise des Euroraums.

Der deutsche Leitindex DAX startete positiv in das neue Jahr 2011. Gute Unternehmensergebnisse und ermutigende Konjunkturdaten, insbesondere aus den USA, sorgten zu Jahresbeginn für gute Stimmung unter den Investoren. Die zur Refinanzierung notwendigen Bondauktionen Spaniens und Italiens verliefen erfolgreich und auch die Erstplatzierung des Europäischen Rettungsfonds EFSF über 5 Mrd. Euro wurde mehrfach überzeichnet. Der ifo-Geschäftsklimaindex erreichte den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Das Aufflammen der Unruhen in der arabischen Welt, insbesondere in dem wichtigen Erdölexporteur Libyen, sorgte im Februar für Rekordpreise bei den Rohstoffen und nährte die Furcht vor steigender Inflation. Für eine weitere Eintrübung der Stimmung sorgte ebenfalls die Herabstufung der Länderratings Griechenlands, Spaniens und Portugals. Die verheerende Naturkatastrophe in Japan führte dann schließlich weltweit zu massiven Verlusten an den Aktienmärkten.

Die Aktie der Gigaset AG zeigte ebenfalls einen beeindruckenden Start in das neue Jahr. Unterstützt durch die vorläufigen Ergebnisse für 2010, welche unsere Planungen übertrafen, entwickelte sich die Aktie besser als der Gesamtmarkt. So erreichte der Kurs bereits am 4. März das Jahreshoch von 4,81 Euro. Der Entwicklung des Gesamtmarktes, in Folge der Ereignisse in Japan, konnte sich allerdings auch die Gigaset-Aktie nicht entziehen. Den deutlichen Kursverlusten konnte unsere Aktie jedoch eine ebenso deutliche wie zeitnahe Kurserholung entgegensetzen. Mit der Aufnahme in den TecDAX am 21. März befindet sich unser Unternehmen nun auch am Kapitalmarkt in der ersten Reihe der Technologieunternehmen in Deutschland.

Auch der Gesamtmarkt erholte sich. Gute Unternehmensergebnisse und eine weiterhin positive Einschätzung der Konjunktorentwicklung seitens der Wirtschaftsforschungsinstitute begleiteten diese Entwicklung. Die Volatilität erhöhte sich allerdings ebenfalls. Die Staatsverschuldung Griechenlands sowie Sorgen um die Kreditwürdigkeit Spaniens und Italiens machten nach dem Ende der Berichtssaison der Unternehmen die Schuldenkrise des Euroraums zum bestimmenden Faktor mit weitreichenden Folgen. Den zuvor erfolgten Herabstufungen der Länderratings in Europa folgte nun auch die Herabstufung des Ratings der USA auf AA+ durch Standard & Poors. Die Kapitalmärkte reagierten mit den größten Verlusten seit 2008. Allein im MSCI-Index wurden in einer Woche mehr als 2,5 Billionen USD Marktkapitalisierung vernichtet. Der DAX verzeichnete am 8. August seinen höchsten Tagesverlust seit drei Jahren mit minus 5,82% und fiel unter die Marke von 5.000 Punkten.

Am 30. Juni 2011 und somit am erstmöglichen Zeitpunkt, realisierte der Vorstand die Wandlung der im November 2010 ausgegebenen Wandelanleihe. Für je eine Teilschuldverschreibung erhielt der Inhaber 0,8696 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EURO 1,00 je Aktie am gesamten Grundkapital der Gesellschaft. Die Gesamtzahl der von der Gigaset AG ausgegeben Aktien erhöhte sich damit auf 50.014.911 Stück.



Im Zuge der Baisse an den Börsen erhöhte sich auch der Druck auf die Gigaset-Aktie. Zwar mit geringerer Dynamik als der Gesamtmarkt, jedoch stetig ermäßigte sich der Kurs und erreichte am 05. August das Jahrestief von 2,13 Euro. Die im August veröffentlichten Zahlen für das zweite Quartal, die ungebrochen eine positive Entwicklung im Kerngeschäft bescheinigten, sowie die erneute Bekräftigung der Ergebnisprognosen für 2011 unterstützten eine neuerliche Erholung der Aktie.

Unter fortgesetzter, extrem hoher Volatilität erholte sich auch der Gesamtmarkt. Die europäische Einigung über den EFSF Rettungsschirm im Volumen von einer Billion Euro quittierte der DAX mit der besten Performance innerhalb eines Monats von 11%. Annähernd drastisch fielen jedoch auch die Verluste aus, sobald sich die Schuldenkrise wieder etwas weiter von einer Lösung entfernte und weitere Länder, insbesondere Italien, mit in den Fokus rückten. Nach einem Jahr extremer Schwankungen und hoher Nervosität an den Märkten zeigte das Börsenbarometer am Jahresende ein Minus von 14,70% und einen Schlusstand von 5.898,35 Punkten.

Die Nervosität des Gesamtmarktes übertrug sich auch auf die Aktie der Gigaset AG. Nachdem sich der Kurs von seinen Tiefstständen erholt hatte, bewegte sich unsere Aktie volatil weiter seitwärts und beendete den Handel im Jahr 2011 bei 2,46 Euro.

## Dividende

Die Hauptversammlung hat am 10. Juni 2011 beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 auf neue Rechnung vorzutragen.

## Über 90 % im Streubesitz

Gemäß der Definition der Deutsche Börse AG befinden sich die Aktien der Gigaset AG zum Ende des Geschäftsjahres zu 95 % in Streubesitz. Dem Unternehmen ist kein Anteilseigner bekannt, der über mehr als 10% der Stimmrechte verfügt. Die Aktien befinden sich überwiegend im Besitz institutioneller Investoren aus den USA, Großbritannien, Frankreich, der Schweiz sowie Deutschland und von Privatanlegern überwiegend aus Deutschland.

Folgende Anleger haben uns mitgeteilt, dass sie Anteile an der Gigaset AG halten:

| Name              | Anteile<br>in % |
|-------------------|-----------------|
| Mantra            | 5,19            |
| Dr. Dr. Peter Löw | 3,62            |

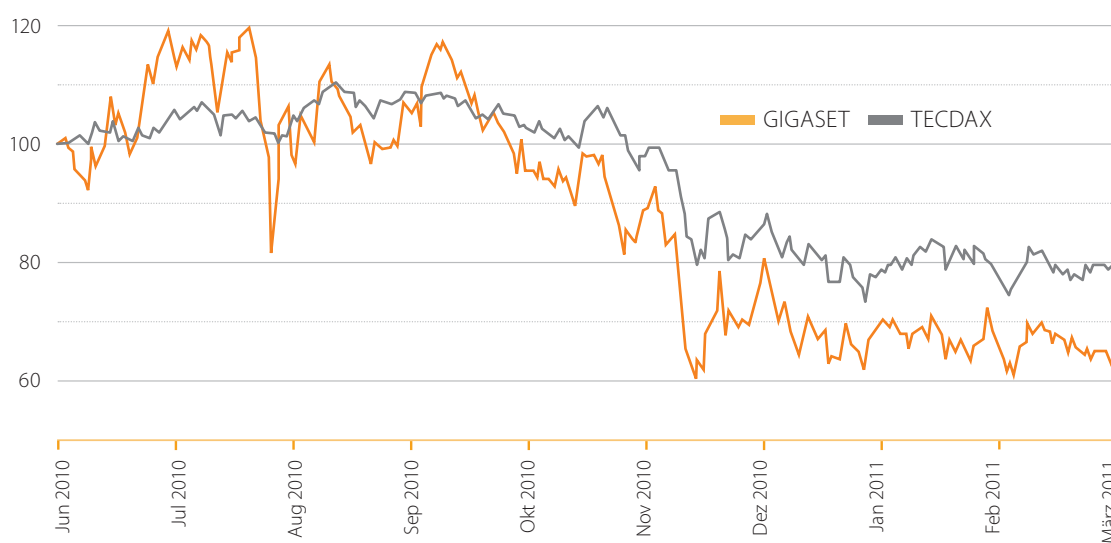
Im Einklang mit dem Wertpapierhandelsgesetz werden meldepflichtige Geschäfte von Führungskräften der Gigaset AG auf den Internetseiten unserer Gesellschaft veröffentlicht. Detaillierte Angaben zum Aktien- und Optionsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte der Organmitglieder finden Sie im Kapitel „Corporate Governance“ auf Seite 32 dieses Geschäftsberichts.

**Basisinformationen zur Aktie (Stand Mitte März 2011)****Anteile in %**

|                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| WKN                    | 515600                 |
| ISIN                   | DE0005156004           |
| Börsenkürzel           | GGS                    |
| Reuters-Kürzel Xetra   | GGS.DE                 |
| Bloomberg-Kürzel Xetra | GGS:GR                 |
| Aktienart              | Inhaber-Stückaktien    |
| Aktienindizes          | Prime Standard, TecDax |

**Aktienkennzahlen****2011****2010**

|  | 2011       | 2010       |
|--|------------|------------|
| Aktienzahl zum 31. Dezember                          | 50.014.911 | 39.666.670 |
| Grundkapital in €                                    | 50.014.911 | 39.666.670 |
| Schlusskurs zum 31. Dezember in €                    | 2,46       | 3,42       |
| Marktkapitalisierung zum 31. Dezember in Mio. €      | 123,2      | 135,7      |
| Durchschnittlicher Handelsumsatz pro Tag (Stück)     | 417.000    | 208.000    |
| 52-Wochen-Hoch in EUR                                | 4,81       | 4,22       |
| 52-Wochen-Tief in EUR                                | 2,13       | 0,86       |
| Ergebnis je Aktie (verwässert) zum Jahresende in EUR | 0,35       | -3,35      |
| Dividende  | 0,00       | 0,00       |



## Investor-Relations-Arbeit 2011 deutlich intensiviert

---

Der Gigaset AG ist der enge Kontakt zu institutionellen Investoren und Privatanlegern sowie Finanzanalysten und Journalisten sehr wichtig. Eine umfassende, transparente und zeitgleiche Information aller Kapitalmarktteilnehmer betrachten wir als eine der zentralen Aufgaben des Vorstandes und der Investor-Relations-Abteilung. Daher sind wir im letzten Jahr unserem Versprechen nachgekommen, die Investor Relations Aktivitäten der Gesellschaft wieder zu verstärken. An 13 Roadshowtagen, in Einzelgesprächen sowie bei der Teilnahme an Kapitalmarktkonferenzen wie zum Beispiel dem Eigenkapitalforum in Frankfurt, konnte der Vorstand intensive persönliche Gespräche mit mehr als 100 institutionellen Investoren führen. Damit sind wir unserer Aufgabe, einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt zu führen, umfassend nachgekommen. In 2012 wird das Management, auch in Person unseres neuen CEO's Herrn Fränkl, wieder die Investoren im In- und Ausland über die operative Entwicklung der Gesellschaft, die Entwicklungen im Telekommunikationsmarkt und die Potenziale des Unternehmens informieren.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir unsere Anteilseigner mit Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichten über die Entwicklung im Unternehmen. Anlässlich der Präsentation der Halbjahres- und Quartals-ergebnisse wurde ein Analysten- und Investorencall eingeführt, der aufgrund regen Interesses auch in Zukunft eine zielgruppenorientierte Information sicherstellen wird. Sämtliche Finanzberichte, Ad hoc- und Pressemitteilungen, der Unternehmenskalender sowie Hauptversammlungsunterlagen und vielfältige aktuelle Informationen zur Gesellschaft sind zeitnah auch über die Internetseiten des Unternehmens ([www.gigaset.ag](http://www.gigaset.ag)) im Bereich Investor Relations abrufbar.

## Analysten

---

Im vergangenen Jahr haben ergänzend zur VISCARDI AG (aktuelles Kursziel 5,60 EUR, Buy) zunächst die Finanzanalysten von Hauck & Aufhäuser die Coverage der Gigaset AG aufgenommen. Das Anlageurteil lautet Buy, ihr aktuelles Kursziel der Gigaset-Aktie liegt bei 5,50 EUR je Aktie. Es folgten Bankhaus Lampe (aktuelles Kursziel 7 EUR, Buy) und die DZ Bank ebenfalls mit einer Buy-Empfehlung und einem aktuellen Kursziel von 4,50 EUR.

Der Vorstand der Gigaset AG geht davon aus, dass im laufenden Jahr weitere Researchhäuser die Coverage zur Gigaset-Aktie aufnehmen werden. Sämtliche Schätzungen und Empfehlungen der Analysten lassen sich auf unseren Internet-Seiten aktuell verfolgen.

## Kontakt

---

Die Investor-Relations-Abteilung der Gigaset AG steht Ihnen unter folgender Kontaktadresse zur Verfügung:

Gigaset AG  
Kerstin Diebenbusch  
Hofmannstraße 61  
81379 München

## Corporate Governance Bericht

Die Gigaset AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“), der im Jahr 2002 erlassen und zuletzt am 26. Mai 2010 erweitert wurde, mit nur wenigen Ausnahmen. Die Gigaset AG begreift Corporate Governance als einen Prozess, der laufend fortentwickelt und verbessert wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der Gigaset AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 am abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage ([www.gigaset.ag](http://www.gigaset.ag)) dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex sind entsprechend dokumentiert.

### Führungs- und Kontrollstruktur Aufsichtsrat

---

Die Gigaset AG ist als deutsche Aktiengesellschaft an das deutsche Aktienrecht gebunden und verfügt daher über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und legt die Geschäftsverteilung fest. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Planung und Geschäftsentwicklung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Wesentliche Vorstandsentscheidungen sind an seine Zustimmung gebunden. Neben der Behandlung der Quartalsberichte wird der Jahresabschluss der Gigaset AG und des Konzerns unter besonderer Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Prüfung erörtert und gebilligt. Der Aufsichtsrat hat hierzu einen Prüfungsausschuss gebildet („Audit Committee“).

### Führungs- und Kontrollstruktur Vorstand

---

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns und an das Unternehmensinteresse gebunden. Seine Entscheidungen orientieren sich an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Er trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Planung und Festlegung des Budgets. Die Zuständigkeit des Vorstandes umfasst die Aufstellung der Quartalsabschlüsse, der Jahresabschlüsse und der Konzernabschlüsse. Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen und informiert diesen regelmäßig und umfassend über sämtliche relevante Fragen der Finanz- und Ertragslage, die strategischen Planungen und die Geschäftsentwicklung sowie über unternehmerische Risiken.

### Meldepflichtige Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

---

Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gigaset AG oder sich darauf beziehenden Finanzierungsinstrumente offen zu legen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahe stehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von EUR 5.000,00 erreicht oder übersteigt („Directors Dealings“).

Im Geschäftsjahr 2011 und bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung im Geschäftsjahr 2012 sind der Gesellschaft keine Meldungen nach § 15a WpHG zugegangen.

## Entsprechenserklärung

---

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht: "Vorstand und Aufsichtsrat der Gigaset AG erklären, dass den im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Verhaltensempfehlungen der Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung Stand 26. Mai 2010 bis auf folgende Ausnahmen entsprochen wurde und zukünftig entsprochen werden wird. Die Abweichungen werden im Folgenden erläutert.

### D & O Versicherung für den Aufsichtsrat

Abweichend von Ziffer 3.8 wurde bei Abschluss der D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates kein Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10% des Schadens vereinbart.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Aufsichtsratsmitglieder der Gigaset AG auch ohne die Vereinbarung eines entsprechenden Selbstbehalts ihre Aufgaben mit der erforderlichen Sorgfalt wahrnehmen.

### Zusammensetzung des Vorstandes

Abweichend von Ziffer 4.2.1 bestand der Vorstand in der Zeit vom 1. September 2010 bis zum 29. März 2011 nur aus einem Mitglied.

Dies trug dem Verkauf diverser Beteiligungen sowie der Neuausrichtung des Geschäftsmodells und der Fokussierung auf den Bereich Telekommunikation Rechnung. In der Zeit vom 30. März 2011 bis zum 31. Dezember 2011 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern.

### Vergütung des Vorstands

Abweichend von Ziffer 4.2.3 haben die variablen Vergütungsteile der Vorstände Dr. Alexander Blum und Maik Brockmann keine mehrjährige Bemessungsgrundlage.

Der Vorstandsdienstvertrag des Herrn Brockmann sowie der Geschäftsführerdienstvertrag des Herrn Dr. Blum haben lediglich eine zweijährige Laufzeit, so dass die Festlegung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage nach Auffassung der Gesellschaft keinen zusätzlichen Schutz und Mehrwert bietet.

Abweichend von Ziffer 4.2.3 ist eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter nicht ausgeschlossen.

Die variable Vergütung des Herrn Dr. Blum ist an den Erfüllungsgrad der Messgröße für den Unternehmenserfolg der Gigaset Communications GmbH gekoppelt. Die Festlegung der Zielvorgabe zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres ermöglicht es der Gigaset Communications GmbH, auf geänderte Parameter flexibel zu reagieren.

Bezüglich der Auszahlung eines Bonus an Herrn Brockmann ist vertraglich vereinbart, dass der Aufsichtsrat sowohl über das „ob“ als auch über Höhe und Zeitpunkt einer solchen Auszahlung entscheidet. Nach Auffassung der Gesellschaft kann dadurch einer positiven oder negativen Entwicklung der Gesellschaft optimal und flexibel Rechnung getragen werden.

Abweichend von Ziffer 4.2.3 sehen die variablen Vergütungsteile der Vorstände Maik Brockmann und Dr. Alexander Blum keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vor.

Im Falle des Vorstands Brockmann entscheidet jedoch der Aufsichtsrat der Gesellschaft sowohl über das „ob“ als auch über Höhe und Zeitpunkt der Auszahlung eines Bonus. Bei der Festlegung der Höhe eines solchen Betrages ist zudem eine etwaige Auszahlung aufgrund einer Wertsteigerung des virtuellen Aktiendepots entsprechend zu berücksichtigen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass durch das Wechselspiel zwischen Bonuszahlungen und Auszahlungen aufgrund Wertsteigerungen des virtuellen Aktiendepots – der Aufsichtsrat kann einer hohen Auszahlung aufgrund des gestiegenen Aktienkurses dadurch Rechnung tragen, dass die Auszahlung eines Bonus entsprechend geringer ausfällt oder unterbleibt – sowie durch die kurze Vertragsdauer bereits ein ausreichender Schutz vor einer unangemessen hohen variablen Vergütung des Vorstands Brockmann besteht.

Im Falle des Vorstands Dr. Blum beträgt die bei Zielerreichung von 100% auszuzahlende variable Vergütung lediglich brutto € 30.000,00. Zudem besteht nach Auffassung der Gesellschaft auch hier durch die kurze Vertragsdauer von zwei Jahren ein ausreichender Schutz vor einer unangemessen hohen variablen Vergütung des Vorstands Dr. Blum.

Abweichend von Ziffer 4.2.3 ist mit den Vorständen Maik Brockmann und Dr. Alexander Blum kein Abfindungs-Cap vereinbart.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die kurze Vertragsdauer von lediglich zwei Jahren bereits ausreichend Schutz vor unangemessenen Abfindungszahlungen gewährleistet.

## Nachfolgeplanung

Abweichend von Ziffer 5.1.2 ist für die Mitglieder des Vorstandes keine Altersgrenze festgelegt. Eine Nachfolgeplanung ist bisher nicht getroffen worden.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass eine Altersgrenze für sich gesehen kein sinnvolles/sachgerechtes Ausschlusskriterium für die Ausübung eines Amtes als Vorstands darstellt, zumal dies den Anschein einer Diskriminierung hervorrufen könnte. Eine Berufung zum Vorstand der Gesellschaft orientiert sich in erster Linie an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen des jeweiligen Kandidaten.

Eine Nachfolgeplanung erscheint in Anbetracht der Laufzeit der Vorstandsverträge sowie der Anzahl der Mitglieder des Vorstandes momentan noch nicht angezeigt.

## Geschäftsordnung des Aufsichtsrats

Abweichend von Ziffer 5.1.3 hat sich der Aufsichtsrat in der laufenden Amtsperiode keine Geschäftsordnung gegeben.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit und engen Koordination der Aufsichtsratsmitglieder in der Vergangenheit sieht Gigaset AG derzeit keine zwingende Notwendigkeit für eine Geschäftsordnung.

## Altersgrenze des Aufsichtsrats

Abweichend von Ziffer 5.4.1 ist für die Mitglieder des Aufsichtsrates keine Altersgrenze festgelegt.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass eine Altersgrenze für sich gesehen kein sinnvolles/sachgerechtes Ausschlusskriterium für die Ausübung eines Amtes als Aufsichtsrat darstellt, zumal dies den Anschein einer Diskriminierung hervorrufen könnte. Wahlvorschläge an die Hauptversammlung orientieren sich in erster Linie an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der jeweiligen Kandidaten.

### **Vergütung der Aufsichtsräte**

Abweichend von Ziffer 5.4.6 des Kodexes entspricht die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder einer Festvergütung. Die Vergütung enthält keinen erfolgsorientierten Anteil.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass durch die Festvergütung die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder bekräftigt, potentielle Interessenkonflikte vermieden und die Pflichten des Aufsichtsrats dennoch in vollem Umfang gewährleistet werden können.

### **Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Abweichend von Ziffern 5.3.1 und 5.3.3 hat der Aufsichtsrat mit Ausnahme des Audit Committees keine Ausschüsse gebildet. Der Kodex empfiehlt in 5.3.1 die Bildung von fachlich qualifizierten Ausschüssen, deren Ziel die Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit ist.

Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die mit sechs Aufsichtsräten überschaubare Größe sowie die in der Praxis nahezu monatlichen Sitzungen des Aufsichtsrates gewährleisten effizientes Arbeiten und die intensive Diskussion zu strategischen Themen wie auch zu Detailfragen. Zudem wird aufgrund der Größe des Aufsichtsrats durch die Bildung von Ausschüssen keine weitere Effizienzsteigerung erwartet. Auf die Bildung eines Nominierungsausschusses wird verzichtet, da dem Aufsichtsrat ausschließlich Vertreter der Anteilseigner angehören.

### **Zusammensetzung und Ziele des Aufsichtsrats**

Abweichend von Ziffer 5.4.1 hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt.

Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt. Gigaset AG ist der Meinung, dass es allein die Entscheidung der Aktionäre der Gesellschaft ist, über die Geeignetheit von Kandidatinnen und Kandidaten zu entscheiden.“

## **Grundzüge des Vergütungssystems für die Organe der Gigaset AG**

### **Vergütung des Vorstands**

Bei der Festlegung der Vergütung werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung setzt sich im Geschäftsjahr 2011 einerseits aus einem festen Jahresgehalt sowie andererseits aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Es handelt sich hierbei um eine nach der Wertsteigerung eines virtuellen Aktiendepots (unternehmenserfolgsbezogen) sowie eine an die Erreichung bestimmter im jeweiligen Vorstandsressort begründeter Ziele (ressortenerfolgsbezogen) geknüpfte Bonusvereinbarung/Bonifizierung jeweils für sämtliche im Berichtsjahr tätigen Vorstandsmitglieder.

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.
- Die variable Vergütung besteht einerseits aus einer Sonderzuwendung, deren Höhe sich nach der Wertsteigerung eines „virtuellen Aktiendepots“ bemisst, und andererseits aus einer individuellen Bonusvereinbarung jeweils für sämtliche im Berichtsjahr tätigen Vorstandsmitglieder.

Ausgangspunkt für die Berechnung der variablen Vergütungen hinsichtlich des „virtuellen Aktiendepots“ jeweils für sämtliche im Berichtsjahr tätigen Vorstandsmitglieder ist eine bestimmte Anzahl an Aktien der Gigaset AG („virtuelles Aktiendepot“), bewertet zu einem bestimmten Aktienkurs („Ausgangswert“). Die Höhe der variablen Vergütung ermittelt sich jeweils aus der möglichen Wertsteigerung des virtuellen Aktiendepots über einen bestimmten Zeitraum, d.h. bezogen auf einen im Vorhinein bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft („Bewertungsstichtag“). Die Differenz des Wertes des virtuellen Aktiendepots bewertet mit dem Kurs zum Bewertungsstichtag und dem Ausgangswert („Wertsteigerungsbetrag“) ergibt den Betrag der variablen Vergütung. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass der Wertsteigerungsbetrag - umgerechnet zum Kurs am Bewertungsstichtag - in bar beglichen wird.

### Vergütung des Aufsichtsrats

Die am 10. Juni 2011 abgehaltene Hauptversammlung hat eine neue Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat beschlossen, welche wie folgt lautet: „Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung von EUR 1.000,00 pro angefangenem Monat der Amtszeit sowie ein Sitzungsentgelt von EUR 1.000,00 je Aufsichtsratssitzung oder Ausschusssitzung, an der es teilgenommen hat. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält eine feste Vergütung von EUR 1.500,00 pro angefangenem Monat der Amtszeit sowie ein Sitzungsentgelt von EUR 1.500,00 je Aufsichtsratssitzung oder Ausschusssitzung, an der er teilgenommen hat.“

Die Vergütung ist fällig mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vorangegangene Geschäftsjahr beschließt.

### Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

---

Die Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag 34.348 Aktien der Gigaset AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten zum Bilanzstichtag zusammen 1.824.038 Stück Aktien der Gigaset AG. Dies entspricht einem Anteil von 3,65 % der ausgegebenen Aktien.



Der Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands bzw. Aufsichtsrats:

|   | Anzahl Aktien | 31.12.2011<br>bzw. zum Aus-<br>scheidenszeitpunkt | zum Zeitpunkt der<br>Bilanzstellung |
|---|---------------|---|-------------------------------------|
| <b>Vorstand</b>   |               |   |                                     |
| Charles Fränkl,<br>(Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2012)    |               | 0   | 0                                   |
| Dr. Alexander Blum, (Mitglied des Vorstands seit 30. März 2011)                           |               | 34.348  | 34.348                              |
| Maik Brockmann  |               | 0   | 0                                   |
| <b>Aufsichtsrat</b>   |               |   |                                     |
| Rudi Lamprecht<br>(Vorsitzender, Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Juni 2011)          |               | 300   | 300                                 |
| Prof. Dr. Michael Judis (stellv. Vorsitzender)  |               | 10.604  | 10.604                              |
| Dr. Dr. Peter Maria Löw (Vorsitzender bis 10. Juni 2011)                                  |               | 1.811.833   | 1.811.833                           |
| Susanne Klöß (Mitglied des Aufsichtsrates seit 10. Juni 2011)                             |               | 0   | 0                                   |
| Bernhard Riedel   |               | 1.301   | 1.301                               |
| David Hersh   |               | 0   | 0                                   |
| Hubertus Prinz zu Hohenlohe-Langenburg<br>(Mitglied des Aufsichtsrates bis 10. Juni 2011) |               | 1.565   |                                     |
| Dr. Rudolf Falter (Mitglied des Aufsichtsrates bis 10. Juni 011)                          |               | 1.038   |                                     |

## Angaben über Aktienoptionen und ähnliche Anreizsysteme

Für Informationen zum virtuellen Aktiendeput der Vorstände wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen.

## Weitere Informationen zur Corporate Governance bei der Gigaset AG

Ausführlichere Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats sowie zur Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand finden sich im Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht.

Aktuelle Entwicklungen und wichtige Informationen wie Ad hoc- und Pressemitteilungen, Geschäfts- und Zwischenberichte, der Finanzkalender mit wichtigen Terminen zur Gigaset AG sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte („Directors Dealings“) und Informationen zur Hauptversammlung werden stets zeitnah auf unserer Homepage [www.gigaset.ag](http://www.gigaset.ag) zur Verfügung gestellt.

## Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2011 setzte die Gigaset AG ihren erfolgreichen Neuausrichtungskurs fort. Der Aufsichtsrat begleitete die Gesellschaft und deren Vorstand dabei intensiv, was durch eine Vielzahl zeitaufwendiger Sitzungen reflektiert ist.

### Zusammenarbeit mit dem Vorstand

---

Der Aufsichtsrat hat sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei seiner Arbeit überwacht und beratend unterstützt. Er hat insbesondere die Fokussierung auf das Geschäftsfeld Telekommunikation begleitet und mit Charles Fränkl einen neuen Vorstandsvorsitzenden für die Gesellschaft gewinnen können, der sich nach einem intensiven Ausleseprozess gegen eine Vielzahl hochqualifizierter Konkurrenten durchsetzte. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend, in schriftlicher oder mündlicher Form, über alle relevanten Fragen der Unternehmensentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, mögliche Akquisitionen oder Verkäufe von Beteiligungsunternehmen oder Teilen hieran informiert. Weitere Gesprächspunkte waren die Personalentwicklung, die Risikolage und das Risikomanagement, die Liquidität- und Budgetentwicklung sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie.

### Tätigkeit des Aufsichtsrates

---

Der Aufsichtsrat befasste sich mit den im Regelfall monatlichen Berichten des Vorstands über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung), sowie über Transaktionen, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats befragte dieser die Geschäftsleitung zu den vorgelegten Berichten, insbesondere zu aktuellen Entwicklungen, möglichen Akquisitions- und Verkaufsprojekten sowie zu anstehenden Entscheidungen. Notwendige Genehmigungen erfolgten nach eingehender Prüfung der vom Vorstand vorgelegten Unterlagen.

Ferner fanden regelmäßige Gespräche des Aufsichtsratsvorsitzenden mit den Vorstandsmitgliedern statt. Im Rahmen dieser Gespräche wurde die Geschäftsleitung zu aktuellen Entwicklungen befragt, anstehende Entscheidungen ausführlich erörtert und Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit der Aufklärung und Beseitigung von Risiken aus der Vergangenheit der Gesellschaft befasst.

## Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats im Jahre 2011

---

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2011 zu insgesamt 8 Sitzungen zusammengetreten.

Drei Sitzungen fanden im Zeitraum vor der ordentlichen Hauptversammlung, fünf Sitzungen in der Zeit danach statt. Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen die Berichte des Vorstands ausführlich diskutiert, unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen. Hierbei waren regelmäßig auch die Mitglieder des Vorstands anwesend, jedoch nicht, wenn es um Vorstandsangelegenheiten ging. Daneben fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse schriftlich in insgesamt zwei Umlaufverfahren.

An der Bilanzsitzung zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 am 26. März 2012 nahm auch der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die PricewaterhouseCoopers AG, teil.

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Berichtsjahr die laufende Geschäftsentwicklung und die Umsetzung der Unternehmensstrategie ebenso intensiv beobachtet wie die strategische Fortentwicklung der Gesellschaft vor allem in Hinblick auf die Fokussierung auf den Geschäftsbereich Telekommunikation und Zubehör. Besonderes Augenmerk galt der Liquiditätssituation der Gesellschaft sowie Art und Umfang der Eventualverbindlichkeiten.

## Tätigkeit des Prüfungsausschusses

---

Um die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben möglichst effizient wahrnehmen zu können, wurde ein Prüfungsausschuss („Audit Committee“) gebildet. Dieser bestand im Geschäftsjahr 2011 insgesamt aus drei Mitgliedern und tagte, soweit nicht seine Aufgaben vom Plenum wahrgenommen wurden. Er ließ sich von Vorstand und Abschlussprüfer Bericht erstatten.

## Corporate Governance

---

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit der Anwendung und der Weiterentwicklung der geltenden Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat haben eine aktualisierte Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Entsprechend den Empfehlungen des Kodexes hat der Aufsichtsrat am 27. Mai 2011 eine Erklärung des Wirtschaftsprüfers eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten (Unabhängigkeitserklärung). Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden.

## Risikomanagement

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2011 ausführlich mit dem Thema Risiken, im Besonderen mit dem Risikomanagementsystem beschäftigt. Der Vorstand hat ausführlich über die Risikosituation und größere Einzelrisiken berichtet. Das Risikomanagementsystem der Gigaset AG wurde vom Abschlussprüfer auf Struktur und Funktion überprüft und bestätigt.

## Personalangelegenheiten des Vorstands

---

Die qualifizierte Besetzung des Vorstands war wesentlicher Fokus des Aufsichtsrates im Berichtszeitraum. Mit Wirkung zum 30. März 2011 konnte Herr Dr. Alexander Blum als CFO der Gesellschaft gewonnen werden. Im zweiten Halbjahr wurde nach einem langen und intensiven Ausleseprozess mit Charles Fränkl ein außerordentlich erfahrener CEO gefunden und mit Wirkung zum 1. Januar 2012 ernannt.

## Personalangelegenheiten des Aufsichtsrats

---

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum an:

- Rudi Lamprecht ab 10. Juni 2011 (Vorsitzender seit dem 10. Juni 2011)
- Prof. Dr. Michael Judis (Stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Dr. Peter Löw (Vorsitzender bis zum 10. Juni 2011)
- Susanne Klöß ab dem 10. Juni 2011
- Bernhard Riedel
- David Hersh
- Dr. jur. Rudolf Falter bis zum 10. Juni 2011
- Hubertus Prinz zu Hohenlohe-Langenburg bis zum 10. Juni 2011

## Prüfung des Jahresabschlusses

---

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der zum Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Sämtliche Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vorgelegen. Diese Unterlagen wurden vom gesamten Aufsichtsrat sorgfältig geprüft. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates („Audit Committee“) hat sich in seiner Sitzungen am 26. März 2012 vom Abschlussprüfer die wesentlichen Grundzüge der Prüfungshandlungen und einzelne Prüfungsfeststellungen erläutern lassen sowie im Beisein des Abschlussprüfers den Jahresabschluss eingehend erörtert und im Rahmen dieser Sitzung Fragen an den Abschlussprüfer gerichtet.

Ferner wurde in der Sitzung vom 26. März 2012 der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

## Erläuterungen zum Lagebericht

---

Hinsichtlich der Erläuterungen zum Lagebericht gemäß § 171 AktG verweist der Aufsichtsrat auf die Angaben im Lagebericht zu §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB. Informationen im Zusammenhang mit dem gezeichneten Kapital der Gesellschaft, den Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands, über Satzungsänderungen sowie die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen finden sich im zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft.

München, im März 2012

Für den Aufsichtsrat

Rudi Lamprecht  
Vorsitzender



---

## ! LAGEBERICHT

|    |  |    |
|----|--|----|
| 1  | Geschäftsmodell  | 40 |
| 2  | Markt und Branchenumfeld   | 41 |
| 3  | Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2011  | 43 |
| 4  | Geschäftsverlauf des Gigaset Konzerns  | 45 |
| 5  | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gigaset AG   | 50 |
| 6  | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns   | 52 |
| 7  | Chancen- und Risikobericht zum 31. Dezember 2011   | 58 |
| 8  | Beschreibung der wesentlichen Merkmale des<br>internen Kontroll- und Risikomanagementsystems | 65 |
| 9  | Bericht nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB   | 69 |
| 10 | Deutscher Corporate Governance Kodex –<br>Gigaset AG im Einklang mit Kodex-Empfehlungen      | 78 |
| 11 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag   | 84 |
| 12 | Prognosebericht und Ausblick   | 85 |

---

# 1 Geschäftsmodell

Die Gigaset AG ist ein weltweit agierender Konzern im Bereich Telekommunikation und Zubehör. Das Unternehmen mit Stammsitz in München und dem Hauptproduktionsstandort in Bocholt ist global einer der führenden Hersteller von Schnurlostelefonen und Europas Marktführer bei DECT-Telefonen. Weltweit rangiert der Premium-Anbieter mit seinen rund 1.900 Mitarbeitern und einer Marktpräsenz in mehr als 70 Ländern im DECT-Bereich an zweiter Stelle sowie in der Kategorie Schnurlostelefone an dritter Stelle.

Der Gigaset-Konzern ist für Zwecke der internen Steuerung weltweit in regionale Segmente unterteilt. Dabei bildet das Segment Europa den weitaus größten Anteil des Gesamtgeschäfts. Innerhalb Europas ist Deutschland der mit Abstand größte Einzelmarkt, der in den Geschäftsbereichen Communications und Zubehör mit eigenen Vertriebs-einheiten bedient wird.

Gigaset vertreibt die Produkte in direkter und indirekter Vertriebsstruktur. In der Region Amerika ist die Gesellschaft mit eigenen rechtlichen Einheiten in den USA, Brasilien und Argentinien vertreten. In der Region Asien-Pazifik / Mittlerer Osten sind eigene rechtliche Einheiten in China sowie in den Vereinigten Arabischen Emiraten angesiedelt.

Während das Kerngeschäft in Europa derzeit rund 84 % des Gesamtgeschäfts beträgt, entfallen auf die regionalen Segmente Amerika und Asien-Pazifik / Mittlerer Osten jeweils ca. 9 % bzw. 7 %. Die Stellung der beiden Übersee-Regionen als eigene regionale Segmente trägt dem geplanten Wachstum Rechnung.

Mit seinen beiden Geschäftsbereichen Cordless Voice-Telefonie und Gigaset pro ist der Konzern am Markt breit aufgestellt. Die Marke Gigaset steht für qualitativ hochwertige und zukunftsweisende Produkte in der Festnetztelefonie.

## 1.1 Cordless Voice -Telefonie

---

Gigaset ist europäischer Markt-, Technologie- sowie Preisführer in der DECT-Telefonie. Die Bezeichnung DECT steht für Digital Enhanced Cordless Telecommunications und ist der erfolgreichste Telekommunikationsstandard für Schnurlostelefone der Welt. Gigaset hat in den 1990er Jahren den DECT-Standard maßgeblich geprägt. Seither behauptet das Unternehmen seine Stellung als europäischer Markt-, Technologie- sowie Preisführer in der DECT-Telefonie. Eine hohe Marktabdeckung markiert den Erfolg des Unternehmens: In jedem vierten Haushalt in Europa steht ein Gigaset-Telefon, in Deutschland in jedem zweiten Haushalt. In der Bundesrepublik besitzt Gigaset einen Markenbekanntheitsgrad von über 90 %. Die Herstellung der eigenen Produkte erfolgt überwiegend in der mehrfach ausgezeichneten, hochautomatisierten Fabrik in Bocholt.

## 1.2 Gigaset pro

---

Mit der Produktlinie „Gigaset pro“ (pro = professionell) hat das Unternehmen ein attraktives Angebot für die mittelständische Wirtschaft geschaffen. Mit einem stetig wachsenden Portfolio richtet sich Gigaset pro an kleine und mittelgroße Unternehmen, das so genannte KMU-Segment. Die pro-Reihe bietet Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit, wie sie gewerbliche Nutzer im wirtschaftlichen Alltag benötigen. Die einfache Administrierbarkeit und Installation



zeichnen diese Geräte aus. Die besondere Beratungsintensität von gewerblichen Produkten bedingt, dass Gigaset die pro-Linie ausschließlich über Systemhäuser (value-added reseller, VAR) vertreibt.

Gigaset hat sein Produkt-Spektrum mit Gigaset pro deutlich erweitert und erschließt sich so neue Kundengruppen. Das Unternehmen bietet nunmehr ein Produktsortiment an, das über den bisher sehr erfolgreich bedienten Privatkundenbereich hinaus auch kleine Büros und Heimarbeitsplätze (Small Offices and Home Offices kurz: SOHO Markt) sowie den stark wachsenden und zukunftsträchtigen KMU-Markt für professionelle IP-Telefonanlagen abdeckt. In diesem mittelständisch geprägten Wachstumsmarkt wird Gigaset pro über die nächsten Jahre zu einem zweiten Standbein des Unternehmens ausgebaut und wird künftig einen signifikanten Umsatzbeitrag leisten.

## 2 Markt und Branchenumfeld

### 2.1 Gesamtwirtschaft

---

Das Wirtschaftsjahr 2011 stand wesentlich unter dem Einfluss der europäischen Staatsschuldenkrise sowie deren Folgen für die weltweiten Finanzmärkte und die allgemeine Wirtschaftsentwicklung. Negativ wirkten sich dabei vor allem die schwächere Güternachfrage seitens der besonders betroffenen Schuldenstaaten aus. Aber auch Produktionsausfälle infolge des Tsunami in Japan und eine restriktivere Geldpolitik in den Entwicklungs- und Schwellenländern als Reaktion auf erste konjunkturelle Überhitzungsanzeichen dämpften die weltwirtschaftliche Expansion. So rechnete der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook vom September 2011 für das Jahr 2011 mit einer Wachstumsrate des weltweiten realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von nur noch 3,8 % gegenüber 5,2 % in 2010, die weiterhin wesentlich von den Schwellen- und Entwicklungsländern (6,2 % nach 7,3 %), insbesondere in Asien (7,9 % nach 9,5 %), getrieben wird. In den USA wird mit einem Rückgang der Wachstumsrate von 3,0 % auf 1,8% gerechnet und im Euroraum soll sich das BIP-Wachstum, das hauptsächlich von Deutschland (3,0 %) und Frankreich (1,6 %) getragen wird, auf 1,6 % (2010: 1,9 %) abschwächen. In Lateinamerika fiel das Wachstum mit 4,6 % gegenüber 6,1 % im Vorjahr ebenfalls deutlich geringer aus. Dagegen zeigte sich die russische Wirtschaft mit einer Wachstumsrate von 4,1 % (2010: 4 %) weiterhin robust.

Nach einem starken ersten Quartal 2011 hat sich die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum im weiteren Jahresverlauf kontinuierlich abgeschwächt. Nach Meinung des Gemeinschaftsprojektes Euro-zone economic outlook (ifo Institut, München, INSEE, Paris, und ISTAT, Rom) vom 11. Januar 2012 ist das reale BIP im vierten Quartal 2011 sogar um 0,3 % gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen, was sich auch in einer deutlich verschlechterten Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern zum Jahresende hin bemerkbar machte. Im Jahresvergleich kamen positive Impulse vor allem von den Investitionsausgaben (+1,8 %) und dem privaten Konsum (+0,2 %). Letzterer wurde praktisch das gesamte Jahr über durch eine sehr hohe Arbeitslosenquote (>10 %) belastet, wobei insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit mit mehr als 20 % ein ernsthaftes Problem darstellt.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2011 stark gewachsen und profitierte dabei nach ersten Angaben des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, besonders von der positiven Entwicklung des privaten Konsums (+1,5 %) und einer weiterhin hohen Investitionsnachfrage (+6,5 %). Damit hat Deutschland im Jahr 2011 seine Stellung als Konjunkturlokomotive Europas, gerade auch im Bereich des privaten Konsums, erneut unter Beweis gestellt.

Im Einklang mit dem schwächer werdenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld zeigte sich auch die Konsumneigung der Verbraucher im Euroraum zunehmend rückläufig. So ergab die regelmäßige Verbraucherbefragung der GfK Gruppe zum Jahresende nur noch in Deutschland und Österreich eine positive Anschaffungsneigung. Der von der GfK ermittelte Indikator für die gesamte europäische Union wies hingegen auf eine deutliche allgemeine Kaufzurückhaltung hin.

Dementsprechend zeigten die meisten unserer europäischen Auslandsmärkte im Berichtszeitraum eine rückläufige Entwicklung. Doch auch im deutschen Informationswirtschafts- und Telekommunikations-Markt haben sich die Rahmenbedingungen im Jahresverlauf deutlich eingetrübt. Während der Branchenverband BITKOM noch im März 2011 ein Wachstum im Markt für Telekommunikations-Endgeräte von 4,4 % für das Gesamtjahr in Aussicht stellte, so waren es im November 2011 gerade noch 0,2 %.

Der US-Dollar, der für den Gigaset-Konzern vor allem im Einkauf von größerer Bedeutung ist, zeigte sich gegenüber dem Euro in der ersten Jahreshälfte deutlich schwächer und wertete zunächst um bis zu 11% auf einen Kurs von 1,4842 USD/EUR ab. Dabei profitierte der Euro insbesondere von der positiven Wirtschaftsentwicklung in den ersten sechs Monaten. Mit zunehmender Ausweitung der europäischen Staatsschuldenkrise gewann der US-Dollar im zweiten Halbjahr wieder an Stärke, so dass am Jahresende ein Kurs von 1,2949 USD/EUR erreicht wurde. Gegenüber dem Vorjahr (1,3252 USD/EUR) konnte der US-Dollar damit um gut 2% zulegen. Im Jahresdurchschnitt zeigte er sich jedoch um rund 5% schwächer (1,3924 USD/EUR in 2011 gegenüber 1,3275 USD/EUR in 2010).

## 2.2 Telekommunikationsmarkt

---

### 2.2.1 Cordless Voice Markt

Der Markt für Schnurlostelefone war im vergangenen Jahr geprägt von teils gegenläufigen Entwicklungen. Gemessen an abgesetzten Einheiten stieg der Absatz in Europa zwar etwas an, der Wert der umgesetzten Ware aber nahm leicht ab. Das Marktwachstum (in abgesetzten Einheiten) wurde insbesondere von der positiven Entwicklung in Russland, der Türkei und Belgien getragen. Im größten europäischen Markt Deutschland blieben die Absatzmengen auf einem hohen Niveau stabil. In anderen europäischen Märkten wie der Schweiz, Polen, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien und Niederlande haben die aktuellen konjunkturellen Entwicklungen insgesamt zu einem veränderten Nachfrageverhalten geführt, so dass hier zum Teil deutlich geringere Mengen abgesetzt wurden. Die Marktpreise gaben dabei auf Jahressicht leicht nach.

### 2.2.2 Gigaset pro Markt

Mit Gigaset pro hat das Unternehmen die wachsende Nachfrage an internet-basierten Telefonlösungen im Visier. Der Markt für Telefonanlagen in Europa bewegt sich laut verschiedener Marktstudien klar in Richtung IP-Telefonie. Die Anzahl der IP-Terminals in Europa wird demnach bis 2016 voraussichtlich um 50% wachsen, während der Markt für alle Terminals im selben Gebiet leicht rückgängig sein wird. Dabei wird innerhalb der IP-Telefonie eine Verschiebung zu beobachten sein. So werden die Anschlüsse für Hosted PBX stark ansteigen (87%) und die für IP Centrex noch stärker (230%). Die Terminalpreise werden in den nächsten Jahren nachgeben (Durchschnitt 5% pro Jahr). Ausgehend von einer kleineren Basis wird der Markt für Anschlüsse in Osteuropa wachsen, während in Westeuropa die Zahl der Anschlüsse auf hohem Niveau verharren wird.

## 3 Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2011

### 3.1 Entwicklung der Gigaset Aktie

---

Mit der Aufnahme in den TecDAX am 21. März 2011 befindet sich die Gigaset AG nun auch am Kapitalmarkt in der ersten Reihe der Technologieunternehmen in Deutschland. Die Aktie der Gigaset AG zeigte einen beeindruckenden Start in das neue Jahr. Unterstützt durch die vorläufigen Ergebnisse für 2010, welche die Planungen übertrafen, entwickelte sich die Aktie besser als der Gesamtmarkt. So erreichte der Kurs bereits am 4. März 2011 das Jahreshoch von 4,81 Euro. Der Entwicklung des Gesamtmarktes, in Folge der Ereignisse in Japan sowie der anhaltenden europäischen Schuldenkrise, konnte sich allerdings auch die Gigaset-Aktie nicht entziehen. Den deutlichen Kursverlusten konnte die Gigaset Aktie jedoch eine ebenso deutliche wie zeitnahe Kurserholung entgegensetzen. Am Jahresende notierte die Aktie bei rund EUR 2,46.

### 3.2 Verkauf und Kauf von Beteiligungen

---

Die Neuausrichtung der Gigaset AG wurde konsequent vorangetrieben. Die drei nicht zum Kerngeschäft gehörenden Beteiligungen Carl Froh Gruppe, Oxynova Gruppe und van Netten Gruppe wurden in der ersten Jahreshälfte veräußert. Die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der veräußerten Gesellschaften sind für den Konzernabschluss 2011 nur von untergeordneter Bedeutung. So lieferte die Oxynova Gruppe einen Umsatzbeitrag in Höhe von EUR 19,9 Mio. und einen EBITDA-Betrag in Höhe von EUR 4,2 Mio.. Die van Netten Gruppe steuerte einen Umsatz in Höhe von EUR 20,5 Mio. und ein EBITDA in Höhe von EUR -0,1 Mio. zum Konzernabschluss bei. Die Carl Froh Gruppe lieferte weder einen Umsatzbeitrag noch einen EBITDA Beitrag zum Konzernabschluss 2011, da die Gesellschaft zum 1. Januar 2011 entkonsolidiert wurde.

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Gigaset AG die restlichen 50,1 % der Anteile an der SM Holding GmbH erworben und Ihren Anteilsbesitz auf 100 % aufgestockt. Da die SM Electronic Gruppe am Jahresende nicht mehr zum strategischen Kerngeschäft gehört, wurden die Vermögensgegenstände und Schulden der SM Electronic Gruppe am Bilanzstichtag in den Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert.

### 3.3 Veränderungen im Vorstand der Gigaset AG

---

Auf der Aufsichtsratssitzung am 30. März 2011 wurde Herr Dr. Alexander Blum als neuer Finanzvorstand und CFO der Gigaset AG berufen. Herr Dr. Blum hatte die Restrukturierung der Gigaset Communications GmbH entschieden vorangetrieben und mit seinem Engagement wesentlich zum erfolgreichen Turnaround beigetragen.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat der Gigaset AG auf seiner Sitzung am 8. November 2011 Herrn Charles Fränkl mit Wirkung zum 1. Januar 2012 zum neuen Vorstandsvorsitzenden ernannt. Der 53-jährige Schweizer ist ein versierter und anerkannter Experte im internationalen Geschäft der Telekommunikation und Informationstechnologie.

### 3.4 Veränderungen im Aufsichtsrat der Gigaset AG

---

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juni 2011 wurden zwei neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Mit Herrn Rudi Lamprecht konnte die Gesellschaft einen hochkarätigen Telekommunikationsexperten mit langjährigen Branchenerfahrungen als neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewinnen. Darüber hinaus wurde Frau Susanne Klöß, die über eine langjährige Kapitalmarktexpertise verfügt, als weiteres Aufsichtsratsmitglied bestellt.

### 3.5 Wandlung der Anleihe

---

Mit Wirkung zum 30. Juni 2011 wurde der Umtausch der Wandelanleihe realisiert. Für je eine Teilschuldverschreibung erhielt der Inhaber 0,8696 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 je Aktie am gesamten Grundkapital der Gesellschaft. Die Gesamtzahl der von der Gigaset AG ausgegebenen Aktien erhöhte sich damit auf 50.014.911 Stück. Die Verzinsung der Anleihe ab dem 1. Januar 2011 in Höhe von 9 % p.a. wurde ebenfalls mit der Wandlung fällig und zum 1. Juli 2011 bezahlt.

### 3.6 Roadshow Aktivitäten

---

Auf mehreren Veranstaltungen im Rahmen der Roadshow 2011 hat der Vorstand der Gigaset AG Gespräche mit institutionellen Anlegern aufgenommen. In zahlreichen Einzelgesprächen wurden aktuelle und potentielle neue Shareholder der Gesellschaft umfassend über die aktuelle Unternehmensentwicklung informiert. Die Investoren haben großes Interesse bekundet und die Basis für eine künftige Zusammenarbeit wurde geschaffen.

## 4 Geschäftsverlauf des Gigaset Konzerns

### 4.1 Cordless Voice- Telefonie

---

Der Gigaset Konzern hat 2011 seine Profitabilität trotz widriger Marktbedingungen gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich gesteigert. Durch die Neuausrichtung des Geschäftszwecks und die auf striktes Kostenmanagement ausgelegten Strukturen ist Gigaset als weltweit aktives mittelständisches Unternehmen gut für die internationalen Märkte positioniert. Mit der konsequenten Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat Gigaset das operative Ergebnis im Berichtszeitraum weiter verbessern können. Das EBITDA des fortgeführten Geschäft des Gigaset Konzerns lag zum 31. Dezember 2011 bei EUR 51,5 Mio. und damit noch über dem Ergebnis des außerordentlich starken Vorjahresvergleichszeitraums. Jedoch konnte der außerordentlich gute Umsatz des Vorjahres unter den oben genannten Rahmenbedingungen nicht erreicht werden.

Auf die Erlöse wirkten sich auch Komplikationen im Zusammenhang mit der SL910-Reihe aus. Probleme mit den Lithium-Ionen-Akkus beeinträchtigten den Absatz des Full-Touch-Telefons. In 2011 kam es bei insgesamt 3 Geräten zu einer Überhitzung des Akkus. Infolge der Produktwarnung für bestimmte Chargen der Speicherzellen, die von einem Zulieferer aus Asien stammen, kam es zu Engpässen in der Bereitstellung neuer Akkus.

Während schwierige Marktbedingungen in lokalen Absatzmärkten die Umsätze belasteten, konnte Gigaset mit einem fortlaufenden konsequenten Kostenmanagement entgegensteuern. Die auf nachhaltige Profitabilität ausgerichteten Prozesse halfen, die hohe Margen-Qualität zu bewahren. Gigaset behauptete weiterhin die Marktposition als Nummer Eins in Europa klar gegenüber den Wettbewerbern.

Die Marktpreise gaben in diesem Kernmarkt zwar auf Jahressicht etwas nach, Gigaset konnte den Preisverfall jedoch geringer halten. Weiterhin erzielt Gigaset deutlich höhere Durchschnitts-Verkaufspreise als der Wettbewerb und behauptete damit seine Premium-Position erfolgreich.

### 4.2 Gigaset pro

---

Die professionelle Linie für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ist nach dem Marktstart im Jahr 2011 stetig um neue Produkte erweitert worden. Inzwischen sind auch mit zahlreichen Vertriebspartnern Distributionsverträge geschlossen worden, unter anderem in Deutschland, Österreich, Frankreich, den Niederlanden, Italien und Großbritannien. Verhandlungen in weiteren Ländern und mit weiteren Distributoren haben begonnen.

Das auf die spezifischen Erfordernisse der B2B-Zielgruppe abgestimmte mehrstufige Vertriebskonzept von Gigaset pro sieht die Einbindung von so genannten Value Added Resellern (VAR's) vor. Im Berichtszeitraum sind insgesamt mehr als 1000 Anfragen von VAR's und professionellen Kunden bezüglich einer Zusammenarbeit bei Gigaset eingegangen. Die notwendigen ersten Produktschulungen wurden bereits durchgeführt.

Aufgrund der starken Nachfrage von Händlerseite hat Gigaset seine Vertriebsstrukturen weiter ausgebaut. Das internationale Gigaset pro-Team wurde weiter gestärkt und Kompetenzen in diesem Geschäftsbereich aufgebaut.

Die große Resonanz von Geschäftskunden in verschiedenen europäischen Ländern auf Gigaset pro zeigt, dass Euro-

pas Marktführer für Schnurlostelefonie mit diesem Schritt von dem wachsenden Marktbedarf für IP-Telefonanlagen profitieren kann. Gigaset kann und wird in diesem neuen Marktsegment seine Kernkompetenzen und Erfahrungen aus dem Bereich Consumer Electronics nutzen.

### 4.3 Die Marke „Gigaset“

---

Im vergangenen Jahr hat Gigaset das Markenprofil geschärft und die Zusatzbezeichnung „Siemens“ mit Ablauf der entsprechenden Lizenzvereinbarung zum 30. September 2011 nicht weiter auf den Produkten verwendet. Damit hat das Unternehmen exakt drei Jahre nach dem Verkauf durch die Siemens AG den schrittweisen Übergang der Marke von „Siemens Gigaset“ hin zu „Gigaset“ abgeschlossen. Gigaset steht für das Markenversprechen reiner Telefonie ‚Made in Germany‘ mit einem hohen Qualitätsanspruch. Gigaset fußt auf einer langen Tradition und Erfahrung in der Telefonie. Aus der Siemens AG hervorgegangen, die vor 160 Jahren die Telefonie begründete und Erfinder des DECT-Standards ist, hat Gigaset die Forschungs- und Entwicklungskompetenz sowie das technische Know-How weiter vorangetrieben.

In der Marketing-Kommunikation sind verschiedene Kampagnen zur Verkaufunterstützung und Begleitung des Markenübergangs ausgerollt worden. Die übergeordnete Marketing Kampagne „For conversations that touch new heights“ wurde im Oktober 2011 gestartet um sowohl die Produkteinführung des Flaggschiff-Produktes Gigaset SL910 zu unterstützen als auch das gesamte Cordless-Voice-Portfolio der Gigaset zu bewerben. Diese weltweite Kampagne ist die erste unter der alleinigen Marke „Gigaset“ und stärkt den seit Oktober 2011 gültigen Mono-Brand. Neben Marken-unterstützenden Maßnahmen nutzt Gigaset insbesondere auch aufmerksamkeitsstarke Promotion-kampagnen, um den Verkauf zu fördern.

### 4.4 Der Vertrieb

---

Gigaset verkauft seine Cordless Voice Produkte ausschließlich über den indirekten Vertrieb an Einzelhändler, Telekommunikationsunternehmen und Distributoren. Diese Vertriebspartner bieten Gigaset Produkte sowohl über den stationären Handel als auch zunehmend über den Online-Kanal an. Großkunden werden durch Key Account Manager bereut und je nach länderspezifischem Vertriebsmodell zusätzlich durch regionale Vertriebsmitarbeiter bei der Umsetzung der Vertriebsstrategie unterstützt. Das Vertriebs-Team von Gigaset umfasst dabei insgesamt 137 Mitarbeiter. Auch der Geschäftsbereich Gigaset pro arbeitet ausschließlich mit indirektem Vertrieb über Distributoren, Value Added Reseller oder andere Endgerätehersteller (z. B. Teldat) sowie Netzbetreiber.

Das Ziel der Gigaset-Vertriebsstrategie ist es, den Preisvorteil der Marke Gigaset am Markt weiter durchzusetzen, die Marktanteile im europäischen Raum abzusichern und weiter zu steigern sowie die Marktanteile in Lateinamerika und China sowie Mittelosteuropa, insbesondere Russland, nachhaltig auszubauen. Dabei erfolgt derzeit eine teilweise Umstellung des Vertriebsmodelles im Rahmen einer direkten Belieferung der Einzelhändler. Insbesondere wird Gigaset konsequent versuchen, die Marktpotenziale zu besetzen, die durch den von den Qualitätsansprüchen der Kunden bedingten Wegfall der B- und C-Brands im Markt entstehen.

In einem insgesamt schwierigen Handels- und Operator-Umfeld konnte sich Gigaset erneut in den wesentlichen Märkten gegenüber den Wettbewerbern behaupten. Dazu beigetragen haben insbesondere Maßnahmen zur regi-

onalen Expansion sowie die Teilnahme an großen Ausschreibungen von Retailern und Telekommunikationsanbietern. Die Entwicklung in den Regionen und jeweiligen Ländern verlief dabei unterschiedlich.

In Russland wurde ein Abkommen mit der Handelskette M-Video unterzeichnet und die geographische Expansion in die umliegenden Regionen Moskaus umgesetzt. Gleichzeitig beeinträchtigte aber auch das aggressive Verhalten der Wettbewerber den zügigeren Aufbau.

Für die Region Europa konnte Gigaset eine langjährige Vereinbarung mit der Deutschen Telekom abschließen. In Großbritannien wurde der erneute Wiedereinstieg in den Handel durch die Preisreduktionen und ein zurückhaltendes Verbraucherverhalten beeinflusst.

Carrefour beendete die Zusammenarbeit mit Gigaset in Frankreich und Spanien. In Spanien stellte Gigaset das Geschäftsmodell zur besseren Steuerung des Vertriebskanal-Mix auf den direkten Handelsvertrieb um. Nach zwischenzeitlichen Einbußen in der Übergangsphase konnte Gigaset in Spanien wieder Marktanteile zurückgewinnen und die Margenposition signifikant verbessern. Vor demselben Hintergrund wurde in der Türkei mit der Umstellung des Vertriebsmodells auf den direkten Handelsvertrieb begonnen.

Weiteres Augenmerk wurde auf den Ausbau der Marktposition in China und Lateinamerika gelegt. In China konnte die geographische Ausweitung auf die bedeutendsten 63 Städte umgesetzt werden. Gleichzeitig verteidigte Gigaset die Marktführerschaft im Bereich der schnurlosen Telefone. In Brasilien erschwerten aggressive Wettbewerbsaktionen und hohe Importzölle die Umsetzung der Wachstumsstrategie. Dafür konnte Argentinien erfreuliche Zuwächse vermelden. Gigaset konnte einen Vertrag mit der Telecom Argentina abschließen. Beeinflusst wurde das Ergebnis durch ungünstige Wechselkursentwicklungen im südamerikanischen Raum.

## 4.5 Forschung und Entwicklung

---

Im Geschäftsjahr hat der Gigaset Konzern die umfangreichen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten fortgesetzt. Hierbei wird die Fokussierung auf den Bereich DECT durchgeführt. In diesem Bereich hat das Unternehmen in den vergangenen Jahren Innovationsmaßstäbe gesetzt. Ein weiteres Produktmerkmal ist „ECO DECT“. Gigaset DECT-Mobilteile verfügen schon seit Jahren über eine automatische Anpassung der Sendeleistung, so dass gegenüber herkömmlichen Mobilteilen rund 60 Prozent Energie eingespart werden. Damit leistet Gigaset einen Beitrag zum Umweltschutz, geht auf Marktbedürfnisse ein und findet damit starkes Interesse bei den Verbrauchern. Hinsichtlich der Voice over IP Technologie setzt Gigaset auf neue Standards. Die technologische Weiterentwicklung in diesem Bereich kann hohe Investitionen in Forschung & Entwicklung (F&E) mit sich bringen. Diese gestaltet Gigaset proaktiv über die Festlegung von entsprechenden Schwerpunkten im F&E-Programm. Diese Fokussierung ist ein Erfolgsfaktor des Gigaset Konzerns, der die Basis zu den Erfolgen in einem kompetitiven Marktumfeld legt.

## 4.6 Innovationen

---

Der europäische DECT-Marktführer Gigaset präsentierte im Jahr 2011 mehrere Innovationen – darunter die Weltneuheiten Gigaset SL910 (Full-Touch-Telefon) und Gigaset L410 (Freisprech-Clip). Dieser neuartige Clip kombiniert beim Telefonieren Bewegungsfreiheit mit erstklassiger Sprachqualität. Diese Innovation wurde im Frühjahr mit einer

erfolgreichen Internet- Kampagne sowie mit Presseveranstaltungen der Öffentlichkeit vorgestellt und genießt auch in der internationalen Presse eine breite Aufmerksamkeit. Dieses komplett neuartige Produkt ermöglicht völlige Bewegungsfreiheit bei gleichzeitig freien Händen während des Telefonierens. Der Verkauf des nur 30 Gramm leichten L410 Freisprech Clips hat sich im Jahresverlauf sehr positiv entwickelt. Der Absatz des Produktes liegt weit über den Erwartungen.

Im Herbst konnte Gigaset eine weitere Weltpremiere vorstellen: Das Gigaset SL910, ein neues Premium-Modell mit Full-Touch-Technologie. Es ist das erste Telefon für zuhause, das über seinen großen kapazitiven Full-Touch-Bildschirm besonders einfach mit dem Finger bedient werden kann. Damit übertrug Gigaset die von Tablet-Computern und Mobiltelefonen bekannte Bedienphilosophie jetzt auch auf die Schnurlos-Telefone im Festnetz.

Besondere Merkmale des Gigaset SL910 sind neben dem großen, präzise arbeitenden Touch-Display mit hochauflösender Darstellung der Inhalte auch die leicht zu bedienende Navigation sowie ein großvolumiger Lautsprecher für eine exzellente Akustik. Mit der intuitiven Menüführung (User Interface) und der für Gigaset typischen Iconografie hebt sich das Oberklasse-Telefon klar von den Produkten anderer Hersteller ab. Rahmen und Ladegerät aus poliertem Echtmetall verleihen dem Gigaset SL910 außerdem die Wertigkeit, die Kunden von einem Premium-Modell erwarten. Der europäische Marktführer im DECT-Telefonmarkt präsentierte damit nach dem Gigaset SL400 und Gigaset SL780 (beides schnurlose DECT-Telefon mit Echtmetall-Rahmen) eine weitere Produktinnovation der Premium-Klasse. In dieser Kategorie (über EUR 100 Gerätepreis) ist Gigaset weltweit klar marktführend. In Europa stammen rund die Hälfte aller verkauften Einheiten in dieser Kategorie von Gigaset sowie rund 40 % im mittleren Preissegment (50 bis 100 Euro).

Im Segment der so genannten Best Ager-Telefone präsentierte Gigaset im Sommer das neue Großstastentelefon Gigaset E310. Es besticht mit erstklassiger Ergonomie und Optik. Ein kontrastreiches Display, ein klarer Klang und eine leichte Bedienbarkeit machen es ideal für die ältere Generation. In das Akustikdesign sind Erkenntnisse aus der Gehörforschung eingeflossen. Gigaset hat bei der Entwicklung des neuen Großstastentelefon Gigaset E310 genau darauf geachtet, dass es den Bedürfnissen von allen Familienmitgliedern, von jung bis alt, gerecht wird.

Zuvor hatte der Telefonhersteller mit dem Gigaset A510 einen praktischen Telefonallrounder für die ganze Familie vorgestellt. Das Modell bietet zuverlässige Telefontechnik in prämiertem Design. Im Gigaset A510 vereinen sich elegantes Aussehen und bewährte Technik zu einem bedienfreundlichen Allround-Telefon für die ganze Familie. Das Gigaset A510 erhielt für sein stilvolles, ergonomisch gestaltetes Gehäuse im beliebten Gigaset-Design den red dot Design Award 2011. Als Besonderheit des Gigaset A510 lässt sich die Hintergrundbeleuchtung des großen Grafik-Displays farblich auf den persönlichen Geschmack anpassen. Die Produktneuheiten der Gigaset Communications GmbH beinhalten alle die ECO- DECT Funktionen und werden nach den höchsten Qualitäts- und Umweltstandards gefertigt.

Nach der erfolgreichen Einführung der neuen Produkte Gigaset L410 und Gigaset SL910 plant das Unternehmen im kommenden Jahr weitere Innovationen insbesondere für das Privatkundengeschäft. Dabei hat Gigaset vor allem das mittlere Preissegment im Visier.



## 4.7 Umwelt

---

Am Produktionsstandort in Bocholt werden die Gigaset-Produkte nach höchsten Umwelt- und Qualitätsanforderungen gefertigt. Im Jahr 2010 erhielt Gigaset die Zertifizierung nach DIN ISO 14001 für ihr Umweltmanagementsystem. In diesem Rahmen hat das Unternehmen seine Umweltpolitik festgelegt und das Gigaset-Portfolio mit Schnurlostelefonen auf ECO-DECT umgestellt - ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Diese Produkte sind besonders energiesparend und ermöglichen eine variable Reduzierung der Sendeleistung. Nicht zuletzt tragen diese Maßnahmen zu einer allgemeinen Reduktion des Stromverbrauchs bei.

## 4.8 Mitarbeiter

---

In sämtlichen Bereichen, von der Entwicklung bis zur Produktion, ist die hohe Qualifizierung der Mitarbeiter eine Basis für den Unternehmenserfolg. Durch strukturierte und prozessorientierte Mitarbeiterentwicklungen sorgt Gigaset dafür, dass individuelle Qualifizierungen und Potenziale identifiziert und gefördert werden. Dies ermöglicht schnelles Handeln bei notwendigen Nachfolgebeseetzungen und bietet mehr Möglichkeiten bei der Besetzung von neuen herausfordernden Funktionen. Die Bindung der Mitarbeiter an den Gigaset Konzern ist sehr hoch. Die Fluktuation aus Eigenkündigung betrug im Jahr 2011 lediglich 2,2%. Die Personalentwicklung fokussiert sich dabei auf mögliche Ungleichgewichte in Verantwortung und Entlohnung und fördert den Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitern. Dies führt zu einer Steigerung der Identifizierung des Mitarbeiters mit dem Unternehmen.

Gigaset positioniert sich heute auf dem Markt als globales Spitzenunternehmen im Bereich Technologie und Produkte. Diese Technologieführerschaft und die stark internationale Ausrichtung aller Standorte schafft für die Gigaset eine gute Position im Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte. Zugleich konnte Gigaset die Zahl der technischen und kaufmännischen Auszubildenden in den letzten Jahren konsequent auf einem hohen Niveau (rund 50 technische und 12 kaufmännische Auszubildende) halten.

Durch die breite Aufstellung des Unternehmens von der Entwicklung über das Marketing und den Vertrieb bis hin zur Produktion und zur Logistik ergeben sich verschiedene Anforderungen an Mitarbeitern, die teils durch eigene Mitarbeiter (Potentialträger; Auszubildende) sowie Mitarbeiterrecruiting (Diplomanden, Praktikanten, Stellenbörsen) aus dem externen Markt gedeckt werden. Innerhalb der gesamten Produktionsprozesskette mit einem sehr hohen Automatisierungsgrad ergibt sich der Bedarf an hoch qualifizierten Mitarbeitern aus den technischen Bereichen, die vor allen durch die eigene technische Ausbildung bedient werden. Zudem erfolgt durch Leiharbeitnehmer eine Abdeckung von vornehmlich angelernten Tätigkeiten, die dem Unternehmen in produktionsstarken als auch produktionschwachen Zeiträumen die notwendige Flexibilität gibt.

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 1.910 Mitarbeiter (Vorjahr 4.988) im Konzern beschäftigt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 arbeiteten 1.875 Mitarbeiter (Vorjahr 2.333) in der Gigaset Gruppe.

## 5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gigaset AG

| Kennzahlen der Gigaset AG | 2011           | 2010           |
|---------------------------|----------------|----------------|
| Langfristiges Vermögen    | EUR 226,0 Mio. | EUR 216,5 Mio. |
| Kurzfristiges Vermögen    | EUR 6,2 Mio.   | EUR 9,5 Mio.   |
| Eigenkapital              | EUR 210,4 Mio. | EUR 181,3 Mio. |
| Kurzfristige Schulden     | EUR 21,8 Mio.  | EUR 20,9 Mio.  |
| Eigenkapitalquote         | 90,6 %         | 80,2 %         |
| Eigenkapitalrendite       | 2,4 %          | 77,9 %         |
| Gesamtkapitalrendite      | 2,2 %          | 62,5 %         |

### 5.1 Ertragslage

In den **Umsatzerlösen** in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 1,7 Mio.) sind fast ausschließlich im Inland erbrachte Beratungsleistungen an verbundene bzw. ehemals verbundene Unternehmen enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind von EUR 188,6 Mio. auf EUR 4,3 Mio. gesunken. Die wesentlichen Positionen sind mit EUR 2,8 Mio. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (Vorjahr EUR 0,7 Mio.) sowie mit EUR 0,3 Mio. Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen (Vorjahr EUR 0,0 Mio.). Im Vorjahr sind insbesondere die Erträge aus der quoad sortem Einlage der GIG Holding in eine Tochtergesellschaft enthalten.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** werden in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr EUR 2,0 Mio.) ausgewiesen und betreffen die Kosten für externe Berater.

In den **Personalaufwendungen** in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr EUR 3,6 Mio.) sind Gehälter in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr EUR 3,4 Mio.) sowie Aufwendungen aus sozialen Abgaben in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr EUR 0,2 Mio.) erfasst. Ursache für den Rückgang ist der kontinuierliche Personalabbau in der Konzernmuttergesellschaft.

Die **Abschreibungen** auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, in Höhe von EUR 4,6 Mio. (Vorjahr EUR 10,6 Mio.) beinhalten die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Darlehensforderungen gegen die van Netten Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2011 sind **sonstige betriebliche Aufwendungen** in Höhe von EUR 11,2 Mio. (Vorjahr EUR 15,8 Mio.) angefallen. Darin sind insbesondere Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, behördliche Verfahren und Garantien in Höhe von EUR 4,7 Mio. (Vorjahr EUR 1,4 Mio.), Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von EUR 2,3 Mio. (Vorjahr EUR 0,8 Mio. Verluste aus Abgang von Finanzanlagevermögen) sowie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr EUR 4,1 Mio.) enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** in Höhe von EUR 10,0 Mio. (Vorjahr EUR 0,0 Mio.) beinhalten eine Sachdividende (Darlehensforderungen) der Gigaset Malta Limited.

In den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** (EUR 8,0 Mio., Vorjahr EUR 0,0 Mio.) sind Steuererträge aus der Aktivierung von latenten Steuern in Höhe von EUR 9,4 Mio. (Vorjahr EUR 0,0 Mio.) sowie die Dotierung von Steuer-rückstellungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr EUR 0,0 Mio.) enthalten.

Der **Jahresüberschuss** zum 31. Dezember 2011 beträgt EUR 5,1 Mio. (Vorjahr EUR 141,2 Mio.).

## 5.2 Finanzlage und Finanzierung

---

Die Gigaset AG hat sich im Geschäftsjahr 2011 durch die erbrachten Beratungsleistungen und durch die Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 4,0 Mio. finanziert. Die zukünftige Liquiditätslage der Gesellschaft ist durch den am 9. Januar 2012 unterzeichneten Konsortialkreditvertrag gesichert. Die Kreditfazilität hat ein Volumen von EUR 35 Mio. und eine Laufzeit von 4 Jahren.

## 5.3 Vermögenslage

---

Die **Bilanzsumme** der Gigaset AG beläuft sich am 31. Dezember 2011 auf EUR 232,2 Mio. (Vorjahr EUR 226,0 Mio.) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,7% gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Akti- vierung von latenten Steuern.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind mit EUR 226,0 Mio. (Vorjahr EUR 216,5 Mio.) nahezu konstant geblieben und machen 97,3 % der Bilanzsumme aus. Diese enthalten im Wesentlichen die Finanzanlagen und die aktiven latenten Steuern. Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Anteile an der Carl Froh Gruppe und an der Oxxynova Gruppe veräußert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stellen 2,7 % des Gesamtvermögens dar. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,3 Mio. gesunken und belaufen sich nunmehr auf EUR 6,2 Mio. Der Rückgang entfällt zum größten Teil auf die Veräußerung der Anteile an der VAN Holding GmbH, die im Vorjahr noch mit EUR 2,75 Mio. bilanziert wurden.

Das **Eigenkapital** der Gigaset AG wurde um EUR 29,1 Mio. auf nunmehr EUR 210,4 Mio. gestärkt. Die Eigenkapital- quote hat sich von 80,2 % auf 90,6 % verbessert. Neben der Kapitalerhöhung im Rahmen der Wandlung der Anleihe trägt auch der positive Jahresüberschuss in Höhe von EUR 5,1 Mio. zur weiteren Verbesserung der Eigenkapitalpo- sition bei.

Korrespondierend zum Anstieg des Eigenkapitals durch die Wandlung der Anleihe kam es zu einer entsprechenden Abnahme des Postens „**Zum Erwerb von Pflichtwandelanleihen geleisteten Einlagen**“.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** umfassen Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr EUR 0,0 Mio.) und sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 9,5 Mio. (Vorjahr 7,4 Mio.). Die sonstigen Rückstellungen bestehen insbesondere für Rechtsstreitigkeiten, Garantieansprüche und geltend gemachte Schadenersatzansprüche sowie für Bankgarantien und ausstehende Eingangsrechnungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** der Gigaset AG um EUR 2,6 Mio. auf EUR 10,9 Mio. (Vorjahr EUR 13,5 Mio.) gesenkt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unterneh- men haben mit EUR 5,3 Mio. (Vorjahr EUR 10,5 Mio.) den größten Anteil an den kurzfristigen Verbindlichkeiten.

## 6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

### 6.1 Ertragslage

#### Umsatzerlöse

Der Gigaset Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes insgesamt **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 520,6 Mio. (Vorjahr EUR 1.009,5 Mio.) erwirtschaftet. Davon entfallen EUR 458,6 Mio. (Vorjahr EUR 503,7 Mio.) auf das Kerngeschäft. Die Umsatzerlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche bestehen fast ausschließlich aus dem Kernsegment Gigaset und unterliegen den im Konsumentengeschäft üblichen saisonalen Schwankungen. Die durch die anhaltende Eurokrise verursachte Kaufzurückhaltung hat sich in den Verkaufszahlen niedergeschlagen. Die Umsatzeinbußen in Südeuropa und in den USA konnten mit entsprechenden Umsatzsteigerungen in Lateinamerika nur teilweise kompensiert werden.

Der Umsatz entwickelte sich wie folgt:

| Umsatzerlöse in EUR Mio.             | 2011         | 2010           | Veränderung    |
|--------------------------------------|--------------|----------------|----------------|
| ▶ Europa                             | 386,2        | 433,2          | -10,85%        |
| Amerika                              | 40,2         | 37,7           | 6,63%          |
| Asien-Pazifik / Mittlerer Osten      | 32,1         | 32,8           | -2,13%         |
| Gigaset Total                        | 458,5        | 503,7          | -8,97%         |
| Holding                              | 0,1          | 0,0            | 100,00%        |
| Sonstige                             | 62,0         | 505,8          | -87,74%        |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>520,6</b> | <b>1.009,5</b> | <b>-48,42%</b> |
| Davon fortzuführendes Geschäft       | 458,6        | 503,7          | -8,94%         |
| Davon nicht fortzuführendes Geschäft | 62,0         | 505,8          | -87,75%        |

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von EUR 17,8 Mio. (Vorjahr EUR 20,5 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung von neuen Produkten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die aktivierten Eigenleistungen der fortgeführten Geschäftsbereiche konstant geblieben.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind von EUR 53,4 Mio. auf EUR 40,0 Mio. gesunken. Die wesentlichen Positionen sind mit EUR 13,1 Mio. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr EUR 10,1 Mio.) sowie mit EUR 8,5 Mio. Wechselkursgewinne (Vorjahr EUR 18,6 Mio.). Der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Entkonsolidierungserfolg aus der Veräußerung der Oxxynova Gruppe beträgt EUR 2,6 Mio. (Vorjahr EUR 0,9 Mio.).

Der **Materialaufwand** für Rohstoffe, Waren, Fertigerzeugnisse und bezogene Leistungen liegt bei EUR 267,2 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 611,6 Mio. mehr als halbiert. Die Materialeinsatzquote ist von 60,6 % auf 51,3 % gesunken.

Der **Personalaufwand** für Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung beläuft sich auf EUR 118,3 Mio. und liegt damit um 48,3 % unter dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres in Höhe von EUR 229,0 Mio. Dies ist insbesondere auf die Fokussierung des Konzerns auf den Telekommunikationsbereich zurückzuführen.

In der Berichtsperiode sind **sonstige betriebliche Aufwendungen** in Höhe von EUR 139,1 Mio. angefallen (Vorjahr EUR 245,2 Mio.). Darin sind insbesondere Marketingkosten (EUR 40,7 Mio., Vorjahr EUR 33,3 Mio.), allgemeine Verwaltungskosten (EUR 20,8 Mio., Vorjahr EUR 39,9 Mio.), Transportkosten (EUR 14,6 Mio., Vorjahr EUR 27,6 Mio.) und Wechselkursverluste (EUR 12,6 Mio., Vorjahr EUR 22,4 Mio.) enthalten. Die konsequent durchgesetzten Kostensparmaßnahmen in den fortzuführenden Geschäftsbereichen zeigten somit ihre Wirkung.

Das **EBITDA** konnte von EUR 0,0 Mio. im Vorjahr auf aktuell EUR 50,9 Mio. gesteigert werden. Diese Entwicklung des EBITDA ist der Indikator für den gelungenen Turnaround der Gigaset AG. Relativ zum Umsatz ergibt sich eine EBITDA Quote in Höhe von 9,8 %.

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

| EBITDA in EUR Mio.                   | 2011        | 2010       | Veränderung    |
|--------------------------------------|-------------|------------|----------------|
| ▶ Europa                             | 58,9        | 50,1       | 17,56%         |
| Amerika                              | -0,7        | -4,3       | 83,72%         |
| Asien-Pazifik / Mittlerer Osten      | 1,6         | 1,9        | -15,79%        |
| Gigaset Total                        | 59,8        | 47,7       | 25,36%         |
| Holding                              | -8,3        | -12,8      | 35,16%         |
| Sonstige                             | -0,6        | -34,9      | 98,28%         |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>50,9</b> | <b>0,0</b> | <b>100,00%</b> |
| Davon fortzuführendes Geschäft       | 51,5        | 34,9       | 47,56%         |
| Davon nicht fortzuführendes Geschäft | -0,6        | -34,9      | 98,28%         |

Die planmäßigen **Abschreibungen** belaufen sich auf EUR 26,8 Mio. (Vorjahr EUR 57,9 Mio.) und stammen fast ausschließlich aus dem fortzuführenden Geschäftsbereich. Die (außerplanmäßigen) **Wertminderungen** betragen EUR 2,1 Mio. (Vorjahr EUR 28,9 Mio.). Diese betreffen in Höhe von EUR 1,9 Mio. die außerplanmäßigen Abschreibungen im Zusammenhang mit der durchgeführten Restrukturierung der SM Electronic Gruppe. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 0,2 Mio. ergeben sich im laufenden Geschäftsjahr auf Grund der Entwicklung der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Teilergebnisse des EBIT entwickelten sich wie folgt:

| EBIT in EUR Mio.                     | 2011        | 2010         | Veränderung    |
|--------------------------------------|-------------|--------------|----------------|
| ▶ Europa                             | 32,4        | 15,5         | 109,0%         |
| Amerika                              | -0,7        | -4,4         | 84,09%         |
| Asien-Pazifik / Mittlerer Osten      | 1,5         | 1,9          | -21,05%        |
| Gigaset Total                        | 33,2        | 13,0         | 155,38%        |
| Holding                              | -8,4        | -12,9        | 34,88%         |
| Sonstige                             | -2,8        | -86,9        | 103,22%        |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>22,0</b> | <b>-86,8</b> | <b>125,35%</b> |
| Davon fortzuführendes Geschäft       | 24,8        | 0,1          | >500,00%       |
| Davon nicht fortzuführendes Geschäft | -2,8        | -86,9        | 103,22%        |

Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,0 Mio. auf EUR -2,8 Mio. verbessert. Dies resultiert überwiegend aus dem stringenten Schuldenabbau des Konzerns.

Der **Konzernjahresüberschuss** nach nicht beherrschenden Anteilen beläuft sich auf EUR 17,4 Mio., nach einem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von EUR 99,3 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres und zeigt deutlich die erfolgreiche Neuausrichtung des Konzerns auf.

Daraus errechnet sich ein **Ergebnis je Aktie** in Höhe von EUR 0,35 (unverwässert/verwässert) (Vorjahr EUR -3,35 (unverwässert/verwässert)).

## 6.2 Finanzlage

### Cashflow

Der Cashflow stellt sich wie folgt dar:

| EUR Mio.                                    | 2011 | 2010  |
|---|------|-------|
| ▶ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 32,0 | -36,9 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit          | -9,5 | -4,7  |
| Free Cashflow                               | 22,5 | -41,6 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit         | 1,9  | 4,9   |

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Gigaset Konzern einen positiven **Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 32,0 Mio. erwirtschaftet (gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von EUR 36,9 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres). Dabei wirkte sich vor allem die erfolgreiche Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Geschäftstätigkeiten positiv auf den Zahlungszufluss aus.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** beträgt EUR 9,5 Mio. (Vorjahr EUR 4,7 Mio.) und reflektiert neben Einmaleffekten aus den Veränderungen des Portfolios in erster Linie die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände.

Der **Free Cashflow** beträgt damit EUR 22,5 Mio. gegenüber EUR -41,6 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf EUR 1,9 Mio. (Vergleichszeitraum des Vorjahres: Mittelzufluss in Höhe von EUR 4,9 Mio.) und resultiert aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Zahlungsmittelabflüsse betragen EUR 1,2 Mio. und sind detailliert im Anhang dargestellt. Des Weiteren sind im Cashflow Wechselkursveränderungen in Höhe von TEUR 13 enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 25,7 Mio. auf EUR 62,3 Mio. gestiegen.

### 6.3 Vermögenslage

---

Die **Bilanzsumme** des Gigaset Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2011 rd. EUR 311,4 Mio. und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um ca. 9,9% zurückgegangen. Dies ist in erster Linie auf die fortgesetzte Portfoliobereinigung und die damit zusammenhängenden Entkonsolidierungen zurückzuführen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind auf EUR 102,9 Mio. gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 8,3 Mio. Diese entfallen hauptsächlich auf zukünftig nutzbare bestehende steuerliche Verlustvorträge (EUR +6,8 Mio.) sowie einem geringeren Saldierungsbetrag in 2011. Die Aktivierung der latenten Steuern erfolgte unter anderem vor dem Hintergrund eines für den 1. Januar 2013 geplanten Ergebnisabführungsvertrags im Gigaset Konzern. Der Rückgang im Sachanlagevermögen um EUR 2,8 Mio. wird durch die zusätzlichen Investitionen in die Immateriellen Vermögenswerte mehr als kompensiert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stellen 66,9 % des Gesamtvermögens dar. Diese sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2010 um EUR 46,2 Mio. gesunken und belaufen sich nunmehr auf EUR 208,4 Mio. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Veräußerung der drei nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Beteiligungen begründet, die bislang unter den „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen wurden. Bei den am Bilanzstichtag ausgewiesenen „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ handelt es sich um die Aktiva der SM Electronic Gruppe, die in die „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“ umgliedert wurden. Das unterjährig angestiegene Vorratsvermögen ist nach dem abgelaufenen Weihnachtsgeschäft wieder auf das Vorjahresniveau gesunken. Dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 23,6 Mio. steht ein Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von EUR 25,6 Mio. gegenüber. Für die detaillierte Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung. Die Entwicklung der sonstigen Vermögenswerte von EUR 33,6 Mio. auf EUR 27,2 Mio. ist im Wesentlichen von zwei gegenläufigen Effekten geprägt. Einerseits sind die Steuerforderungen um EUR 13,1 Mio. gesunken, andererseits sind durch die Ausweitung des Forderungsverkaufs im Gigaset Konzern die Forderungen aus Factoring um EUR 6,3 Mio. gestiegen.

Die **Gesamtschulden** betragen EUR 235,1 Mio. und sind zu 85,7 % kurzfristiger Natur. Nach bereits deutlicher Entschuldung im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde die Gesamtverschuldung des Konzerns im Geschäftsjahr 2011 um weitere EUR 75,4 Mio. reduziert.

Das **Eigenkapital** des Gigaset Konzerns beläuft sich am Bilanzstichtag auf rd. EUR 76,2 Mio. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 24,5% mehr als verdoppelt. Neben der Kapitalerhöhung im Rahmen der Wandlung der Anleihe (EUR 23,6 Mio.) schlägt sich vor allem der Konzernüberschuss (EUR 17,5 Mio.) positiv im Eigenkapital nieder.

Korrespondierend zum Anstieg des Eigenkapitals durch die Wandlung der Anleihe kommt es in den **langfristigen Schulden** zu einer entsprechenden Abnahme der Verbindlichkeiten. Die im Vorjahr in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Kaufpreisverbindlichkeit gegenüber der Siemens AG ist aufgrund ihrer Fälligkeit in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert worden. Entsprechend der Gesamtvereinbarung mit der Siemens AG geht die Gesellschaft davon aus, dass Anfang 2013 diese Kaufpreisverbindlichkeit erlassen wird.

Die **kurzfristigen Schulden** sind mit EUR 201,5 Mio. deutlich unter dem Niveau des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010. Die **kurzfristigen Rückstellungen** sind insbesondere durch die Reduzierung der Restrukturierungsrückstellung, der Garantierückstellung und der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von EUR 37,2 Mio. auf EUR 27,2 Mio. gesunken. Die **Finanzverbindlichkeiten** sind von EUR 4,7 Mio. auf EUR 6,1 Mio. leicht angestiegen und sind ausschließlich kurzfristiger Natur. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt um EUR 6,4 Mio. gestiegen. Der Anstieg der Steuerverbindlichkeiten um EUR 4,5 Mio. auf EUR 7,8 Mio. ist durch den gesteigerten Jahresgewinn bei den wesentlichen operativen Konzerngesellschaften begründet. Der Rückgang der **sonstigen Verbindlichkeiten** um EUR 3,5 Mio. ist im Wesentlichen von zwei gegenläufigen Entwicklungen geprägt. Einerseits sind die Zollschulden und die Personalverbindlichkeiten um insgesamt EUR 14,8 Mio. gesunken. Andererseits ist die zum 31. Dezember 2012 fällige Kaufpreisverbindlichkeit gegenüber der Siemens AG von den langfristigen Verbindlichkeiten in die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert worden und erhöht diesen Posten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 9,4 Mio. Die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den zur **Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten** beinhalten die Passivposten der SM Electronic Gruppe.

## 6.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

---

Der Gigaset Konzern hat 2011 seine Profitabilität im fortgeführten Geschäft trotz widriger Marktbedingungen gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich gesteigert. Durch die Neuausrichtung des Geschäftszwecks und die auf striktes Kostenmanagement ausgelegten Strukturen ist Gigaset als weltweit aktives mittelständisches Unternehmen gut für die internationalen Märkte positioniert. Die anhaltende europäische Schuldenkrise, die damit verbundene Kaufzurückhaltung der Verbraucher haben im Gigaset Konzern zu rückläufigen Umsatzzahlen im Kerngeschäft Telekommunikation geführt. Diesen Entwicklungen ist der Konzern mit Kosteneinsparungen in allen Bereichen begegnet, sodass zum Jahresende ein positives EBITDA in Höhe von EUR 50,9 Mio. ausgewiesen wird. Das zu Beginn des Geschäftsjahres prognostizierte und kommunizierte Konzernergebnis in Höhe eines Gewinns pro Aktie (EPS) von EUR 0,36 (verwässert) konnte trotz der schwierigen Umstände fast erreicht werden.



## 6.5 Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

|                      | 2011   | 2010    |
|----------------------|--------|---------|
| Eigenkapitalquote    | 24,5 % | 10,1 %  |
| Anlagenintensität    | 28,4 % | 25,2 %  |
| Fremdkapitalstruktur | 85,7 % | 78,7%   |
| Umsatzrendite        | 4,2%   | negativ |
| Eigenkapitalrendite  | 23,0%  | negativ |
| Gesamtkapitalrendite | 5,6 %  | negativ |

## 6.6 Darstellung und Erläuterung der Unternehmenssteuerung

Die Entwicklung des Konzerns wird durch den Vorstand anhand verschiedener Kennzahlen auf monatlicher Basis analysiert und gesteuert. Für die Überwachung des operativen Geschäfts spielt die Beobachtung von Umsatz und Margenentwicklung sowie EBITDA nach Regionen eine zentrale Rolle. Operative Kosten werden detailliert nach Kostenarten und verursachender Abteilung analysiert und gesteuert. Wesentliche Effekte werden im Rahmen des monatlichen Reportings analysiert und anhand von Planwerten gemessen. Für die verlässliche Analyse der Liquiditätsentwicklung ist konzernweit eine integrierte Finanzplanung (GuV, Bilanz, Finanzplan) implementiert. Darüber hinaus ist das Risikomanagement integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

## 6.7 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikatoren für Gigaset sind

- Forschung und Entwicklung
- Innovationen
- Umwelt
- Mitarbeiter

Auf Grund der hohen Priorität dieser Faktoren für den Gigaset Konzern werden diese ausführlich in den Kapiteln 4.5 bis 4.8 dargestellt.

## 7 Chancen- und Risikobericht zum 31. Dezember 2011

Risiken sind grundsätzlich Bestandteil jeder unternehmerischen Geschäftstätigkeit. Diese beinhalten die Gefahr, dass durch externe oder interne Ereignisse sowie durch Handlungen und Entscheidungen Unternehmensziele nicht erreicht werden oder im Extremfall der Fortbestand eines Unternehmens gefährdet ist.

### 7.1 Marktbezogene Risiken

---

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, der EU und weltweit hat vielfältige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

Branchenrisiken sind Risiken, die einen bestimmten Markt beziehungsweise einen bestimmten Industriezweig betreffen. Aufgrund der Konzentration auf den Bereich Telekommunikation und Zubehör besteht eine besondere Abhängigkeit von der Entwicklung in dieser Branche. Grundsätzlich bestehen auch hier Abhängigkeiten von der Rohstoffpreisentwicklung und das Risiko des Eintritts neuer, aggressiver Wettbewerber.

Die Produkte des Gigaset Konzerns haben eine hohe Verbreitung und werden von ihren Kunden aus den Bereichen Retail und Distribution auf Grund des starken Markennamens sowie des innovativen Produktportfolios geschätzt. Die sehr gute Marktpositionierung spiegelt nicht zuletzt diese hohe Produktakzeptanz wider. Da es sich hierbei in der Regel um kontinuierliche, lang anhaltende Partnerschaften handelt, ist die Abhängigkeit von einzelnen Retailern und Distributoren in der Regel gering. Beim Eintritt in neue Märkte kann jedoch vor allem am Anfang eine größere Abhängigkeit von einzelnen Abnehmern vorhanden sein.

Der Übergang von der Marke Siemens Gigaset auf die Marke Gigaset (stand alone) wurde zum 30. September 2011 erfolgreich abgeschlossen. Mit gezielten PR- und Marketingmaßnahmen fördert das Unternehmen den Bekanntheitsgrad der Marke Gigaset und sichert dadurch seine Marktstellung. Dennoch sind Absatzrisiken durch den Entfall des Markennamens Siemens nicht gänzlich auszuschließen.

Aufgrund der Konsolidierung von Zielmärkten besteht grundsätzlich das Risiko des allgemeinen Preisverfalls für das Produktsortiment sowie eines mittelfristig rückläufigen Marktvolumens. Dem wird mit einem konsequenten Kostenmanagement und einem innovativen Produktportfolio in einheitlichem Corporate Design begegnet.

### 7.2 Unternehmerische Chancen

---

Unternehmerische Chancen sieht die Gesellschaft im Projekt Gigaset pro. Neben dem traditionellen Kundensegment Consumer wird die Gesellschaft mit Gigaset pro ein neues Kundensegment, die „Small Offices and Home Offices“ Kunden (kurz: SOHO), erschließen und das entsprechende Umsatzwachstumspotential heben. Entsprechende organisatorische Änderungen wurden bereits beschlossen und partiell umgesetzt. Gigaset pro soll zu einem weiteren Standbein der Gigaset Gruppe werden. Außerdem sieht die Gesellschaft in der Erschließung regionaler Wachstumsmärkte (z.B. Russland, Asien und Südamerika) unter Nutzung der etablierten Marke Gigaset und des be-

stehenden weltweiten Vertriebsnetzes weitere Chancen. Gigaset verfügt über entsprechendes Fach-Know-How im Bereich Forschung & Entwicklung, um den steigenden technischen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden bzw. selbst Produktinnovationen im Markt zu platzieren.

Die Stärkung der regionalen Marktpositionen ist eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe an zukünftigen Wachstumspotentialen. Gleichzeitig richtet sich das avisierte Wachstum auf ein sehr preissensitives Segment. Der Konzern hat im Geschäftsjahr die Marktdeterminanten umfangreich analysiert und bereits entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die auf die Stärkung und den Ausbau der eigenen Marktposition abzielen. Sollte sich die Stärkung der Marktpräsenz und der -akzeptanz nicht im angestrebten Umfang realisieren lassen, besteht ein Ergebnisrisiko aus schwächeren Verkaufszahlen.

Durch den von der Siemens AG im Zuge der Gesamtvereinbarung in Aussicht gestellten Erlass der letzten Kaufpreisrate inklusive der aufgelaufenen Zinsen sieht der Konzern ein Ertragspotential für das Geschäftsjahr 2013.

Die Gigaset AG sieht ihre Chancen insbesondere in der Entwicklung ihrer wichtigsten Beteiligung, der Gigaset Communications GmbH. Desweiteren kann das operative Geschäft auch durch Zukäufe von Gesellschaften mit dem „strategischen Fit“ ausgeweitet werden. Dabei hat eine besonders verantwortungsvolle Vorgehensweise bei Akquisitionen erste Priorität, insbesondere wenn es um den Einsatz des genehmigten Kapitals und somit um die potenzielle Verwässerung der Aktien geht.

## 7.3 Unternehmensbezogene Risiken

---

### 7.3.1 Informationssysteme und Reportingstruktur

Zur Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Entwicklung der Tochtergesellschaften sind verlässliche, konsistente und aussagekräftige Informationssysteme und Reportingstrukturen notwendig. Gigaset verfügt über professionelle Buchhaltungs-, Controlling-, Informations- und Risikomanagementsysteme und hat ein unternehmensweites, regelmäßiges Beteiligungscontrolling und Risikomanagement etabliert. Die technische Funktionsfähigkeit wird durch einen entsprechenden IT Support gewährleistet. Der Vorstand wird regelmäßig und zeitnah über nachhaltige Entwicklungen in den Ländern und Regionen informiert.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Informationssystem im konkreten Einzelfall versagt, von den betroffenen Mitarbeitern nicht korrekt bedient wird und deshalb negative wirtschaftliche Entwicklungen in einer Region nicht rechtzeitig angezeigt werden.

### 7.3.2 Sonstige unternehmensbezogene Risiken

Durch proaktive Steuerung bei den F&E-Programmen werden Kosten eingespart und gleichzeitig die technologische Weiterentwicklung in zukunftsweisenden Bereichen wie Voice over IP-Telefonie (VoIP) forciert.

Im Einkauf von Rohstoffen und Materialien wird überwiegend mit mindestens zwei Lieferanten zusammengearbeitet. Für die Kooperation mit Lieferanten in Asien hat Gigaset ein Supplier-Management-Center in Shanghai zur Steuerung und Kontrolle der Lieferanten eingerichtet. Eine Lieferantenabhängigkeit bezüglich Preisen, Stückzahlen und Innovationen versucht die Gesellschaft durch eine breite Zusammenarbeit zu vermeiden.

Es besteht ein latentes Risiko durch die Konzentration der Produktion an dem einzigen Produktionsstandort in Bocholt.

Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet die Gesellschaft durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen, einem straffen Forderungsmanagement und einem konsequenten Mahnwesen. Auf Basis von Vergangenheitsdaten ist das Risiko von Forderungsausfällen als gering einzuschätzen.

Für bestehende Forderungen einzelner Gigaset Gesellschaften gegenüber Konzernunternehmen bestehen Ausfallrisiken im Falle der Nicht-Rückführbarkeit durch die jeweils schuldende Gesellschaft.

Mit Ausnahme der unter den „Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten“ im Abschnitt „Chance- und Risikobericht zum 31. Dezember 2011“ aufgeführten wesentlichen Sachverhalte, gibt es soweit ersichtlich keine Sachverhalte, welche eine Inanspruchnahme der Gigaset AG für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften begründen könnten.

## 7.4 Finanzielle Risiken

---

Die Steuerung von Liquiditätsrisiken und die Überprüfung der Liquiditätsplanung und Finanzierungsstruktur erfolgt nach Absprache mit den Tochtergesellschaften vor Ort durch die zentrale Finanz- und Controllingabteilung.

### 7.4.1 Liquidität des Gigaset Konzerns

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgte maßgeblich durch Eigenmittel. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit deckt den kurzfristigen Finanzierungsbedarf. Das zum 1. Oktober 2008 begonnene Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeweitet und weiterhin als kurzfristiges Finanzierungsinstrument genutzt. Der Konzern hat nahezu keine Bankverbindlichkeiten.

Der Konzern ist relativ hohen, für das Retail Geschäft typischen, saisonalen Liquiditätsschwankungen ausgesetzt. Er verfügt über ausreichende liquide Mittel, kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen. Der Konzern ist am Bilanzstichtag weitgehend frei von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten.

### 7.4.2 Verschuldung und Liquidität der Gigaset AG

Zum Jahreswechsel hat die Gigaset AG einen Konsortialkredit verhandelt, mit welchem bilaterale Betriebsmittellinien abgelöst werden können und der Betriebsmittel- und Investitionsbedarf der Gruppe in der Zukunft gesichert ist. Darüber hinaus verfügt die Gigaset AG nunmehr über einen zusätzlichen finanziellen Spielraum, der ihr eine Finanzierung von zukünftigen Akquisitionen ermöglicht.

### 7.4.3 Zins-, Währungs- und Liquiditäts-Risiken

Der Konzern optimiert ständig die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken mit dem Ziel, die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit des Konzerns zu wahren. Die finanzwirtschaftlichen Risiken sind Bestandteil des Risikomanagementsystems und werden zusätzlich im Rahmen des Liquiditätsmanagements detailliert überwacht.

Im Gigaset Konzern werden sowohl Erträge in Fremdwährungen erwirtschaftet als auch Aufwendungen, z.B. für die Beschaffung einer Vielzahl der Bauteile für die Produktion im Dollar-Raum, getätigt. Die damit verbundenen Fremdwährungsrisiken werden in der Regel durch eine währungskongruente Finanzierung der internationalen Geschäftstätigkeiten oder durch derivative Währungssicherungsinstrumente abgesichert. Zum Umfang und zur Ausgestaltung der Währungssicherungsinstrumente verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang unter Punkt C „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“.

Aus der Veränderung von Kapitalmarktzinsen können sich Änderungen des Marktwerts von festverzinslichen Wertpapieren, unverbrieften Forderungen sowie im Planvermögen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen ergeben. Gigaset führt im Einzelfall bankübliche Geschäfte zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch.

Zur Absicherung von Cashflow-Risiken und zur Sicherung der Konzern-Liquidität setzt der Konzern verschiedene Instrumente zur Refinanzierung und Absicherung des Forderungsbestandes wie zum Beispiel Factoring oder Kreditausfallversicherungen ein.

Die Steuerung von Zins-, Währungs- und Liquiditäts-Risiken erfolgt nach Absprache zentral durch die Finanz- und Controllingabteilung

## 7.5 Steuerrisiken

---

Steuerliche Risiken sind wie alle anderen betrieblichen Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften isoliert und werden nicht, beispielsweise durch eine Organschaft oder Gruppenbesteuerung, auf Holdingebene kumuliert. Durch die erwartete Nutzung bislang nicht aktivierter Verlustvorträge gelingt es der Gesellschaft, eine unterdurchschnittliche Steuerquote darzustellen. Erträge aus Beteiligungsverkäufen der vergangenen Jahre wurden von der Gesellschaft nach intensiver Prüfung der körperschaftsteuerlichen Vorschriften steuerfrei vereinnahmt; Verluste, die im Zusammenhang mit den (Not-)Verkäufen angefallen sind, wurden für steuerliche Zwecke überwiegend neutralisiert; die relevanten Jahre stehen jedoch noch unter dem Vorbehalt der Nachprüfung. Mit dem Veranlagungszeitraum 2008 ist die Gigaset AG dazu übergegangen, Vorsteuerguthaben nur noch anteilig nach Ermittlung eines betriebswirtschaftlich nachvollziehbaren Schlüssels geltend zu machen; in den Jahren zuvor wurden die Vorsteuerbeträge in vollem Umfang geltend gemacht. In den derzeit laufenden Betriebsprüfungen der Jahre 2002 bis 2004 sowie 2006 bis 2008 werden mit der Finanzverwaltung momentan vor allem oben genannte Themengebiete diskutiert. Der Konzern lässt sich laufend steuerlich beraten, um etwaige Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Zur Begrenzung möglicher steuerlicher Risiken aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr mit den Auslandsgesellschaften wird jährlich eine Transferpreis-Dokumentation durch eine Steuerkanzlei erstellt. Weitere mögliche steuerliche Risiken resultieren aus dem Unternehmenserwerb der Gigaset Communications Gruppe im Jahr 2008.

## 7.6 Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten

### 7.6.1 Garantien der Muttergesellschaft

Die Gigaset AG hat in der Vergangenheit diverse Garantien und Gewährleistungen im Rahmen von Unternehmenskäufen und -verkäufen abgegeben. Zusätzlich übernahm die Konzernmuttergesellschaft in der Vergangenheit auch Finanzierungsgarantien für Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2011 konnten die latenten Risiken aus diesen Gewährleistungen und Garantien – nicht zuletzt infolge Verjährungseintritts – weiter reduziert werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Gigaset AG aus derlei Garantien und Gewährleistungen erfolgreich in Anspruch genommen wird, wird seitens des Vorstands als gering eingeschätzt.

Aktuell hat sich jedoch in einem der wenigen verbleibenden möglichen Garantiefälle folgende Entwicklung ergeben:

Die Evonik Degussa GmbH behauptet, eine Forderung aus einer vertraglichen Vereinbarung aus dem Jahr 2006 in Höhe von 12 Millionen Euro gegen die Gesellschaft geltend machen zu können und hat die Gigaset AG mit Schreiben vom 14. Februar 2012 zur Zahlung aufgefordert. Die Gesellschaft hält die Forderung aus tatsächlichen und rechtlichen Gründen für unbegründet, hat aber zur Vermeidung eines zeitaufwendigen und teuren Schiedsgerichtsverfahrens im Februar 2012 ein außergerichtliches Streitbeilegungsangebot unterbreitet, das Zahlungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. vorsieht. Die Gesellschaft hat auf Grund der bestehenden Unsicherheiten und des drohenden Rechtsstreits zum 31. Dezember 2011 Rückstellungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. gebildet. Die außergerichtlichen Vergleichsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Ob die Evonik Degussa GmbH trotz des Vergleichsangebots die angedrohte Schiedsklage erhebt, ist derzeit offen.

### 7.6.2 Rechtsstreitigkeiten der Gigaset AG

Die Gigaset AG ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten, insbesondere Prozessen und Schiedsverfahren, sowie behördlichen Verwaltungsverfahren beteiligt oder es könnten solche in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten immer behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben. Insbesondere bestehen in üblichem Umfang arbeitsrechtliche Streitigkeiten mit ehemaligen Mitarbeitern sowie zivilrechtliche Streitigkeiten mit Lieferanten und Dienstleistern, jeweils von betragsmäßig untergeordneter Bedeutung.

Ergänzend, nicht einschränkend, weist der Vorstand auf die folgenden Sachverhalte hin:

Die Gigaset AG konnte am 10. Dezember 2010 eine umfassende außergerichtliche Einigung in dem Schiedsgerichtsverfahren mit der Siemens AG treffen. Dieses Schiedsverfahren wurde im ersten Quartal 2011 offiziell mit einem Schiedsspruch beendet, der der außergerichtlich getroffenen Gesamtvereinbarung der Parteien gefolgt ist.

Die Europäische Kommission hat im Juli 2009 im Rahmen der kartellrechtlichen Untersuchungen gegen verschiedene europäische Unternehmen des Kalziumkarbidsektors ein Gesamtbußgeld in Höhe von EUR 61,1 Mio. festgesetzt. Dabei wurde ein Bußgeld in Höhe von insgesamt EUR 13,3 Mio. gesamtschuldnerisch gegen die SKW Stahl-Metallurgie Holding AG und die SKW Stahl-Metallurgie GmbH als unmittelbar Kartellbeteiligte verhängt, für das die Kommission eine gesamtschuldnerische Haftung der seinerzeitigen Konzernmutter Arques Industries AG auf der Basis der Annahme anordnete, diese habe mit den unmittelbar Kartellbeteiligten eine „unternehmerische Einheit“ gebildet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 war das auf Gigaset entfallende Bußgeld in Höhe von EUR 6,65 Mio. einschließlich Zinsen vollständig bezahlt. Gigaset hat jedoch eine Klage gegen den Bescheid der Kommission eingereicht, über die noch nicht entschieden ist. In diesem Zusammenhang besteht die Chance der vollständigen oder teilweisen Erstattung des bereits bezahlten Bußgelds für Gigaset. Darüber hinaus hat Gigaset bereits im Jahr 2010 Klage gegen die SKW Stahl-Metallurgie GmbH und die SKW Stahl-Metallurgie Holding AG erhoben. Darin fordert Gigaset im Wesentlichen die Erstattung der gesamten gegenüber der Gigaset festgesetzten Geldbuße nebst Zinsen durch die Kartellanten. Die Klage wurde mit Urteil des Landgerichts München I vom 13. Juli 2011 sowie Urteil des Oberlandesgerichts München vom 9. Februar 2012 abgewiesen. Die Gesellschaft hält diese Urteile aus rechtlichen wie tatsächlichen Gründen für falsch und wird daher Revision gegen das am 9. Februar 2012 ergangene Urteil des OLG München einlegen. Die Gesellschaft hält das Rechtsmittel für erfolgversprechend, muss jedoch angesichts der beiden negativen Urteile aus den Vorinstanzen zumindest damit rechnen, das Revisionsverfahren vor dem Bundesgerichtshof nicht vollumfänglich zu gewinnen.

Die Lauc, S. L., eine Gesellschaft spanischen Rechts, hat angekündigt, die Gesellschaft aus einer vertraglichen Garantvereinbarung aus dem Jahr 2007 in Höhe von ca. EUR 0,7 Mio. im Zusammenhang mit dem Erwerb der inzwischen insolventen Firma Capresa in Rückgriff nehmen zu wollen. Die Gesellschaft bestreitet Grund, Höhe und Fälligkeit des Anspruchs, hat aber zur Abwendung eines zeitaufwendigen und teuren Gerichtsverfahrens ein außergerichtliches Streitbeilegungsangebot unterbreitet, das Zahlungen in Höhe von EUR 75.000 vorsieht. Auf das Vergleichsangebot hat die Lauc, S. L. bislang nicht reagiert.

Desweiteren hat ein ehemaliger Geschäftsführer einer ehemaligen Beteiligung der Gigaset AG die neuen Eigentümer der Beteiligung sowie hilfsweise auch die Gigaset AG klageweise u. a. wegen der angeblichen Verletzung seines angeblichen Vorkaufsrechts an der ehemaligen Beteiligung in Anspruch genommen. Die Gigaset AG hält die Klage für unzulässig und im Übrigen auch für unbegründet.

In einem Strafverfahren wirft die Staatsanwaltschaft München dem ehemaligen Vorstand eine im Jahre 2009 begangene Untreue zu Lasten der Gigaset Communications GmbH vor. Die Staatsanwaltschaft München hat zwischenzeitlich der Gesellschaft mitgeteilt, sie solle als Nebenbeteiligte an dem Verfahren beteiligt werden. Die Gesellschaft verneint in dem vorliegenden Fall eine strafrechtliche Verantwortung der Gesellschaft für Handlungen ihrer Organe aus tatsächlichen wie rechtlichen Gründen.

## 7.7 Chancen- und Risikobericht der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten

### 7.7.1 Chancen- und Risikobericht der zur Veräußerung gehaltenen Beteiligung an der SM Electronic Gruppe

Die SM Electronic Unternehmensgruppe verfügt über eine relativ breite Kundenbasis und beliefert große Fachmärkte, Warenhäuser und Handelsketten in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland. Das Unternehmen ist damit den generellen Schwankungen des Konsumklimas ausgesetzt. Die Gesellschaft verfügt über langfristige Kundenbeziehungen mit Großkunden. Die SM Electronic Gruppe erweitert kontinuierlich ihre Geschäftsaktivitäten um neue Bereiche und Segmente mit dem Ziel das bestehende Produkt- und Kundenportfolio weiter zu entwickeln. Der deutsche Consumer Electronics-Markt ist geprägt von einer hohen Teilnehmerzahl und einem starken Preisdruck. Das Einkaufsgeschäft unterliegt den Schwankungen des US-Dollars. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt i. W. durch konzerninterne Darlehen. Als externe Finanzierungsquellen wurde eine Factoring- Vereinbarung mit der Coface geschlossen. Weitere Risiken bestehen im Zusammenhang mit der Beseitigung der bilanziellen Unterdeckung. Einzelne Unternehmen der SM Electronic Gruppe sind substantiellen Ansprüchen Dritter wegen der Verletzung von gewerblichen Schutzrechten ausgesetzt, die aus der Zeit vor der Übernahme durch Gigaset resultieren und Gegenstand eines Rechtsstreits mit dem seinerzeitigen Verkäufer sind. Die aus diesem Sachverhalt resultierenden Haftungsrisiken und Prozessrisiken werden im internen Risikomanagementsystem der Gigaset AG laufend überwacht.

Im Auftragseingang herrscht eine hohe Lastschwankung. Die SM Electronic sieht große unternehmerische Chancen in der Optimierung des Produktportfolios und der Neuausrichtung des Auslandsgeschäfts. Durch die Optimierung interner Prozesse, der Modernisierung der IT und der Fremdvergabe von Logistik- und Serviceleistungen konnte die SM Electronic ihre Kostenstruktur deutlich und nachhaltig verbessern.

### 7.7.2 Chancen und Risiken aus bereits veräußerten Beteiligungen

Chancen und Risiken der veräußerten Beteiligungen haben sich bis zu ihrer Entkonsolidierung im vorliegenden Konzernabschluss niedergeschlagen. Die mit dem operativen Geschäft der veräußerten Beteiligungen zusammenhängenden Chancen und Risiken wurden durch den jeweiligen Verkauf in der Regel vollumfänglich eliminiert. Mit Ausnahme der im Anhang unter den „Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten“ aufgeführten wesentlichen Sachverhalten, aus dem Verkauf der veräußerten Beteiligungen, gibt es keine rechtlichen Grundlagen und Risiken, welche eine Inanspruchnahme der Gigaset für Verbindlichkeiten der veräußerten Beteiligungen begründen könnten.



## 8 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Gigaset AG und des Gigaset Konzerns (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

### 8.1 Interne Kontrolle und Steuerung durch konzernweiten Planungs- und Reportingprozess

---

Das interne Kontrollsystem im Gigaset Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die mit dem Ziel implementiert wurden, Wirtschaftlichkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung sämtlicher rechtlicher Vorschriften sicher zu stellen.

Als Konzernmuttergesellschaft ist es für die Gigaset von besonderer Bedeutung, die Entwicklung sowie die Risiken in den einzelnen Tochterunternehmen zeitnah und konsequent zu überwachen und zu steuern. Dies geschieht in Form eines regelmäßigen Planungs- und Reportingprozesses sowie auf Basis einer konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie (Gigaset Bilanzierungshandbuch).

Grundlage hierfür ist die zeitnahe Verfügbarkeit von verlässlichen und konsistenten Informationen. Die Sicherstellung der Datenbasis liegt in der Verantwortung der Finanz- und Controllingbereiche der Holding und der einzelnen Tochtergesellschaften. Entsprechende Prozesse und prozessintegrierte sowie prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sind der jeweiligen Unternehmenssituation und der Branchenzugehörigkeit angepasst implementiert. Ein schneller Zugriff auf die für den Konzernsteuerungsprozess notwendigen Informationen ist durch diesen Ablauf sicher gestellt.

Die Aufbereitung und Analyse der Informationen aus den Tochtergesellschaften findet bei der Gigaset im Wesentlichen in der Abteilung Finanzen und hier in den Bereichen Beteiligungscontrolling, Financial Accounting und Reporting, Liquiditätsmanagement und Risikocontrolling statt. Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig geprüft. Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Gigaset Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer sowie die Prüfung der einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften bilden die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Der Aufsichtsrat der Gigaset AG, und hier insbesondere der Prüfungsausschuss, sind zudem mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem der Gigaset eingebunden.

Die Abläufe in der Buchhaltung und im Rechnungswesen, insbesondere im Rahmen von Jahres- und Quartalsabschlüssen, sind zum Beispiel durch folgende Maßnahmen klar geregelt:

## 8.2 Strukturinformationen

---

- Die Buchhaltung erfolgt im Gigaset Konzern sowohl dezentral in den jeweiligen Tochtergesellschaften als auch zentral im sogenannten Shared Service Center in Bocholt. Die Einzelabschlüsse werden nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften erstellt und für die Belange der Konzernrechnungslegung an die Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und an die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften angepasst.
- Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzern wird einerseits durch das Gigaset Bilanzierungshandbuch sowie andererseits durch die teilweise zentrale Geschäfts- und Abschlussbuchhaltung gewährleistet.
- Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt durch individuell ausgewählte und an die Erfordernisse angepasste professionelle Buchhaltungssysteme, wie zum Beispiel SAP oder DATEV.

## 8.3 Prozess- und Kontrollinformationen

---

- Zentrale und dezentrale Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind definiert.
- Kontrollmechanismen wie 4-Augenprinzip, systemseitige Validierung, manuelle Kontrollen und Veränderungsnachweise sind implementiert.
- Termin- und Prozesspläne für Einzel- und Konzernabschluss werden erstellt und verteilt beziehungsweise allgemein zugänglich gemacht.
- Analyse und gegebenenfalls Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Berichtspakete.
- Systemtechnische Plausibilitätskontrollen auf Konzernebene.
- Einstufiger Konsolidierungsprozess mit einem professionellen Konsolidierungssystem.
- Verwendung standardisierter und vollständiger Formularesätze.
- Einsatz erfahrener, geschulter Mitarbeiter.
- Der Abschlussprüfer nimmt als prozessunabhängiges Instrument im Rahmen seines gesetzlichen Prüfungsauftrags eine Kontrollfunktion wahr.

Sonderauswertungen und Ad hoc Analysen werden bei Bedarf zeitnah erstellt. Zudem hat der Vorstand permanent die Möglichkeit, direkt auf Mitarbeiter aus den Bereichen Controlling und Finanzen oder auf die jeweilige Geschäftsführung vor Ort zuzugehen.

Der Gigaset Planungs- und Reportingprozess basiert auf einem professionellen, standardisierten Konsolidierungs- und Reportingsystem, in welches die Daten manuell oder über automatische Schnittstellen eingespeist werden.

Über interne Reports und eine anwenderfreundliche Schnittstelle ist eine qualitative Analyse und Überwachungsmöglichkeit sicher gestellt.

## 8.4 Konzernweites, systematisches Risikomanagement

---

Das Risikomanagement ist bei der Gigaset integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Unternehmensplanung. Aufgabe des Risikomanagements ist es, die Erreichung der im Rahmen einer Geschäftsstrategie gesetzten Ziele zu unterstützen, indem Risiken auf allen Ebenen und in allen Einheiten systematisch und frühzeitig identifiziert, erfasst, berichtet und gemanagt werden und dadurch existenzbedrohende Entwicklungen vermieden und unternehmerische Chancen bestmöglich genutzt werden können.

Das Risikoleitbild und der Risikomanagementprozess werden hierbei auf Konzernebene vorgegeben, koordiniert und überwacht und in der Holding und den einzelnen operativen Einheiten umgesetzt. Identifikation, systematische Erfassung und Bewertung der Risiken sowie die Definition von Maßnahmen findet damit dort statt, wo die jeweils größte Expertise und Einschätzungsmöglichkeit vorherrscht.

Für die gesamte Unternehmensgruppe bestehen einheitliche Standards zur Risiko-Erfassung, -dokumentation und -überwachung, welche im Gigaset Handbuch Risikomanagement zusammengefasst sind. Die Einhaltung der Vorgaben wird vom zentralen Risikomanager überwacht.

Mit R2C\_risk to chance verfügt die Gigaset über ein systematisches, webbasiertes Risikomanagement-System mit dem konzernweit sämtliche Risiken erfasst und pro Gesellschaft oder aus Konzernsicht konsolidiert dargestellt werden können. Auf dieser Basis besteht die Möglichkeit, die Einzelrisiken bereits auf Gesellschaftsebene effizient zu steuern und zu managen und zeitgleich ein aktuelles und vollständiges Bild der Risikosituation im Konzern zu liefern. Die Einhaltung und Überwachung der vom Vorstand für den Gigaset Konzern festgelegten Risikostrategie wird dadurch bestmöglich gewährleistet.

Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung des Systems, der Überwachung und Koordination des konzernweiten Risikomanagements und dem Reporting an die Unternehmensführung ist der zentrale Risikomanager beauftragt.

Neben Schulungen und Vorträgen werden als Hilfestellung für die systematische Risikoidentifikation Checklisten und ein sogenannter Risikoatlas zur Verfügung gestellt. Der Risikoatlas zeigt nach der folgenden Struktur die Bereiche, denen bei der Gigaset Risiken typischer Weise zugeordnet werden können.

- Marktrisiken (Konjunktur/Branche/Wettbewerb, Produkte/Patente/Zertifikate, Gesetzliche Rahmenbedingungen, Kunden)
- Unternehmens-/Prozessrisiken (Forschung-/Entwicklung, Beschaffung, Produktion, Vertrieb/Marketing, Lieferung/After Sales, Rechnungswesen/Finanzen/Controlling, Organisation/Revision/IT, Personal, Versicherungswesen, Sonderereignisse, Akquise/Operations/Exit)
- Finanzrisiken (Ergebnis, Liquidität, Verschuldung/Finanzierung, Eigenkapital, Steuern, Sonstige Finanzrisiken)

- Haftungsverhältnisse (Garantien/Eventualverbindlichkeiten, Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten, Organhaftung)

Die Risikobewertung erfolgt quantitativ auf Basis einer 4x4 Matrix für die Faktoren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß und bezieht sich auf die mögliche Ergebnisauswirkung eines negativen Ereignisses in einem zeitlichen Horizont von 12 Monaten. Neben einer Begründung der Bewertung sind für jedes Einzelrisiko, angemessene Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -vermeidung sowie der Risikoverantwortliche anzugeben. Die Bewertung des Schadensausmaßes erfolgt nach durchgeführten, jedoch vor geplanten Maßnahmen. Die Ergebnisse der Klassifizierung werden in einer so genannten Risk-Map tabellarisch dargestellt oder in einem Portfolio visualisiert.

Dem Vorstand werden regelmäßig Reports zur aktuellen Lage aller wesentlichen Konzerngesellschaften vorgelegt.

Die vollständige Aktualisierung der Risiken erfolgt vierteljährlich, darüber hinaus werden neue, wesentliche Risiken oder der Eintritt bestehender wesentlicher Risiken unabhängig von diesen normalen Berichtsintervallen sofort erfasst und an den Vorstand gemeldet. Dieser wiederum informiert regelmäßig den Aufsichtsrat des Unternehmens über die Risikosituation und das Risikomanagement.

Die geschäftliche Verantwortung für den Risikomanagementprozess liegt bei den operativen Einheiten auf Ebene der Tochtergesellschaften. Entsprechend ist das operative Risikomanagement auch in diesen Einheiten verankert. Verantwortlich für das Erkennen und Managen von Risiken ist zudem jeder Mitarbeiter in seinem unmittelbaren Verantwortungsbereich. Die Risikokoordination und -erfassung obliegt der Geschäftsleitung der jeweiligen Tochtergesellschaft. Unter Risikogesichtspunkten als wesentlich zu beurteilende Risiken und Informationen müssen unverzüglich der Geschäftsleitung sowie gegebenenfalls dem Konzernvorstand und dem zentralen Risikomanager mitgeteilt werden.

Weitere Maßnahmen im Rahmen des Risikomanagements sind regelmäßige Besuche des Vorstands bei den Tochtergesellschaften vor Ort, um sich über deren aktuelle Entwicklung zu informieren sowie die Integration der Risikobetrachtung in die jährlichen Planungsgespräche.

Ergänzend zum Risikoprozess werden im Beteiligungscontrolling monatliche Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt und im Bedarfsfall wird der laufende Forecast zeitnah angepasst. Im Liquiditätsmanagement werden wöchentliche Betrachtungszeiträume zu Grunde gelegt. Durch die zeitnahe Information des Vorstands können notwendige Maßnahmenpakete kurzfristig erarbeitet und umgesetzt werden.

## 8.5 Einschränkende Hinweise

---

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten und deren Darstellung in der Konzernrechnungslegung. Persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, sonstigen Fehlhandlungen oder weitere Umstände können jedoch grundsätzlich nicht vollständig ausgeschlossen werden und führen gegebenenfalls zu einer eingeschränkten Wirksamkeit des eingesetzten Kontroll- und Risikomanagementsystems.

## 9 Bericht nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

### Nummer 1:

---

Das gezeichnete Kapital der Gigaset AG beträgt zum 31. Dezember 2011 EUR 50.014.911 und ist eingeteilt in 50.014.911 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 pro Aktie. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und eine Stimme.

### Nummer 2:

---

Die Aktien können im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen grundsätzlich frei übertragen werden. Aus den Vorschriften des AktG und anderer Gesetze können sich Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Zudem steht der Gesellschaft aus eigenen Aktien kein Recht und damit kein Stimmrecht zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen im Hinblick auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien der Gesellschaft sind dem Vorstand nicht bekannt. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass Vorstand, Mitarbeiter und weitere Personen, die Zugang zu Insiderinformationen haben, durch die Insiderrichtlinie der Gesellschaft insofern beschränkt sind.

### Nummer 3:

---

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung liegt der Gesellschaft keine Meldung über die Beteiligung am Kapital, die zehn von Hundert der Stimmrechte überschreitet, vor.

### Nummer 4:

---

Es existieren zum Zeitpunkt der Berichterstattung keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### Nummer 5:

---

Regelungen im Zusammenhang mit einer koordinierten Stimmrechtsausübung von Arbeitnehmern, die am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

### Nummer 6:

---

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes richtet sich nach §§ 84 f. AktG. Nach § 5 Abs.1 der Satzung bestimmt der Aufsichtsrat lediglich die genaue Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Zuständigkeit und die Anforderungen der Änderung der Satzung richtet sich nach §§ 179-181 AktG. Weitergehende individuelle Regelungen innerhalb der Satzung der Gesellschaft werden derzeit nicht als notwendig erachtet. Die weiteren gesetzlichen Vorschriften sind dem Aktiengesetz (AktG) zu entnehmen, die satzungsmäßigen Vorschriften sind in Abschnitt II (Vorstand) und Abschnitt III (Aufsichtsrat) und § 16 der Satzung geregelt.

## Nummer 7:

### Bedingtes Kapital 2008/I

Zur Einführung eines „Aktienoptionsplan 2008“ war mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 die Möglichkeit geschaffen worden, Mitgliedern des Vorstands, ausgewählten Mitarbeitern der Gesellschaft und Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen Bezugsrechte („Optionen“) auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2011 wurde der Aktienoptionsplan 2008 und das hierzu beschlossene Bedingte Kapital 2008/1 aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung ersetzt (siehe sogleich).

### Bedingtes Kapital 2011

Zur Einführung eines „Aktienoptionsplan 2011“ wurde mit Beschluss der Hauptversammlung der Gigaset AG am 10. Juni 2011 die Möglichkeit geschaffen, Mitgliedern des Vorstands, ausgewählten Mitarbeitern der Gesellschaft und Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen Bezugsrechte („Optionen“) auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bei Ausübung der Optionen zu gewährenden Aktien können aus bedingtem Kapital zur Verfügung gestellt werden. Daneben ist die Gesellschaft zur Gewährung eines Barausgleichs im Rahmen der Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus den Optionen ermächtigt. Die Gesellschaft wurde ferner ermächtigt, ausgeübte Optionen mit eigenen Aktien zu bedienen.

Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2011 hat im Einzelnen beschlossen:

- (a) Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu nominal EUR 1.300.000 durch Ausgabe von bis zu 1.300.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2011“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten („Optionen“) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und ausgewählte Mitarbeiter verbundener Unternehmen („Bezugsberechtigte“) im Rahmen des Gigaset AG Aktienoptionsplans 2011 („Aktienoptionsplan“), die nach näherer Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juni 2011 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans Optionen ausgegeben werden, Bezugsberechtigte hiervon Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht zur Erfüllung der Optionen eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn desjenigen Geschäftsjahres an am Gewinn teil, in dem sie durch Ausgabe entstehen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, im Rahmen des Aktienoptionsplans bis zum 31. Dezember 2014 Optionen an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Aktienoptionsplans bis zum 31. Dezember 2014 Optionen an die anderen Bezugsberechtigten auszugeben. Soweit Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen betroffen sind, erfolgt dies in Abstimmung mit den für die Vergütung dieser Bezugsberechtigten jeweils zuständigen Organen.

- (b) Der Aktienoptionsplan hat folgende Eckpunkte:

1. Inhalt von Optionen

Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gigaset AG („Gigaset-Aktie“).

## 2. Kreis der Bezugsberechtigten

Bezugsberechtigt sind Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und ausgewählte Mitarbeiter verbundener Unternehmen. Insgesamt können für alle Gruppen zusammen bis zum 31. Dezember 2014 bis zu 1.300.000 Optionen ausgegeben werden („Gesamtvolumen“). Die Optionen teilen sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen der Bezugsberechtigten auf:

- (a) für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft maximal 600.000 Optionen (mithin bis zu ca. 46 %),
- (b) für ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens maximal 500.000 Optionen (mithin bis zu ca. 38,5 %),
- (c) für Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen maximal 200.000 Optionen (mithin bis zu 15,5 %).

## 3. Erwerbszeiträume

Optionen dürfen einmalig oder in mehreren Tranchen jeweils zugeteilt werden binnen 45 (fünfundvierzig) Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres, oder jeweils binnen 45 (fünfundvierzig) Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des ersten, zweiten oder dritten Quartals eines laufenden Geschäftsjahres, spätestens jedoch zwei Wochen vor Ende des jeweils laufenden Quartals.

Der Tag der Zuteilung der Optionen („Zuteilungstag“) soll für die Tranchen einheitlich sein und wird, soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind, durch den Aufsichtsrat, im Übrigen durch den Vorstand, festgelegt.

## 4. Laufzeit der Optionen, Sperrfristen

Optionen haben insgesamt eine Laufzeit von 7 Jahren ab dem Zuteilungstag und können erstmals nach Ablauf einer Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt mindestens 4 Jahre ab dem Zuteilungstag. Optionen, die bis zum Ende ihrer Laufzeit nicht ausgeübt werden, verfallen ersatz- und entschädigungslos.

Optionen dürfen nicht ausgeübt werden in dem Zeitraum von 15 Kalendertagen vor jedem Quartalsende bzw. Geschäftsjahresende bis einschließlich des ersten Börsenhandelstages nach Veröffentlichung der Quartalsergebnisse beziehungsweise des Jahresergebnisses („Sperrfristen“).

Im Übrigen müssen die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z.B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen.

## 5. Erfolgsziele und Ausübungspreis

### (a) Erfolgsziele

Maßgebend für die Bestimmung der Erfolgsziele ist der ungewichtete Eröffnungskurs der Gigaset Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung der Option bzw. hinsichtlich des relativen Erfolgszieles zusätzlich der Stand des TecDAX (oder eines vergleichbaren Nachfolgeindex) am Zuteilungstag und am Tag der Ausübung der Option.

Die Ausübung der Optionen ist nur möglich,

- wenn der Eröffnungskurs der Gigaset Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung der Option um mindestens 15 % über dem Ausübungspreis liegt („absolutes Erfolgsziel“) und
- wenn sich der Kurs der Gigaset Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse zwischen dem Zuteilungstag und dem Tag der Ausübung der Option besser als der TecDAX (oder ein vergleichbarer Nachfolgeindex) im gleichen Zeitraum entwickelt hat („relatives Erfolgsziel“).

Ist das absolute und das relative Erfolgsziel erreicht, kann jede Option innerhalb ihrer Laufzeit unter Beachtung der Bestimmungen des Gigaset AG Aktienoptionsplans 2011 ausgeübt werden.

(b) Ausübungspreis

Der Ausübungspreis für eine Gigaset Aktie bei Ausübung einer Option entspricht dem ungewichteten Durchschnitt des Eröffnungskurses der Gigaset Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den zehn (10) Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Option. Mindestens ist der geringste Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG als Ausübungspreis zu zahlen.

6. Kapital- und Strukturmaßnahmen, Verwässerungsschutz

Falls die Gesellschaft während der Laufzeit der Option ihr Grundkapital unter Einräumung eines unmittelbaren oder mittelbaren Bezugsrechts an die Aktionäre erhöht, wird der Ausübungspreis nach Maßgabe der Optionsbedingungen ermäßigt. Eine Ermäßigung erfolgt nicht, wenn der Bezugsberechtigte ein unmittelbares oder mittelbares Bezugsrecht auf die neuen Aktien erhält, das ihn so stellt, als hätte er die Optionen aus dem Aktienoptionsplan bereits ausgeübt. Die Optionsbedingungen können für sonstige Fälle von Kapital-, Struktur- oder vergleichbaren Maßnahmen Anpassungsregeln vorsehen. § 9 AktG bleibt unberührt.

Die Optionsbedingungen müssen für außerordentliche Entwicklungen eine angemessene Obergrenze für Optionsgewinne festlegen. Dies gilt auch dann, wenn Optionsgewinne zu einer unangemessenen Gesamtvergütung des einzelnen Bezugsberechtigten führen würden.

7. Nichtübertragbarkeit

Die Optionen sind nicht übertragbar, sondern können grundsätzlich nur durch den Bezugsberechtigten ausgeübt werden. Die Optionen sind jedoch vererbbar. Die Optionsbedingungen können vorsehen, dass der oder die Erben des Berechtigten die Optionen innerhalb von drei Monaten ab dem Erbfall, frühestens jedoch nach Ablauf der Wartezeit ausüben müssen.

8. Erfüllung der Optionen

Den Bezugsberechtigten kann nach Wahl der Gesellschaft angeboten werden, an Stelle der Ausgabe von Gigaset-Aktien aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital 2011 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten.

Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten im Einzelfall angeboten wird, trifft der Aufsichtsrat, sofern es sich bei den Bezugsberechtigten um den Vorstand der Gesellschaft handelt, sowie im Übrigen der Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich bei ihrer Entscheidung allein vom Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft leiten zu lassen. Die Optionsbedingungen sind so zu gestalten, dass die Wahlmöglichkeit für die Gesellschaft besteht.

Der Barausgleich soll den Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem Eröffnungskurs der Gigaset Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am Tag der Ausübung der Option ausmachen.

9. Weitere Regelungen

Die weiteren Einzelheiten für die Gewährung und Erfüllung von Optionen und die weiteren Ausübungsbedingungen werden durch den Aufsichtsrat festgesetzt, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind. Für die anderen Bezugsberechtigten geschieht dies durch den Vorstand und, soweit Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen betroffen sind, in Abstimmung mit den für



die Vergütung dieser Bezugsberechtigten jeweils zuständigen Organen.

Zu den weiteren Regelungen gehören insbesondere:

- (a) die Festsetzung von Optionen für einzelne Bezugsberechtigte oder Gruppen von Bezugsberechtigten,
- (b) das Festlegen von Bestimmungen über die Durchführung des Aktienoptionsplans,
- (c) das Verfahren der Gewährung und Ausübung der Optionen,
- (d) das Festlegen von Haltefristen über die Mindestwartezeit von 4 Jahren hinaus, insbesondere das Festlegen gestaffelter Haltefristen für einzelne Teilmengen von Optionen, sowie die Änderung von Haltefristen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben in Sonderfällen, wie dem Wechsel der Kontrolle über das Unternehmen,
- (e) die Regelungen über die Behandlung und Ausübung von Optionen in Sonderfällen, wie z.B. Ausscheiden des Berechtigten aus den Diensten der Gesellschaft, Wechsel der Kontrolle über das Unternehmen oder der Durchführung eines Ausschlussverfahrens („squeeze out“).

#### 10. Besteuerung

Sämtliche Steuern, die bei Zuteilung oder Ausübung der Optionen oder bei Verkauf der Gigaset-Aktien durch die Bezugsberechtigten fällig werden, tragen die Bezugsberechtigten.

#### 11. Berichtspflicht

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die Ausnutzung des Aktienoptionsplans und die den Berechtigten eingeräumten Optionen für jedes Geschäftsjahr jeweils im Geschäftsbericht berichten.

## Bedingtes Kapital 2009

Die ordentliche Hauptversammlung vom 5. August 2009 hat die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen geschaffen.

Im Einzelnen wurde beschlossen:

Der Vorstand ist ermächtigt zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen

#### a) Ermächtigungszeitraum, Nennbetrag, Aktienzahl

Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 4. August 2014 einmalig oder mehrmals

- durch die Gesellschaft oder durch im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften („nachgeordnete Konzernunternehmen“) Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000 („Schuldverschreibungen“) zu begeben und
- für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebene Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und
- den Inhabern von Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 11.925.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 11.925.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren.

Die einzelnen Emissionen können in jeweils gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen ergibt sich das Wandlungsverhältnis aus der Division des Nennbetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft. Das Wandlungsverhältnis wird auf die vierte Nachkommastelle gerundet. Die Anleihebedingungen können eine in bar zu leistende Zuzahlung festsetzen und vorsehen, dass nicht wandlungsfähige Spitzen zusammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden. Die Anleihebedingungen können ferner auch eine Wandlungspflicht vorsehen.

b) Bezugsrecht, Bezugsrechtsausschluss

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu; die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen,

- sofern sie gegen bar ausgegeben werden und der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet; dies gilt jedoch nur insoweit, als die zur Bedienung der dabei begründeten Options- und/oder Wandlungsrechte auszugebenden Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder bezogen auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch auf den Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diesen Betrag von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die ab dem 5. August 2009 bis zum Ende der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ferner ist auf diesen Betrag der anteilige Betrag des Grundkapitals der Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungspflichten ausgegeben wurden oder noch ausgegeben werden können, sofern die zugrunde liegenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden, oder
- um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszunehmen.

c) Options- oder Wandlungspreis, Verwässerungsschutz

Der Options- oder Wandlungspreis ist nach den folgenden Grundlagen zu errechnen:

- aa) Sofern die Schuldverschreibungen keine Wandlungspflicht bestimmen, entspricht der Options- oder Wandlungspreis 150 % des arithmetischen Mittelwertes der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den fünf letzten Börsenhandelstagen vor dem Tag der Festsetzung des Ausgabebetrages der Schuldverschreibungen. Dieser arithmetische Mittelwert der Schlusskurse wird nachfolgend als „Referenzkurs“ bezeichnet.
- bb) Im Falle der Begebung von Schuldverschreibungen, die eine Wandlungspflicht bestimmen, entspricht der Wandlungspreis folgendem Betrag:
  - 100 % des Referenzkurses, falls der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den zwanzig Börsenhandelstagen endend mit dem dritten Handelstag vor dem Tag der Wandlung gerin-

ger als der oder gleich dem Referenzkurs ist;

- 115 % des Referenzkurses, falls der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den zwanzig Börsenhandelstagen endend mit dem dritten Handelstag vor dem Tag der Wandlung größer als oder gleich 115 % des Referenzkurses ist;
- dem arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den zwanzig Börsenhandelstagen endend mit dem dritten Handelstag vor dem Tag der Wandlung, falls dieser Wert größer als der Referenzkurs und kleiner als 115 % des Referenzkurses ist;
- ungeachtet vorstehender Bestimmungen 150 % des Referenzkurses, falls die Inhaber der Schuldverschreibungen vor Eintritt der Wandlungspflicht von einem bestehenden Wandlungsrecht Gebrauch machen.

c) Der Options- beziehungsweise Wandlungspreis kann unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Bestimmung der Bedingungen dann ermäßigt werden, wenn die Gesellschaft bis zum Ablauf der Options- oder Wandlungsfrist unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre das Grundkapital erhöht oder weitere Schuldverschreibungen begibt oder garantiert und den Inhabern von Optionsrechten oder den Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen hierbei kein Bezugsrecht eingeräumt wird. Die Bedingungen können auch für andere Maßnahmen, die zu einer Verwässerung des Wertes der Options- beziehungsweise Wandlungsrechte führen können, eine wertwahrende Anpassung des Options- beziehungsweise Wandlungspreises vorsehen.

dd) In jedem Fall darf der anteilige Betrag am Grundkapital der je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien den Nennbetrag der Schuldverschreibung nicht übersteigen.

Die §§ 9 Abs. 1 und 199 AktG bleiben unberührt.

d) Weitere Gestaltungsmöglichkeiten

Der Vorstand wird ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats, unter Beachtung der vorstehenden Vorgaben die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst beziehungsweise im Einvernehmen mit den Organen des die Schuldverschreibungen begebenden nachgeordneten Konzernunternehmens festzulegen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Begründung einer Wandlungspflicht, Festlegung einer baren Zuzahlung, Ausgleich oder Zusammenlegung von Spitzen, Barzahlung statt Lieferung von Aktien, Lieferung existierender statt Ausgabe neuer Aktien, Verwässerungsschutz und Options- beziehungsweise Wandlungszeitraum.

### **Bedingte Kapitalerhöhung**

Der Vorstand war aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. August 2009 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 11.925.000 durch Ausgabe von bis zu 11.925.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe zu erhöhen. Der Vorstand hat durch Beschluss vom 11. November 2010 hiervon Gebrauch gemacht und mit Zustimmung des Aufsichtsrates in bis zu 11.900.001 Teilschuldverschreibungen eingeteilte, mit 9 % p.a. verzinsliche Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. Diese wurden vollumfänglich gezeichnet. Durch Beschluss des Vorstandes vom 10. Februar 2011 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, diese Wandelschuldverschreibung entsprechend den Anleihebedingungen zum 30. Juni 2011 zu wandeln.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden hieraus 10.348.241 Bezugsrechte ausgeübt und somit Bedingtes Kapital in Grundkapital gewandelt. Das Grundkapital beträgt nunmehr EUR 50.014.911. Vom Bedingten Kapital 2009 sind noch EUR 1.576.759 übrig.

## Genehmigtes Kapital

### Genehmigtes Kapital 2010

Hinsichtlich der Ausgabe neuer Aktien ist der Vorstand gemäß § 4 Absatz 5 der Satzung befugt, dass Grundkapital in der Zeit bis zum 20. Dezember 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 19.833.335 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu.

Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten, übernommen werden. (Mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden sowie Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieses Buchstaben a) dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlagen ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diesen Betrag von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt,
  - (i) die ab dem 20. Dezember 2010 bis zum Ende der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden; oder
  - (ii) die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungspflichten ausgegeben wurden oder noch ausgegeben werden können, sofern die zugrunde liegenden Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden; oder
  - (iii) die von der Gesellschaft veräußert wurden (eigene Aktien), wenn die Veräußerung aufgrund einer im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des genehmigten Kapitals gültigen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Optionschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechtes oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde;

- c) sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt;
- d) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen.

Der Aufsichtsrat wird weiter ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2010 anzupassen.

### **Aktien-Rückkaufermächtigung**

Die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2008 geschaffene Ermächtigung zum Rückkauf von Aktien ist zum 3. Januar 2010 ausgelaufen.

### **Nummer 8:**

---

Ein von der Gigaset AG vereinbarter Kreditvertrag beinhaltet eine sogenannte „change of control“-Klausel. Bei diesem Kreditvertrag hat die Gigaset AG die Pflicht, Gesellschafterwechsel ab einem bestimmten Schwellenwert anzuzeigen. Die Bank hat hierbei das Recht, den Kreditvertrag mit sofortiger Wirkung zu kündigen, wenn der Wechsel in der Aktionärsstruktur aus Sicht der finanzierenden Bank zu einem Kontrollwechsel führt oder wesentliche nachhaltige Wirkung auf den Geschäftsverlauf, die Aussichten oder die Finanzlage der Gigaset AG hat.

### **Nummer 9:**

---

Zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes sowie Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes.

## 10 Deutscher Corporate Governance Kodex – Gigaset AG im Einklang mit Kodex-Empfehlungen

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der Gigaset AG einen hohen Stellenwert. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex befasst, insbesondere auch mit den durch die Kodex-Änderung vom 26. Mai 2010 neu aufgenommenen Empfehlungen. Die Gigaset AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“), der im Jahr 2002 erlassen und zuletzt am 26. Mai 2010 erweitert wurde, mit nur wenigen Ausnahmen und begreift Corporate Governance als einen Prozess, der laufend fortentwickelt und verbessert wird.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gigaset AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 abgegeben. Darüber hinaus wurde die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage ([www.gigaset.com](http://www.gigaset.com)) dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex sind entsprechend dokumentiert.

### 10.1 Erklärung zur Unternehmensführung der Gigaset AG

---

#### 10.1.1 Entsprechenserklärung

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Gigaset AG erklären, dass den im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Verhaltensempfehlungen der Kodex-Kommission zur Unternehmensleitung und -überwachung Stand 26. Mai 2010 bis auf folgende Ausnahmen entsprochen wurde und zukünftig entsprochen werden wird. Die Abweichungen werden im Folgenden erläutert.

##### 10.1.1.1 D & O Versicherung für den Aufsichtsrat

Abweichend von Ziffer 3.8 wurde bei Abschluss der D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates kein Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 % des Schadens vereinbart.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Aufsichtsratsmitglieder der Gigaset AG auch ohne die Vereinbarung eines entsprechenden Selbstbehalts ihre Aufgaben mit der erforderlichen Sorgfalt wahrnehmen.

##### 10.1.1.2 Zusammensetzung des Vorstandes

Abweichend von Ziffer 4.2.1 bestand der Vorstand in der Zeit vom 1. September 2010 bis zum 29. März 2011 nur aus einem Mitglied.

Dies trug dem Verkauf diverser Beteiligungen sowie der Neuausrichtung des Geschäftsmodells und der Fokussierung auf den Bereich Telekommunikation Rechnung. In der Zeit vom 30. März 2011 bis zum 31. Dezember 2011 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern.

##### 10.1.1.3 Vergütung des Vorstands

Abweichend von Ziffer 4.2.3 haben die variablen Vergütungsteile der Vorstände Dr. Alexander Blum und Maik Brockmann keine mehrjährige Bemessungsgrundlage.

Der Vorstandsdienstvertrag des Herrn Brockmann sowie der Geschäftsführerdienstvertrag des Herrn Dr. Blum haben lediglich eine zweijährige Laufzeit, so dass die Festlegung einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage nach Auffassung der Gesellschaft keinen zusätzlichen Schutz und Mehrwert bietet.

Abweichend von Ziffer 4.2.3 ist eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter nicht ausgeschlossen.

Die variable Vergütung des Herrn Dr. Blum ist an den Erfüllungsgrad der Messgröße für den Unternehmenserfolg der Gigaset Communications GmbH gekoppelt. Die Festlegung der Zielvorgabe zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres ermöglicht es der Gigaset Communications GmbH, auf geänderte Parameter flexibel zu reagieren.

Bezüglich der Auszahlung eines Bonus an Herrn Brockmann ist vertraglich vereinbart, dass der Aufsichtsrat sowohl über das „ob“ als auch über Höhe und Zeitpunkt einer solchen Auszahlung entscheidet. Nach Auffassung der Gesellschaft kann dadurch einer positiven oder negativen Entwicklung der Gesellschaft optimal und flexibel Rechnung getragen werden.

Abweichend von Ziffer 4.2.3 sehen die variablen Vergütungsteile der Vorstände Maik Brockmann und Dr. Alexander Blum keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vor.

Im Falle des Vorstands Brockmann entscheidet jedoch der Aufsichtsrat der Gesellschaft sowohl über das „ob“ als auch über Höhe und Zeitpunkt der Auszahlung eines Bonus. Bei der Festlegung der Höhe eines solchen Betrages ist zudem eine etwaige Auszahlung aufgrund einer Wertsteigerung des virtuellen Aktiendepots entsprechend zu berücksichtigen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass durch das Wechselspiel zwischen Bonuszahlungen und Auszahlungen aufgrund Wertsteigerungen des virtuellen Aktiendepots – der Aufsichtsrat kann einer hohen Auszahlung aufgrund des gestiegenen Aktienkurses dadurch Rechnung tragen, dass die Auszahlung eines Bonus entsprechend geringer ausfällt oder unterbleibt – sowie durch die kurze Vertragsdauer bereits ein ausreichender Schutz vor einer unangemessen hohen variablen Vergütung des Vorstands Brockmann besteht.

Im Falle des Vorstands Dr. Blum beträgt die bei Zielerreichung von 100% auszuzahlende variable Vergütung lediglich brutto € 30.000,00. Zudem besteht nach Auffassung der Gesellschaft auch hier durch die kurze Vertragsdauer von zwei Jahren ein ausreichender Schutz vor einer unangemessen hohen variablen Vergütung des Vorstands Dr. Blum.

Abweichend von Ziffer 4.2.3 ist mit den Vorständen Maik Brockmann und Dr. Alexander Blum kein Abfindungs-Cap vereinbart.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die kurze Vertragsdauer von lediglich zwei Jahren bereits ausreichend Schutz vor unangemessenen Abfindungszahlungen gewährleistet.

#### **10.1.1.4 Nachfolgeplanung**

Abweichend von Ziffer 5.1.2 ist für die Mitglieder des Vorstandes keine Altersgrenze festgelegt. Eine Nachfolgeplanung ist bisher nicht getroffen worden.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass eine Altersgrenze für sich gesehen kein sinnvolles/sachgerechtes Ausschlusskriterium für die Ausübung eines Amtes als Vorstands darstellt, zumal dies den Anschein einer Diskriminierung hervorrufen könnte. Eine Berufung zum Vorstand der Gesellschaft orientiert sich in erster Linie an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen des jeweiligen Kandidaten.

Eine Nachfolgeplanung erscheint in Anbetracht der Laufzeit der Vorstandsverträge sowie der Anzahl der Mitglieder des Vorstandes momentan noch nicht angezeigt.

#### **10.1.1.5 Geschäftsordnung des Aufsichtsrats**

Abweichend von Ziffer 5.1.3 hat sich der Aufsichtsrat in der laufenden Amtsperiode keine Geschäftsordnung gegeben.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit und engen Koordination der Aufsichtsratsmitglieder in der Vergangenheit sieht Gigaset AG derzeit keine zwingende Notwendigkeit für eine Geschäftsordnung.

#### **10.1.1.6 Altersgrenze des Aufsichtsrats**

Abweichend von Ziffer 5.4.1 ist für die Mitglieder des Aufsichtsrates keine Altersgrenze festgelegt.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass eine Altersgrenze für sich gesehen kein sinnvolles/sachgerechtes Ausschlusskriterium für die Ausübung eines Amtes als Aufsichtsrat darstellt, zumal dies den Anschein einer Diskriminierung hervorrufen könnte. Wahlvorschläge an die Hauptversammlung orientieren sich in erster Linie an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der jeweiligen Kandidaten.

#### **10.1.1.7 Vergütung der Aufsichtsräte**

Abweichend von Ziffer 5.4.6 des Kodexes entspricht die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder einer Festvergütung. Die Vergütung enthält keinen erfolgsorientierten Anteil.

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass durch die Festvergütung die Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder bekräftigt, potentielle Interessenkonflikte vermieden und die Pflichten des Aufsichtsrats dennoch in vollem Umfang gewährleistet werden können.

#### **10.1.1.8 Ausschüsse des Aufsichtsrates**

Abweichend von Ziffern 5.3.1 und 5.3.3 hat der Aufsichtsrat mit Ausnahme des Audit Committees keine Ausschüsse gebildet. Der Kodex empfiehlt in 5.3.1 die Bildung von fachlich qualifizierten Ausschüssen, deren Ziel die Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit ist.

Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die mit sechs Aufsichtsräten überschaubare Größe sowie die in der Praxis nahezu monatlichen Sitzungen des Aufsichtsrates gewährleisten effizientes Arbeiten und die intensive Diskussion zu strategischen Themen wie auch zu Detailfragen. Zudem wird aufgrund der Größe des Aufsichtsrats durch die Bildung von Ausschüssen keine weitere Effizienzsteigerung erwartet. Auf die Bildung eines Nominierungsausschusses wird verzichtet, da dem Aufsichtsrat ausschließlich Vertreter der Anteilseigner angehören.

#### **10.1.1.9 Zusammensetzung und Ziele des Aufsichtsrats**

Abweichend von Ziffer 5.4.1 hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt.

Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt. Gigaset AG ist der Meinung, dass es allein die Entscheidung der Aktionäre der Gesellschaft ist, über die Geeignetheit von Kandidatinnen und Kandidaten zu entscheiden.“



## 10.1.2 Bericht zur Unternehmensführung

### 10.1.2.1 Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Für den Konzern, seine Teilkonzerne und Tochtergesellschaften legt der Vorstand die Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die daraus abgeleitete Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die Aktivitäten, legt das Portfolio fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und Berichterstattung des Konzerns.

Ist mehr als eine Person zum Vorstand bestellt, tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Bereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Der Vorstand in seiner Gesamtheit entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen. Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Gemäß Geschäftsordnung und Aufgabenverteilungsplan des Vorstands obliegt dem Vorstandsvorsitzenden insbesondere die Führung und Koordinierung des Konzernvorstands. Er repräsentiert Gesellschaft und Konzern gegenüber Dritten und der Belegschaft in Angelegenheiten, die nicht nur Unternehmens- oder Konzernteile betreffen. Darüber hinaus hat er eine besondere Verantwortlichkeit für bestimmte Corporate-Center-Bereiche und deren Tätigkeitsgebiet.

### 10.1.2.2 Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht aus 6 Mitgliedern. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt der Jahresplanung und dem Finanzierungsrahmen zu und billigt die Jahresabschlüsse der Gigaset AG und des Gigaset Konzerns sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

### 10.1.2.3 Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss: Der Prüfungsausschuss besteht seit der Hauptversammlung vom 10. Juni 2011 aus drei Vertretern, nämlich den Aufsichtsräten Herrn Dr. Dr. Löw, Herrn Riedel und Herrn Hersh. Bis zur Hauptversammlung bestand der Prüfungsausschuss aus den Aufsichtsräten Herrn Dr. Rudolf Falter, Herrn Hubertus Prinz zu Hohenlohe-Langenburg und Herrn Hersh. Die im Berichtsjahr dem Prüfungsausschuss angehörenden Aufsichtsräte Herrn Dr. Rudolf Falter und Herrn Hubertus Prinz zu Hohenlohe-Langenburg bzw. Herrn Dr. Dr. Peter Löw und Herrn Riedel erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die bei einem Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses vorliegen müssen.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehören u. a. die Prüfung der Rechnungslegung des Unternehmens sowie des vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns der Gigaset AG sowie der Quartalsabschlüsse und Zwischenlageberichte des Gigaset Konzerns. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses von Gigaset AG und Gigaset Konzern sowie des zusammengefassten Lageberichts erarbeitet der Prüfungsausschuss Vorschläge für die Billigung der Jahresabschlüsse durch den Aufsichtsrat. Der Prüfungsausschuss ist auch für die Beziehungen der Gesellschaft zum Abschlussprüfer zuständig. Der Ausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers, bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer vor, regt Prüfungsschwerpunkte an und legt die Vergütung des Abschlussprüfers fest. Ferner überwacht der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers. Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Kontrollsystem des Unternehmens sowie mit den Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement sowie mit dem internen Revisionsystem. Weiterhin ist der Prüfungsausschuss auch für Fragen der Compliance zuständig und behandelt neue Entwicklungen in diesem Bereich.

Der Bericht des Aufsichtsrats informiert über die Einzelheiten der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

#### **10.1.2.4 Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat**

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahe stehende Personen sind nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der Gigaset AG offenzulegen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr EUR 5.000 erreicht oder übersteigt. Die Gigaset AG veröffentlicht Angaben zu den Geschäften unverzüglich auf der Internetseite und übersendet der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht einen entsprechenden Beleg; die Information wird dem Unternehmensregister zur Speicherung übermittelt. Der Gigaset AG wurden für das Geschäftsjahr 2011 keine derartigen Geschäfte gemeldet.

#### **10.1.2.5 Corporate Compliance**

Unser unternehmerisches Handeln orientiert sich an den Rechtsordnungen der verschiedenen Länder und Regionen, aus denen sich für den Gigaset Konzern und seine Mitarbeiter im In- und Ausland vielfältige Pflichten ergeben. Gigaset führt die Geschäfte stets verantwortungsvoll und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regeln der Länder, in denen Konzernunternehmen tätig sind. Gigaset erwartet von allen Mitarbeitern rechtlich und ethisch einwandfreies Handeln im geschäftlichen Alltag. Denn jeder Mitarbeiter beeinflusst durch sein berufliches Verhalten das Ansehen des Unternehmens. Durch ständigen Dialog und enges Monitoring wird die Grundlage gelegt, das Geschäft verantwortungsvoll und in Übereinstimmung mit dem jeweils geltenden Recht zu führen.

#### **10.1.2.6 Ausführliche Berichterstattung**

Um eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichten wir unsere Aktionäre, die Finanzanalysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Die Gigaset AG informiert ihre Aktionäre vier Mal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken. Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln. Der Jahresabschluss der Gigaset AG, der Konzernabschluss für den Gigaset-Konzern und der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von 90 Tagen nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres

veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie nach dem Ende des 1. und 3. Quartals durch Quartalsfinanzberichte unterrichtet. Darüber hinaus veröffentlicht die Gigaset AG Informationen auch in Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt die Gigaset AG zudem das Internet. Hier besteht Zugriff auf die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie Geschäftsbericht, quartalsweise Finanzberichte oder Hauptversammlung. Dem Prinzip des „Fair Disclosure“ folgend, behandeln wir alle Aktionäre und wesentlichen Zielgruppen bei Informationen gleich. Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellen wir über adäquate Medienwege unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Neben der regelmäßigen Berichterstattung informieren wir in Ad-hoc-Mitteilungen über nichtöffentlich bekannte Umstände, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der Gigaset-Aktie erheblich zu beeinflussen.

## 10.2 Grundzüge des Vergütungssystems für die Organe der Gigaset AG

### 10.2.1 Vergütung des Vorstands

Die von der Gesellschaft an ihre Vorstände bezahlte Vergütung berücksichtigt die Aufgaben und den Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Die Vergütung setzt sich im Geschäftsjahr 2011 einerseits aus einem festen Jahresgehalt sowie andererseits aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Es handelt sich hierbei um eine nach der Wertsteigerung eines virtuellen Aktiendepots (unternehmenserfolgsbezogen) sowie eine an die Erreichung bestimmter im jeweiligen Vorstandsressort begründeter Ziele (ressorterfolgsbezogen) geknüpfte Bonusvereinbarung / Bonifizierung jeweils für sämtliche im Berichtsjahr tätigen Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand Dr. Alexander Blum hat mit der Gesellschaft keinen gesonderten Vorstandsdienstvertrag geschlossen. Vielmehr erhält er seine Vergütung gemäß dem zwischen ihm und der Gigaset Communications GmbH geschlossenen Geschäftsführerdienstvertrag. In dieser Vergütung ist die Vergütung für seine Vorstandstätigkeit enthalten; die Gigaset Communications GmbH stellt der Gesellschaft die von Herrn Dr. Blum für die Gigaset AG erbrachten Leistungen in Rechnung.

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.
- Die variable Vergütung besteht einerseits aus einer Sonderzuwendung, deren Höhe sich nach der Wertsteigerung eines „virtuellen Aktiendepots“ bemisst, und andererseits aus einer individuellen Bonusvereinbarung.

Ausgangspunkt für die Berechnung der variablen Vergütungen hinsichtlich des „virtuellen Aktiendepots“ jeweils für sämtliche im Berichtsjahr tätigen Vorstandsmitglieder ist eine bestimmte Anzahl an Aktien der Gigaset AG („virtuelles Aktiendepot“), bewertet zu einem bestimmten Aktienkurs („Ausgangswert“). Die Höhe der variablen Vergütung ermittelt sich jeweils aus der möglichen Wertsteigerung des virtuellen Aktiendepots über einen bestimmten Zeitraum, d.h. bezogen auf einen im Vorhinein bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft („Bewertungsstichtag“). Die Differenz des Wertes des virtuellen Aktiendepots bewertet mit dem Kurs zum Bewertungsstichtag und dem Ausgangswert („Wertsteigerungsbetrag“) ergibt den Betrag der variablen Vergütung. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass der Wertsteigerungsbetrag - umgerechnet zum Kurs am Bewertungsstichtag - in bar beglichen wird.

Herr Dr. Blum erhält gem. seinem Dienstvertrag mit der Gigaset Communications GmbH einen jährlichen Bonus bei Erreichung von zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festzulegender Ziele, welche an den Unternehmenserfolg der Gigaset Communications GmbH gekoppelt sind.

Der Vorstandsdienstvertrag von Herrn Brockmann enthält eine individuelle Bonusregelung, nach welcher er für eine erfolgreiche Aufgabenerfüllung eine variable Vergütung erhalten kann, deren konkrete Ausgestaltung im Ermessen des Aufsichtsrates liegt.

### 10.2.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die am 10. Juni 2011 abgehaltene Hauptversammlung hat eine neue Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat beschlossen, welche wie folgt lautet: „Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung von EUR 1.000 pro angefangenem Monat der Amtszeit sowie ein Sitzungsentgelt von EUR 1.000 je Aufsichtsratsitzung oder Ausschusssitzung, an der es teilgenommen hat. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält eine feste Vergütung von EUR 1.500 pro angefangenem Monat seiner Amtszeit sowie ein Sitzungsentgelt von EUR 1.500 je Aufsichtsratsitzung oder Ausschusssitzung, an der er teilgenommen hat.“

Die Vergütung ist fällig mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vorangegangene Geschäftsjahr beschließt.

## 11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Herr Charles Fränkl hat am 1. Januar 2012 seine Tätigkeit als neuer Vorstandsvorsitzender der Gigaset AG aufgenommen. Der 53-jährige Schweizer ist ein versierter und anerkannter Experte im internationalen Geschäft der Telekommunikation und Informationstechnologie.

Am 3. Januar 2012 hat es einen 4. Fall einer Überhitzung eines Akkus aus der Produktreihe SL910 gegeben. Dieser erneute Fall hat gezeigt, dass die bisher eingeleiteten Maßnahmen im Akku-Fertigungsprozess und anschließendem x-ray-Screening nicht ausreichend waren, um eine Überhitzung 100%ig auszuschließen. Eine weitere Rückrufaktion war durch den Vorfall nicht notwendig allerdings wurde durch die erneuten Aufwände zu Fehlersuche und –behebung eine Verschiebung des Neuanlauf der Produktion notwendig.

Mit Unterschriftsdatum vom 9. Januar 2012 haben die Gigaset AG und die Gigaset Communications GmbH mit einem Bankenkonsortium einen langfristigen Kreditvertrag abgeschlossen. Der Konsortialkredit mit einem Volumen von EUR 35 Mio. soll der Gigaset Gruppe den notwendigen Handlungsspielraum bei den geplanten Unternehmensakquisitionen sowie bei Finanzierungen des Betriebsmittels- und Investitionsbedarfs geben.

Die Evonik Degussa GmbH behauptet, eine Forderung aus einer vertraglichen Vereinbarung aus dem Jahr 2006 in Höhe von 12 Millionen Euro gegen die Gesellschaft geltend machen zu können und hat die Gigaset AG mit Schreiben vom 14. Februar 2012 zur Zahlung aufgefordert. Gigaset hält die Forderung für aus tatsächlichen und rechtlichen Gründen unbegründet, hat aber zur Vermeidung eines zeitaufwendigen und teuren Schiedsgerichtsverfahrens mit Schreiben vom 24. Februar 2012 ein außergerichtliches Streitbeilegungsangebot unterbreitet, das Zahlungen in Höhe von 3,6 Millionen Euro vorsieht. Die außergerichtlichen Vergleichsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Ob die Evonik Degussa GmbH trotz des Vergleichsangebots die angedrohte Schiedsklage erhebt, ist derzeit offen.

## 12 Prognosebericht und Ausblick

### 12.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

---

Die Experten erwarten für die beiden kommenden Wirtschaftsjahre einen leichten Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP). Dabei wird das BIP der Schwellenländer voraussichtlich schneller wachsen als das der Industrienationen. Die vereinten Nationen gehen in Ihrem Ausblick 2012 von einem weltwirtschaftlichen Wachstum von 3,3 % aus. Für das Jahr 2013 wird ein Wachstum in Höhe von 3,9 % prognostiziert.

Die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit und die niedrigen Lohnzuwächse in den Vereinigten Staaten werden die gesamtwirtschaftliche Nachfrage in den USA weiter bremsen. Die Verlangsamung des Wachstums in der Euro-Zone wird sich in 2012 fortsetzen und die immer noch nicht überwundene Staatsschuldenkrise einzelner Mitgliedsstaaten wird sich negativ auf die Verbraucher und die Unternehmer in ganz Europa auswirken. Bei anhaltenden Turbulenzen im Finanzsektor und einer weiteren Ausweitung der Staatsverschuldung in einzelnen EU Ländern ist eine weitere globale Rezession möglich.

Die Entwicklungs- und Schwellenländer werden voraussichtlich den Motor der Weltwirtschaft ankurbeln. Es wird erwartet, dass diese Länder im Durchschnitt um 5,4% im Jahr 2012 und 5,8 % im Jahr 2013 wachsen. Zu den wichtigsten Entwicklungsländern zählen insbesondere China und Indien. Das BIP-Wachstum in China wird für die nächsten beiden Jahre auf jeweils über 8 % geschätzt. Indiens Wirtschaft wird im gleichen Zeitraum voraussichtlich mit über 7 % expandieren.

### 12.2 Branchenentwicklung

---

Während dem Markt für IP-Telefonanlagen für kleine und mittlere Unternehmen starke Wachstumsraten bescheinigt werden, weist der Weltmarkt für Schnurlostelefone bei den Stückzahlen in einigen Regionen ein leichtes Wachstum und in anderen Regionen einen leichten bis mittleren Rückgang auf.

Im klassischen Markt für Schnurlostelefone erweisen sich insbesondere Osteuropa, Südamerika sowie der Mittlere Osten als Markttreiber. Dagegen entwickeln sich der US-Markt und einige europäischen Märkte rückläufig.

In 2012 und 2013 wird wegen des anhaltenden schwachen konjunkturellen Umfelds mit einem Rückgang des Telekommunikationsmarktes im mittleren einstelligen Prozentbereich gerechnet, wobei dieser nach aktueller Prognose in den darauffolgenden Jahren nachlassen wird. Der Markt auf Basis des DECT-Standards wird nahezu gleich zu bleiben, während der analoge Standard und andere digitale Standards global an Bedeutung verlieren werden. In Europa wird der Markt, gemessen an den Stückzahlen, in den kommenden Jahren stabil bleiben, wobei in Osteuropa sogar ein leichtes Wachstum prognostiziert wird. In beiden Regionen wird aber mit einem Preisverfall im niedrigen einstelligen Bereich in den zwei kommenden Jahren gerechnet.

Im nordamerikanischen Markt wird ab dem Jahr 2012 im Vergleich zu den Vorjahren mit einem abgeschwächten Marktrückgang nach verkauften Einheiten gerechnet. Durch einen weiterhin relativ konstanten Preis pro verkaufte Einheit wird eine zunehmende Stabilisierung des Nordamerikamarktes in den kommenden Jahren erwartet.

Weitere Wachstumfelder bieten die Märkte im Mittleren Osten, in Afrika, Asien und Südamerika. Im asiatisch-pazifischen Raum wird in Bezug auf die abgesetzten Einheiten wie bereits die vergangenen Jahre weiter mit einem Wachstumsmarkt nach verkauften Einheiten in den digitalen Standards und hier insbesondere im Bereich DECT gerechnet. Ebenso sind laut den Prognosen für den Markt in Südamerika insbesondere für die digitalen Technologien weitere Wachstumsimpulse zu erwarten. Neben dem allgemeinen Wachstum von schnurlosen Festnetztelefonen wird das Segment der DECT Telefone durch eine Technologiesubstitution überdurchschnittlich zunehmen. Für die Märkte im Mittleren Osten und in Afrika wird ebenfalls für die nächsten Jahre ein Wachstum der Stückzahl im Bereich schnurloser Festnetzgeräte prognostiziert. In der MEA Region wird das Segment für DECT Telefone gegenüber analoger und anderer digitaler Technologien überproportional wachsen.

## 12.3 Entwicklung Gigaset Konzern

---

Die nachfolgende Prognose stellt nur auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche ab.

### 12.3.1 Ertragslage

Der für den Konzern prognostizierte Umsatz von EUR 540 – 580 Mio. für 2011 wurde aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa nicht ganz erzielt. Jedoch wurde aufgrund eines strikten Kostenmanagements die Ergebnisprognose für 2011 erreicht. Der Gigaset Konzern wird den im Jahr 2011 eingeleiteten Kurs der strategischen Weiterentwicklung fortsetzen. Neben dem gezielten Ausbau regionaler Märkte und der Entwicklung und dem Vertrieb neuer Innovationen steht der Ausbau von Gigaset Pro zu einer tragenden Säule des Unternehmens im Fokus. Mit einem ganzheitlichen Konzept aus Portfolio-Optimierung, Change Management und nachhaltiger Profitabilitätsorientierung durch Effizienzsteigerung sollen die finanzielle Situation des Konzerns verbessert und ein größerer strategischer Handlungsspielraum zur Zukunftssicherung erreicht werden.

Die Markttendenz in Europa weist auf eine Konsolidierung bei einem insgesamt stabilen bis leicht rückläufigen Preisniveau hin. Schon heute setzen die drei größten Wettbewerber unter Führung von Gigaset deutlich mehr als zwei Drittel des Gesamtvolumens ab. So genannte B-Brands, Billigmarken und lokale Anbieter verlieren weiter Anteile. In ihrer Position als Marktführer kann Gigaset ihre Stärken in ihrem Portfolio und ihre geografische und logistische Nähe zu den Kernmärkten ausnutzen, während die Wettbewerber fast ausnahmslos außerhalb Europas produzieren. Gigaset ist in der Lage, selbst entlegene europäische Regionen innerhalb von drei Tagen zu beliefern. Gestützt auf ein breit aufgestelltes Produktportfolio erzielt Gigaset zudem als Premium-Marke deutlich höhere Durchschnittsverkaufspreise als der Wettbewerb. Mit dem klaren Markenprofil liefert Gigaset einen entscheidenden Beitrag zur Verdrängung der B-Brands und Billigmarken.

Die Geschäftsentwicklung wird im Geschäftsjahr 2012 und 2013 aber auch wesentlich von den möglichen Auswirkungen der Finanzkrise auf dem Hauptabsatzmarkt Europa geprägt sein. Deren Umfang und Einfluss auf das Konsumklima lassen sich derzeit noch nicht verlässlich abschätzen. Diese unsicheren Rahmenbedingungen erschweren einen verlässlichen Ausblick maßgeblich. Hinzu kommt die stark volatile Entwicklung der Devisenmärkte. Auf den Beschaffungsmärkten der Gigaset wird überwiegend in USD fakturiert, wodurch ein starker USD negative Auswirkungen auf die Profitabilität des Konzerns hat. Vor diesem Hintergrund wird erwartet, dass der Umsatz in 2012 auf Vorjahresniveau liegen wird, sofern es nicht zu größeren Verwerfungen auf den Absatzmärkten kommt. Das Ergebnis (EBITDA) wird aller Voraussicht nach nicht das Vorjahresniveau erreichen können, da die positiven Effekte aus

der Neuausrichtung und dem strikten Kostenmanagements durch die aktuelle Entwicklung auf den Absatzmärkten, einem starken USD sowie notwendigen Investitionen in Innovationen und zukünftige Produktportfolien überkompensiert werden. Insbesondere werden gute Chancen für das Unternehmen im Bereich der Internetgebundenen Sprach-/Bildkommunikation für Privat- und Geschäftskunden im SOHO-Segment gesehen. Die Heimvernetzung auf Basis von Cloud- und Android-basierten Plattformen wird als neues Produktsegment erschlossen. Dies eröffnet dem Unternehmen auch den Ausbau von bestehenden und neuen Partnerschaften sowie das Erschließen neuer Marktsegmente. Für 2013 wird auch deshalb erwartet, dass sich der Umsatz und das Ergebnis aufgrund dieser zusätzlich getätigten Investitionen sowie der Erholung der Konjunktur im Vergleich zu 2012 wieder verbessern wird.

Dieser Prognose liegen die beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen zugrunde. Außerdem ist in der Prognose kein anorganisches Wachstum durch Zukäufe unterstellt. Die Prognose basiert darüber hinaus auf einem Wechselkurs von 1,38 USD pro EUR.

Die für den Konzern dargestellte Prognose der Ertragslage gilt im Wesentlichen auch für die einzelnen Segmente. Das größte Segment Europa wird weiterhin von ökonomischen Risiken in den einzelnen Märkten beeinflusst sein. Es wird jedoch erwartet, dass die Gesamtumsätze knapp auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden können. Das Ergebnis des Segments wird wesentlich beeinflusst durch die vorgenannten Entwicklungen auf den Absatzmärkten wie auch dem starken USD bei gleichzeitigen zusätzlichen Investitionen in Innovationen und zukünftige Portfolien. Aufgrund dieser Effekte wird erwartet, dass das Ergebnis für Europa aller Voraussicht nach unter dem Vorjahresergebnis liegen wird.

Die Umsätze im Segment Asien Pazific/Mittlerer Osten werden auf Vorjahresniveau erwartet, positive Entwicklungen in APAC werden durch vorsichtige Einschätzungen in MEA kompensiert. Das Ergebnis in APAC/MEA wird stabil erwartet analog zu der Entwicklung der Umsatzerlöse. Mittelfristig werden für diese Region zusätzliche Potenziale gesehen, wenn Erweiterungen in die Telekommunikationsinfrastruktur durchgeführt sind.

Für das Segment Amerika wird eine stabile Entwicklung des Umsatzes bei einer leichten Ergebnisverbesserung aus einer günstigeren Währungskursrelation prognostiziert.

### 12.3.2 Finanzlage

Trotz der Schwierigkeiten auf den europäischen Finanzmärkten und der deshalb erschwerten Rahmenbedingungen stehen die Finanzierung und Liquidität der Gigaset in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 auf einer gesicherten Basis. Hierzu tragen nicht zuletzt der Anfang 2012 abgeschlossene Konsortialkredit über EUR 35 Mio. sowie der ungekündigte Factoringvertrag maßgeblich bei.

Der Fokus wird in den kommenden beiden Geschäftsjahren weiterhin auf der Steuerung der Liquidität liegen. Die Strategie der Gesellschaft in Bezug auf die Sicherung der finanziellen Stabilität bleibt unverändert konservativ, um die operative und strategische Flexibilität des Konzerns zu erhalten.

Im Rahmen der Investitionsplanung wird weiterhin in die etablierten Märkte zur Sicherung von Marktanteilen und Wettbewerbsvorteilen investiert. Darüber hinaus werden zusätzliche Investitionen in neue Produktkategorien getätigt, welche die Existenz und Wettbewerbsfähigkeit der Gigaset nachhaltig sichern werden.

Trotz der erhöhten makroökonomischen Herausforderungen auf den Absatz-, Beschaffungs- und Finanzmärkten sowie vor dem Hintergrund der notwendigen zusätzlichen Investitionen wird erwartet, dass der Konzern in 2012 und 2013 mindestens einen ausgeglichenen Free Cash Flow erwirtschaften wird. Bei einem moderaten Marktumfeld geht der Konzern davon aus, dass positive Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit generiert werden können.

## 12.4 Entwicklung der Gigaset AG

---

### 12.4.1 Ertragslage

Die Gigaset AG legt keine nennenswerten Umsatzerlöse. Das Ergebnis der Gigaset AG bestimmt sich damit aus Personalkosten für Vorstand sowie aus Aufwendungen für Unternehmens-, Steuer- und Rechtsberatung. Die genannten Kosten entwickeln sich rückläufig. Die Gigaset AG ist eine Holding, geprägt durch die Entwicklung der Tochtergesellschaften – insbesondere der operativen Gigaset Communications Gruppe. Auf Grund des Ausblicks für den Konzern und dem erwarteten Wegfall von Einmalbelastungen aus der Portfoliobereinigung werden in 2012 leichte Ergebnisverbesserungen erwartet. Des Weiteren ist voraussichtlich mit einer positiven Entwicklung der Ertragslage nach Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags in 2013 zu rechnen. Die Umsatzerlöse werden sowohl in 2012 als auch in 2013 weiterhin auf einem nicht nennenswerten Niveau verbleiben.

### 12.4.2 Finanzlage

Durch den Abschluss des Konsortialkreditvertrages Anfang 2012, welcher auch auf Ebene der Holding ausgenutzt werden kann, sowie dem zur Verfügung stehenden genehmigten Kapital wird die finanzielle Ausstattung der Holding als gesichert angesehen.

## 12.5 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

---

Mit der Umsetzung der strategischen Maßnahmen zur Absicherung eines nachhaltigen Wachstums haben wir begonnen. Den Konzern und die Holding zukunftssicher aufzustellen, gehört zu den vordringlichen Aufgaben des Vorstands. Portfolio- und Produktoptimierung sind daher ein fortwährender Prozess.

Unsere Umsatz- und Ertragsziele auf Ebene des Konzerns und der AG für 2012 und 2013 sind mit Chancen und Risiken behaftet; Noch vor wenigen Monaten schien ein Übergreifen der europäischen Staatsschuldenkrise und der Finanzmarkturbulenzen auf die Realwirtschaft wenig wahrscheinlich. Inzwischen werden die Konjunkturprognosen deutlicher zurückgenommen. Die hohe Unsicherheit lässt eine zuverlässige Prognose für das begonnene Geschäftsjahr derzeit nicht zu. Wir setzen weiter auf strikte Kostendisziplin bei unverändert hohen Investitionen in das Produktportfolio und werden das Net Working Capital weiter optimieren.



Das laufende Geschäftsjahr bringt für den Konzern einige Herausforderungen mit sich, die es zu meistern gilt. Wir werden unser Konzept der Fokussierung auf interessante Wachstumsmärkte insbesondere innerhalb Europas weiter vorantreiben, die Anpassung unseres Produktportfolios abschließen und die finanzielle Lage weiter verbessern. Damit schaffen wir die Basis für nachhaltiges Wachstum.

Auf Ebene der Gigaset AG sind darüber hinaus Übernahmen im Telekommunikationsbereich möglich. Übernahmen sollen insbesondere dazu beitragen, die strategische Weiterentwicklung der Gigaset voran zu treiben und neue Produktinnovationen zu ermöglichen. Zwingende Voraussetzung für eine Übernahme ist der „Strategische Fit“ eines potenziellen Übernahmeziels zu dem Gigaset Konzern.

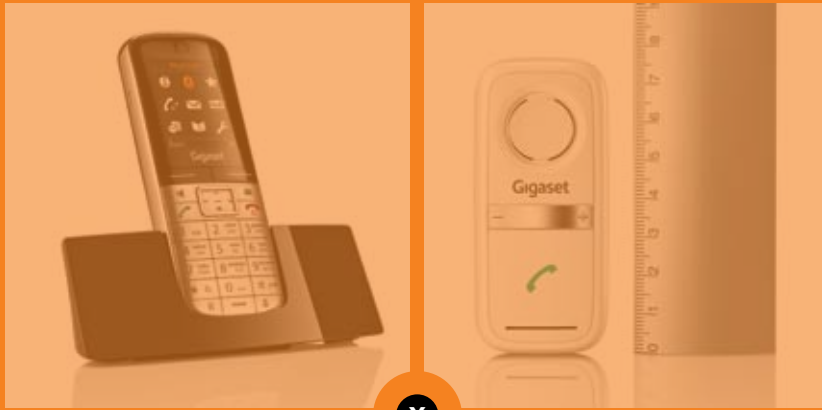
Von dieser Prognose sind wesentliche Auswirkungen aus Portfoliomaßnahmen sowie aus rechtlichen und regulatorischen Bereichen ausgenommen. Die Prognose setzt die beschriebenen Markt- und Branchenbedingungen voraus. Die tatsächliche Entwicklung der Gigaset kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken sowohl positiv als auch negativ von unserer Prognose abweichen.

Die Entwicklung der ersten drei Monate im laufenden Geschäftsjahr entsprechen den Erwartungen des Vorstands.

München, den 20. März 2012

Gigaset AG

Der Vorstand



---

# ! KONZERNABSCHLUSS

|  |     |
|--|-----|
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung                    | 92  |
| Konzernbilanz  | 94  |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals                   | 96  |
| Konzern-Kapitalflussrechnung                           | 98  |
| Gesamtergebnisrechnung                                 | 100 |
| Anhang zum Konzernabschluss                            | 102 |
| A. Allgemeine Angaben und Darstellungen                | 102 |
| B. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | 114 |
| C. Erläuterungen zu Finanzinstrumenten                 | 134 |
| D. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung         | 151 |
| E. Erläuterung der Bilanz                              | 163 |
| F. Sonstige Erläuterungen                              | 196 |

---

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar – 31. Dezember 2011

| TEUR   | Anhang    | 01.01. – 31.12.2011                      |                                       | Gesamt        |
|--|-----------|--|---------------------------------------|---------------|
|  |           | Fortzuführende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufgegebene<br>Geschäfts-<br>bereiche |               |
| ▶ Umsatzerlöse   | 1         | 458.569                                  | 61.982                                | 520.551       |
| Veränderung des Bestands an fertigen<br>und unfertigen Erzeugnissen                    |           | -1.068                                   | -1.725                                | -2.793        |
| Andere aktivierte Eigenleistungen  | 2         | 17.761                                   | 0                                     | 17.761        |
| Sonstige betriebliche Erträge  | 3         | 30.029                                   | 9.955                                 | 39.984        |
| Materialaufwand  | 4         | -229.081                                 | -38.093                               | -267.174      |
| Personalaufwand  | 5         | -107.742                                 | -10.602                               | -118.344      |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 6         | -117.013                                 | -22.113                               | -139.126      |
| <b>EBITDA</b>  |           | <b>51.455</b>                            | <b>-596</b>                           | <b>50.859</b> |
| Abschreibungen   |           | -26.578                                  | -201                                  | -26.779       |
| Wertminderungen  | 7         | -31                                      | -2.050                                | -2.081        |
| <b>EBIT</b>  |           | <b>24.846</b>                            | <b>-2.847</b>                         | <b>21.999</b> |
| Ergebnis aus Finanzanlagen,<br>bewertet nach der Equity-Methode                        | 8         | 0  | 0                                     | 0             |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 9         | 1.002                                    | 12                                    | 1.014         |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | 9         | -3.507                                   | -269                                  | -3.776        |
| <b>Finanzergebnis</b>  |           | <b>-2.505</b>                            | <b>-257</b>                           | <b>-2.762</b> |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen<br/>Geschäftstätigkeit</b>                                |           | <b>22.341</b>                            | <b>-3.104</b>                         | <b>19.237</b> |
| Steuern vom<br>Einkommen und vom Ertrag  | 10        | -1.804                                   | 108                                   | -1.696        |
| <b>Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag</b>   |           | <b>20.537</b>                            | <b>-2.996</b>                         | <b>17.541</b> |
| Davon nicht beherrschende Anteile<br>am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag          | 11        | 0  | 126                                   | 126           |
| Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG<br>am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag | 11        | 20.537                                   | -3.122                                | 17.415        |
| <b>Ergebnis je Stammaktie</b>  | <b>12</b> |  |                                       |               |
| - Unverwässert in EUR  |           | 0,41                                     | -0,06                                 | 0,35          |
| - Verwässert in EUR  |           | 0,41                                     | -0,06                                 | 0,35          |

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar – 31. Dezember 2011

| 01.01. – 31.12.2010                      |                                       |                 |           |  |
|--|---------------------------------------|-----------------|-----------|--|
| Fortzuführende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufgegebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt          | Anhang    | TEUR   |
| 503.650                                  | 505.812                               | 1.009.462       | 1         | Umsatzerlöse   |
| -4.295                                   | 6.826                                 | 2.531           |           | Veränderung des Bestands an fertigen<br>und unfertigen Erzeugnissen                    |
| 17.859                                   | 2.631                                 | 20.490          | 2         | Andere aktivierte Eigenleistungen  |
| 33.975                                   | 19.398                                | 53.373          | 3         | Sonstige betriebliche Erträge  |
| -253.805                                 | -357.825                              | -611.630        | 4         | Materialaufwand  |
| -130.113                                 | -98.933                               | -229.046        | 5         | Personalaufwand  |
| -132.362                                 | -112.835                              | -245.197        | 6         | Sonstige betriebliche Aufwendungen   |
| <b>34.909</b>                            | <b>-34.926</b>                        | <b>-17</b>      |           | <b>EBITDA</b>  |
| -34.800                                  | -23.059                               | -57.859         |           | Abschreibungen   |
| 0  | -28.932                               | -28.932         | 7         | Wertminderungen  |
| <b>109</b>                               | <b>-86.917</b>                        | <b>-86.808</b>  |           | <b>EBIT</b>  |
| 0  | 149                                   | 149             | 8         | Ergebnis aus Finanzanlagen,<br>bewertet nach der Equity-Methode                        |
| 349                                      | 240                                   | 589             | 9         | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   |
| -4.827                                   | -3.704                                | -8.531          | 9         | Zinsen und ähnliche Aufwendungen   |
| <b>-4.478</b>                            | <b>-3.315</b>                         | <b>-7.793</b>   |           | <b>Finanzergebnis</b>  |
| <b>-4.369</b>                            | <b>-90.232</b>                        | <b>-94.601</b>  |           | <b>Ergebnis der gewöhnlichen<br/>Geschäftstätigkeit</b>                                |
| -3.054                                   | -2.916                                | -5.970          | 10        | Steuern vom<br>Einkommen und vom Ertrag  |
| <b>-7.423</b>                            | <b>-93.148</b>                        | <b>-100.571</b> |           | <b>Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag</b>   |
| 0  | -1.326                                | -1.326          | 11        | Davon nicht beherrschende Anteile<br>am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag          |
| -7.423                                   | -91.822                               | -99.245         | 11        | Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG<br>am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag |
|  |                                       |                 | <b>12</b> | <b>Ergebnis je Stammaktie</b>  |
| -0,25                                    | -3,10                                 | -3,35           |           | - Unverwässert in EUR  |
| -0,25                                    | -3,10                                 | -3,35           |           | - Verwässert in EUR  |

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

| TEUR  | Anhang | 31.12.2011     | 31.12.2010     |
|---|--------|----------------|----------------|
| <b>Aktiva</b>                                   |        |                |                |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>              |        |                |                |
| Immaterielle Vermögenswerte                     | 14     | 42.431         | 38.322         |
| Sachanlagen                                     | 15     | 45.911         | 48.680         |
| Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode | 16     | 0              | 0              |
| Finanzielle Vermögenswerte                      | 17     | 2.334          | 0              |
| Latente Steueransprüche                         | 30     | 12.240         | 3.985          |
| <b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>        |        | <b>102.916</b> | <b>90.987</b>  |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>              |        |                |                |
| Vorratsvermögen                                 | 18     | 35.804         | 36.498         |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen      | 19     | 59.723         | 83.355         |
| Sonstige Vermögenswerte                         | 20     | 27.163         | 33.631         |
| Steuererstattungsansprüche                      | 21     | 3.076          | 1.495          |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente    | 22     | 62.262         | 36.608         |
|   |        | <b>188.028</b> | <b>191.587</b> |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte        | 23     | 20.416         | 62.989         |
| <b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>        |        | <b>208.444</b> | <b>254.576</b> |
| <b>Bilanzsumme</b>                              |        | <b>311.360</b> | <b>345.563</b> |

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

| TEUR  | Anhang | 31.12.2011     | 31.12.2010     |
|---|--------|----------------|----------------|
| <b>Passiva</b>  |        |                |                |
| <b>Eigenkapital</b>   |        |                |                |
|   | 24     |                |                |
| Gezeichnetes Kapital  |        | 50.015         | 39.629         |
| Kapitalrücklage   |        | 87.981         | 74.606         |
| Gewinnrücklagen   |        | 22.858         | 20.290         |
| Übriges kumuliertes Eigenkapital  |        | -84.621        | -99.580        |
|   |        | 76.233         | 34.945         |
| Nicht beherrschende Anteile   |        | 0              | 95             |
| <b>Summe Eigenkapital</b>   |        | <b>76.233</b>  | <b>35.040</b>  |
| <b>Langfristige Schulden</b>  |        |                |                |
| Wandelschuldverschreibung   | 25     | 0              | 23.092         |
| Pensionsverpflichtungen   | 26     | 10.258         | 8.188          |
| Rückstellungen  | 27     | 7.392          | 10.439         |
| Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing  | 28     | 0              | 8              |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 29     | 35             | 10.120         |
| Latente Steuerschulden  | 30     | 15.958         | 14.142         |
| <b>Summe langfristige Schulden</b>  |        | <b>33.643</b>  | <b>65.989</b>  |
| <b>Kurzfristige Schulden</b>  |        |                |                |
| Rückstellungen  | 27     | 27.222         | 37.147         |
| Finanzverbindlichkeiten   | 31     | 6.083          | 4.726          |
| Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing  | 28     | 0              | 50             |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen Und Leistungen                                | 32     | 96.239         | 89.798         |
| Steuerverbindlichkeiten   | 33     | 7.790          | 3.268          |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 34     | 41.568         | 45.072         |
|   |        | 178.902        | 180.061        |
| Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Veräußerungen gehaltenene Vermögenswerten | 23     | 22.582         | 64.473         |
| <b>Summe kurzfristiger Schulden</b>   |        | <b>201.484</b> | <b>244.534</b> |
| <b>Bilanzsumme</b>  |        | <b>311.360</b> | <b>345.563</b> |

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. Dezember 2011


| TEUR  | Gezeichnetes<br>Kapital | Kapital-<br>rücklage | Gewinn-<br>rücklagen |
|---|-------------------------|----------------------|----------------------|
| ▶ 31. Dezember 2009   | 26.402                  | 73.580               | 20.290               |
| <b>1 Kapitalerhöhung</b>                                      | 13.217                  | 1.002                | 0                    |
| <b>2 Dotierung der Gewinnrücklagen</b>                        | 0                       | 0                    | 0                    |
| 3 Aktienprogramm  | 0                       | 0                    | 0                    |
| 4 Veränderungen nicht beherrschende Anteile                   | 0                       | 0                    | 0                    |
| 5 Übrige Veränderungen  | 0                       | 0                    | 0                    |
| <b>6 Summe Transaktionen mit Anteilseigenschaften</b>         | <b>0</b>                | <b>0</b>             | <b>0</b>             |
| 7 Konzernjahresfehlbetrag 2010                                | 0                       | 0                    | 0                    |
| 8 Nicht beherrschende Anteile                                 | 0                       | 0                    | 0                    |
| 9 Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen  | 0                       | 0                    | 0                    |
| 10 Währungsveränderungen                                      | 0                       | 0                    | 0                    |
| 11 Summe ergebnisneutrale Veränderungen                       | 0                       | 0                    | 0                    |
| <b>12 Summe Nettoeinkommen (9 + 11)</b>                       | <b>0</b>                | <b>0</b>             | <b>0</b>             |
| <b>13 Eigene Anteile</b>                                      | <b>10</b>               | <b>24</b>            | <b>0</b>             |
| 31. Dezember 2010   | 39.629                  | 74.606               | 20.290               |
| <b>1 Kapitalerhöhung</b>                                      | 10.348                  | 13.268               | 0                    |
| <b>2 Dotierung der Gewinnrücklagen</b>                        | 0                       | 0                    | 2.568                |
| <b>3 Entnahme aus der Kapitalrücklage</b>                     | 0                       | 0                    | 0                    |
| 4 Aktienoptionsprogramm                                       | 0                       | 0                    | 0                    |
| 5 Veränderungen nicht beherrschende Anteile                   | 0                       | 0                    | 0                    |
| 6 Übrige Veränderungen  | 0                       | 0                    | 0                    |
| <b>7 Summe Transaktionen mit Anteilseignern</b>               | <b>0</b>                | <b>0</b>             | <b>0</b>             |
| 8 Konzernjahresüberschuss 2011                                | 0                       | 0                    | 0                    |
| 9 nicht beherrschende Anteile                                 | 0                       | 0                    | 0                    |
| 10 Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen | 0                       | 0                    | 0                    |
| 11 Währungsveränderungen                                      | 0                       | 0                    | 0                    |
| 12 Summe ergebnisneutrale Veränderungen                       | 0                       | 0                    | 0                    |
| <b>13 Summe Nettoeinkommen (10+12)</b>                        | <b>0</b>                | <b>0</b>             | <b>0</b>             |
| <b>14 Eigene Anteile</b>                                      | <b>38</b>               | <b>107</b>           | <b>0</b>             |
| 31. Dezember 2011   | 50.015                  | 87.981               | 22.858               |



## Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. Dezember 2011

| Übriges kumuliertes Eigenkapital | Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile | Konzern Eigenkapital |  |                   |
|----------------------------------|--|----------------------|--|-------------------|
| -1.920                           | 3.109  | 121.461              |  | 31. Dezember 2009 |
| 0                                | 0  | 14.219               | Kapitalerhöhung  | 1                 |
| 0                                | 0  | 0                    | Dotierung der Gewinnrücklagen                              | 2                 |
| 32                               | 0  | 32                   | Aktienprogramm   | 3                 |
| 0                                | -1.688   | -1.688               | Veränderungen nicht beherrschende Anteile                  | 4                 |
| 0                                | 0  | 0                    | Übrige Veränderungen                                       | 5                 |
| 32                               | -1.688   | -1.656               | Summe Transaktionen mit Anteilseigenschaften               | 6                 |
| -99.245                          | 0  | -99.245              | Konzernjahresfehlbetrag 2010                               | 7                 |
| 0                                | -1.326   | -1.326               | Nicht beherrschende Anteile                                | 8                 |
| -99.245                          | -1.326   | -100.571             | Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen | 9                 |
| 1.553                            | 0  | 1.553                | Währungsveränderungen                                      | 10                |
| 1.553                            | 0  | 1.553                | Summe ergebnisneutrale Veränderungen                       | 11                |
| -97.692                          | -1.326   | -99.018              | Summe Nettoeinkommen (9 +11)                               | 12                |
| 0                                | 0  | 34                   | Eigene Anteile   | 13                |
| -99.580                          | 95   | 35.040               |  | 31. Dezember 2010 |
| 0                                | 0  | 23.616               | Kapitalerhöhung  | 1                 |
| -2.568                           | 0  | 0                    | Dotierung der Gewinnrücklagen                              | 2                 |
| 0                                | 0  | 0                    | Entnahme aus der Kapitalrücklage                           | 3                 |
| 9                                | 0  | 9                    | Aktienoptionsprogramm                                      | 4                 |
| 0                                | -221   | -221                 | Veränderungen nicht beherrschende Anteile                  | 5                 |
| 0                                | 0  | 0                    | Übrige Veränderungen                                       | 6                 |
| 9                                | -221   | -212                 | Summe Transaktionen mit Anteilseignern                     | 7                 |
| 17.415                           | 0  | 17.415               | Konzernjahresüberschuss 2011                               | 8                 |
| 0                                | 126  | 126                  | nicht beherrschende Anteile                                | 9                 |
| 17.415                           | 126  | 17.541               | Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen | 10                |
| 103                              | 0  | 103                  | Währungsveränderungen                                      | 11                |
| 103                              | 0  | 103                  | Summe ergebnisneutrale Veränderungen                       | 12                |
| 17.518                           | 126  | 17.644               | Summe Nettoeinkommen (10+12)                               | 13                |
| 0                                | 0  | 145                  | Eigene Anteile   | 14                |
| -84.621                          | 0  | 76.233               |  | 31. Dezember 2011 |


## Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar – 31. Dezember 2011

| TEUR   | 01.01. – 31.12.2011 | 01.01. – 31.12.2010 |
|--|---------------------|---------------------|
|  Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern (EBT) | 19.237              | -94.601             |
| Auflösung negativer Unterschiedsbeträge  | -1.888              | 0                   |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte   | 26.779              | 57.859              |
| Wertminderungen  | 2.081               | 28.932              |
| Zu-(+)/ Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen   | 2.070               | 2.224               |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten   | -508                | 397                 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus Entkonsolidierungen   | -2.580              | 38.395              |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung  | 4.101               | 3.769               |
| Ausgabe von Stock Options  | 9                   | 32                  |
| Ergebnis aus der Equity-Bewertung  | 0                   | -149                |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen   | -20.095             | -20.467             |
| Zinsergebnis   | 2.762               | 11.441              |
| Erhaltene Zinsen   | 264                 | 413                 |
| Gezahlte Zinsen  | -2.465              | -5.977              |
| Gezahlte Ertragsteuern   | -4.021              | -2.722              |
| Zu-(-)/ Abnahme (+) der Vorräte  | 601                 | 890                 |
| Zu-(-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen  | 32.465              | 13.044              |
| Zu-(+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen                   | -21.855             | -70.686             |
| Zu-(+)/ Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen   | -4.971              | 283                 |
| <b>Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>  | <b>31.986</b>       | <b>-36.923</b>      |
| Auszahlungen für Anteile an Unternehmen  | -650                | 0                   |
| Beim Kauf von Unternehmensanteilen erworbene Zahlungsmittel  | 1.626               | 0                   |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen   | 305                 | 17.165              |
| Beim Verkauf von Anteilen hingeebene Zahlungsmittel  | -1.079              | -15.805             |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen  | 579                 | 7.469               |
| Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens   | -10.301             | -13.522             |
| <b>Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit</b>  | <b>-9.520</b>       | <b>-4.693</b>       |
| <b>Free Cashflow</b>   | <b>22.466</b>       | <b>-41.616</b>      |

## Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar – 31. Dezember 2011

| TEUR   | 01.01. – 31.12.2011 | 01.01. – 31.12.2010 |
|--|---------------------|---------------------|
| Zahlungen aus der Aufnahme (+)/Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten     | 1.843               | -12.753             |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten                      | 0                   | 24.064              |
| Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten  | 0                   | -18.395             |
| Auszahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing                  | -58                 | -1.156              |
| Kapitalerhöhung  | 0                   | 14.062              |
| Verkauf eigener Anteile  | 145                 | 34                  |
| Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile  | 0                   | -981                |
| <b>Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit</b>                                 | <b>1.930</b>        | <b>4.875</b>        |
| Finanzmittelfonds am Beginn der Periode  | 29.800              | 61.359              |
| Veränderungen durch Wechselkursänderungen  | 13                  | -2.010              |
| Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Vorjahres             | 29.787              | 63.369              |
| Zu(-)/ Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit                      | 5.680               | 5.169               |
| Veränderung des Finanzmittelfonds  | 24.396              | -36.741             |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>   | <b>59.876</b>       | <b>29.787</b>       |
| Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit   | 3.280               | 8.960               |
| <b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>  | <b>63.156</b>       | <b>38.747</b>       |
| In der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesene Zahlungsmittel | 894                 | 2.139               |
| <b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz</b>                             | <b>62.262</b>       | <b>36.608</b>       |

## Gesamtergebnisrechnung

| TEUR  | 01.01. – 31.12.2011                      |                                       | Gesamt |
|---|--|---------------------------------------|--------|
|   | Fortzuführende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufgegebene<br>Geschäfts-<br>bereiche |        |
|  Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag | 20.537                                   | -2.996                                | 17.541 |
| Währungsveränderungen   | 93                                       | 10                                    | 103    |
| Summe ergebnisneutrale Veränderungen  | 93                                       | 10                                    | 103    |
| Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen  | 20.630                                   | -2.986                                | 17.644 |
| davon Anteile nicht beherrschender Anteile  | 0  | 126                                   | 126    |
| davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG  | 20.630                                   | -3.112                                | 17.518 |

## Gesamtergebnisrechnung

| 01.01. – 31.12.2010                      |                                       |          |  |
|--|---------------------------------------|----------|--|
| Fortzuführende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufgegebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt   | TEUR   |
| -7.423                                   | -93.148                               | -100.571 | Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag        |
| 3.084                                    | -1.531                                | 1.553    | Währungsveränderungen                        |
| 3.084                                    | -1.531                                | 1.553    | Summe ergebnisneutrale Veränderungen         |
| -4.339                                   | -94.679                               | -99.018  | Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen |
| 0  | -1.326                                | -1.326   | Davon Anteile nicht beherrschender Anteile   |
| -4.339                                   | -93.353                               | -97.692  | Davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG   |

## ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES

### A Allgemeine Angaben und Darstellung des Konzernabschlusses

#### Umfirmierung in GIGASET AG

---

Die Gigaset AG (oder „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, hat ihren satzungsmäßigen Sitz in München und ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB 146911 eingetragen. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in der Hofmannstr. 61 in 81379 München. Die Aktionäre der ARQUES Industries AG beschlossen auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 20. Dezember 2010 in München die Änderung der Geschäftstätigkeit und die Umbenennung in Gigaset AG. Die Umfirmierung wurde am 17. Februar 2011 in das Handelsregister eingetragen.

#### Geschäftstätigkeit

---

Das neue Geschäftsmodell der Gigaset AG sieht eine Konzentration auf die Telekommunikationsbranche und damit auf die Beteiligung Gigaset Communications GmbH vor. Die Gigaset Communications GmbH ist ein profitabler mittelständischer Global Player, europäischer Markt- und Technologieführer sowie Preisführer in der DECT-Telefonie. In Deutschland besitzt die Gigaset Gruppe als Premiumanbieter einen Markenbekanntheitsgrad von 90 %. Weltweit rangiert das Unternehmen, das mit 1.900 Mitarbeitern in über 70 Ländern präsent ist, in seiner Branche an zweiter Stelle.

Für weiterführende Details zur Geschäftstätigkeit verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

Die Aktien der Gesellschaft werden im Regierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und notieren derzeit im TecDAX.

#### Darstellung des Konzernabschlusses

---

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft Gigaset AG. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben im Konzernabschluss, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR).

Die Darstellung des Konzernabschlusses entspricht den Vorschriften des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses). Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt nach Fristigkeiten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Vermögenswerte und Schulden werden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte haben ausschließlich kurzfristigen Charakter und werden deshalb unter den kurzfristigen Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden als langfristig ausgewiesen. Nicht beherrschende Anteile konzernfremder Gesellschafter werden als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Gemäß den Vorschriften des IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche) erfolgt eine Unterscheidung zwischen den fortzuführenden Geschäftsbereichen und den aufgegebenen Geschäftsbereichen bzw. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten. Fortzuführende- bzw. aufgegebenen Geschäftsbereiche werden in der Gesamtergebnisrechnung für das Berichtsjahr und das Vorjahr jeweils getrennt voneinander ausgewiesen. Zusätzlich erfolgt eine zusammengefasste Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung, wo die jeweilige Position für die fortzuführenden Geschäftsbereiche und die nicht fortzuführenden Geschäftsbereiche gezeigt wird. Für die Zusammensetzung der aufgegebenen bzw. fortzuführenden Geschäftsbereiche verweisen wir auf Anhangangabe Nr. 35, Segmentberichterstattung.

Der Konzernabschluss der Gigaset wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Im Folgenden wird mit „Gigaset“ bzw. „Gigaset Konzern“ immer auf den Gesamtkonzern Bezug genommen. Die Bezeichnung „Gigaset Gruppe“ bezieht sich immer auf die operative Geschäftstätigkeit des gleichnamigen Geschäftsbereichs. Sofern der Einzelabschluss der „Gigaset AG“ gemeint ist, wird dies auch explizit im Text so genannt.

## Grundlagen der Rechnungslegung

---

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Gigaset für das Geschäftsjahr 2011 und die Angabe der Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Ferner wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses die nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet. Alle für das Geschäftsjahr 2011 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

- Änderung an IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards)
- Änderung an IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen)
- Änderung an IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung)
- Änderung an IFRIC 14 (IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung)
- Änderung an IFRIC 19 (Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten)
- Sammelstandard „Improvements to IFRS“ (2010)

Die Änderung des IFRS 1 im Zuge der Änderung des IFRS 7 befreit IFRS Erstanwender von bestimmten im IFRS 7 eingeführten Anhangangaben. Die Änderung an IFRS 1 ermöglicht nun auch Unternehmen, die erstmalig IFRS anwenden, die Befreiung von Vergleichsangaben für die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und für das Liquiditätsrisiko in Anspruch zu nehmen. Diese Befreiungen sieht IFRS 7 in Fällen vor, in denen die Vergleichsperioden vor dem 31. Dezember 2009 enden. Hiermit wird sichergestellt, dass auch Erstanwender der IFRS von den Übergangsregeln zur Anwendung des geänderten IFRS 7 profitieren. Die Änderungen an IFRS 1 und an IFRS 7 sind spätestens mit Beginn des ersten nach dem 30. Juni 2010 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen zu IAS 24 wurden im November 2009 veröffentlicht. Aus den Änderungen für staatlich kontrollierte oder bedeutend beeinflusste Unternehmen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Finanzinformationen. Weiterhin wurde durch die Änderung des IAS 24 die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person verdeutlicht. Der geänderte Standard tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen von IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“: Die Änderungen regeln die Bilanzierung beim Emittenten von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Emittenten denominated sind. Bisher wurden solche Fälle als derivative Verbindlichkeiten bilanziert. Solche Bezugsrechte, die zu einem festgelegten Währungsbetrag anteilig an die bestehenden Anteilseigner eines Unternehmens ausgegeben werden, sind als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Währung, auf die der Ausübungspreis lautet, ist dabei unbeachtlich. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung von IFRIC 14: „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“. Die Änderung von IFRIC 14 ist in den seltenen Fällen relevant, in denen ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Beitragsvorauszahlungen leistet, um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Änderung erlaubt den Unternehmen in diesen Fällen, den Vorteil aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert zu erfassen. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 19: „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“. IFRIC 19 erläutert die Anforderungen der IFRS, wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des „gezählten Entgelts“ im Sinne von IAS 39.41 sind und die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Sofern dieser nicht verlässlich ermittelbar ist, müssen die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet werden wobei die Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist. Die Interpretation war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.



Das IASB veröffentlicht jährlich Verbesserungen an bestehenden Standards. Dies sind in aller Regel kleinere Änderungen. Die Gigaset hat die Änderungen zum 1. Januar 2011 (Verbesserungsprojekt 2010) angewendet. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und die Darstellung der Finanzinformationen.

Aus der verpflichtenden Anwendung von Standardänderungen oder Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns.

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

| Standards               |  | Anwendungs-<br>pflicht ab) | Übernahme<br>durch EU-<br>Kommission |
|-------------------------|--|----------------------------|--------------------------------------|
| IFRS 1                  | Starke Hochinflation und Rücknahme fester Anwendungszeitpunkte für IFRS Erstanwender                     | 01.01.2012                 | Nein                                 |
| IFRS 7                  | Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte  | 01.01.2012                 | Ja                                   |
| IAS 12                  | Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte   | 01.01.2012                 | Nein                                 |
| IFRS 10                 | Konzernabschlüsse  | 01.01.2013                 | Nein                                 |
| IFRS 11                 | Gemeinschaftliche Vereinbarungen   | 01.01.2013                 | Nein                                 |
| IFRS 12                 | Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen   | 01.01.2013                 | Nein                                 |
| IFRS 13                 | Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert   | 01.01.2013                 | Nein                                 |
| IAS 1                   | Darstellung des Abschlusses  | 01.01.2013                 | Nein                                 |
| IAS 19                  | Leistungen an Arbeitnehmer   | 01.01.2013                 | Nein                                 |
| IAS 27                  | Einzelabschlüsse   | 01.01.2013                 | Nein                                 |
| IAS 28                  | Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen   | 01.01.2013                 | Nein                                 |
| IFRS 7                  | Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden                          | 01.01.2013                 | Nein                                 |
| IAS 32                  | Änderungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten            | 01.01.2014                 | Nein                                 |
| IFRS 9                  | Finanzinstrumente  | 01.01.2015                 | Nein                                 |
| IFRS 9 /<br>IFRS 7      | Änderungen zum verpflichtenden Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang                        | 01.01.2015                 | Nein                                 |
| <b>Interpretationen</b> |  |                            |                                      |
| IFRIC 20                | Bilanzierung von Kosten für Abraumbeseitigung, die in der Erschließungsphase einer Tagebauminen anfallen | 01.01.2013                 | Nein                                 |

Die Änderungen des IAS 19 werden voraussichtlich wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns haben.

Die wesentliche Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen sowie etwaiger Planvermögensbestände, so genannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, unmittelbar im sonstigen Ergebnis (OCI) innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden müssen. Das bisherige von der Gigaset ausgeübte Wahlrecht der Erfassung nach der so genannten Korridormethode wird abgeschafft. Dies wird voraussichtlich zu einer steigenden Eigenkapitalvolatilität führen. Eine weitere Änderung der Bilanzierung besteht darin, dass sich der Zinsaufwand zukünftig auf Basis der so genannten leistungsorientierten Nettoschuld ergibt. Zusätzlich werden vom geänderten Standard umfangreichere Anhangangaben als bisher gefordert.

Die genauen quantitativen Effekte werden derzeit geprüft, sind aber derzeit noch nicht verlässlich abzuschätzen.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der sonstigen überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen.

## Konsolidierungskreis und -methoden

---

Der vorliegende konsolidierte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 umfasst die Einzelabschlüsse der Gigaset als Muttergesellschaft sowie ihrer Konzerngesellschaften, gegebenenfalls unter Einbeziehung von Zweckgesellschaften.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden gegebenenfalls Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an welchem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist (Vollkonsolidierung). Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Zweckgesellschaften, bei denen der Konzern nicht über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, sind dennoch dem Kreis der Tochterunternehmen zuzuordnen, wenn der Konzern die Mehrheit des Nutzens aus der Tätigkeit der Zweckgesellschaft zieht, beziehungsweise die Mehrheit des Risikos trägt.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse nach IFRS) in Verbindung mit IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbes (Erwerbsmethode).

Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Anschaffungsnebenkosten sind als Aufwand zu erfassen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erst-

konsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Auswirkungen aller wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Dabei werden Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen verrechnet, Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 (Ertragsteuern) erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zur Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Im Falle von unrealisierten Verlusten werden übertragene Vermögenswerte auf eine etwaige Wertminderung überprüft.

Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Muttergesellschaft entfallenden Anteilen ausgewiesen. Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile durch Verkäufe einhergehend mit dem Verlust der Beherrschung resultieren in Gewinnen und Verlusten und werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2011 wurden in den Konzernabschluss der Gigaset neben der Muttergesellschaft 46 Konzerngesellschaften einbezogen, davon 18 inländische und 28 ausländische Gesellschaften.

Gegenüber dem Vorjahr wurden 4 Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen bzw. erworben, 17 Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2011 entkonsolidiert bzw. veräußert, verschmolzen oder liquidiert.

Zum 31.12.2011 wurde keine Gesellschaft nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Gesellschaft, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, wird nicht konsolidiert. Dieses Tochterunternehmen wird mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Einzelheiten zu den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften finden sich in der Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 313 Abs. 4 HGB), die dem Konzernabschluss am Ende des Anhangs als Anlage beigelegt ist.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden zum 31. Dezember, d.h. zum Stichtag des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft Gigaset AG, aufgestellt.

## Währungsumrechnung

---

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in die Berichtswährung des Gigaset Konzerns umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist überwiegend die jeweilige Landeswährung, in Einzelfällen weicht die funktionale Währung von der Landeswährung ab. Funktionale Währung und Berichtswährung der Muttergesellschaft und damit des Konzernabschlusses ist der Euro.

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet Gigaset zum Stichtagskurs am Periodenende um. Aufwendungen, Erträge und das Ergebnis werden hingegen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden als eigener Posten im Eigenkapital erfasst.

Im Falle der Veräußerung einer ausländischen Konzerngesellschaft werden entstehende Währungsdifferenzen und die bis dahin in der Währungsrücklage erfassten Eigenkapitaldifferenzen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Veräußerungsgewinns oder -verlusts erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam verrechnet werden, sind als Teil des Gewinns bzw. Verlustes aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auszuweisen. Demgegenüber sind Umrechnungsdifferenzen bei nicht-monetären Posten, deren Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts im Eigenkapital berücksichtigt werden, im Eigenkapital erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zu Grunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

|                                |     | Stichtagskurs *) |            | Durchschnittskurs *) |          |
|--------------------------------|-----|------------------|------------|----------------------|----------|
|                                |     | 31.12.2011       | 31.12.2010 | 2011                 | 2010     |
| ▶ Vereinigte Arabische Emirate | AED | 4,7454           | 4,8687     | 5,1132               | 4,8782   |
| Argentinien                    | ARS | 5,5547           | 5,2722     | 5,7393               | 5,2047   |
| Australien                     | AUD | 1,2723           | 1,3136     | 1,3482               | 1,4423   |
| Brasilien                      | BRL | 2,4159           | 2,2177     | 2,3261               | 2,3344   |
| Kanada                         | CAD | 1,3215           | 1,3322     | 1,3756               | 1,3665   |
| Schweiz                        | CHF | 1,2156           | 1,2504     | 1,2340               | 1,3823   |
| China                          | CNY | 8,1588           | 8,8220     | 8,9961               | 8,9805   |
| Dänemark                       | DKK | 7,4342           | 7,4535     | 7,4507               | 7,4472   |
| Großbritannien                 | GBP | 0,8353           | 0,8608     | 0,8678               | 0,8582   |
| Hongkong                       | HKD | 10,0510          | 10,3856    | 10,8345              | 10,3077  |
| Japan                          | JPY | 100,2000         | 108,6500   | 111,0211             | 116,4567 |
| Mexiko                         | MXN | 18,0512          | 16,5475    | 17,2854              | 16,7532  |
| Norwegen                       | NOK | 7,7540           | 7,8000     | 7,7903               | 8,0060   |
| Polen                          | PLN | 4,4580           | 3,9750     | 4,1187               | 3,9950   |
| Russland                       | RUB | 41,7650          | 40,8200    | 40,8797              | 40,2780  |
| Schweden                       | SEK | 8,9120           | 8,9655     | 9,0273               | 9,5469   |
| Türkei                         | TRL | 2,4432           | 2,0694     | 2,3351               | 1,9973   |
| USA                            | USD | 1,2939           | 1,3362     | 1,3917               | 1,3268   |
| Südafrika                      | ZAR | 10,4830          | 8,8625     | 10,0882              | 9,7135   |

\*) Gegenwert für EUR 1

## Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010

Das Ergebnis je Aktie für 2010 wurde angepasst. Gemäß IAS 33.23 sind Stammaktien, die bei Umwandlung eines wandlungspflichtigen Instruments ausgegeben werden, ab dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie einzubeziehen. Die in 2010 begebene Wandelschuldverschreibung war als Pflichtwandelanleihe ausgestaltet, wenn auch mit einem variablen Umtauschverhältnis. Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wurde die Wandelschuldverschreibung für 2010 als potenzielle Stammaktien behandelt und daher für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt. Auf Grund des Konzernjahresfehlbetrags wurde das verwässerte Ergebnis je Aktie in Übereinstimmung mit IAS 33 jedoch nicht ermittelt.

Auf Grund der Bestimmung in IAS 33.23 hätte die Wandelschuldverschreibung jedoch für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie bereits berücksichtigt werden müssen und hätte demzufolge zu einem veränderten unverwässerten Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR -3,35 an Stelle von im Geschäftsbericht 2010 ausgewiesenen Wert von EUR -3,45 geführt.

Die korrigierte Berechnung des Ergebnisses je Aktie 2010 unter Berücksichtigung der Bestimmungen des IAS 33.23 stellt sich wie folgt dar:

| 2010 in TEUR   | Berechnung im Geschäftsbericht 2010 |                                  |            |
|--|-------------------------------------|----------------------------------|------------|
|  | Fortzuführende<br>Geschäftsbereiche | Aufgegebene<br>Geschäftsbereiche | Konzern    |
| Ergebnis   |                                     |                                  |            |
| Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie<br>(Zurechenbares anteiliges Periodenergebnis<br>der Aktionäre der Muttergesellschaft) | -7.423                              | -91.822                          | -99.245    |
| Auswirkung der verwässernden potenziellen<br>Stammaktien: Wandelschuldverschreibung  | 0                                   | 0                                | 0          |
| Basis für das verwässerte Ergebnis je Aktie  | -7.423                              | -91.822                          | -99.245    |
| Anzahl der Aktien  |                                     |                                  |            |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von<br>Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis<br>je Aktie                                    | 28.782.304                          | 28.782.304                       | 28.782.304 |
| Auswirkung der verwässernden potenziellen<br>Stammaktien: Aktienoptionen   | 0                                   | 0                                | 0          |
| Auswirkung der verwässernden potenziellen<br>Stammaktien: Wandelschuldverschreibung  | 0                                   | 0                                | 0          |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von<br>Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie   | 28.782.304                          | 28.782.304                       | 28.782.304 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)  | -0,26                               | -3,19                            | -3,45      |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)  | -0,26                               | -3,19                            | -3,45      |

| Angepasste Berechnung               |                                  |            |  |
|-------------------------------------|----------------------------------|------------|--|
| Fortzuführende<br>Geschäftsbereiche | Aufgegebene<br>Geschäftsbereiche | Konzern    | TEUR   |
|                                     |                                  |            | Ergebnis   |
| -7.423                              | -91.822                          | -99.245    | Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie<br>(Zurechenbares anteiliges Periodenergebnis<br>der Aktionäre der Muttergesellschaft) |
| 0                                   | 0                                | 0          | Auswirkung der verwässernden potenziellen<br>Stammaktien: Wandelschuldverschreibung  |
| -7.423                              | -91.822                          | -99.245    | Basis für das verwässerte Ergebnis je Aktie  |
|                                     |                                  |            | Anzahl der Aktien  |
| 29.616.839                          | 29.616.839                       | 29.616.839 | Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von<br>Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis<br>je Aktie                                    |
| 0                                   | 0                                | 0          | Auswirkung der verwässernden potenziellen<br>Stammaktien: Aktienoptionen   |
| 0                                   | 0                                | 0          | Auswirkung der verwässernden potenziellen<br>Stammaktien: Wandelschuldverschreibung  |
| 29.616.839                          | 29.616.839                       | 29.616.839 | Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von<br>Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie   |
| -0,25                               | -3,10                            | -3,35      | Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)  |
| -0,25                               | -3,10                            | -3,35      | Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)  |

Die Werte zum 31. Dezember 2010 in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden angepasst. Es ergaben sich hieraus keine Anpassungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 oder 31. Dezember 2009 bzw. auf den Konzernjahresfehlbetrag in 2010 oder 2009. Da die Methodenänderung keine Auswirkungen auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009 hatte, wurde von der Darstellung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2009 abgesehen.

Die Änderungen betreffen den Ausweis des Zinsaufwands aus Pensionsverpflichtungen sowie der Planerträge aus Planvermögen, welche bislang im Finanzergebnis ausgewiesen wurden. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass durch den gemeinsamen Ausweis aller Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen unter den Personalaufwendungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die Jahresabschlussadressaten im Vergleich zu den wichtigsten Wettbewerbern der Gesellschaft vergleichbarer dargestellt werden.

| 2010 in TEUR   | Fortzuführende<br>Geschäftsbereiche | Aufgegebene<br>Geschäftsbereiche | Gesamt          | Fortzuführende<br>Geschäftsbereiche |
|--|-------------------------------------|----------------------------------|-----------------|-------------------------------------|
| <b>Umsatzerlöse</b>  | 503.650                             | 505.812                          | 1.009.462       |                                     |
| Veränderung des Bestands an fertigen<br>und unfertigen Erzeugnissen      | -4.295                              | 6.826                            | 2.531           |                                     |
| Andere aktivierte Eigenleistungen  | 17.859                              | 2.631                            | 20.490          |                                     |
| Sonstige betriebliche Erträge  | 33.975                              | 19.398                           | 53.373          |                                     |
| Materialaufwand  | -253.805                            | -357.825                         | -611.630        |                                     |
| Personalaufwand  | -127.574                            | -97.973                          | -225.547        | -2.539                              |
| <b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>                                | <b>-132.362</b>                     | <b>-112.835</b>                  | <b>-245.197</b> |                                     |
| <b>EBITDA</b>  | <b>37.448</b>                       | <b>-33.966</b>                   | <b>3.482</b>    | <b>-2.539</b>                       |
| <b>Abschreibungen</b>  | <b>-34.800</b>                      | <b>-23.059</b>                   | <b>-57.859</b>  |                                     |
| Wertminderungen  | 0                                   | -28.932                          | -28.932         |                                     |
| EBIT   | 2.648                               | -85.957                          | -83.309         | -2.539                              |
| Ergebnis aus Finanzanlagen,<br>bewertet nach der Equity-Methode          | 0                                   | 149                              | 149             |                                     |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                     | 349                                 | 240                              | 589             |                                     |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | -7.366                              | -4.664                           | -12.030         | 2.539                               |
| Finanzergebnis   | -7.017                              | -4.275                           | -11.292         | 2.539                               |
| Ergebnis der gewöhnlichen<br>Geschäftstätigkeit                          | -4.369                              | -90.232                          | -94.601         | 0                                   |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                     | -3.054                              | -2.916                           | -5.970          |                                     |
| Konzernjahresfehlbetrag  | -7.423                              | -93.148                          | -100.571        | 0                                   |
| davon Anteile anderer Gesellschafter<br>am Konzernjahresfehlbetrag       | 0                                   | -1.326                           | -1.326          |                                     |
| davon Anteile der Aktionäre der<br>Gigaset AG am Konzernjahresfehlbetrag | -7.423                              | -91.822                          | -99.245         | 0                                   |
| Ergebnis je Stammaktie   |                                     |                                  |                 |                                     |
| - Unverwässert in EUR  | -0,25                               | -3,10                            | -3,35           | 0,00                                |
| - Verwässert in EUR  | -0,25                               | -3,10                            | -3,35           | 0,00                                |



| Aufgegebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt | Fortzuführende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufgegebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt    | TEUR   |
|---------------------------------------|--------|--|---------------------------------------|-----------|--|
|                                       |        | 503.650                                  | 505.812                               | 1.009.462 | <b>Umsatzerlöse</b>  |
|                                       |        | -4.295                                   | 6.826                                 | 2.531     | Veränderung des Bestands an fertigen<br>und unfertigen Erzeugnissen      |
|                                       |        | 17.859                                   | 2.631                                 | 20.490    | Andere aktivierte Eigenleistungen  |
|                                       |        | 33.975                                   | 19.398                                | 53.373    | Sonstige betriebliche Erträge  |
|                                       |        | -253.805                                 | -357.825                              | -611.630  | Materialaufwand  |
| -960                                  | -3.499 | -130.113                                 | -98.933                               | -229.046  | Personalaufwand  |
|                                       |        | -132.362                                 | -112.835                              | -245.197  | <b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>                                |
| -960                                  | -3.499 | 34.909                                   | -34.926                               | -17       | <b>EBITDA</b>  |
|                                       |        | -34.800                                  | -23.059                               | -57.859   | <b>Abschreibungen</b>  |
|                                       |        | 0  | -28.932                               | -28.932   | Wertminderungen  |
| -960                                  | -3.499 | 109                                      | -86.917                               | -86.808   | EBIT   |
|                                       |        | 0  | 149                                   | 149       | Ergebnis aus Finanzanlagen,<br>bewertet nach der Equity-Methode          |
|                                       |        | 349                                      | 240                                   | 589       | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                     |
| 960                                   | 3.499  | -4.827                                   | -3.704                                | -8.531    | Zinsen und ähnliche Aufwendungen   |
| 960                                   | 3.499  | -4.478                                   | -3.315                                | -7.793    | Finanzergebnis   |
| 0                                     | 0      | -4.369                                   | -90.232                               | -94.601   | Ergebnis der gewöhnlichen<br>Geschäftstätigkeit                          |
|                                       |        | -3.054                                   | -2.916                                | -5.970    | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                     |
| 0                                     | 0      | -7.423                                   | -93.148                               | -100.571  | Konzernjahresfehlbetrag  |
|                                       |        | 0  | -1.326                                | -1.326    | davon Anteile anderer Gesellschafter<br>am Konzernjahresfehlbetrag       |
| 0                                     | 0      | -7.423                                   | -91.822                               | -99.245   | davon Anteile der Aktionäre der<br>Gigaset AG am Konzernjahresfehlbetrag |
|                                       |        |  |                                       |           | Ergebnis je Stammaktie   |
| 0,00                                  | 0,00   | -0,25                                    | -3,10                                 | -3,35     | - Unverwässert in EUR  |
| 0,00                                  | 0,00   | -0,25                                    | -3,10                                 | -3,35     | - Verwässert in EUR  |

## B. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde, die auch der Ermittlung der Vorjahreswerte zu Grunde lagen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips, eingeschränkt durch den Ansatz von zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, derivativer Finanzinstrumente und erworbener Gesellschafterdarlehen, die jeweils zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

---

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im gewöhnlichen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen. Umsatz- und andere Steuern werden nur dann vom Umsatz gekürzt, wenn Gigaset nicht wirtschaftlicher Schuldner ist, sondern die Steuern lediglich einen durchlaufenden Posten darstellen. Gigaset erfasst Erträge für den Verkauf von Produkten, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den Gütern an den Kunden übertragen wurden und dem Unternehmen weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse verbleibt, sowie die Höhe der Erträge und angefallenen bzw. noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden mit dem Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert, wenn dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. In Abhängigkeit, ob das bilanzierende Unternehmen bei der Umsatzgenerierung als Vermittler oder Eigenhändler auftritt werden Umsatzerlöse Netto oder Brutto ausgewiesen. Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden als Aufwand erfasst. Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklungstätigkeit des Konzerns entsteht, wird nur bei Vorliegen der Kriterien nach IAS 38 aktiviert. Sofern ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nach IAS 38 nicht erfasst werden darf, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Die „Erträge aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung“ werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Sie sind daher im „Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)“ enthalten.

## Forschungs- und Entwicklungskosten

---

Die Kosten für Forschungsaktivitäten, das heißt für Aktivitäten, die unternommen werden, um neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden in voller Höhe als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten, das heißt für solche Aktivitäten, die Forschungsergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten und Prozessen umsetzen, werden dagegen aktiviert. Voraussetzung dafür ist, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss Gigaset die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Kosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungslöhne und die direkt zurechenbaren allgemeinen Gemeinkosten, wenn diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswerts vorzubereiten. Die aktivierten Kosten sind in der Position „Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte“ enthalten. Die Sonstigen Entwicklungskosten werden aufwandswirksam unmittelbar bei ihrem Entstehen erfasst. Die aktivierten Entwicklungskosten setzt das Unternehmen zu Herstellungskosten an, abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

---

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, sofern mit angemessener Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Ertragszuschüsse werden den Perioden, in denen die dazugehörigen Kosten anfallen, zugeordnet und von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen. Zuschüsse für Investitionen werden gemäß IAS 20 (Zuwendungen der öffentlichen Hand) von den Anschaffungskosten der entsprechenden Vermögenswerte abgezogen und verringern somit die Abschreibungsbasis.

## Finanzergebnis

---

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz entspricht dem Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

Dividenerträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Bei Finanzierungsleasing werden die erhaltenen Zahlungen mit finanzmathematischen Methoden in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt.

## Ertragsteuern

---

Der Konzernsteuersatz beträgt im Berichtsjahr 33,0% (Vorjahr: 33,0%).

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0% und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5% zu Grunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben, die Gewerbesteuerbelastung liegt zwischen 14,35% und 17,15%.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz versteuert. Die anzuwendenden landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 15,8% und 40,0%.

Latente Steuern werden auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen nach IFRS sowie auf Konsolidierungseffekte gebildet. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Latente Steueransprüche werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass diese auch genutzt werden können. Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -schulden werden Steuersätze zu Grunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Schuld gültig sind.

Bei der Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wird wie folgt verfahren:

- Bei Unternehmenserwerben werden latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge zum Akquisitionstichtag grundsätzlich nicht gebildet, ausgenommen bis zur Höhe vorhandener latenter Steuerschulden, sofern eine Verrechnung zulässig ist.
- Bei Gesellschaften, die eine Verlusthistorie aufweisen, erfolgt auch nach dem Akquisitionszeitpunkt eine Aktivierung latenter Steuern nur zum Ausgleich vorhandener latenter Steuerschulden.
- Lediglich bei Gesellschaften, die eine Gewinnhistorie und eine positive Planung aufweisen, werden darüber hinaus bestehende steuerliche Verlustvorträge aktiviert.

Auf latente Steueransprüche, deren Realisierung in einem planbaren Zeitraum nicht mehr zu erwarten ist, werden Wertminderungen vorgenommen. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden überprüft und in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen deren Realisation ermöglicht.

Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -schulden werden miteinander verrechnet, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht. Zudem müssen sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die Ertragsteuern wiederum müssen von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

## Ergebnis je Aktie

---

Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorgaben des IAS 33 (Ergebnis je Aktie) mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausgegebenen Aktien. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie liegt dann vor, wenn aus dem Stammkapital neben Stamm- und Vorzugsaktien auch Eigenkapitalinstrumente oder Fremdkapitalinstrumente ausgegeben werden, die zukünftig zu einer Erhöhung der Aktienzahl führen könnten. Dieser Verwässerungseffekt wird ermittelt und angegeben.

## Geschäfts- oder Firmenwert

---

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden eines Tochterunternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 (Wertminderungen von Vermögenswerten) einem jährlichen und zusätzlich auch bei Vorliegen eines entsprechenden Anhaltspunktes einem Wertminderungstest unterzogen und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten verteilt. Die Verteilung erfolgt auf die zahlungsmittelgenerierende Einheiten oder Gruppen dieser zahlungsmittelgenerierende Einheiten, von welchen erwartet wird, dass sie aus dem zu Grunde liegenden Unternehmenszusammenschluss einen Nutzen ziehen werden.

## Sonstige immaterielle Vermögenswerte

---

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben.

Folgende geschätzte Nutzungsdauern werden dabei zu Grunde gelegt:

- Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Verlags-/Urheber-/Leistungsrechte: 3-5 Jahre
- Marken, Firmenlogos, ERP-Software und Internet Domain Namen: 5-10 Jahre
- Kundenbeziehungen /-listen: über die voraussichtliche Nutzungsdauer, in der Regel aber zwischen 2-5 Jahre
- Urheberrechtlich geschützte Software: 3 Jahre

Wird eine Wertminderung erkannt, die über die regelmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern gemäß IAS 36 einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Liegt der beizulegende Zeitwert oder der Nutzungswert unter dem Buchwert, erfolgt eine ergebniswirksame Berücksichtigung der Wertminderung.

Kommt es im Wege der Kaufpreisallokation nach IFRS 3 zu einer Aktivierung von Kundenlisten, Kundenbeziehungen oder vorteilhaften Verträgen, so werden diese über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Sofern es Anzeichen für eine Wertminderung gibt, werden diese Vermögenswerte einem Wertminderungstest unterzogen und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag nach IAS 36 abgewertet.

## Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

---

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die aus der Entwicklungstätigkeit des Konzerns entstehen, werden nur bei Vorliegen der Kriterien des IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) aktiviert. Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten und nach IAS 23 zu aktivierende Fremdkapitalkosten, sofern diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Sofern selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte danach nicht angesetzt werden dürfen, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden immer als Aufwand erfasst.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden über den Zeitraum abgeschrieben, über welchen sie dem Unternehmen voraussichtlich einen wirtschaftlichen Nutzen generieren. Sofern die Entwicklung zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen ist, werden die aktivierten Vermögenswerte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen; nach Abschluss der Entwicklungstätigkeit erfolgt der Wertminderungstest nur, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

## Sachanlagen

---

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs- / Herstellungskosten bewertet. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Anschaffungskosten, Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten und nach IAS 23 zu aktivierende Fremdkapitalkosten, sofern diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Wesentliche Komponenten einer Sachanlage werden einzeln angesetzt und abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- / Herstellungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

- Gebäude: 10 - 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen: 5 - 15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 2 - 10 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Restbuchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

## Fremdkapitalkosten

---

Fremdkapitalkosten sind als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten zu aktivieren, wenn es sich bei dem Vermögenswert:

- um einen qualifizierten Vermögenswert handelt und
- die zu aktivierenden Fremdkapitalkosten wesentlich sind.

Ein **qualifizierender Vermögenswert** ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Dies können Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien während ihrer Herstellungsphase, immaterielle Vermögenswerte während der Entwicklungsphase oder kundenspezifische Vorräte sein.

## Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode

---

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt; regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%.

Ein Gemeinschaftsunternehmen besteht, wenn der Konzern mit einem oder mehreren Vertragspartnern rechtliche Vereinbarungen über Geschäftszwecke abschließt, die in der Regel durch von den Vertragspartnern gemeinschaftlich geführte Unternehmen wahrgenommen werden.

Nach IAS 28 besagt die Equity-Methode, dass Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung analog den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt werden. Dementsprechend werden Finanzanlagen anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert abzüglich der kumulierten Wertminderungen.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an im Finanzergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Kumulierte Veränderungen nach dem Erwerb, die durch Ausschüttungen oder durch sonstige erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens eingetreten sind, werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil an den assoziierten Unternehmen eliminiert. Bei unrealisierten Verlusten werden die übertragenen Vermögenswerte gegebenenfalls auf eine Wertminderung überprüft.

## Zweckgesellschaften

---

Zweckgesellschaften werden zur Erfüllung eines bestimmten Zweckes gegründet und sind zu konsolidieren, falls der Konzern beherrschenden Einfluss auf die Zweckgesellschaft ausüben kann. Dies wird anhand folgender Kriterien überprüft:

- Wird die Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft entsprechend ihrer besonderen Geschäftsbedürfnisse so geführt, dass der Konzern Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft zieht
- Verfügt der Konzern über die Entscheidungsmacht, die Mehrheit des Nutzens aus der Zweckgesellschaft zu ziehen
- Verfügt der Konzern über das Recht, die Mehrheit des Nutzens aus der Zweckgesellschaft zu ziehen, und ist deshalb eventuell Risiken ausgesetzt, die mit der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft verbunden sind
- Behält der Konzern die Mehrheit der mit der Zweckgesellschaft verbundenen Residual- oder Eigentumsrisiken oder Vermögenswerte, um Nutzen aus ihrer Geschäftstätigkeit zu ziehen.

Wird auf diese Weise ein beherrschender Einfluss festgestellt, wird die Zweckgesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen.

## Langfristige zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte

---

Langfristige Vermögenswerte (und Gruppen von Vermögenswerten), die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten inklusive der diesen Gruppen direkt zuzuordnenden Verbindlichkeiten werden als zu Ver-



äußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie zum Verkauf bestimmt sind. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten) in seinem jetzigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist.

## Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

---

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft bzw. immer dann, wenn Indikatoren vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Umkehr des Wertminderungsaufwandes erfolgt nicht auf Geschäfts- oder Firmenwert-Ansätze.

In der Berichtsperiode gab es immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Diese wurden einem Wertminderungstest gemäß IAS 36 unterzogen

## Leasingverhältnisse

---

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Anlagevermögen, das gemietet bzw. geleast wurde und dessen wirtschaftliches Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt (Finanzierungsleasing), wird gemäß IAS 17 (Leasingverhältnisse) mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bzw. einem niedrigeren Zeitwert aktiviert und entsprechend seiner Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht, so ist der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abzuschreiben.

Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing unter den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für den Leasingnehmer.

Soweit Gigaset als Leasinggeber auftritt, wird bei einem Finanzierungsleasing statt Anlagevermögen eine Leasingforderung gegenüber dem Leasingnehmer bilanziert. Die Höhe der Leasingforderung entspricht im Zugangszeitpunkt dem Nettoinvestitionswert des Leasingobjekts. Die Erträge aus Finanzierungsleasing werden in der Weise auf die Perioden verteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen gezeigt wird. Mieteinnahmen aus Operating-Leasing werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

## Vorräte

---

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie der Produktion zurechenbare Gemeinkosten, basierend auf einer normalen Auslastung der Produktionskapazität. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts berechnet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen.

## Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

---

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen ausgewiesen. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

## Factoring

---

Einzelne Unternehmen der Gigaset Gruppe treten ihre Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer) ab. Entsprechend IAS 39 werden verkaufte Kundenforderungen nur dann ausgebucht, wenn wesentliche Teile der im Forderungsbestand enthaltenen Risiken auf den Forderungskäufer übertragen werden. Durch vertragliche Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkrede) zu wesentlichen Teilen auf den Forderungskäufer übertragen. Gigaset trägt jeweils noch einen Teil des Zins- und Delkrederisikos aus

diesen Forderungen und bilanziert die Forderungen daher in Höhe des weiter bestehenden Engagements (Continuing Involvement). Diesen Forderungen steht eine Verbindlichkeit gegenüber, deren Höhe sich so bestimmt, dass der Nettobetrag aus Aktiv- und Passivposten die verbleibenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen widerspiegelt. Gemäß den Anforderungen des IAS 39 erfolgt daher zum Bilanzstichtag eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als „Continuing Involvement“ verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen gering ist. Die vom finanzierenden Unternehmen zunächst als Sicherheit einbehaltenen Kaufpreiseinbehalte aus Factoring werden separat unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Sie werden fällig, sobald die Zahlung des Kunden eingegangen ist.

Das durch den Kaufpreiseinbehalt verbleibende Delkredererisiko sowie das verbleibende Zinsrisiko werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als „Continuing Involvement“ bilanziert. Diesem verbleibenden Engagement steht eine korrespondierende Rückstellung gegenüber, in der zusätzlich das Risiko des Ausfalls der Forderung gegenüber dem Forderungskäufer aus dem Kaufpreiseinbehalt berücksichtigt wird.

Zusätzlich werden mit dem Forderungskäufer Sperreinbehalte für das Veritätsrisiko sowie das Risiko von Erlösschmälerungen vereinbart, die unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Sperreinbehalte werden nach einer Sperrfrist vollständig fällig, sofern keine Friktion in den Zahlungsflüssen aufgetreten ist.

Die Zahlung des Kaufpreises durch den Forderungskäufer erfolgt entweder bei Zahlungseingang bei dem Forderungskäufer oder gegen Verzinsung auf Anforderung des abtretenden Unternehmens. Der noch ausstehende Teil der Kaufpreisforderung ist unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## Forderungen bewertet zum beizulegenden Zeitwert

---

Erworbene Forderungen aus Gesellschafterdarlehen werden im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert. Die Designierung dieser Forderungen erfolgt gemäß IAS 39 auf Grund der Verwaltung auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- und -anlagestrategie dieser Forderungen sowie deren Leistungsbeurteilung anhand des beizulegenden Zeitwerts.

Bei Gigaset werden in einem erheblichen Umfang Forderungen aus Gesellschafterdarlehen im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen eliminiert. Würde eine solche Klassifizierung nicht erfolgen und mithin eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen werden, dann dürfte im Rahmen von Übergangskonsolidierungen von der Vollkonsolidierung auf eine andere Konsolidierungsmethode bzw. im Rahmen einer Entkonsolidierung nur der im Zeitpunkt der Akquisition bezahlte Kaufpreis für diese Forderung angesetzt werden. Da für diese in der Regel nur ein symbolischer Preis bezahlt wird, würde eine erzielte Wertsteigerung der Forderungen nicht adäquat dargestellt werden. Dies führt bei Gigaset insofern zu einer Erhöhung der Relevanz der Abschlussinformationen.

Die Bewertung der erworbenen Forderungen erfolgt auf Basis vertraglich vereinbarter Tilgungspläne, denen marktübliche Zinssätze mit einem adäquaten Risikozuschlag zu Grunde gelegt werden. Wertänderungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte werden erfolgswirksam erfasst. Die Überprüfung der Wertansätze erfolgt jeweils zum Bilanzstichtag bzw. im Falle von Ereignissen, die auf eine Wertänderung des Vermögenswertes hindeuten.

Der Ausweis der nicht konsolidierten zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen erfolgt innerhalb der sonstigen Vermögenswerte.

## Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

---

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten, welche keinem Wertänderungsrisiko unterliegen. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

## Finanzielle Vermögenswerte

---

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Kategorisierung zu jedem Stichtag.

### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Diese Kategorie besteht aus zwei Unterkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten eingeordnet wurden, und solche, die von Beginn an als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ kategorisiert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

### Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt, ohne die Absicht, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit am Bilanzstichtag zwölf Monate nicht übersteigt und zu den langfristigen Vermögenswerten bei Fälligkeiten am Bilanzstichtag von mehr als zwölf Monaten. Darlehen und Forderungen sind in der Bilanz in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen enthalten. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

## Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten.

Ausleihungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Soweit die Fälligkeit zwölf Monate übersteigt, werden diese als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt oder – bei einer zwölf Monate übersteigenden Endfälligkeit – sie im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs regelmäßig umgeschlagen werden. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

## Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne und unrealisierte Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden im Eigenkapital erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte veräußert werden oder wertgemindert sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach dem aktuellen Angebotspreis. Wenn für finanzielle Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese umfassen Bezugnahmen auf kürzlich stattgefundenen Transaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern, die Verwendung aktueller Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im Wesentlichen dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind, Discounted-Cashflow-Verfahren sowie Optionspreismodelle, welche die speziellen Umstände des Emittenten berücksichtigen.

Enthält ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete Derivate, die gemäß IAS 39.11 gesondert ausgewiesen werden müssen, werden diese sowohl bei der erstmaligen Bilanzierung als auch in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus Zeitertschwankungen werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert - abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Einmal in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

## Derivative Finanzinstrumente

---

Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert am Stichtag, soweit dieser verlässlich bestimmbar ist. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden erfolgswirksam behandelt.

## Eigenkapital

---

Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Wenn ein Unternehmen des Konzerns Eigenkapitalanteile der Gesellschaft kauft, wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Steuern), vom Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben oder verkauft, wird die erhaltene Gegenleistung, netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern, im Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, erfasst.

## Rückstellungen

---

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert und es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung der Dienstleistung gebildet. Die Höhe der notwendigen Rückstellung wird auf Grundlage von Erfahrungswerten und der Abschätzung zukünftiger Eintrittswahrscheinlichkeiten bestimmt. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur bei Vorliegen eines detaillierten Restrukturierungsplanes gemäß den Vorgaben des IAS 37, bei neu erworbenen Unternehmen in Verbindung mit IFRS 3, gebildet.

Im Gigaset Konzern werden bei Unternehmenserwerben für im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte nachteilige Vertragsverhältnisse Rückstellungen gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden – sofern der Effekt wesentlich ist – abgezinst. Der dabei zum Ansatz kommende Zinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, welcher der momentanen wirtschaftlichen Situation des Marktumfeldes entspricht und das Risiko der Verpflichtung berücksichtigt.

## Leistungen an Arbeitnehmer

---

### Pensionsverpflichtungen

Im Gigaset Konzern liegen – ausschließlich bei Beteiligungen, nicht beim Mutterunternehmen – unterschiedliche Versorgungspläne vor. Dies beinhaltet sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Beitragsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen das Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit (einen Fonds oder Versicherung) entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, auch wenn der Fonds oder der abgeschlossene Versicherungsvertrag nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist.

Die den leistungsorientierten Plänen zu Grunde liegenden Vereinbarungen sehen im Gigaset Konzern abhängig von der Tochtergesellschaft unterschiedliche Leistungen vor. Diese umfassen im Wesentlichen

- Altersrenten ab Erreichen des jeweiligen Rentenalters,
- Invalidenrenten bei Vorliegen von Dienstunfähigkeit oder Erwerbsminderung,
- Hinterbliebenenrenten,
- Einmalzahlungen bei Auflösung von Dienstverhältnissen.

Die Rückstellung, welche aus leistungsorientierten Plänen in der Konzernbilanz angesetzt wird, ergibt sich aus dem Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens und unter Berücksichtigung noch nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste und nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit Methode), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Das Planvermögen des Gigaset Konzerns besteht aus an Pensionsberechtigte verpfändeten Rückdeckungsversicherungen sowie sonstigen Vermögenswerten, welche die Definition von Planvermögenswerten gemäß IAS 19 erfüllen. Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, resultierend aus der Abweichung zwischen planmäßig erwarteten und tatsächlich am Jahresende eingetretenen Pensionsverpflichtungen und Planvermögen über die Jahre, werden nur dann erfasst, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10% des Maximums von Verpflichtungsumfang bzw. Planvermögen liegen. In diesem Fall wird der übersteigende Anteil dividiert durch die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven berechtigten Mitarbeiter als zusätzlicher Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand für noch nicht unverfallbare Anwartschaften wird über die restliche Dienstzeit bis zur Unverfallbarkeit des Anspruchs verteilt. Für bereits unverfallbare Anwartschaften wird der Aufwand sofort erfasst. Leistungsminderungen in Bezug auf bereits erdiente Ansprüche sind als negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand entsprechend zu erfassen. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung (Zinskosten für Pensionsverpflichtungen und erwarteter Ertrag aus Planvermögen) wird als Personalaufwand gezeigt.

Zahlungen aus einem beitragsorientierten Versorgungsplan werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und innerhalb der Personalaufwendungen ausgewiesen.

### **Aktienorientierte Vergütungen**

Gigaset hat im Geschäftsjahr 2006 für leitende Mitarbeiter einen aktienbasierten Vergütungsplan aufgelegt, der durch die Ausgabe eigener Anteile beglichen wird. Dieser wurde auch im Geschäftsjahr 2011 fortgeführt. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird gemäß IFRS 2 als Aufwand erfasst. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Optionen zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der (voraussichtlich) ausüb- baren Optionen. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird anhand einer Monte-Carlo-Simulation einmalig zum jeweiligen Gewährungstag ermittelt. Nicht marktorientierte Ausübungshürden werden in den Annahmen bzgl. der Anzahl der Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird die Schätzung der Anzahl an Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, überprüft. Die Auswirkungen ggf. zu berücksichtigender Änderungen ursprünglicher Schätzungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und durch eine entsprechende Anpassung im Eigenkapital über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit berücksichtigt.

### **Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird, oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen sofort, wenn er nachweislich und unausweichlich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend eines detaillierten



formalen Plans, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst. Die Ansprüche auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden unter den Personalrückstellungen ausgewiesen. Unter diese Position fallen auch Teile der Ansprüche aus dem deutschen Modell zur Regelung der Altersteilzeit.

## Gewinnbeteiligungen und Bonuspläne

Für Bonuszahlungen und Gewinnbeteiligungen wird eine Verbindlichkeit und ein Aufwand, basierend auf einem Bewertungsverfahren, das den Konzernaktionären nach bestimmten Anpassungen zustehenden Gewinn berücksichtigt, passiviert bzw. erfasst. Der Konzern passiviert eine Rückstellung in den Fällen, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich auf Grund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

## Verbindlichkeiten

---

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten mit negativen Zeitwerten. Die Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Nach IAS 32 ist geregelt, dass Eigenkapital aus Sicht des Unternehmens nur dann vorliegt, wenn keine Verpflichtung zur Rückzahlung des Kapitals oder zu Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten stattdessen besteht. Eine Rückzahlungsverpflichtung aus dem Gesellschaftsvermögen kann bestehen, wenn (nicht beherrschenden-) Gesellschaftern ein Kündigungsrecht zusteht und gleichzeitig die Ausübung dieses Rechts einen Abfindungsanspruch gegen die Gesellschaft begründet. Solches, von nicht beherrschenden Gesellschaftern zur Verfügung gestelltes Kapital, wird als Verbindlichkeit ausgewiesen, auch wenn dies nach landesrechtlichen Vorschriften als Eigenkapital angesehen wird.

## Segmentberichterstattung

---

Mit IFRS 8 erfolgt die Segmentierung in operative Teilbereiche gemäß der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Ein operatives Segment wird als „Unternehmensbestandteil“ definiert, der aus seiner Geschäftstätigkeit Erträge und Aufwendungen generiert, dessen Ertragslage durch die verantwortliche Unternehmensinstanz im Rahmen der Ressourcenallokation sowie der Performancebeurteilung regelmäßig analysiert wird und für den eigenständige Finanzdaten vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist der Vorstand der Gesellschaft.

In der Segmentberichterstattung werden operative Segmente nach den Hauptaktivitäten sowie den geographischen Bereichen der Gigaset Gruppe strukturiert.

Die operativen Segmente im Gigaset Konzern stellen sich wie folgt dar:

- Gigaset
  - Europa
  - Amerika
  - Asien-Pazifik / Mittlerer Osten
- Holding
- Sonstige (aufgegeben)

## Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

---

Gesellschaften des Gigaset Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

## Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

---

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Ansatz, Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode ausgewirkt haben. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Auf Schätzungen basiert ferner die steuerliche Ergebnisplanung, auf die sich die Bildung aktiver latenter Steuern stützt, sofern diese die gebildeten passiven latenten Steuern überschreiten. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zu Grunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Der Grundsatz des „true-and-fair-view“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt. Über Schätzungen und Annahmen hinausgehende wesentliche Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben nicht stattgefunden.

## Schätzungen im Wege der Kaufpreisallokation

Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vorgenommen. Grund und Boden, Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen werden in der Regel von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Gutachten über die Marktwerte von Sachanlagevermögen unterliegen durch die Verwendung notwendiger Annahmen gewissen Unsicherheiten. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, zieht Gigaset – je nach Art des Vermögenswerts und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder einen unabhängigen, externen Sachverständigen zu Rate oder berechnet den beizulegenden Zeitwert intern anhand einer geeigneten Bewertungsmethode. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist auf Grund der besonderen Bedeutung bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten hervorzuheben. So wird z.B. bei der Bewertung von Marken und Lizenzen das so genannte Lizenzpreisanalogieverfahren verwendet, die u.a. Kosteneinsparungen schätzt, die daraus resultieren, dass das Unternehmen die Marken und Lizenzen selbst hält und keine Gebühren an einen Lizenzgeber zahlen muss. Die hieraus resultierende Ersparnis nach Steuern gibt nach Abzinsung den anzusetzenden Wert für den immateriellen Vermögenswert. Zur Ermittlung der Werte für immaterielle Vermögenswerte sind insbesondere Einschätzungen der zukünftigen Umsätze und Ergebnisse sowie der wirtschaftlichen Nutzungsdauern notwendig, welche durch die Verwendung von Annahmen gewissen Unsicherheiten unterliegen. Ebenfalls sind bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden Annahmen über deren wahrscheinliches Eintreten zu treffen. Auch diese Annahmen unterliegen auf Grund ihrer Wesensart gewissen Unsicherheiten. Gigaset hält die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen der Gigaset Konzern tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen. Diese können zu zusätzlichen, außerordentlichen Abschreibungen in der Zukunft führen, falls die von Gigaset erwarteten Entwicklungen nicht eintreten sollten. Weitere Effekte können auch daraus resultieren, dass zum Berichtsstichtag vorläufige Kaufpreisallokationen, welche den bestmöglichen Informationsstand zu diesem Zeitpunkt darstellen, sich in Folgeperioden auf Grund neuer Erkenntnisse ändern.

## Schätzungen im Rahmen von Wertminderungstest

Gemäß IAS 36 (Wertminderungen von Vermögenswerten) und IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) werden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen. Die planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten ist untersagt. Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden bei Gigaset die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d.h., dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und seinem Nutzungswert verglichen. Der Definition einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend wird grundsätzlich die kleinste identifizierbare Geschäftseinheit, d.h. die niedrigste Ebene bei Gigaset, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und für die es unabhängige Zahlungsströme gibt, als zahlungsmittelgenerierende Einheit verwendet.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertmin-

derungen wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt, soweit im Anwendungsbereich des IAS 36.

Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der auf Grund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zu Grunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützte sich auf die aktuellen Planungen der Gigaset. Die Kapitalkosten werden bei Gigaset als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die Eigenkapitalkosten entsprechen den Renditeerwartungen aus den jeweiligen Unternehmensbereichen und werden aus einer geeigneten Peer Group abgeleitet. Als Fremdkapitalkosten legt Gigaset die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten der jeweiligen Unternehmensbereiche, wie sich diese aus Anleihen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 20 Jahren ergeben, zu Grunde.

### **Schätzungen bei Forderungen bewertet zum beizulegenden Zeitwert**

Die Bewertung von Forderungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgt auf Basis von vertraglich vereinbarten Tilgungsplänen. Die getroffenen Annahmen über die tatsächlichen zukünftigen Tilgungen werden in der Regel auf Basis der zur Verfügung stehenden Free Cashflows ermittelt. Diesen Free Cashflows liegen Annahmen und Schätzungen zu Grunde. Diese basieren auf dem Budget der Gesellschaft, gegenüber der die Forderung besteht. Die Budgets sind Planungsrisiken und Unsicherheiten unterworfen, welche sich im Kreditrisiko der jeweiligen Gesellschaften widerspiegeln. Dem Kreditrisiko wird in Form von adäquaten Diskontierungssätzen sowie Risikoabschlägen entsprechend dem Sanierungsfortschritt Rechnung getragen. Die Bestimmung des Diskontierungszinssatzes richtet sich in der Regel nach dem EURIBOR und einem an den Gläubiger angepassten Sicherheitszuschlag. Die unter diesen Prämissen ermittelten beizulegenden Zeitwerte unterliegen durch die Verwendung erforderlicher Annahmen und Schätzungen gewissen Unsicherheiten. Kommt es bei den der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zu Grunde liegenden Annahmen und Schätzungen in Folgeperioden zu Änderungen, erfolgt eine entsprechende Wertanpassung.

### **Ertragsteuern**

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuerrückstellung wird auf Basis einer nach den lokalen Steuervorschriften vorgenommenen Gewinnermittlung und den anwendbaren lokalen Steuersätzen gebildet. Gleichwohl gibt es viele Geschäftsvorfälle, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann.

Die Höhe der Steuerrückstellungen und -verbindlichkeiten basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe Ertragsteuern fällig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuerlichen Behandlung werden in angemessener Höhe zurückgestellt. Eine Rückstellung für Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen oder sonstigen Beteiligungen hat Gigaset nicht gebildet, weil diese Gewinne nicht auf einem kurzfristigen Eigenhandelserfolg, sondern auf einem durch unternehmerisches Engagement begründeten Sanierungserfolg beruhen. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der bislang angenommenen Steuerfreiheit der Veräußerungsgewinne abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, gegebenenfalls erhebliche Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern beurteilen zu können. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob künftig steuerliche Gewinne (zu versteuerndes Einkommen) zur Verfügung stehen.

Im Übrigen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften und der Höhe und des Zeitpunkts künftiger, zu versteuernder Einkünfte. Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Verflechtungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Änderungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

## Rückstellungen

Bei der Ermittlung des Ansatzes von Rückstellungen sind Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses zu treffen. Diese Annahmen stellen die bestmögliche Einschätzung der dem Sachverhalt zu Grunde liegenden Situation dar, unterliegen jedoch durch die notwendige Verwendung von Annahmen einer gewissen Unsicherheit. Bei der Bemessung der Rückstellungen sind ebenfalls Annahmen über die Höhe des möglichen Ressourcenabflusses zu treffen. Eine Änderung der Annahmen kann somit zu einer abweichenden Höhe der Rückstellung führen. Demnach ergeben sich durch die Verwendung von Annahmen auch hier gewisse Unsicherheiten.

Die Ermittlung des Barwertes von Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von der Auswahl des Diskontierungszinssatzes und der weiteren versicherungsmathematischen Annahmen, welche zum Ende eines jeden Geschäftsjahres neu ermittelt werden. Der zu Grunde liegende Diskontierungszinssatz ist dabei der Zinssatz von Industrieanleihen mit hoher Bonität, welche auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und welche laufzeitkongruent zu den Pensionsverpflichtungen sind. Änderungen dieser Zinssätze können zu wesentlichen Änderungen der Höhe der Pensionsverpflichtung führen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden im Rahmen der zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

## C. Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

### Bedeutung

---

Zielsetzung der Anhangsangaben gemäß IFRS 7 ist die Vermittlung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Höhe, den Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens der künftigen Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren sowie eine Abschätzung der aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken.

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben den liquiden Mitteln vor allem unverbriefte Forderungen wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen und Darlehensforderungen sowie verbrieft Forderungen wie Schecks, Wechsel oder Schuldverschreibungen. Ebenso werden unter dem Begriff finanzielle Vermögenswerte auch bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene Derivate verstanden. Finanzielle Verbindlichkeiten hingegen begründen regelmäßig eine vertragliche Verpflichtung zur Rückgabe liquider Mittel oder anderer finanzieller Vermögenswerte. Hierunter zählen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel sowie geschriebene Optionen und derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert.

### Finanzrisikofaktoren

---

Durch die Nutzung von Finanzinstrumenten ist der Konzern spezifischen finanziellen Risiken ausgesetzt, deren Art und Ausmaß durch die Anhangsangaben transparent gemacht werden soll. Diese Risiken umfassen typischerweise das Kredit-, Liquiditäts- sowie das Marktpreisrisiko, insbesondere Wechselkurs-, Zins- und sonstiges Preisrisiko.

Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung (Konzernfinanzabteilung) entsprechend der vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Der Vorstand gibt in Schriftform sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor, als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie z.B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente sowie der Investition von Liquiditätsüberschüssen. Die Vorschriften des bilanziellen Hedge Accounting kommen für diese Sicherungsgeschäfte nicht zur Anwendung.

### Kredit-/ Ausfallrisiko

---

Die Gigaset Gruppe beliefert Kunden in allen Teilen der Welt. Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen und sonstigen Forderungen können dadurch entstehen, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Um dem Ausfallrisiko und damit möglicherweise verbundenen Bonitäts- und Liquiditätsrisiken entgegenzuwirken, werden die Kunden einer Bonitätsprüfung und Limitentscheidung durch eine Warenkreditversicherung unterzogen, die einen Teil des Forderungsausfalls abdeckt. Alternativ zur Kreditwürdigkeitsprüfung der Warenkreditversicherung können Kunden, die nicht über den Warenkreditversicherer zu versichern sind, Einlagen (Einzahlungen, Gutschriftseinbehalte) tätigen, die im Falle eines Forderungsausfalles zur Tilgung herangezogen werden. Des Weiteren wird jenen Kunden, die nicht versichert werden können oder auf Grund anderer Gegebenheiten nicht versichert sind, die Möglichkeit eingeräumt, per Vorkasse/Barnachnahme beliefert zu werden.

Im Rahmen der Bonitätsprüfung wird das Ausfallrisiko durch adäquate Kreditsteuerungs-Systeme (unter anderem Einsatz von Credit-Scoring-Verfahren zur Risikoklassifizierung von Kundenforderungen) begrenzt. Für jeden Kunden wird anhand einer detaillierten, permanenten Bonitätsprüfung ein internes Rating aufgestellt sowie ein internes Kreditlimit festgelegt.

Vom Bestand der im Konzern ausgewiesenen Darlehen und Forderungen zum Jahresende 2011 in Höhe von TEUR 77.468 (Vorjahr TEUR 93.589) sind TEUR 56.959 oder 73,5% (Vorjahr TEUR 50.986 oder 54,5%) besichert. Für den Großteil der Forderungen wurde die Warenkreditversicherung als Sicherungsinstrument genutzt. Zusätzlich bestehen Sicherheiten in Form von Akkreditiven, Kundeneinlagen und Bankbürgschaften.

Das Ausfallrisiko in Höhe der Buchwerte der ausgewiesenen Darlehen und Forderungen (TEUR 77.468, Vorjahr TEUR 93.589) verringert sich durch Warenkreditversicherungen, Akkreditive und sonstige Kreditverbesserungen auf ein maximales Ausfallrisiko von TEUR 20.509 (Vorjahr TEUR 42.603).

| TEUR                                       | Buchwert | Maximales Ausfallrisiko | Besicherter Teil | 2011 % |
|--|----------|-------------------------|------------------|--------|
| <b>Gesamt</b>                              | 77.468   | 20.509                  | 56.959           | 73,5   |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 59.723   | 2.764                   | 56.959           | 73,5   |
| Darlehen                                   | 2.334    | 2.334                   | 0                | 0,0    |
| Sonstige Forderungen                       | 15.411   | 15.411                  | 0                | 0,0    |

| TEUR                                       | Buchwert | Maximales Ausfallrisiko | Besicherter Teil | 2010 % |
|--|----------|-------------------------|------------------|--------|
| <b>Gesamt</b>                              | 93.589   | 42.603                  | 50.986           | 54,5   |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 83.355   | 32.789                  | 50.566           | 54,0   |
| Darlehen                                   | 0        | 0                       | 0                | 0,0    |
| Sonstige Forderungen                       | 10.234   | 9.814                   | 420              | 0,5    |

Der Gigaset Konzern hat in 2011 wie auch im Vorjahr abgesehen von den oben beschriebenen Standardsicherungsinstrumenten keine weiteren Sicherheiten erhalten.

Verteilt man die Darlehen und Forderungen nach Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen:

|                   | 2011          |              | 2010          |              |
|-------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|                   | TEUR          | %            | TEUR          | %            |
| <b>Gesamt</b>     | <b>77.468</b> | <b>100,0</b> | <b>93.589</b> | <b>100,0</b> |
| Deutschland       | 25.298        | 32,7         | 18.809        | 20,1         |
| Europa - EU       | 26.497        | 34,2         | 52.298        | 55,9         |
| Europa - Sonstige | 3.174         | 4,1          | 3.568         | 3,8          |
| Rest der Welt     | 22.499        | 29,0         | 18.914        | 20,2         |

Erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden grundsätzlich durch Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird tabellarisch in der Anhangsangabe 19 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ dargestellt.

## Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird im Gigaset Konzern das Risiko bezeichnet, die aus den Kategorien Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten resultierenden Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht erfüllen zu können.

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt daher das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien und die Fähigkeit zur Emission am Markt ein.

Auf Grund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen. Die Kreditlinien sind von verschiedenen Banken bis auf Weiteres oder für jeweils zwölf Monate zugesagt.



Die nachstehende Darstellung gibt Aufschluss über die finanziellen Verbindlichkeiten, eingeteilt nach Restlaufzeitkategorien. Hierbei handelt es sich um die undiskontierten Cashflows:

| 2011 in TEUR  | Buchwert       | Gesamtabschluss | < 1 Jahr       | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
|---|----------------|-----------------|----------------|-----------|-----------|
| <b>Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b> | <b>111.766</b> | <b>111.766</b>  | <b>111.766</b> | <b>0</b>  | <b>0</b>  |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen      | 96.239         | 96.239          | 96.239         | 0         | 0         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten          | 4.946          | 4.946           | 4.946          | 0         | 0         |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten                      | 1.137          | 1.137           | 1.137          | 0         | 0         |
| Sonstige Verbindlichkeiten                            | 9.444          | 9.444           | 9.444          | 0         | 0         |
| <b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>        | <b>0</b>       | <b>0</b>  | <b>0</b>  |
| <b>Gesamt</b>   | <b>111.766</b> | <b>111.766</b>  | <b>111.766</b> | <b>0</b>  | <b>0</b>  |

| 2010 in TEUR  | Buchwert       | Gesamtabschluss | < 1 Jahr      | 1-5 Jahre     | > 5 Jahre |
|---|----------------|-----------------|---------------|---------------|-----------|
| <b>Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b> | <b>128.724</b> | <b>135.212</b>  | <b>97.894</b> | <b>37.229</b> | <b>89</b> |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen      | 89.798         | 89.798          | 89.709        | 0             | 89        |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten          | 4.373          | 4.373           | 4.373         | 0             | 0         |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten                      | 353            | 353             | 353           | 0             | 0         |
| Wandelschuldverschreibung                             | 23.092         | 28.084          | 0             | 28.084        | 0         |
| Sonstige Verbindlichkeiten                            | 11.108         | 12.604          | 3.459         | 9.145         | 0         |
| <b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>        | <b>0</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>  |
| <b>Gesamt</b>   | <b>128.724</b> | <b>135.212</b>  | <b>97.894</b> | <b>37.229</b> | <b>89</b> |

Durch Beschluss des Vorstandes vom 10. Februar 2011 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, die Wandelschuldverschreibung entsprechend den Anleihebedingungen zum 30. Juni 2011 zu wandeln. Die oben für 2010 dargestellten Cashflows basieren auf den Verhältnissen zum Bilanzstichtag 2010 und repräsentieren die Cashflows, welche sich ergeben hätten, wenn es zu keiner Wandlung in Aktien gekommen wäre.

Eine detailliertere Darstellung des Laufzeitbands „< 1 Jahr“ erfolgt für die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Finanzverbindlichkeiten in der Anhangsangabe 31 „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ sowie für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Anhangsangabe 32 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und für die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten in der Anhangsangabe 34 „Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten“.

Im Vorjahr betrug der erwartete Liquiditätsabfluss aus Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing innerhalb eines Jahres TEUR 50 zwischen einem und fünf Jahren TEUR 8. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen.

Vom Bestand der im Konzern ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten zum Jahresende 2011 in Höhe von TEUR 111.766 (Vorjahr TEUR 128.724) sind TEUR 6.941 oder 6,2% (Vorjahr TEUR 15.821 oder 12,3% besichert. Die Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

| TEUR                                    | Immaterielle Vermögenswerte | Grundstücke und Gebäude | Sonstige Sachanlagen | Vorräte      | Forderungen aus LuL | Sonstige Sicherheiten | 2011 %     |
|---|-----------------------------|-------------------------|----------------------|--------------|---------------------|-----------------------|------------|
| ▶ Verbindlichkeiten LuL                 | 0                           | 0                       | 0                    | 2.144        | 4.797               | 0                     | 6,2        |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 0                           | 0                       | 0                    | 0            | 0                   | 0                     | 0,0        |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten        | 0                           | 0                       | 0                    | 0            | 0                   | 0                     | 0          |
| Sonstige Verbindlichkeiten              | 0                           | 0                       | 0                    | 0            | 0                   | 0                     | 0          |
| <b>Gesamt</b>                           | <b>0</b>                    | <b>0</b>                | <b>0</b>             | <b>2.144</b> | <b>4.797</b>        | <b>0</b>              | <b>6,2</b> |

| TEUR                                    | Immaterielle Vermögenswerte | Grundstücke und Gebäude | Sonstige Sachanlagen | Vorräte      | Forderungen aus LuL | Sonstige Sicherheiten | 2010 %      |
|---|-----------------------------|-------------------------|----------------------|--------------|---------------------|-----------------------|-------------|
| ▶ Verbindlichkeiten LuL                 | 0                           | 0                       | 4.342                | 1.551        | 4.182               | 2.227                 | 9,6         |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 0                           | 1.305                   | 1.703                | 0            | 0                   | 0                     | 2,3         |
| Sonstige Finanzverbindlichkeiten        | 0                           | 0                       | 0                    | 0            | 0                   | 511                   | 0,4         |
| Sonstige Verbindlichkeiten              | 0                           | 0                       | 0                    | 0            | 0                   | 0                     | 0,0         |
| <b>Gesamt</b>                           | <b>0</b>                    | <b>1.305</b>            | <b>6.045</b>         | <b>1.551</b> | <b>4.182</b>        | <b>2.738</b>          | <b>12,3</b> |

In den sonstigen Sicherheiten werden hauptsächlich Bankgarantien, Ausfallbürgschaften und Patente ausgewiesen. Zusätzlich wird der überwiegende Teil der Gigaset Gesellschaften unter länderspezifischem Eigentumsvorbehalt beliefert.

Verteilt man die finanziellen Verbindlichkeiten nach Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen:

|                                | 2011           |              | 2010           |              |
|--------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
|                                | TEUR           | %            | TEUR           | %            |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>111.766</b> | <b>100,0</b> | <b>128.724</b> | <b>100,0</b> |
| Deutschland                    | 42.251         | 37,8         | 61.235         | 47,6         |
| Europa - EU (ohne Deutschland) | 24.236         | 21,7         | 14.669         | 11,4         |
| Europa - Sonstige              | 1.218          | 1,1          | 11.436         | 8,9          |
| Rest der Welt                  | 44.061         | 39,4         | 41.384         | 32,1         |

## Marktpreisrisiko

Auf Grund der internationalen Ausrichtung des Konzerns sind verschiedene Vermögenswerte und Verbindlichkeitspositionen Marktrisiken aus der Veränderung von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen ausgesetzt.

Die Wechselkursrisiken beziehen sich hierbei auf in Fremdwährung lautende Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden sowie künftige Cashflows in Fremdwährung, die aus antizipierten Transaktionen resultieren.

Ein theoretisches Zinsrisiko betrifft die in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen als auch die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten. Preisrisiken bestehen in erster Linie im Rahmen des Bezugs von Rohstoffen und Materialien für die Fertigung.

## Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und in Folge dessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Zur Absicherung solcher Risiken aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden verwenden die Konzernunternehmen im Bedarfsfall Terminkontrakte, die mit der Konzernfinanzabteilung abgestimmt werden.

Von den im Konzern ausgewiesenen Finanzinstrumenten entfallen TEUR 57.552 (Vorjahr TEUR 44.831) auf finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung und TEUR 49.232 (Vorjahr TEUR 49.917) auf in Fremd-währung lautende finanzielle Verbindlichkeiten. Die auf Fremdwährung bezogene Risikokonzentration stellt sich wie folgt dar:

| Finanzielle Vermögenswerte in             | 2011          |              | 2010          |              |
|---|---------------|--------------|---------------|--------------|
|   | TEUR          | %            | TEUR          | %            |
| USD (US Dollar)                           | 16.353        | 28,5         | 6.405         | 14,3         |
| BRL (Brasilianischer Real)                | 9.261         | 16,1         | 7.538         | 16,7         |
| CNY (Chinesischer Renminbi Yuan)          | 8.833         | 15,3         | 4.393         | 9,8          |
| ARS (Argentinischer Peso)                 | 4.724         | 8,2          | 4.470         | 10,0         |
| CHF (Schweizer Franken)                   | 3.922         | 6,8          | 3.624         | 8,1          |
| GBP (Britisches Pfund)                    | 3.320         | 5,8          | 3.375         | 7,5          |
| SEK (Schwedische Krone)                   | 3.152         | 5,5          | 1.642         | 3,7          |
| TRL (Türkische Lira)                      | 3.089         | 5,4          | 4.488         | 10,0         |
| RUB (Russischer Rubel)                    | 2.670         | 4,6          | 3.002         | 6,7          |
| PLN (Polnischer Zloty)                    | 1.395         | 2,4          | 2.255         | 5,0          |
| MXN (Mexikanischer Peso)                  | 508           | 0,9          | 0             | 0,0          |
| AED (Vereinigte Arabische Emirate Dirham) | 192           | 0,3          | 157           | 0,4          |
| JPY (Japanischer Yen)                     | 133           | 0,2          | 409           | 0,9          |
| CAD (Kanadischer Dollar)                  | 0             | 0,0          | 1.213         | 2,7          |
| NOK (Norwegische Krone)                   | 0             | 0,0          | 762           | 1,7          |
| DKK (Dänische Krone)                      | 0             | 0,0          | 444           | 1,0          |
| Sonstige                                  | 0             | 0,0          | 654           | 1,5          |
| <b>Gesamt</b>                             | <b>57.552</b> | <b>100,0</b> | <b>44.831</b> | <b>100,0</b> |

| Finanzielle Verbindlichkeiten in             | 2011          |              | 2010          |              |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|
|  | TEUR          | %            | TEUR          | %            |
| USD (US Dollar)                              | 41.107        | 83,5         | 43.764        | 87,8         |
| CNY (Chinesischer Renminbi Yuan)             | 3.420         | 6,9          | 924           | 1,9          |
| JPY (Japanischer Yen)                        | 1.016         | 2,1          | 1.299         | 2,6          |
| CHF (Schweizer Franken)                      | 771           | 1,6          | 350           | 0,7          |
| SEK (Schwedische Krone)                      | 581           | 1,2          | 496           | 1,0          |
| AED (Vereinigte Arabische<br>Emirate Dirham) | 577           | 1,2          | 209           | 0,4          |
| PLN (Polnischer Zloty)                       | 516           | 1,0          | 272           | 0,5          |
| BRL (Brasilianischer Real)                   | 346           | 0,7          | 572           | 1,1          |
| TRL (Türkische Lira)                         | 328           | 0,7          | 861           | 1,7          |
| ARS (Argentinischer Peso)                    | 275           | 0,6          | 259           | 0,5          |
| RUB (Russischer Rubel)                       | 212           | 0,4          | 382           | 0,8          |
| GBP (Britisches Pfund)                       | 62            | 0,1          | 438           | 0,9          |
| ZAR (Südafrikanischer Rand)                  | 18            | 0,0          | 0             | 0,0          |
| CAD (Kanadischer Dollar)                     | 3             | 0,0          | 0             | 0,0          |
| NOK (Norwegische Krone)                      | 0             | 0,0          | 73            | 0,1          |
| HUF (Ungarischer Forint)                     | 0             | 0,0          | 16            | 0,0          |
| DKK (Dänische Kronen)                        | 0             | 0,0          | 2             | 0,0          |
| <b>Gesamt</b>                                | <b>49.232</b> | <b>100,0</b> | <b>49.917</b> | <b>100,0</b> |

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital haben. Neben Währungsrisiken unterliegt der Gigaset Konzern Zinsänderungsrisiken und Preisrisiken. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Zum Bilanzstichtag unterliegt der Gigaset Konzern Währungsrisiken, die in den Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, sonstige Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bank- und Darlehensverbindlichkeiten reflektiert werden.

### Ergebnis der Währungssensitivitätsanalyse:

Wäre der Euro zum 31. Dezember 2011 gegenüber den Fremdwährungen, in denen der Gigaset Konzern tätig ist, um 10% aufgewertet bzw. abgewertet gewesen, wäre das ausgewiesene Eigenkapital in funktionaler Währung um TEUR 755 niedriger bzw. um TEUR 924 höher gewesen (31. Dezember 2010: TEUR 522 höher bzw. 639 niedriger).

Die hypothetische Ergebnisauswirkung (nach Steuern) von TEUR -755 (Vorjahr TEUR +522) bzw. TEUR 924 (Vorjahr TEUR -639) ergibt sich im Einzelnen aus den folgenden Währungssensitivitäten:

| TEUR          | 2011        |            | 2010       |             |
|---------------|-------------|------------|------------|-------------|
|               | + 10%       | -10%       | + 10%      | -10%        |
| ▶ EUR/USD     | 2.250       | -2.750     | 3.396      | -4.151      |
| EUR/JPY       | 80          | -98        | 81         | -99         |
| EUR/AED       | 35          | -43        | 5          | -6          |
| EUR/ZAR       | 2           | -2         | 0          | 0           |
| EUR/MXN       | -46         | 56         | 0          | 0           |
| EUR/PLN       | -80         | 98         | -180       | 220         |
| EUR/RUB       | -223        | 273        | -238       | 291         |
| EUR/SEK       | -234        | 286        | -330       | 403         |
| EUR/TRL       | -251        | 307        | -330       | 403         |
| EUR/CHF       | -286        | 350        | -298       | 364         |
| EUR/GBP       | -296        | 362        | -267       | 326         |
| EUR/ARS       | -404        | 494        | -383       | 468         |
| EUR/CNY       | -492        | 601        | -315       | 385         |
| EUR/BRL       | -810        | 990        | -633       | 774         |
| EUR/HUF       | 0           | 0          | 1          | -2          |
| EUR/DKK       | 0           | 0          | -40        | 49          |
| EUR/NOK       | 0           | 0          | -63        | 77          |
| EUR/CAD       | 0           | 0          | -110       | 135         |
| <b>Gesamt</b> | <b>-755</b> | <b>924</b> | <b>522</b> | <b>-639</b> |

Zum Bilanzstichtag bestehen 3 Fremdwährungsderivate zur Absicherung des USD – Kurses gegenüber dem EUR über ein Nominalvolumen von USD 16 Mio. Die Derivate sind als „Bonus-Eventual“-Devisen Termingeschäfte ausgestaltet und wurden alle per 3. August 2011 abgeschlossen. Die Restlaufzeit der Derivate zum Bilanzstichtag läuft für USD 9 Mio. bis zum 10. Januar 2012, für USD 4 Mio. bis zum 13. Februar 2012 und für USD 3 Mio. bis zum 13. März 2012. Am Bilanzstichtag sind diese Derivate mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 998 bewertet. Die Währungssensitivitätsanalyse hat ergeben, dass ein um 10% höherer Wechselkurs für den USD zu einer Reduktion des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von TEUR 1.083 führen würde, und ein um 10% niedrigerer Wechselkurs für den USD zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts um TEUR 1.354 führen würde.

## Zinsrisiken

---

Für das Zinsrisiko wird durch die Sensitivitätsanalyse der Effekt einer Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen, auf Handelsgewinne und Handelsverluste sowie auf das Eigenkapital dargestellt. Das Zinsrisiko beinhaltet sowohl ein Fair-Value-Risiko bei festverzinslichen Finanzinstrumenten als auch ein Cashflow-Risiko bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Den Zinssensitivitätsanalysen werden folgenden Annahmen zu Grunde gelegt:

Bei den verzinslichen Forderungen und Schulden sind lediglich Festzinsen vereinbart. Marktzinsänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Sensitivitätsanalysen nach IFRS 7 haben im abgelaufenen Jahr bzw. im Vorjahr zu keinen potenziellen Ergebniseffekten geführt.

## Sonstiges Preisrisiko

---

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse in Frage. Zum Bilanzstichtag hatte der Gigaset Konzern jedoch keine wesentlichen Anteile an anderen börsennotierten Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden.

## Klassifizierung

---

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die Klassen und Kategorien gemäß IAS 39 sowie die korrespondierenden Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente:

## Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

| TEUR   | Anhang | Bewertungs-<br>kategorien<br>nach IAS 39 | Buchwert<br>2011 | Beizulegender<br>Zeitwert 2011 |
|--|--------|--|------------------|--------------------------------|
| <b>Aktiva</b>  |        |  |                  |                                |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>   |        |  |                  |                                |
| Finanzielle Vermögenswerte   | 17     | LaR                                      | 2.334            | 2.525                          |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>   |        |  |                  |                                |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                   | 19     | LaR                                      | 59.723           | 59.723                         |
| Sonstige Vermögenswerte  | 20     | LaR, FA-HfT                              | 16.409           | 16.409                         |
| Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente                                | 22     | LaR                                      | 62.262           | 62.262                         |
| <b>Passiva</b>   |        |  |                  |                                |
| <b>Langfristige Schulden</b>   |        |  |                  |                                |
| Finanzverbindlichkeiten  | 25     | FL-AC                                    | 0                | 0                              |
| Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing                                     | 28     |  | 0                | 0                              |
| Sonstige Verbindlichkeiten   | 29     | FL-AC                                    | 0                | 0                              |
| <b>Kurzfristige Schulden</b>   |        |  |                  |                                |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten   | 31     | FL-AC                                    | 6.083            | 6.083                          |
| Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing                                     | 28     |  | 0                | 0                              |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                             | 32     | FL-AC                                    | 96.239           | 96.239                         |
| Sonstige Verbindlichkeiten   | 34     | FL-AC                                    | 9.444            | 9.444                          |
| Davon aggregiert nach<br>Bewertungskategorien gemäß IAS 39                   |        |  |                  |                                |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b>  |        |  |                  |                                |
| Kredite und Forderungen (LaR)  |        |  | 139.730          | 139.921                        |
| Bis zur Endfälligkeit gehaltene<br>Finanzinvestitionen (HtM)                 |        |  | 0                | 0                              |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle<br>Vermögenswerte (AfS)               |        |  | 0                | 0                              |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle<br>Vermögenswerte (FA-HfT)           |        |  | 998              | 998                            |
| Finanzielle Vermögenswerte designiert zum<br>beizulegenden Zeitwert (FA-FVO) |        |  | 0                | 0                              |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>   |        |  |                  |                                |
| Bewertet zu fortgeführten<br>Anschaffungskosten (FL-AC)                      |        |  | 111.766          | 111.766                        |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle<br>Verbindlichkeiten (FL-HfT)        |        |  | 0                | 0                              |



| Wertansatz nach IAS 39   |   |   |                                |  |      |
|--|---|---|--------------------------------|--|------|
| fortgeführte AK  | Beizulegender<br>Zeitwert<br>erfolgsneutral | Beizulegender<br>Zeitwert<br>erfolgswirksam | Wertansatz<br>Bilanz<br>IAS 17 |  | TEUR |
| <b>Aktiva</b>  |   |   |                                |  |      |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>   |   |   |                                |  |      |
| 2.334  | 0   | 0   | 0                              | Finanzielle Vermögenswerte                       |      |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>   |   |   |                                |  |      |
| 59.723   | 0   | 0   | 0                              | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       |      |
| 15.411   | 0   | 998   | 0                              | Sonstige Vermögenswerte                          |      |
| 62.262   | 0   | 0   | 0                              | Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente    |      |
| <b>Passiva</b>   |   |   |                                |  |      |
| <b>Langfristige Schulden</b>   |   |   |                                |  |      |
| 0  | 0   | 0   | 0                              | Finanzverbindlichkeiten                          |      |
| -  | -   | -   | 0                              | Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing         |      |
| 0  | 0   | 0   | 0                              | Sonstige Verbindlichkeiten                       |      |
| <b>Kurzfristige Schulden</b>   |   |   |                                |  |      |
| 6.083  |   |   | 0                              | Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten             |      |
| -  | -   | -   | 0                              | Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing         |      |
| 96.239   | 0   | 0   | 0                              | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |      |
| 9.444  | 0   | 0   | 0                              | Sonstige Verbindlichkeiten                       |      |
| Davon aggregiert nach<br>Bewertungskategorien gemäß IAS 39                   |   |   |                                |  |      |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b>  |   |   |                                |  |      |
| Kredite und Forderungen (LaR)  |   |   |                                |  |      |
| Bis zur Endfälligkeit gehaltene<br>Finanzinvestitionen (HtM)                 |   |   |                                |  |      |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle<br>Vermögenswerte (AfS)               |   |   |                                |  |      |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle<br>Vermögenswerte (FA-HfT)           |   |   |                                |  |      |
| Finanzielle Vermögenswerte designiert zum<br>beizulegenden Zeitwert (FA-FVO) |   |   |                                |  |      |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>   |   |   |                                |  |      |
| Bewertet zu fortgeführten<br>Anschaffungskosten (FL-AC)                      |   |   |                                |  |      |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle<br>Verbindlichkeiten (FL-HfT)        |   |   |                                |  |      |

## Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

| TEUR   | Anhang | Bewertungs-<br>kategorien<br>nach IAS 39 | Buchwert<br>2010 | Beizulegender<br>Zeitwert 2010 |
|--|--------|--|------------------|--------------------------------|
| <b>Aktiva</b>  |        |  |                  |                                |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>   |        |  |                  |                                |
| Finanzielle Vermögenswerte   | 17     | LaR                                      | 0                | 0                              |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>   |        |  |                  |                                |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                   | 19     | LaR                                      | 83.355           | 83.355                         |
| Sonstige Vermögenswerte  | 20     | LaR                                      | 10.234           | 10.234                         |
| Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente                                | 22     | LaR                                      | 36.608           | 36.608                         |
| <b>Passiva</b>   |        |  |                  |                                |
| <b>Langfristige Schulden</b>   |        |  |                  |                                |
| Finanzverbindlichkeiten  | 25     | FL-AC                                    | 23.092           | 23.800                         |
| Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing                                     | 28     |  | 8                | 8                              |
| Sonstige Verbindlichkeiten   | 29     | FL-AC                                    | 8.846            | 8.436                          |
| <b>Kurzfristige Schulden</b>   |        |  |                  |                                |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten   | 31     | FL-AC                                    | 4.726            | 4.726                          |
| Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing                                     | 28     |  | 50               | 50                             |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                             | 32     | FL-AC                                    | 89.798           | 89.798                         |
| Sonstige Verbindlichkeiten   | 34     | FL-AC                                    | 2.262            | 2.262                          |
| Davon aggregiert nach<br>Bewertungskategorien gemäß IAS 39                   |        |  |                  |                                |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b>  |        |  |                  |                                |
| Kredite und Forderungen (LaR)  |        |  | 130.197          | 130.197                        |
| Bis zur Endfälligkeit gehaltene<br>Finanzinvestitionen (HtM)                 |        |  | 0                | 0                              |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle<br>Vermögenswerte (AfS)               |        |  | 0                | 0                              |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle<br>Vermögenswerte (FA-HfT)           |        |  | 0                | 0                              |
| Finanzielle Vermögenswerte designiert zum<br>beizulegenden Zeitwert (FA-FVO) |        |  | 0                | 0                              |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>   |        |  |                  |                                |
| Bewertet zu fortgeführten<br>Anschaffungskosten (FL-AC)                      |        |  | 128.724          | 129.022                        |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle<br>Verbindlichkeiten (FL-HfT)        |        |  | 0                | 0                              |

| Wertansatz nach IAS 39   |   |   |                                |  |      |
|--|---|---|--------------------------------|--|------|
| fortgeführte AK  | Beizulegender<br>Zeitwert<br>erfolgsneutral | Beizulegender<br>Zeitwert<br>erfolgswirksam | Wertansatz<br>Bilanz<br>IAS 17 |  | TEUR |
| <b>Aktiva</b>  |   |   |                                |  |      |
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>   |   |   |                                |  |      |
| 0  | 0   | 0   | 0                              | Finanzielle Vermögenswerte                       |      |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>   |   |   |                                |  |      |
| 83.355   | 0   | 0   | 0                              | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       |      |
| 10.234   | 0   | 0   | 0                              | Sonstige Vermögenswerte                          |      |
| 36.608   | 0   | 0   | 0                              | Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente    |      |
| <b>Passiva</b>   |   |   |                                |  |      |
| <b>Langfristige Schulden</b>   |   |   |                                |  |      |
| 23.092   | 0   | 0   | 0                              | Finanzverbindlichkeiten                          |      |
| -  | -   | -   | 8                              | Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing         |      |
| 8.846  | 0   | 0   | 0                              | Sonstige Verbindlichkeiten                       |      |
| <b>Kurzfristige Schulden</b>   |   |   |                                |  |      |
| 4.726  |   |   | 0                              | Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten             |      |
| -  | -   | -   | 50                             | Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing         |      |
| 89.798   | 0   | 0   | 0                              | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |      |
| 2.262  | 0   | 0   | 0                              | Sonstige Verbindlichkeiten                       |      |
| Davon aggregiert nach<br>Bewertungskategorien gemäß IAS 39                   |   |   |                                |  |      |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b>  |   |   |                                |  |      |
| Kredite und Forderungen (LaR)  |   |   |                                |  |      |
| Bis zur Endfälligkeit gehaltene<br>Finanzinvestitionen (HtM)                 |   |   |                                |  |      |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle<br>Vermögenswerte (AfS)               |   |   |                                |  |      |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle<br>Vermögenswerte (FA-HfT)           |   |   |                                |  |      |
| Finanzielle Vermögenswerte designiert zum<br>beizulegenden Zeitwert (FA-FVO) |   |   |                                |  |      |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>   |   |   |                                |  |      |
| Bewertet zu fortgeführten<br>Anschaffungskosten (FL-AC)                      |   |   |                                |  |      |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle<br>Verbindlichkeiten (FL-HfT)        |   |   |                                |  |      |

Im Geschäftsjahr 2011 sind in den sonstigen Vermögenswerten derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 998 (Vorjahr TEUR 0) enthalten. In den Positionen sonstige Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine langfristigen derivativen Verbindlichkeiten und keine derivativen Verbindlichkeiten mit kurzfristigem Charakter ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle wurden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen wurden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist gemäß IFRS 7 der Hierarchiestufe 2 („Level 2“) der Bewertungskategorien für die Ermittlung beizulegender Zeitwerte zuzuordnen.

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing fallen nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 und werden daher gesondert ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Daher entspricht der Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten und Schulden verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche währungs-, zins- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen widerspiegeln. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ist gemäß IFRS 7 der Hierarchiestufe 2 („Level 2“) der Bewertungskategorien für die Ermittlung beizulegender Zeitwerte zuzuordnen.

Für die Finanzinstrumente, die auf die nach IFRS 5 klassifizierten Veräußerungsgruppen entfallen, erfolgt die Darstellung der Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach den Bewertungskategorien des IAS 39 separat unter der Anhangsangabe 23.

## Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten

---

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe dazu Anhangsangabe 9). Hierunter fallen insbesondere Zinserträge für ausgereichte Darlehen als auch Zinsaufwendungen von Forderungen aus Factoring sowie Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten. Zinserträge aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten („Unwinding“) wurden sowohl in 2011 als auch im Vorjahr nicht generiert.

Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst (siehe dazu Anhangsangaben 3 und 6).

| TEUR                                  | aus der Folgebewertung |                                       |                                   |                            |               | Netto-<br>ergebnis<br>2011 | 2010    |
|---------------------------------------|------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------|---------------|----------------------------|---------|
|                                       | aus<br>Zinsen          | zum<br>Beizu-<br>legender<br>Zeitwert | Wäh-<br>rungs-<br>Umrech-<br>nung | Wert-<br>berich-<br>tigung | aus<br>Abgang |                            |         |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b>     |                        |                                       |                                   |                            |               |                            |         |
| Kredite und Forderungen               | -284                   | 0                                     | 2.201                             | -1.704                     | -309          | -96                        | -4.432  |
| Bis zur Endfälligkeit gehalten        | 0                      | 0                                     | 0                                 | 0                          | 0             | 0                          | 0       |
| Zur Veräußerung verfügbar             | 0                      | 0                                     | 0                                 | 0                          | 0             | 0                          | 0       |
| Designiert zum beizulegenden Zeitwert | 0                      | 0                                     | 0                                 | 0                          | 0             | 0                          | 0       |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>  |                        |                                       |                                   |                            |               |                            |         |
| Bewertet zu fortgeführten AK          | -3.732                 | 0                                     | -4.826                            | 0                          | 0             | -8.558                     | -10.309 |
| <b>Derivative Finanzinstrumente</b>   |                        |                                       |                                   |                            |               |                            |         |
| Zu Handelszwecken gehalten            | 0                      | 1.236                                 | 0                                 | 0                          | 0             | 1.236                      | 374     |

Nettogewinne bzw. -verluste aus Darlehen und Forderungen enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne oder Verluste aus der Währungsumrechnung, Abgangserfolge sowie Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Darlehen und Forderungen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten setzen sich aus Zinsaufwendungen, Erträgen und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sowie aus Erträgen von Forderungsverzichten der Lieferanten zusammen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten enthalten Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung des Marktwertes in Höhe von TEUR 1.236 (Vorjahr TEUR 127).

## Kapitalsteuerung

Das neue Geschäftsmodell der Gigaset sieht eine Konzentration auf die Telekommunikationsbranche und Zubehör vor. Auf Grund des geplanten weiteren Wachstums ist das originäre Ziel des Kapitalmanagements die Sicherung des unternehmerischen Fortbestandes der Gigaset auch in der Expansion und folglich auch die Optimierung der Relation von Eigenkapital und Fremdkapital zum Nutzen aller Anteilseigner. Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt bei der Gigaset Gruppe sowie den verbleibenden Holding-Gesellschaften. Auf Konzernebene wird das Kapitalmanagement im Rahmen eines regelmäßigen Reportingprozesses überwacht und im Bedarfsfall unterstützt und optimiert. Entscheidungen über Dividendenzahlungen oder Kapitalmaßnahmen werden im Einzelfall auf Basis des internen Reportings und in Absprache mit der Gigaset Gruppe getroffen.

Das gemanagte Kapital umfasst sämtliche kurz- und langfristigen Schuld- und Verbindlichkeitspositionen sowie die Eigenkapitalbestandteile. Die Entwicklung der Kapitalstruktur im Zeitverlauf und die damit verbundene Veränderung der Abhängigkeit von externen Kreditgebern, werden mit Hilfe des Verschuldungskoeffizienten (Gearing Ratio) gemessen. Die Ermittlung des dargestellten Gearing Ratio erfolgt auf einer Stichtagsbetrachtung unter Einbeziehung des bilanziellen Eigenkapitals.

## Entwicklung Gearing Ratio

| <b>TEUR</b>           | <b>2011</b>    | <b>2010</b>    |
|-----------------------|----------------|----------------|
| Langfristige Schulden | 33.643         | 65.989         |
| Kurzfristige Schulden | 197.885        | 244.534        |
| <b>Schulden</b>       | <b>231.528</b> | <b>310.523</b> |
| <b>Eigenkapital</b>   | <b>77.095</b>  | <b>35.040</b>  |
| Gearing Ratio         | 3,0            | 8,9            |

## D. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

| TEUR                                   | 2011  |  |                | 2010  |  |                  |
|--|---|--|----------------|---|--|------------------|
|  | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt         | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt           |
| ▶ Erlöse aus dem Verkauf<br>von Gütern | 458.569                                       | 61.982                                     | 520.551        | 503.650                                       | 505.812                                    | 1.009.462        |
| <b>Gesamt</b>                          | <b>458.569</b>                                | <b>61.982</b>                              | <b>520.551</b> | <b>503.650</b>                                | <b>505.812</b>                             | <b>1.009.462</b> |

Die Gesamtumsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

| TEUR              | 2011           | 2010             |
|-------------------|----------------|------------------|
| ▶ Handelsumsatz   | 21.544         | 75.937           |
| Produktionsumsatz | 499.007        | 933.525          |
| <b>Gesamt</b>     | <b>520.551</b> | <b>1.009.462</b> |

Für die Darstellung der Umsatzerlöse nach Regionen verweisen wir auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung.

### 2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren aus aktivierten Entwicklungskosten und dem Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte:

| TEUR                                  | 2011  |  |               | 2010  |  |               |
|---------------------------------------|---|--|---------------|---|--|---------------|
|                                       | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt        | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt        |
| ▶ Gigaset Gruppe<br>(ohne Home Media) | 17.761  | 0  | 17.761        | 17.859  | 0  | 17.859        |
| Anvis Gruppe                          | 0   | 0  | 0             | 0   | 2.631                                      | 2.631         |
| <b>Gesamt</b>                         | <b>17.761</b>                                 | <b>0</b>                                   | <b>17.761</b> | <b>17.859</b>                                 | <b>2.631</b>                               | <b>20.490</b> |

### 3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

| TEUR  | 2011  |  |               | 2010  |  |               |
|---|---|--|---------------|---|--|---------------|
|   | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufgege-<br>bene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt        | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt        |
| Auflösung von Rückstellungen  | 13.060  | 66   | 13.126        | 7.002   | 3.134                                      | 10.136        |
| Wechselkursveränderungen  | 7.790   | 664  | 8.454         | 13.526  | 5.078                                      | 18.604        |
| Entkonsolidierungen   | 0   | 2.580                                      | 2.580         | 928   | 0  | 928           |
| Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung | 0   | 1.888                                      | 1.888         | 0   | 0  | 0             |
| Erträge aus Derivaten   | 1.634   | 0  | 1.634         | 1.669   | 127  | 1.796         |
| Abgang von langfristigen Vermögenswerten                              | 469   | 116  | 585           | 44  | 1.034                                      | 1.078         |
| Auflösung von Wertberichtigungen                                      | 244   | 0  | 244           | 1.175   | 1.212                                      | 2.387         |
| Schadenersatzleistungen   | 32  | 0  | 32            | 36  | 39   | 75            |
| Mieterträge   | 0   | 25   | 25            | 38  | 442  | 480           |
| Ausbuchung von Verbindlichkeiten                                      | 0   | 0  | 0             | 3.740   | 221  | 3.961         |
| Weiterbelastungen an fremde Dritte und Kostenerstattungen             | 0   | 0  | 0             | 0   | 223  | 223           |
| Übrige betriebliche Erträge   | 6.800   | 4.616                                      | 11.416        | 5.817   | 7.888                                      | 13.705        |
| <b>Gesamt</b>   | <b>30.029</b>                                 | <b>9.955</b>                               | <b>39.984</b> | <b>33.975</b>                                 | <b>19.398</b>                              | <b>53.373</b> |

Der Ausweis der Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 1.888 stammte aus dem Erwerb der SM Electronic Gruppe.



Die Erträge aus Entkonsolidierungen entfallen in 2011 auf die im Rahmen der Konzernbereinigung veräußerte Oxy-nova Gruppe.

| TEUR 2011     | Fortzuführende<br>Geschäftsbereiche | Aufgegebene<br>Geschäftsbereiche | Gesamt       |
|---------------|-------------------------------------|----------------------------------|--------------|
| Oxynova       | 0                                   | 2.580                            | 2.580        |
| <b>Gesamt</b> | <b>0</b>                            | <b>2.580</b>                     | <b>2.580</b> |

| TEUR 2010     | Fortzuführende<br>Geschäftsbereiche | Aufgegebene<br>Geschäftsbereiche | Gesamt     |
|---------------|-------------------------------------|----------------------------------|------------|
| Eurostyle     | 599                                 | 0                                | 599        |
| Sonstige      | 329                                 | 0                                | 329        |
| <b>Gesamt</b> | <b>928</b>                          | <b>0</b>                         | <b>928</b> |

#### 4. Materialaufwand

| TEUR                            | 2011  |  |                | 2010  |  |                |
|---------------------------------|---|--|----------------|---|--|----------------|
|                                 | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt         | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt         |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 175.390                                       | 36.495                                     | 211.855        | 226.901                                       | 257.525                                    | 484.426        |
| Bezogene Waren                  | 49.004  | 272  | 49.276         | 21.530  | 52.631                                     | 74.161         |
| Bezogene Leistungen             | 838   | 208  | 1.046          | 3.419   | 17.247                                     | 20.666         |
| Übrige                          | 3.849   | 1.118                                      | 4.967          | 1.955   | 30.422                                     | 32.377         |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>229.081</b>                                | <b>38.093</b>                              | <b>267.174</b> | <b>253.805</b>                                | <b>357.825</b>                             | <b>611.630</b> |

Im Berichtsjahr sind in den übrigen Materialaufwendungen in den fortzuführenden Geschäftsbereichen Zuschreibungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1.272) und in den aufgegebenen Geschäftsbereichen TEUR 553 (Vorjahr TEUR 231) enthalten.

Die Einzelposten der Materialaufwendungen stammen aus den folgenden Unternehmen:

| <b>TEUR</b>                      | <b>2011</b>    | <b>2010</b>    |
|----------------------------------|----------------|----------------|
| Gigaset Gruppe (ohne Home Media) | 228.471        | 251.833        |
| Oxxynova Gruppe                  | 14.596         | 70.757         |
| SM Electronic Gruppe             | 12.338         | 11.424         |
| Van Netten Gruppe                | 11.159         | 30.259         |
| Holding                          | 610            | 1.973          |
| Anvis Gruppe                     | 0              | 161.329        |
| Gigaset Gruppe (Home Media)      | 0              | 25.024         |
| Carl Froh Gruppe                 | 0              | 26.349         |
| Wanfried Druck Gruppe            | 0              | 16.921         |
| Fritz Berger Gruppe              | 0              | 8.132          |
| Golf House Gruppe                | 0              | 7.629          |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>267.174</b> | <b>611.630</b> |

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stammen aus den folgenden Unternehmensgruppen:

| <b>TEUR</b>                      | <b>2011</b>    | <b>2010</b>    |
|----------------------------------|----------------|----------------|
| Gigaset Gruppe (ohne Home Media) | 175.390        | 226.901        |
| Oxxynova Gruppe                  | 13.340         | 57.884         |
| SM Electronic Gruppe             | 12.008         | 11.034         |
| Van Netten Gruppe                | 11.147         | 27.373         |
| Anvis Gruppe                     | 0              | 125.346        |
| Carl Froh Gruppe                 | 0              | 21.094         |
| Wanfried Druck Gruppe            | 0              | 14.794         |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>211.885</b> | <b>484.426</b> |

Aufwendungen für bezogene Waren stammen aus folgenden Gruppen:

| <b>TEUR</b>                      | <b>2011</b>   | <b>2010</b>   |
|----------------------------------|---------------|---------------|
| Gigaset Gruppe (ohne Home Media) | 49.004        | 21.529        |
| SM Electronic Gruppe             | 181           | 288           |
| Oxxynova Gruppe                  | 80            | 639           |
| Van Netten Gruppe                | 11            | 37            |
| Anvis Gruppe                     | 0             | 18.409        |
| Gigaset Gruppe (Home Media)      | 0             | 16.148        |
| Fritz Berger Gruppe              | 0             | 8.132         |
| Golf House Gruppe                | 0             | 7.629         |
| Carl Froh Gruppe                 | 0             | 831           |
| Wanfried Druck Gruppe            | 0             | 519           |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>49.276</b> | <b>74.161</b> |

Die bezogenen Leistungen sind in den folgenden Unternehmensgruppen erfasst:

| <b>TEUR</b>                      | <b>2011</b>  | <b>2010</b>   |
|----------------------------------|--------------|---------------|
| Holding                          | 611          | 1.972         |
| Gigaset Gruppe (ohne Home Media) | 228          | 1.447         |
| Oxxynova Gruppe                  | 188          | 226           |
| SM Electronic Gruppe             | 19           | 26            |
| Anvis Gruppe                     | 0            | 12.624        |
| Carl Froh Gruppe                 | 0            | 3.334         |
| Wanfried Druck Gruppe            | 0            | 1.037         |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>1.046</b> | <b>20.666</b> |

Die übrigen Materialaufwendungen beinhalten wie im Vorjahr im Wesentlichen die Kosten für Energieversorgung.

## 5. Personalaufwand

| TEUR  | 2011  |  |                | 2010  |  |                |
|---|---|--|----------------|---|--|----------------|
|   | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt         | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt         |
| ▶ Löhne und Gehälter  | 88.792  | 8.773                                      | 97.565         | 111.444                                       | 78.946                                     | 190.390        |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 18.950  | 1.829                                      | 20.779         | 18.669  | 19.987                                     | 38.656         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>107.742</b>                                | <b>10.602</b>                              | <b>118.344</b> | <b>130.113</b>                                | <b>98.933</b>                              | <b>229.046</b> |

Die größten Einzelbeträge in der Position Personalaufwand stammen aus den folgenden Unternehmen des Konzerns:

| TEUR                  | 2011           | 2010           |
|-----------------------|----------------|----------------|
| ▶ Gigaset Gruppe      | 106.617        | 127.073        |
| SM Electronic Gruppe  | 4.885          | 4.987          |
| Van Netten Gruppe     | 4.400          | 9.311          |
| Oxxynova Gruppe       | 1.318          | 9.957          |
| Holding               | 1.124          | 4.000          |
| Actebis Gruppe        | 0              | 50.848         |
| Carl Froh Gruppe      | 0              | 8.935          |
| Wanfried Druck Gruppe | 0              | 7.850          |
| Golf House Gruppe     | 0              | 2.567          |
| Fritz Berger Gruppe   | 0              | 2.480          |
| Gigaset (Home Media)  | 0              | 1.038          |
| <b>Gesamt</b>         | <b>118.344</b> | <b>229.046</b> |

In den Löhnen und Gehältern sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 108 (Vorjahr TEUR 107) aus der Erfassung aktienbasierter Vergütungen enthalten.

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| TEUR   | 2011  |  |                | 2010  |  |                |
|--|---|--|----------------|---|--|----------------|
|  | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt         | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt         |
| Marketing und Repräsen-<br>tationsaufwand  | 36.619  | 4.068                                      | 40.687         | 28.340  | 4.949                                      | 33.289         |
| Verwaltungskosten  | 17.035  | 3.739                                      | 20.774         | 22.371  | 17.485                                     | 39.856         |
| Ausgangsfrachten /<br>Transportkosten  | 11.763  | 2.828                                      | 14.591         | 13.384  | 14.188                                     | 27.572         |
| Wechselkurs-<br>veränderungen  | 11.554  | 1.001                                      | 12,555         | 18.543  | 3.830                                      | 22.373         |
| Zuführung zu Gewähr-<br>leistungsrückstellungen  | 9.868   | 0  | 9.868          | 12.024  | 598  | 12.622         |
| Beratungskosten  | 5.655   | 996  | 6.651          | 11.841  | 4.772                                      | 16.613         |
| Aufwendungen für<br>Grundstücke / Gebäude<br>(unter anderem Miete)                                   | 3.891   | 2.257                                      | 6.148          | 4.444   | 6.774                                      | 11.218         |
| Patent- und<br>Lizenzgebühren  | 1.043   | 3.496                                      | 4.539          | 1.429   | 2.056                                      | 3.485          |
| Instandhaltung für Tech-<br>nische Anlagen, Maschi-<br>nen und Betriebs- und<br>Geschäftsausstattung | 2.947   | 1.446                                      | 4.393          | 781   | 7.751                                      | 8.532          |
| Wertberichtigungen<br>auf Forderungen und<br>Forderungsverluste                                      | 4.096   | 1  | 4.097          | 3.746   | 1.419                                      | 5.165          |
| Sonstige Steuern   | 1.740   | 7  | 1.747          | 2.940   | 2.012                                      | 4.952          |
| Aufwendungen für<br>Finanzderivate   | 398   | 0  | 398            | 1.422   | 0  | 1.422          |
| Zuführung zu Droh-<br>verlustrückstellungen  | 283   | 417  | 700            | 505   | 1.058                                      | 1.563          |
| Verluste aus dem Abgang<br>von Gegenständen des<br>Anlagevermögens                                   | 45  | 32   | 77             | 1.260   | 215  | 1.475          |
| Verluste aus<br>Entkonsolidierungen  | 0   | 0  | 0              | 6   | 39.317                                     | 39.323         |
| Übrige betriebliche<br>Aufwendungen  | 10.076  | 1.825                                      | 11.901         | 9.326   | 6.411                                      | 15.737         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>117.013</b>                                | <b>22.113</b>                              | <b>139.126</b> | <b>132.362</b>                                | <b>112.835</b>                             | <b>245.197</b> |

Die Verluste aus Entkonsolidierungen im Vorjahr stammen aus folgenden veräußerten Unternehmen:

| TEUR            | Fortzuführende<br>Geschäftsbereiche | Aufgegebene<br>Geschäftsbereiche | Gesamt        |
|-----------------|-------------------------------------|----------------------------------|---------------|
| Anvis           | 0                                   | 36.736                           | 36.736        |
| Wanfried Gruppe | 0                                   | 2.581                            | 2.581         |
| Sonstige        | 6                                   | 0                                | 6             |
| <b>Gesamt</b>   | <b>6</b>                            | <b>39.317</b>                    | <b>39.323</b> |

## 7. Wertminderungen

Die Wertminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

| TEUR                 | 2011  |  |              | 2010  |  |               |
|----------------------|---|--|--------------|---|--|---------------|
|                      | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt       | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt        |
| SM Electronic Gruppe | 0   | 1.897                                      | 1.897        | 0   | -3.099                                     | -3.099        |
| Van Netten Gruppe    | 0   | 153  | 153          | 0   | 17.973                                     | 17.973        |
| Gigaset Gruppe       | 31  | 0  | 31           | 0   | 0  | 0             |
| Carl Froh Gruppe     | 0   | 0  | 0            | 0   | 7.748                                      | 7.748         |
| Fritz Berger Gruppe  | 0   | 0  | 0            | 0   | 5.174                                      | 5.174         |
| Golf House Gruppe    | 0   | 0  | 0            | 0   | 1.809                                      | 1.809         |
| Anvis Gruppe         | 0   | 0  | 0            | 0   | 42   | 42            |
| Oxxynova Gruppe      | 0   | 0  | 0            | 0   | -715                                       | -715          |
| <b>Gesamt</b>        | <b>31</b>                                     | <b>2.050</b>                               | <b>2.081</b> | <b>0</b>                                      | <b>28.932</b>                              | <b>28.932</b> |

Die erfassten Wertminderungen für die SM Electronic Gruppe belaufen sich in 2011 auf TEUR 1.897, welche aus Restrukturierungsmaßnahmen resultieren. Die Restrukturierungsmaßnahmen sahen als wesentlichen Bestandteil vor, die Logistik auszulagern, wodurch das Hochregallager und andere für die Logistik erforderlichen Vermögenswerte nicht mehr genutzt werden konnten. Die Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.897 betreffen in Höhe von TEUR 110 Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und in Höhe von TEUR 1.787 Wertminderungen von Sachanlagen.

Die van Netten Gruppe wurde bereits in 2010 als Veräußerungsgruppe klassifiziert. Daher erfolgte bereits im Vorjahr der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten. Auf Grund des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurde in 2011 eine Wertminderung in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 17.973) erfasst. Die erfasste Wertminderung in 2011 spiegelt die Veränderung der bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung im Juni 2011 enthaltenen Vermögenswerte und Schulden wieder.

Die erfassten Wertminderungen in der Gigaset Gruppe in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 0) betrafen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr TEUR 0) immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 0) Sachanlagen.

Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen der Carl Froh Gruppe in Höhe von TEUR 7.748, der Fritz Berger Gruppe in Höhe von TEUR 5.174 und der Golf House Gruppe in Höhe von TEUR 1.809 resultierten aus den ermittelten Wertminderungen im Rahmen der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sowie der Fortentwicklung der Vermögenswerte und Schulden bis zum jeweiligen Entkonsolidierungszeitpunkt.

## 8. Ergebnis aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode

Das Ergebnis aus Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bewertet wurden, beträgt TEUR 0 (Vorjahr TEUR 149). Der Vorjahreswert resultiert aus den Gemeinschaftsunternehmen der Anvis Gruppe.

## 9. Zinsergebnis

| TEUR                                   | 2011  |  |               | 2010  |  |               |
|--|---|--|---------------|---|--|---------------|
|  | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt        | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt        |
| ▶ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.002   | 12   | 1.014         | 349   | 240  | 589           |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen       | -3.507  | -269                                       | -3.776        | -4.827  | -3.704                                     | -8.531        |
| <b>Zinsergebnis</b>                    | <b>-2.505</b>                                 | <b>-257</b>                                | <b>-2.762</b> | <b>-4.478</b>                                 | <b>-3.464</b>                              | <b>-7.942</b> |

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von TEUR 1.014 (Vorjahr TEUR 589) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung ausgereicher Darlehen, laufender Kontokorrentguthaben und Termingelder, die der Kategorie Kredite und Darlehen zugeordnet werden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.776 (Vorjahr TEUR 8.531) setzen sich überwiegend aus Zinszahlungen an Kreditinstitute für erhaltene Darlehen zusammen, die in die Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten eingehen. Hinzu kommen Zinsaufwendungen aus der Wandelschuldverschreibung in Höhe von TEUR 1.239 (Vorjahr TEUR 206), aus Finanzierungsleasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 371) sowie Zinsaufwendungen für Forderungen aus Factoring, die das Ergebnis der Kategorie Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR 1.037 (Vorjahr TEUR 1.227) mindern. Zinsaufwendungen durch die Abzinsung von Rückstellung betragen im abgelaufenen Jahr darüber hinaus TEUR 0 (Vorjahr TEUR 607).

Alle Zinserträge und Zinsaufwendungen, die aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, wurden nach der Effektivzinsmethode errechnet.

## 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| TEUR   | 2011  |  |               | 2010  |  |               |
|--|---|--|---------------|---|--|---------------|
|  | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt        | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt        |
| Tatsächlicher<br>Steueraufwand                       | -7.914  | -21  | -7.935        | -4.504  | -2.440                                     | -6.944        |
| Latenter Steuerertrag                                | 6.110   | 129  | 6.239         | 1.450   | -476                                       | 974           |
| <b>Gesamter Ertragssteuer-<br/>aufwand / -ertrag</b> | <b>-1804</b>                                  | <b>108</b>                                 | <b>-1.696</b> | <b>-3.054</b>                                 | <b>-2.916</b>                              | <b>-5.970</b> |

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertragsteueraufwand und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert mit dem anzuwendenden Ertragsteuersatz. Der anzuwendende Ertragsteuersatz beinhaltet die deutsche Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer und beträgt insgesamt Prozent 33,0 (Vorjahr 33,0 Prozent).

| TEUR  | 2011         | 2010         |
|---|--------------|--------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern  | 19.237       | -94.601      |
| Anzuwendender Ertragsteuersatz  | 33,0 %       | 33,0 %       |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand  | 6.348        | -31.218      |
| Effekt aus den Erträgen aus der erfolgswirksamen<br>Vereinnahmung negativer Unterschiedsbeträge<br>aus der Kapitalkonsolidierung              | -623         | 0            |
| Equity-Bewertung  | 0            | -49          |
| Steuersatzänderungen  | -787         | -575         |
| Steuersatzabweichungen  | -100         | -1.594       |
| Steuerfreie Erträge   | -837         | -4.089       |
| Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen  | 500          | 4.852        |
| Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente<br>Steuern und nicht angesetzte aktive latente Steuern<br>auf steuerliche Verlustvorträge | -3.330       | 38.677       |
| Periodenfremde tatsächliche Steuern   | 1.406        | -582         |
| Steuergutschriften  | -1           | 5            |
| Sonstige Effekte  | -880         | 543          |
| <b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag(-)</b>   | <b>1.696</b> | <b>5.970</b> |
| Effektive Steuerquote   | 8,82 %       | -6,31 %      |



## 11. Anteile anderer Gesellschafter

Im Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 17.541 (Vorjahr TEUR -100.571) sind Ergebnisanteile anderer Gesellschafter in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr TEUR -1.326) enthalten.

## 12. Ergebnis je Stammaktie

Das unverwässerte sowie verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt für das Geschäftsjahr 2011 EUR 0,35 (Vorjahr: EUR -3,35) und beruht auf folgender Berechnung:

| TEUR  | 2011  |  |             | 2010  |  |              |
|---|---|--|-------------|---|--|--------------|
|   | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt      | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt       |
| <b>ERGEBNIS</b>   |   |  |             |   |  |              |
| Basis für das <b>unverwässerte Ergebnis</b> je Aktie (Zurechenbares anteiliges Periodenergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft) | 20.537  | -3.122                                     | 17.415      | -7.423  | -91.822                                    | -99.245      |
| Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Wandelschuldverschreibung  | 0   | 0  | 0           | 0   | 0  | 0            |
| Basis für das <b>verwässerte Ergebnis</b> je Aktie  | 20.537  | -3.122                                     | 17.415      | -7.423  | -91.822                                    | -99.245      |
| <b>ANZAHL DER AKTIEN</b>  |   |  |             |   |  |              |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie   | 50.014.264                                    | 50.014.264                                 | 50.014.0264 | 29.616.839                                    | 29.616.839                                 | 29.616.839   |
| Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Aktienoptionen   | 9.315   | 0  | 9.315       | 0   | 0  | 0            |
| Auswirkung der verwässernden potenziellen Stammaktien: Wandelschuldverschreibung  | 0   | 0  | 0           | 0   | 0  | 0            |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie   | 50.023.579                                    | 50.014.264                                 | 50.023.579  | 29.616.839                                    | 29.616.839                                 | 29.616.839   |
| <b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>  | <b>0,41</b>                                   | <b>-0,06</b>                               | <b>0,35</b> | <b>-0,25</b>                                  | <b>-3,10</b>                               | <b>-3,35</b> |
| <b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>  | <b>0,41</b>                                   | <b>-0,06</b>                               | <b>0,35</b> | <b>-0,25</b>                                  | <b>-3,10</b>                               | <b>-3,35</b> |

Auf Grund des negativen Ergebnisses im Vorjahr bzw. für den nicht fortzuführenden Geschäftsbereich in 2011 wurde gemäß IAS 33 kein verwässertes Ergebnis je Aktie ermittelt.

Die verwässernden potenziellen Stammaktien sind im Jahr 2011 ausgelaufen (Aktienoptionen), so dass zum Abschlussstichtag keine potenziellen Stammaktien mehr bestehen.

### 13. Dividendenvorschlag

---

Der Jahresüberschuss gemäß HGB beträgt TEUR 5.135. Nach Einstellung eines Betrages in Höhe von TEUR 2.568 in die anderen Gewinnrücklagen und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von TEUR 46.121 ergibt sich ein Bilanzgewinn gemäß HGB von TEUR 48.689. Zur Verwendung des Bilanzgewinns gemäß HGB schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, einen Betrag in Höhe von TEUR 46.121 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag in Höhe von TEUR 2.568 auf neue Rechnung vorzutragen.

## E. Erläuterungen zur Bilanz

### 14. Immaterielle Vermögenswerte

| TEUR                                     | Konzessionen,<br>gewerbliche<br>Schutzrechte<br>und ähnliche<br>Rechte und<br>Werte | Geschäfts-<br>oder<br>Firmenwert | Sonstige<br>immaterielle<br>Vermögens-<br>werte | Geleistete<br>Anzahlungen | Gesamt         |
|--|---|----------------------------------|---|---------------------------|----------------|
| <b>Anschaffungskosten<br/>01.01.2011</b> | 29.496  | 0                                | 42.535  | 18                        | 72.049         |
| Zugänge Konzernkreis                     | 121   | 0                                | 0   | 34                        | 155            |
| Währungsumrechnung                       | -8  | 0                                | 3   | 0                         | -5             |
| Zugänge                                  | 1.732   | 0                                | 14.014  | 110                       | 15.856         |
| Abgänge                                  | -5.896  | 0                                | 0   | 0                         | -5.896         |
| Umbuchung                                | -142  | 0                                | 0   | -58                       | -200           |
| <b>Stand am 31.12.2011</b>               | <b>25.303</b>   | <b>0</b>                         | <b>56.552</b>                                   | <b>104</b>                | <b>81.959</b>  |
| <b>Abschreibungen<br/>01.01.2001</b>     | -9.480  | 0                                | -24.247   | 0                         | -33.727        |
| Währungsumrechnung                       | 6   | 0                                | -1  | 0                         | 5              |
| Zugänge                                  | -3.277  | 0                                | -8.328  | -34                       | -11.639        |
| Wertminderungen (IAS 36)                 | -136  | 0                                | 0   | 0                         | -136           |
| Abgänge                                  | 5.793   | 0                                | 0   | 0                         | 5.793          |
| Umbuchung                                | 142   | 0                                | 0   | 34                        | 176            |
| <b>Stand am 31.12.2011</b>               | <b>-6.952</b>   | <b>0</b>                         | <b>-32.576</b>                                  | <b>0</b>                  | <b>-39.528</b> |
| <b>Nettobuchwert<br/>31.12.2010</b>      | <b>20.016</b>   | <b>0</b>                         | <b>18.288</b>                                   | <b>18</b>                 | <b>38.322</b>  |
| <b>Nettobuchwert<br/>31.12.2011</b>      | <b>18.351</b>   | <b>0</b>                         | <b>23.976</b>                                   | <b>104</b>                | <b>42.431</b>  |
| <b>Anschaffungskosten<br/>01.01.2010</b> | 63.796  | 5.716                            | 42.857  | 2.670                     | 1115.039       |
| Zugänge Konzernkreis                     | 0   | 0                                | 0   | 0                         | 0              |
| Abgänge Konzernkreis                     | -19.419   | -46                              | -16.169   | -3.500                    | -39.134        |
| Währungsumrechnung                       | 14  | 0                                | 287   | 0                         | 301            |
| Zugänge                                  | 1.005   | 0                                | 15.560  | 1.080                     | 17.645         |
| Abgänge                                  | -69   | 0                                | 0   | -2                        | -71            |
| Umbuchung                                | -15.831   | -5.670                           | 0   | -230                      | -21.731        |
| <b>Stand am 31.12.2010</b>               | <b>29.496</b>   | <b>0</b>                         | <b>42.535</b>                                   | <b>18</b>                 | <b>72.049</b>  |

| TEUR                                | Konzessionen,<br>gewerbliche<br>Schutzrechte<br>und ähnliche<br>Rechte und<br>Werte | Geschäfts-<br>oder<br>Firmenwert | Sonstige<br>immaterielle<br>Vermögens-<br>werte | Geleistete<br>Anzahlungen | Gesamt         |
|-------------------------------------|---|----------------------------------|---|---------------------------|----------------|
| ▶ Abschreibungen<br>01.01.2010      | -27.765   | -5.282                           | -21.811   | 0                         | -54.858        |
| Abgänge Konzernkreis                | 13.022  | 0                                | 10.879  | 0                         | 23.901         |
| Währungsumrechnung                  | -7  | 0                                | -223  | 0                         | -230           |
| Zugänge                             | -7.036  | 0                                | -13.092   | 0                         | -20.128        |
| Wertminderungen (IAS 36)            | 0   | 0                                | 0   | 0                         | 0              |
| Wertaufholung                       | 0   | 0                                | 0   | 0                         | 0              |
| Abgänge                             | 59  | 0                                | 0   | 0                         | 59             |
| Umbuchung                           | 12.247  | 5.282                            | 0   | 0                         | 17.529         |
| <b>Stand am 31.12.2010</b>          | <b>-9.480</b>   | <b>0</b>                         | <b>-24.247</b>                                  | <b>0</b>                  | <b>-33.727</b> |
| <b>Nettobuchwert<br/>31.12.2009</b> | <b>36.031</b>   | <b>434</b>                       | <b>21.046</b>                                   | <b>2.670</b>              | <b>60.181</b>  |
| <b>Nettobuchwert<br/>31.12.2010</b> | <b>20.016</b>   | <b>0</b>                         | <b>18.288</b>                                   | <b>18</b>                 | <b>38.322</b>  |

Die Position Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte setzt sich folgendermaßen zusammen:

| TEUR                  | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|-----------------------|---------------|---------------|
| ▶ Markenname          | 8.399         | 8.399         |
| Patente               | 7.222         | 8.293         |
| Konzessionen          | 2.313         | 1.775         |
| Kundenbeziehungen     | 417           | 710           |
| Vorteilhafte Verträge | 0             | 839           |
| <b>Gesamt</b>         | <b>18.351</b> | <b>20.016</b> |

Die **Kundenbeziehungen** in Höhe von TEUR 417 (Vorjahr TEUR 710) entfallen auf zwei Tochtergesellschaften der Gigaset Communications GmbH. Die Kundenbeziehungen der Gigaset Gruppe werden linear über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 5 Jahren abgeschrieben.

Die durch Unternehmenstransaktionen erworbenen **Markennamen** wurden aktiviert, sofern der Marke ein zukünftiger Nutzen für das Unternehmen beigemessen wurde. Bei den Überlegungen zur Nutzungsdauer wurde auf Basis von Vergangenheitsdaten und den Einschätzungen des Managements bezüglich künftiger Entwicklungen für diese Marken eine unbestimmte wirtschaftliche Nutzungsdauer unterstellt. Dabei wurden insbesondere Überlegungen zur voraussichtlichen Nutzung der Marke, typische Produktlebenszyklen, mögliche kommerzielle Veralterung, die

Wettbewerbssituation, das Branchenumfeld, die Höhe der Erhaltungsausgaben, rechtliche oder ähnliche Nutzungsbeschränkungen bzw. die Abhängigkeit der Nutzungsdauer bezogen auf andere Vermögenswerte der Gesellschaft untersucht.

Zum Bilanzstichtag wird der Markenname „Gigaset“ mit TEUR 8.399 ausgewiesen (Vorjahr TEUR 8.399). Der Markenname „Gigaset“ ist der operativen Gigaset Gruppe als kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet. Der Markenname wurde zum 31. Dezember 2011 auf seine Werthaltigkeit auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten überprüft. Die Berechnung erfolgte auf Basis einer 4-Jahres-Planung für den Cashflow. Für den darüber hinaus gehenden Zeitraum wurde eine angemessene Wachstumsrate zu Grunde gelegt. Der angewendete Diskontierungssatz nach Steuern belief sich auf 9,88 %. Der Wachstumsabschlag nach der vorliegenden Detailplanung wurde mit 0,5% festgesetzt. Die Berechnung ergab keinen Wertminderungsbedarf. Die Berechnungen haben gezeigt, dass reell anzunehmende Änderungen der zu Grunde liegenden Annahmen zu keinem Wertminderungsaufwand führen würden.

Bei den Konzessionen handelt es sich im Wesentlichen um Software-Lizenzen, die auf folgende Unternehmen entfallen:

| <b>TEUR</b>         | <b>31.12.2011</b> | <b>31.12.2010</b> |
|---------------------|-------------------|-------------------|
| <b>Konzessionen</b> |                   |                   |
| Gigaset Gruppe      | 2.313             | 1.753             |
| Sonstige            | 0                 | 22                |
| Gesamt              | 2.313             | 1.775             |

Die ausgewiesenen Patente schützen bestimmte Produktionsprozesse der Gigaset Gruppe und werden über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von rund 10 Jahren linear abgeschrieben.

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 23.976 (Vorjahr TEUR 18.288) ausgewiesen, die ausschließlich auf die Gigaset Communications GmbH entfallen. Bei den Entwicklungsaktivitäten der Gigaset Gruppe handelt es sich um aktivierte Produktentwicklungen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 28.009 (Vorjahr TEUR 31.345), im Wesentlichen bei der Gigaset Communications GmbH, aufwandswirksam berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag existieren keine aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Position Zugänge Konzernkreis beinhaltet im Berichtsjahr die Zugänge der kumulierten Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. kumulierten Abschreibungen auf Grund der Erstkonsolidierung der SM Electronic Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 136 auf immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen (Vorjahr TEUR 0). Für weitere Einzelheiten zu den Wertminderungen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Wertminderungen“.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden TEUR 466 (Vorjahr TEUR 313) Fremdkapitalkosten aktiviert.

## 15. Sachanlagen

| TEUR                                 | Grundstücke,<br>grundstücks-<br>gleiche<br>Rechte | Bauten<br>einschließlich<br>der Bauten auf<br>fremden Grund-<br>stücken (ohne<br>Finanzierungs-<br>leasing) | Technische<br>Anlagen und<br>Maschinen (ohne<br>Finanzierungs-<br>leasing) | Technische<br>Anlagen und<br>Maschinen<br>(Finanzierungs-<br>leasing) |
|--------------------------------------|---|---|--|---|
| <b>Anschaffungskosten 01.01.2011</b> | 4.025   | 20.509  | 9.770  | 0   |
| Zugänge Konzernkreis                 | 0   | 961   | 129  | 0   |
| Abgänge Konzernkreis                 | 0   | 0   | 0  | 0   |
| Währungsumrechnung                   | 0   | 18  | -226   | 0   |
| Zugänge                              | 0   | 0   | 913  | 0   |
| Abgänge                              | 0   | 139   | -4.061   | 0   |
| Umbuchung                            | 0   | -961  | -36  | 0   |
| <b>Stand am 31.12.2011</b>           | <b>4.025</b>                                      | <b>20.666</b>   | <b>6.489</b>   | <b>0</b>  |
| <b>Abschreibungen 01.01.2011</b>     | <b>0</b>  | <b>-2.838</b>   | <b>-4.396</b>  | <b>0</b>  |
| Abgänge Konzernkreis                 | 0   | 0   | 0  | 0   |
| Währungsumrechnung                   | 0   | -12   | 214  | 0   |
| Zugänge                              | 0   | -1.465  | -2.582   | 0   |
| Wertminderungen (IAS 36)             | 0   | -940  | -115   | 0   |
| Abgänge Wertminderungen (IAS 36)     | 0   | 0   | 2.052  | 0   |
| Abgänge                              | 0   | 0   | 2.106  | 0   |
| Umbuchung                            | 0   | 961   | 36   | 0   |
| <b>Stand am 31.12.2011</b>           | <b>0</b>  | <b>-4.294</b>   | <b>-2.685</b>  | <b>0</b>  |
| <b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>      | <b>4.025</b>                                      | <b>17.671</b>   | <b>5.374</b>   | <b>0</b>  |
| <b>Nettobuchwert 31.12.2011</b>      | <b>4.025</b>                                      | <b>16.372</b>   | <b>3.804</b>   | <b>0</b>  |

| Andere Anlagen,<br>Betriebs- und<br>Geschäfts-<br>ausstattung (ohne<br>Finanzierungs-<br>leasing) | Andere Anlagen,<br>Betriebs- und<br>Geschäfts-<br>ausstattung<br>(Finanzierungs-<br>leasing) | Geleistete An-<br>zahlungen und<br>Anlagen im Bau | Gesamt  | TEUR                                 |
|---|--|---|---------|--------------------------------------|
| 50.633  | 58   | 309   | 85.304  | <b>Anschaffungskosten 01.01.2011</b> |
| 811   | 0  | 0   | 1.901   | Zugänge Konzernkreis                 |
| 0   | 0  | 0   | 0       | Abgänge Konzernkreis                 |
| -324  | 0  | 0   | -532    | Währungsumrechnung                   |
| 10.697  | 0  | 668   | 12.278  | Zugänge                              |
| -5.574  | 0  | 0   | -9.496  | Abgänge                              |
| -563  | -58  | -310  | -1.928  | Umbuchung                            |
| 55.680  | 0  | 667   | 87.527  | <b>Stand am 31.12.2011</b>           |
| -29.390   | 0  | 0   | -36.624 | <b>Abschreibungen 01.01.2011</b>     |
| 0   | 0  | 0   | 0       | Abgänge Konzernkreis                 |
| 303   | 0  | 0   | 505     | Währungsumrechnung                   |
| -11.093   | 0  | 0   | -15.140 | Zugänge                              |
| -737  | 0  | 0   | -1.792  | Wertminderungen (IAS 36)             |
| 1.903   | 0  | 0   | 3.955   | Abgänge Wertminderungen (IAS 36)     |
| 3.814   | 0  | 0   | 5.920   | Abgänge                              |
| 563   | 0  | 0   | 1.560   | Umbuchung                            |
| -34.637   | 0  | 0   | -41.616 | <b>Stand am 31.12.2011</b>           |
| 21.243  | 58   | 309   | 48.680  | <b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>      |
| 21.043  | 0  | 667   | 45.911  | <b>Nettobuchwert 31.12.2011</b>      |

| <b>TEUR</b>                          | <b>Grundstücke,<br/>grundstücks-<br/>gleiche<br/>Rechte</b> | <b>Bauten<br/>einschließlich<br/>der Bauten auf<br/>fremden Grund-<br/>stücken (ohne<br/>Finanzierungs-<br/>leasing)</b> | <b>Technische<br/>Anlagen und<br/>Maschinen (ohne<br/>Finanzierungs-<br/>leasing)</b> | <b>Technische<br/>Anlagen und<br/>Maschinen<br/>(Finanzierungs-<br/>leasing)</b> |
|--------------------------------------|---|--|---|--|
| <b>Anschaffungskosten 01.01.2010</b> | 22.954  | 67.198   | 135.597   | 6.281  |
| Abgänge Konzernkreis                 | -5.821  | -23.847  | -55.611   | -2.516   |
| Währungsumrechnung                   | 299   | 373  | 1.064   | 5  |
| Zugänge                              | -13   | 498  | 6.594   | 346  |
| Abgänge                              | -2.061  | -2.883   | -9.879  | 0  |
| Umbuchung                            | -11.333   | -20.830  | -67.995   | -4.116   |
| <b>Stand am 31.12.2010</b>           | <b>4.025</b>  | <b>20.509</b>  | <b>9.770</b>  | <b>0</b>   |
| <b>Abschreibungen 01.01.2010</b>     | <b>-2.449</b>   | <b>-14.131</b>   | <b>-67.244</b>  | <b>-1.339</b>  |
| Abgänge Konzernkreis                 | 1.161   | 7.401  | 24.454  | 356  |
| Währungsumrechnung                   | -76   | -154   | -794  | -2   |
| Zugänge                              | -149  | -3.270   | -14.402   | -848   |
| Wertminderungen (IAS 36)             | 0   | 0  | 0   | 0  |
| Wertaufholung                        | 0   | 0  | 715   | 0  |
| Abgänge                              | 0   | 727  | 7.384   | 0  |
| Umbuchung                            | 1.531   | 6.589  | 45.491  | 1.833  |
| <b>Stand am 31.12.2010</b>           | <b>0</b>  | <b>-2.838</b>  | <b>-4.396</b>   | <b>0</b>   |
| <b>Nettobuchwert 31.12.2009</b>      | <b>20.505</b>   | <b>53.067</b>  | <b>68.353</b>   | <b>4.942</b>   |
| <b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>      | <b>4.025</b>  | <b>17.671</b>  | <b>5.374</b>  | <b>0</b>   |



| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (ohne Finanzierungsleasing) | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (Finanzierungsleasing) | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt   | TEUR                          |
|--|---|---|----------|-------------------------------|
| 61.839   | 343   | 2.806                                     | 297.018  | Anschaffungskosten 01.01.2010 |
| -6.576   | -332  | -4.219                                    | -98.922  | Abgänge Konzernkreis          |
| 443  | 1   | 95  | 2.280    | Währungsumrechnung            |
| 12.640   | 154   | 3.458                                     | 23.677   | Zugänge                       |
| -7.735   | -14   | -458                                      | -23.030  | Abgänge                       |
| -9.978   | -94   | -1.373                                    | -115.719 | Umbuchung                     |
| 50.633   | 58  | 309                                       | 85.304   | Stand am 31.12.2010           |
| -27.131  | -184  | 59  | -112.419 | Abschreibungen 01.01.2010     |
| 3.176  | 214   | -109                                      | 36.653   | Abgänge Konzernkreis          |
| -336   | -1  | 0   | -1.363   | Währungsumrechnung            |
| -19.021  | -29   | 0   | -37.719  | Zugänge                       |
| 0  | 0   | -42                                       | -42      | Wertminderungen (IAS 36)      |
| 0  | 0   | 0   | 715      | Wertaufholung                 |
| 7.541  | 0   | 0   | 15.652   | Abgänge                       |
| 6.381  | 0   | 92  | 61.899   | Umbuchung                     |
| -29.390  | 0   | 0   | -36.624  | Stand am 31.12.2010           |
| 34.708   | 159   | 2.865                                     | 184.599  | Nettobuchwert 31.12.2009      |
| 21.243   | 58  | 309                                       | 48.680   | Nettobuchwert 31.12.2010      |

Im Berichtsjahr sind im Sachanlagevermögen keine geleaste Vermögenswerte enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zu Grunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind (Vorjahr TEUR 58 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung).

Im Geschäftsjahr 2011 wurden außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.792 auf Sachanlagevermögen vorgenommen (Vorjahr TEUR 42). Für weitere Einzelheiten zu den Wertminderungen verweisen wir auf die Ausführungen zu „Wertminderungen“.

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 7.350) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten. Für weitere Angaben zu Sicherheiten verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter dem Punkt „Liquiditätsrisiko“.

## 16. Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode

Die Entwicklung der Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, stellt sich wie folgt dar:

| TEUR                        | 2011 | 2010   |
|-----------------------------|------|--------|
| <b>Stand am 01.01.</b>      | 0    | 4.828  |
| Abgang Konsolidierungskreis | 0    | -1.325 |
| Anteiliges Jahresergebnis   | 0    | 149    |
| Abgang                      | 0    | -3.652 |
| <b>Stand am 31.12.</b>      | 0    | 0      |

Die Gesellschaften, die nach der Equity-Methode bewertet wurden, erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von TEUR 149, der sich wie folgt aufteilt:

| TEUR                        | 2010       |
|-----------------------------|------------|
| Anvis Südafrika / Brasilien | 149        |
| Fulfilment Plus GmbH        | 0          |
| <b>Gesamt</b>               | <b>149</b> |

Der Anteil des Joint Ventures Anvis Brasilien (Vibracoustic do Brasil Industria e Comercio de Artefatos de Borracha Ltda.) wurde im Januar 2010 veräußert.

Der Anteil des Joint Ventures Anvis Südafrika (BEL-Anvis ANTIVIBRATIONSSYSTEMS (Pty.) Ltd.) wurde im Rahmen des Verkaufs der ANVIS Gruppe entkonsolidiert.

## 17. Finanzielle Vermögenswerte

In den finanziellen Vermögenswerten wurden ausgereichte Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Alle Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Entwicklung der Darlehen stellt sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt dar:

| TEUR                    | 31.12.2011   | 31.12.2010 |
|-------------------------|--------------|------------|
| <b>Stand am 01.01.</b>  | 0            | 2.905      |
| Änderungen Konzernkreis | 2.300        | -3.100     |
| Zugänge                 | 34           | 195        |
| Abgänge                 | 0            | 0          |
| Umbuchungen             | 0            | 0          |
| Zuschreibung            | 0            | 0          |
| <b>Stand am 31.12.</b>  | <b>2.334</b> | <b>0</b>   |

Die finanziellen Vermögenswerte per 31. Dezember 2011 beinhalten Darlehen gegenüber der van Netten Gruppe. Im Rahmen des Verkaufs der van Netten Gruppe wurde ein Tilgungsplan zur Rückführung von zuvor ausgereichten Finanzierungen an die Gesellschaft vereinbart. Die abgegangenen finanziellen Vermögenswerte in 2010 betrafen im Wesentlichen die Anvis Gruppe mit TEUR 2.677 und die Wanfried Gruppe mit TEUR 404.

## 18. Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

| TEUR   | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|--|---------------|---------------|
| Fertige Erzeugnisse, Handelswaren und fertige Leistungen | 25.110        | 24.551        |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen              | 1.574         | 1.548         |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe                          | 8.117         | 8.968         |
| Geleistete Anzahlungen                                   | 1.003         | 1.431         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>35.804</b> | <b>36.498</b> |

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einerseits und am Bilanzstichtag realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten andererseits. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die im Materialaufwand erfassten Wertberichtigungen auf TEUR 872 (Vorjahr TEUR 10.377). Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen für Überreichweiten und mangelnde Gängigkeiten vorgenommen.

Die Beträge des Vorratsvermögens entfallen ausschließlich auf die Gigaset Communications GmbH und deren Tochtergesellschaften.

Die Vorräte der SM Electronic Gruppe werden zum Stichtag gemäß den Vorschriften des IFRS 5 unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Die Vorräte dienen in Höhe von TEUR 2.144 als Sicherheit für finanzielle Verbindlichkeiten (Vorjahr TEUR 1.551). Eine detaillierte Darstellung der Sicherheiten erfolgt bei den Erläuterungen zu Finanzinstrumenten unter dem Punkt Liquiditätsrisiko.

## 19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| TEUR                               | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| Forderungen vor Wertberichtigungen | 65.563        | 85.297        |
| Wertberichtigungen                 | -5.840        | -1.942        |
| <b>Buchwert der Forderungen</b>    | <b>59.723</b> | <b>83.355</b> |

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

| <b>TEUR</b>                           | <b>2011</b>  | <b>2010</b>  |
|---------------------------------------|--------------|--------------|
| <b>Stand am 01.01.</b>                | <b>1.942</b> | <b>9.036</b> |
| Zuführung                             | 4.097        | 1.124        |
| Verbrauch                             | 0            | -10          |
| Auflösung                             | -199         | -359         |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | 0            | -7.849       |
| <b>Stand am 31.12.</b>                | <b>5.840</b> | <b>1.942</b> |

Im Berichtszeitraum wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinnahmt.

Einige Unternehmen des Gigaset Konzerns haben einen Teil ihrer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein finanzierendes Unternehmen abgetreten. Das maximale Volumen der zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Factoring-Vereinbarungen beträgt TEUR 50.000 (Vorjahr TEUR 80.000). Zum Bilanzstichtag war das maximale Volumen jedoch nicht in Anspruch genommen. Es wurden Forderungen in Höhe von TEUR 40.230 (Vorjahr TEUR 31.864) veräußert. Aufgrund der vertraglichen Gestaltung einiger Factoring-Vereinbarungen kann weder von einem vollständigen Übergang, noch von einem vollständigen Verbleib der Chancen und Risiken aus den Forderungen ausgegangen werden. Daher weisen die Gesellschaften nach IAS 39 ein sog. Continuing Involvement in Höhe von TEUR 783 (Vorjahr TEUR 496) aus, das sich aus dem verbleibenden Zinsrisiko in Höhe von TEUR 388 (Vorjahr TEUR 248) und dem durch den Kaufpreiseinbehalt verbleibenden Delkredererisiko in Höhe von TEUR 395 (Vorjahr TEUR 248) zusammensetzt.

Zusätzlich werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegenüber dem jeweiligen Forderungskäufer aus Kaufpreiseinhalten in Höhe von TEUR 7.090 (Vorjahr TEUR 4.369) ausgewiesen. Darin nicht enthalten sind diejenigen Gesellschaften, die zum Stichtag gemäß den Vorschriften des IFRS 5 innerhalb der Veräußerungsgruppe unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen werden.

Zum 31. Dezember 2011 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

| <b>TEUR</b>  | <b>31.12.2011</b> | <b>31.12.2010</b> |
|--|-------------------|-------------------|
| <b>Buchwert</b>  | <b>59.723</b>     | <b>83.355</b>     |
| Davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig                             | 34.173            | 60.229            |
| Davon: zum Abschlussstichtag wertgemindert   | 5.610             | 3.663             |
| Davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig | 19.940            | 19.463            |
| Bis 90 Tage überfällig   | 18.443            | 17.865            |
| 90 Tage bis 180 Tage überfällig  | 262               | 857               |
| 180 Tage bis 1 Jahr überfällig   | 251               | 148               |
| Mehr als 1 Jahr überfällig   | 984               | 593               |

Von den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind TEUR 4.797 (Vorjahr TEUR 4.182) als Sicherheiten für finanzielle Verbindlichkeiten abgetreten. Eine detaillierte Darstellung der Sicherheiten erfolgt bei den Erläuterungen zu Finanzinstrumenten unter dem Punkt Liquiditätsrisiko.

Bei den weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen liegen keine Anhaltspunkte vor, dass die Zahlungen bei Fälligkeit nicht geleistet werden.

Der Gigaset Konzern hat im Geschäftsjahr 2011 Warenkreditversicherungen, Akkreditive und sonstige Kreditverbesserungen in Höhe von TEUR 56.959 (Vorjahr TEUR 50.566) für die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhalten sowie für die Sicherung noch offener Rechnungen akzeptiert.

Die größten Posten innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Gruppen:

| <b>TEUR</b>    | <b>31.12.2011</b> | <b>31.12.2010</b> |
|----------------|-------------------|-------------------|
| Gigaset Gruppe | 59.211            | 82.374            |
| Holding        | 512               | 981               |
| <b>Gesamt</b>  | <b>59.723</b>     | <b>83.355</b>     |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der SM Electronic Gruppe werden zum Bilanzstichtag gemäß den Vorschriften des IFRS 5 innerhalb der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Auf Grund der internationalen Tätigkeit des Gigaset Konzerns sind zum 31. Dezember 2011 in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgende in Konzernwährung (EUR) umgerechnete Fremdwährungsforderungen enthalten:

| Fremdwährung                     | 31.12.2011    |              | 31.12.2010    |              |
|----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|                                  | TEUR          | %            | TEUR          | %            |
| ▶ USD (US Dollar)                | 8.446         | 28,0         | 5.060         | 18,7         |
| BRL (Brasilianischer Real)       | 6.344         | 21,1         | 5.999         | 22,2         |
| CHF (Schweizer Franken)          | 2.784         | 9,2          | 2.345         | 8,6          |
| GBP (Britisches Pfund)           | 2.759         | 9,2          | 2.905         | 10,7         |
| TRL (Türkische Lira)             | 2.513         | 8,3          | 4.066         | 15,0         |
| SEK (Schwedische Kronen)         | 2.292         | 7,6          | 1.410         | 5,2          |
| RUB (Russischer Rubel)           | 2.044         | 6,8          | 1.133         | 4,2          |
| ARS (Argentinischer Peso)        | 1.528         | 5,1          | 1.937         | 7,1          |
| PLN (Polnische Zloty)            | 785           | 2,6          | 916           | 3,4          |
| HUF (Ungarischer Forint)         | 508           | 1,7          | 0             | 0,0          |
| CNY (Chinesischer Renminbi Yuan) | 134           | 0,4          | 11            | 0,0          |
| CAD (Kanadischer Dollar)         | 0             | 0,0          | 615           | 2,3          |
| NOK (Norwegische Krone)          | 0             | 0,0          | 466           | 1,7          |
| DKK (Dänische Kronen)            | 0             | 0,0          | 251           | 0,9          |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>30.137</b> | <b>100,0</b> | <b>27.114</b> | <b>100,0</b> |

## 20. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen:

| TEUR   | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|--|---------------|---------------|
| Forderungen aus Factoring                          | 13.614        | 7.282         |
| Steuerforderungen                                  | 7.978         | 21.135        |
| Derivate   | 998           | 0             |
| Kurzfristige Darlehen                              | 886           | 548           |
| Erstattungsansprüche                               | 650           | 646           |
| Rechnungsabgrenzung                                | 409           | 467           |
| Kautionen  | 141           | 273           |
| debitorische Kreditoren                            | 120           | 186           |
| Sonstige Personalforderungen                       | 54            | 37            |
| Forderungen aus Pensionsrückdeckungsversicherungen | 18            | 49            |
| Forderungen gegen Altgesellschafter                | 0             | 607           |
| Übrige Vermögenswerte                              | 2.295         | 2.401         |
| <b>Gesamt</b>                                      | <b>27.163</b> | <b>33.361</b> |

Der Ausweis der Steuerforderungen beinhaltet keine Ertragsteuerforderungen, da diese separat ausgewiesen werden. In den aufgeführten Steuerforderungen sind insbesondere Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 7.701 (Vorjahr TEUR 19.932) enthalten und entfallen im Wesentlichen mit TEUR 7.680 auf die Gigaset Gruppe (Vorjahr TEUR 19.652).

Die Forderungen aus Factoring enthalten in 2011 den bei der Gigaset Gruppe ausstehenden Teil der Kaufpreisforderungen in Höhe von TEUR 13.614 (Vorjahr TEUR 7.282)

## 21. Steuererstattungsansprüche

Die Position betrifft ausschließlich Ertragsteuererstattungsansprüche und resultiert in Höhe von TEUR 3.076 (Vorjahr TEUR 1.495) aus der Gigaset Gruppe.

## 22. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In dieser Position werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit Fristigkeiten von unter drei Monaten sowie Finanztitel mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten ausgewiesen. Die Bestände sind in Höhe von TEUR 3.280 (Vorjahr TEUR 8.960) als Sicherheiten für Kreditlinien sowie für Währungssicherungsgeschäfte verpfändet (Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel).

| <b>TEUR</b>  | <b>31.12.2011</b> | <b>31.12.2010</b> |
|--|-------------------|-------------------|
| ▶ Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten | 58.982            | 27.648            |
| Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel               | 3.280             | 8.960             |
| <b>Gesamt</b>                                      | <b>62.262</b>     | <b>36.608</b>     |

### 23. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Veräußerungsgruppen und aufgegebenene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ in der Bilanz ausgewiesen, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Bei der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die entsprechenden Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als deren Buchwert ist. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden direkt mit diesen in Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten auf der Passivseite gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen.

Im Dezember 2011 wurde vom Aufsichtsrat der Verkauf der SM Electronic Gruppe genehmigt und es wurde umgehend mit der Umsetzung der Verkaufsbemühungen begonnen. Da die SM Electronic Gruppe das Kriterium der sofortigen Veräußerbarkeit gemäß IFRS 5 erfüllt und auch die Umsetzung als höchstwahrscheinlich einzustufen ist, wurde die SM Electronic Gruppe gemäß IFRS 5 als Veräußerungsgruppe klassifiziert.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe SM Electronic (Segment Sonstige) setzen sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

| <b>TEUR</b>  | <b>31.12.2011</b> |
|--|-------------------|
| ▶ <b>Vermögenswerte</b>                              |                   |
| Latente Steueransprüche                              | 17                |
| Vorräte  | 3.861             |
| Kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte | 15.644            |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente         | 894               |
| <b>Gesamt</b>  | <b>20.416</b>     |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                             |                   |
| Rückstellungen                                       | 1.693             |
| Sonstige Verbindlichkeiten                           | 20.195            |
| Latente Steuerschulden                               | 694               |
| <b>Gesamt</b>  | <b>22.582</b>     |



Für aufgeführte Geschäftsbereiche werden zusätzliche Angaben gemacht: In 2011 hat sich Gigaset von der Carl Froh Gruppe, der Oxxynova Gruppe und der van Netten Gruppe (alle Segment Sonstige) getrennt. Diese werden unter den aufgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen. Ebenfalls unter den aufgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen wird die SM Electronic Gruppe, da diese gemessen an der Bilanzsumme bzw. den Umsatzerlösen einen wesentlichen Geschäftsbereich darstellt.

In 2010 waren die folgenden Unternehmensgruppen in den aufgeführten Geschäftsbereichen enthalten (alle diese Unternehmensgruppen wurden dem Segment Sonstige zugeordnet): Carl Froh Gruppe, Wanfried Gruppe, van Netten Gruppe, Anvis Gruppe, Fritz Berger Gruppe, Golf House Gruppe, SM Electronic Gruppe, Oxxynova Gruppe, Home Media. Die Ergebnisse all dieser Unternehmensgruppen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in allen dargestellten Berichtszeiträumen als aufgeführte Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Die dem aufgeführten Geschäftsbereich zuzurechnenden Zahlungsmittelflüsse stellen sich wie folgt dar:

| <b>TEUR</b>   | <b>01.01 – 31.12.2011</b> | <b>01.01 – 31.12.2010</b> |
|---|---------------------------|---------------------------|
|  Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit | -1.491                    | -9.598                    |
| Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit  | 246                       | -1.412                    |
| Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit   | 0                         | -3.401                    |
| <b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>   | <b>-1.245</b>             | <b>-14.411</b>            |

Die Angaben zu den nach IAS 39 zu bewertenden Finanzinstrumenten innerhalb der oben dargestellten Veräußerungsgruppen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

## Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

| TEUR   | Bewertungs-<br>kategorien<br>nach IAS 39 | Buchwert 2011 | Beizulegender Zeit-<br>wert 2011 |
|--|--|---------------|----------------------------------|
| <b>Aktiva</b>  |  |               |                                  |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>                                 |  |               |                                  |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                         | LaR                                      | 3.284         | 3.284                            |
| Sonstige Vermögenswerte  | LaR                                      | 8.657         | 8.657                            |
| Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente                      | LaR                                      | 894           | 894                              |
| <b>Passiva</b>   |  |               |                                  |
| <b>Kurzfristige Schulden</b>                                       |  |               |                                  |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                   | FL-AC                                    | 17.980        | 17.980                           |
| Sonstige Verbindlichkeiten   | FL-AC                                    | 1.750         | 1.750                            |
| Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39            |  |               |                                  |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b>                                  |  |               |                                  |
| Kredite und Forderungen (LaR)                                      |  | 12.835        | 12.835                           |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>                               |  |               |                                  |
| Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FL-AC)               |  | 17.980        | 17.980                           |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FL-Hft) |  | 1.750         | 1.750                            |

## Wertansatz nach IAS 39

| fortgeführte AK   | Beizulegender<br>Zeitwert<br>erfolgsneutral | Beizulegender<br>Zeitwert<br>erfolgswirksam | Wertansatz<br>Bilanz<br>IAS 17 | TEUR  |
|---|---|---|--------------------------------|---|
| <b>Aktiva</b>   |   |   |                                |   |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>                                    |   |   |                                |   |
| 3.284   | 0   | 0   | -                              | Forderungen aus Lieferungen<br>und Leistungen       |
| 8.657   | 0   | 0   | -                              | Sonstige Vermögenswerte                             |
| 894   | 0   | 0   | -                              | Zahlungsmittel- und<br>Zahlungsmitteläquivalente    |
| <b>Passiva</b>  |   |   |                                |   |
| <b>Kurzfristige Schulden</b>  |   |   |                                |   |
| 17.980  | 0   | 0   | -                              | Verbindlichkeiten aus<br>Lieferungen und Leistungen |
| 0   | 0   | 1.750                                       | -                              | Sonstige Verbindlichkeiten                          |
| Davon aggregiert nach<br>Bewertungskategorien gemäß IAS 39            |   |   |                                |   |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte</b>                                     |   |   |                                |   |
| Kredite und Forderungen (LaR)   |   |   |                                |   |
| <b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>                                  |   |   |                                |   |
| Bewertet zu fortgeführten<br>Anschaffungskosten (FL-AC)               |   |   |                                |   |
| Zu Handelszwecken gehaltene<br>finanzielle Verbindlichkeiten (FL-HFT) |   |   |                                |   |

## 24. Eigenkapital

---

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 50.014.911,00 (Vorjahr EUR 39.666.670,00 und ist eingeteilt in 50.014.911 (Vorjahr 39.666.670) Stückaktien ohne Nennwert. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Auf jede Stückaktie entfällt somit ein Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital.

Die Anzahl der Stückaktien hat sich durch die Wandlung der Wandelschuldverschreibung in 2011 um 10.348.241 Aktien erhöht.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 wurden keine (Vorjahr 38.118 Stück) eigenen Aktien gehalten. Die im Vorjahr vorhandenen eigenen Aktien wurden gemäß IAS 32 mit dem gezeichneten Kapital verrechnet. In 2011 wurden 38.118 eigene Aktien veräußert und keine eigenen Aktien erworben.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch die Wandlung der Wandelschuldverschreibung in 2011 um TEUR 13.268. Ebenfalls wurde der den Nennbetrag der ausgegebenen eigenen Anteile übersteigende Betrag der Anschaffungskosten gemäß IAS 32 mit der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 107 verrechnet, so dass sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 87.981 (Vorjahr TEUR 74.606) ergibt.

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 20.290 auf TEUR 22.858 durch die Einstellung des hälftigen Jahresüberschusses 2011 nach HGB in Höhe von TEUR 2.568 erhöht.

### Nicht beherrschende Anteile

Der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2011 TEUR 0 (Vorjahr TEUR 95). Die Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile resultiert aus der Entkonsolidierung der Oxynova Gruppe sowie der van Netten Gruppe.

### Übriges kumuliertes Eigenkapital aufzugebender Geschäftsbereiche

Innerhalb des Übrigen kumulierten Eigenkapitals sind Währungsumrechnungsdifferenzen aufzugebender Geschäftsbereiche in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

### Genehmigtes Kapital / Bedingtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 5 der Satzung befugt, durch die Ausgabe neuer Aktien das Grundkapital in der Zeit bis zum 20. Dezember 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 19.833.335 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu, dieses kann unter bestimmten Voraussetzungen jedoch ausgeschlossen werden. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten, übernommen werden (Mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingun-

gen der Aktienaussgabe zu entscheiden sowie Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat wurde weiter ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2010 anzupassen.

Die Hauptversammlung beschloss am 10.06.2011 die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2008/I und die Schaffung eines neuen Bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2011/I), wodurch das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 1.300 erhöht werden kann. Das bedingte Kapital dient jedoch ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten („Optionen“) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Aktienoptionsplans bis zum 31. Dezember 2014 Optionen an die Bezugsberechtigten auszugeben.

## Aktienoptionen

Die Gigaset AG hat im Geschäftsjahr 2005 ein Aktienoptionsprogramm eingeführt, In 2008 wurde dieses auf Grund des Auslaufens durch ein neues Aktienoptionsprogramm ersetzt. In 2011 wurde das in 2008 verabschiedete Modell auf Grund der Änderung des Geschäftsmodells durch ein neues Aktienoptionsprogramm ersetzt. Bestehende Aktienoptionsverträge wurden durch das neue Aktienoptionsprogramm nicht geändert. Die Gesellschaft hat das Recht, die Erfüllung der Optionen durch die Ausgabe von Aktien aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital 2011, durch den Rückkauf eigener Aktien oder durch Barausgleich vorzunehmen. Die Wahl der Erfüllung hat durch den Aufsichtsrat bzw. Vorstand im Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft zu erfolgen. Grundsätzlich ist jedoch geplant, die Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan 2011 durch Aktien aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital 2011 zu bedienen. Im Rahmen dieses Aktienoptionsprogramms wurden im Jahr 2011 keine (Vorjahr keine) Optionen ausgegeben. Zum Bilanzstichtag waren aus diesem Aktienoptionsprogramm keine (Vorjahr 30.000) Optionen mehr ausstehend. Im Rahmen von Vorstandsvereinbarungen wurden cash settled Optionen auf insgesamt 450.000 Aktien (Vorjahr 400.000 Aktien) der Gigaset AG in 3 verschiedenen Tranchen, ausgegeben. Im Gegensatz zu Standardoptionen sind die Bezugsrechte des Aktienoptionsprogramms bzw. der Vorstandsvereinbarungen grundsätzlich nicht mit festen Ausübungspreisen ausgestattet. Der Optionsberechtigte kann an bis zu drei Lieferungsstichtagen jeweils die Lieferung einer bestimmten Anzahl von Stammaktien der Gigaset AG bzw. die Auszahlung des erdienten Anspruchs verlangen. Die Anzahl der zu liefernden Aktien bzw. des erdienten Anspruchs zu einem Lieferungsstichtag bestimmt sich auf Basis der Performance der Gigaset Aktie seit dem Ausgangsstichtag (Berechnung für erste Tranche) bzw. dem letzten Bewertungsstichtag (=letzter Ausübungszeitpunkt). Bei einer negativen Kursentwicklung erfolgt keine Aktienlieferung bzw. Zahlung. Die Bezugsrechte verfallen grundsätzlich dann, wenn der Mitarbeiter den Konzern verlässt, bevor die Optionen unverfallbar werden.

In der nachfolgenden Aufstellung sind die Bewertungsergebnisse der verschiedenen cash settled Tranchen aufgeführt:

| Tranche      | Grant Date | Ausgangskurs | Lieferungsstichtag | Schlusskurs 31.12.2011 | Zinssatz | Volatilität | Fair Value Gewährung | Fair Value Bilanzstichtag |
|--------------|------------|--------------|--------------------|------------------------|----------|-------------|----------------------|---------------------------|
| 1 II / 2010  | 02.09.2010 | 2,75 €       | 31.08.2012         | 2,46 €                 | 0,02%    | 52,60%      | 0,63 €               | 0,29 €                    |
| 1 II / 2011  | 07.02.2011 | 3,30 €       | 31.08.2011         | -                      | -        | -           | 1,69 €               | -                         |
| 2 II / 2011  | 07.02.2011 | 2,75 €       | 31.08.2012         | 2,46 €                 | 0,02%    | 52,60%      | 1,23 €               | 0,29 €                    |
| 2 III / 2011 | 07.02.2011 | -            | 31.01.2013         | 2,46 €                 | 0,03%    | 50,85%      | 1,37 €               | 0,46 €                    |

Zum Bilanzstichtag sind 500.000 (alle cash settled) (Vorjahr 430.000 (equity settled 30.000 bzw. cash settled 400.000)) Aktienoptionen ausstehend, davon 500.000 noch nicht ausübbar. Der durchschnittliche gewichtete Ausübungspreis der ausstehenden Optionen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2,75 EUR (Vorjahr 1,94 EUR). Für die Bewertung der Optionsrechte kommt eine Monte-Carlo-Simulation zum Ansatz. Dabei wird eine Simulation des lognormalverteilten Prozesses für den Kurs der Gigaset Aktie durchgeführt, um die Performance der Aktie zwischen zwei Stichtagen bestimmen zu können. Die gewährten Bezugsrechte setzen sich aus bis zu drei Teiloptionen zusammen. In dem Modell wird jede dieser Teiloptionen separat bewertet. Der Fair Value jedes Bezugsrechts ergibt sich aus der Summe der Teiloptionen.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag der cash settled Tranchen basiert auf von der Zinsstrukturkurve für Bundesanleihen abgeleiteten Zinssätzen für die jeweiligen Bewertungszeiträume.

Im Rahmen der Bewertung wurde für den Zeitraum bis 31. Dezember 2012 eine Dividendenrendite in Höhe von 2,03% berücksichtigt, für Bewertungszeiträume nach dem 31. Dezember 2012 wurde eine Dividendenrendite in Höhe von 5,68% berücksichtigt.

Die Entscheidung über den Dividendenvorschlag 2011 wird auf der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2012 getroffen und anschließend zusammen mit dem vom Aufsichtsrat gebilligten Jahresabschluss und dem endgültigen Geschäftsbericht 2011 veröffentlicht. Eine Dividende oberhalb obiger Werte würde zu einer Verminderung des Werts der Aktienoptionen führen, eine Dividende unterhalb obiger Werte würde entsprechend zu einer Erhöhung des Werts der Aktienoptionen führen. Für die Wertermittlung ist jedoch die Informationsbasis zum Gewährungsstichtag ausschlaggebend. Eine Anpassung der Berechnung wurde daher nicht durchgeführt. Bei zukünftigen Berechnungen wird diese jedoch berücksichtigt werden.

Die Bewertung mittels Monte-Carlo Simulation wurde auf Basis historischer Volatilitäten durchgeführt. Die verwendete historische Volatilität wurde auf Wochenbasis ermittelt. Als Zeitfenster für die Ermittlung der historischen Volatilität wurde die Laufzeit der Bezugsrechte verwendet.

Im Berichtsjahr 2011 sind 230.000 Optionen (Vorjahr 0 Optionen) ausgeübt worden. Bislang erfolgte die Bedienung der Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan durch die Ausgabe von Aktien an die Begünstigten. Abweichend hiervon wurde in diesem Jahr das Wahlrecht zur Begleichung der Ansprüche in bar genutzt. Daher wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben, sondern die 30.000 Aktienoptionsrechte im Juni durch eine Auszahlung in Höhe von TEUR 81 (Vorjahr TEUR 0) beglichen. Der Aktienkurs am Ausübungstag betrug EUR 3,81, der Ausübungspreis EUR 1,11. Bislang wurde für die nun ausgeübten Aktienoptionen ein Aufwand in Höhe von TEUR 79 erfasst. Die Differenz zur tatsächlichen Auszahlung geht zu Lasten des Eigenkapitals. Im Rahmen der Ausübung der 200.000 cash-settled Optionen mit einem Ausübungspreis von EUR 2,00 wurden TEUR 150 (Vorjahr TEUR 0) an den Begünstigten ausbezahlt. Der gewichtete Aktienkurs am Ausübungstag lag bei EUR 2,75.

Der zeitanteilig zu erfassende Betrag des beizulegenden Zeitwerts der cash settled Optionen zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 88 (Vorjahr TEUR 139) und wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Berichtsjahr gab es 150.000 (Vorjahr 805.000) verfallene oder verwirkte Optionen mit einem durchschnittlichen Ausübungskurs von EUR 3,30 (Vorjahr EUR 2,08).

Der Konzern hat in 2011 Aufwendungen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 32) im Zusammenhang mit in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden aktienbasierten Vergütungen erfasst. Für cash settled Optionen wurden für 2011 Aufwendungen in Höhe von TEUR 99 (Vorjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 75) erfasst. Die durchschnittlichen Restlaufzeiten der Aktienoptionen bezogen auf den erstmöglichen Ausübungstermin sind 12 Monate (Vorjahr 14 Monate) für die cash settled Optionen.

Die Aktienoptionen wurden in 2011 bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt. In 2010 erfolgte auf Grund des Konzernjahresfehlbetrags keine Berücksichtigung.

## 25. Wandelschuldverschreibung

---

In 2010 wurde von der Gigaset AG eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 23.800.002 begeben.

Die Wandelschuldverschreibung war eingeteilt in bis zu 11.900.001 untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag bzw. mit Ausgabebetrag von je EUR 2,00. Sie wurde mit einem Zinssatz von 9% p.a. verzinst und war in bis zu 11.900.001 Aktien der Gesellschaft wandelbar.

Das Wandlungsrecht bzw. die Wandlungspflicht stellt weder ein eigenständiges Derivat noch ein trennungspflichtiges eingebettetes Derivat im Sinne des IAS 39 dar.

Durch Beschluss des Vorstandes vom 10. Februar 2011 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, diese Wandelschuldverschreibung entsprechend den Anleihebedingungen zum 30. Juni 2011 zu wandeln.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2011 wurde der Umtausch der Wandelschuldverschreibung realisiert. Für je eine Teilschuldverschreibung erhielt der Inhaber 0,8696 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 je Aktie am gesamten Grundkapital der Gesellschaft. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der Stückaktien um 10.348.241 Stück. Die Gesamtzahl der von der Gigaset AG ausgegebenen Aktien erhöhte sich somit auf 50.014.911 Stück. Die Wandlung führte unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Kosten sowie latenten Steuern mit einem Betrag von TEUR 184 somit zu einer Erhöhung des Konzerneigenkapitals in Höhe von TEUR 23.616. Die Verzinsung der Anleihe ab dem 1. Januar 2011 bis zum Wandlungsstichtag in Höhe von 9 % p.a. wurde ebenfalls mit der Wandlung fällig. Die Bezahlung der Zinsen erfolgte am 1. Juli 2011.

## 26. Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden bei 6 Konzerngesellschaften gebildet. Der Gesamtbetrag der Rückstellung entfällt auf folgende Gesellschaften:

| TEUR           | 2011          | 2010         |
|----------------|---------------|--------------|
| Gigaset Gruppe | 10.217        | 8.157        |
| Sonstige       | 41            | 31           |
| <b>Gesamt</b>  | <b>10.258</b> | <b>8.188</b> |

Der bei den Gesellschaften des Gigaset Konzerns aufgrund von Leistungszusagen bestehende Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

| TEUR  | 2011          | 2010          |
|---|---------------|---------------|
| <b>Anwartschaftsbarwert</b>                 |               |               |
| <b>Stand 01.01.</b>                         | <b>71.048</b> | <b>72.192</b> |
| Zugänge Konsolidierungskreis                | 0             | 0             |
| Abgänge Konsolidierungskreis                | -16.852       | -8.688        |
| Laufender Dienstzeitaufwand                 | 1.464         | 1.348         |
| Einzahlungen der Arbeitnehmer               | 160           | 16            |
| Zinsaufwand                                 | 2.884         | 3.736         |
| Gezahlte Renten                             | -647          | -1.665        |
| Planabgeltungen                             | 0             | -39           |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | -2.102        | 4.049         |
| Fremdwährungseffekte                        | 10            | 99            |
| <b>Stand 31.12.</b>                         | <b>55.965</b> | <b>71.048</b> |



Der Rückstellungsbetrag für die Pensionsverpflichtungen leitet sich wie folgt ab:

| TEUR  | 2011          | 2010          |
|---|---------------|---------------|
| <b>Rückstellung</b>   |               |               |
| <b>Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen</b>                               | <b>55.965</b> | <b>71.048</b> |
| - intern finanziert   | 4.553         | 17.815        |
| - extern finanziert   | 51.412        | 53.233        |
| Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste                            | -8.294        | -10.217       |
| Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand                                  | 0             | -3            |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens  | -38.710       | -37.533       |
| Nicht angesetzte Vermögenswerte gem. IAS 19.58 (b)                                    | 757           | 640           |
| <b>Pensionsrückstellungen</b>   | <b>10.258</b> | <b>23.935</b> |
| Pensionsrückstellungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten | 0             | -15.747       |
| <b>Gesamt Pensionsrückstellungen</b>  | <b>10.258</b> | <b>8.188</b>  |

Im Pensionsaufwand des Geschäftsjahres wurde folgendes ausgewiesen:

| TEUR  | 2011         | 2010         |
|---|--------------|--------------|
| <b>Pensionsaufwand</b>  |              |              |
| Laufender Dienstzeitaufwand                                       | 1.464        | 1.348        |
| Erwartete Erträge aus Planvermögen                                | -1.420       | -2.270       |
| Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung                   | 2.884        | 3.736        |
| Amortisierung versicherungsmathematischer Gewinne / Verluste      | 404          | 298          |
| Amortisierung von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand            | 3            | 0            |
| Effekte aus Plananpassungen (Plankürzung oder Planabgeltung)      | 0            | 0            |
| Effekte aus nicht angesetzten Vermögenswerten gemäß IAS 19.58 (b) | 236          | 1            |
| <b>Gesamt Pensionsaufwand</b>                                     | <b>3.571</b> | <b>3.113</b> |

Der Pensionsaufwand wird im Personalaufwand unter Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erfasst. Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen wird mit TEUR -524 (Vorjahr TEUR 2.740) angegeben.

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

| TEUR  | 2011   | 2010   |
|---|--------|--------|
| <b>Planvermögen</b>                                 |        |        |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01. 01. | 37.533 | 35.213 |
| Akquisitionen                                       | 568    | 0      |
| Desinvestitionen                                    | -185   | 0      |
| Erwartete Erträge aus Planvermögen                  | 1.420  | 2.270  |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste         | -1.944 | 470    |
| Arbeitgeberbeiträge                                 | 735    | 74     |
| Arbeitnehmerbeiträge                                | 64     | 18     |
| Ausgezahlte Leistungen                              | -18    | -518   |
| Fremdwährungseffekte                                | -3     | 6      |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31. 12. | 38.170 | 37.533 |

Das Planvermögen setzt sich für das Berichtsjahr wie folgt zusammen:

| TEUR                           | 2011          | 2010          |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Spezialfonds                   | 36.525        | 36.564        |
| Festverzinsliche Wertpapiere   | 949           | 727           |
| Aktien                         | 286           | 122           |
| Immobilien und Immobilienfonds | 175           | 62            |
| Sonstiges                      | 235           | 58            |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>38.170</b> | <b>37.533</b> |

Zusatzinformationen zum 31. Dezember 2011:

| TEUR   | 2011    | 2010    | 2009    | 2008    | 2007    |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anwartschaftsbarwert                           | 55.965  | 71.048  | 72.192  | 169.899 | 104.279 |
| Marktwerte der Planvermögenswerte              | 38.170  | 37.533  | 35.213  | 83.452  | 75.026  |
| Über- (+) / Unterdeckung (-)                   | -17.795 | -33.515 | -36.979 | -86.447 | -29.253 |
| Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden  | -1.598  | 1.361   | -790    | 525     | 31      |
| Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens | -1.944  | 470     | -312    | -9.506  | -150    |

Die erwarteten Einzahlungen in Planvermögen sowie Rentenzahlungen (Nettoverpflichtung) im nächsten Jahr betragen insgesamt TEUR 121 (Vorjahr TEUR 97).

Die laufenden Beitragszahlungen für Arbeitgeberbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung sind als Aufwand des jeweiligen Jahres im operativen Ergebnis ausgewiesen und beliefen sich im Geschäftsjahr im Konzern insgesamt auf TEUR 6.199 (Vorjahr TEUR 9.742).

Zahlungen für beitragsdefinierte Pläne wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht geleistet (Vorjahr TEUR 49).

Der Berechnung liegen nachfolgende versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde.

| In %                     | 2011  | 2010 |
|--------------------------|---|------|
| Diskontierungssatz       | 5,37  | 5,39 |
| Gehaltstrend             | 2,25  | 2,13 |
| Rententrend              | 1,95  | 1,78 |
| Fluktuation              | *   | *    |
| Rendite auf Planvermögen | 3,82  | 3,80 |
| Sterbetafeln:            |   |      |
| Deutschland              | Heubeck 2005 G                                |      |
| Italien                  | ISTAT 2002                                    |      |
| Österreich:              | Generationentafel Pagler 2008,<br>Angestellte |      |
| Schweiz:                 | EVK2000                                       |      |
| Brasilien:               | RP-2000                                       |      |

\* vom Alter abhängig

Die erwartete Rendite auf das Planvermögen der Gesellschaften entspricht unter Berücksichtigung der erwarteten Ein- und Auszahlungen den erwarteten Erträgen aus Planvermögen. Diese setzen sich aus Zinsen, Dividenden und sonstigen Erträgen, die aus der Anlage des Planvermögens erwirtschaftet werden, einschließlich realisierter und nicht realisierter Wertsteigerungen des Vermögens, abzüglich der Kosten für die Verwaltung des Plans sowie etwaiger vom Plan zu entrichtenden Steuern, zusammen.

## 27. Rückstellungen

| TEUR                         | Stand<br>01.01.<br>2011 | Konsoli-<br>dierungs-<br>kreisverän-<br>derungen | Inan-<br>spruch-<br>nahme | Auflösung      | Zuführung     | Umglie-<br>derung | Währungs- /<br>Zinseffekte | Stand<br>31.12.<br>2011 |
|------------------------------|-------------------------|--|---------------------------|----------------|---------------|-------------------|----------------------------|-------------------------|
| ▶ Gewährleistung             | 14.097                  | 299  | -12.583                   | -233           | 9.868         | 0                 | -30                        | 11.418                  |
| Drohverluste                 | 8.626                   | 1.934  | -1.873                    | -3.821         | 700           | -1.173            | -3                         | 4.390                   |
| Personal                     | 3.667                   | 0  | -249                      | -76            | 963           | 0                 | -78                        | 4.227                   |
| Restrukturierungen           | 7.218                   | 0  | -3.469                    | -3.858         | 540           | 0                 | -16                        | 415                     |
| Umwelt-<br>rück-<br>stellung | 258                     | 0  | -9                        | 0              | 0             | 0                 | 0                          | 249                     |
| Übrige                       | 13.720                  | 227  | -7.033                    | -5.138         | 12.873        | -520              | -214                       | 13.915                  |
| <b>Gesamt</b>                | <b>47.586</b>           | <b>2.460</b>                                     | <b>-25.216</b>            | <b>-13.216</b> | <b>24.944</b> | <b>-1.693</b>     | <b>-341</b>                | <b>34.614</b>           |

Die **Gewährleistungsrückstellungen** in Höhe von TEUR 11.418 (Vorjahr TEUR 14.097) sind ausschließlich in der Gigaset Gruppe angefallen und sind auf der Grundlage von Erfahrungswerten und unter Abschätzung zukünftiger Eintrittswahrscheinlichkeiten ermittelt.

Die **Drohverlustrückstellungen** beziehen sich vorwiegend auf unvorteilhafte Miet-, Nutzungs- und Dienstleistungsverträge und lassen sich wie folgt aufgliedern:

| TEUR           | 31.12.2011   | 31.12.2010   |
|----------------|--------------|--------------|
| ▶ Drohverluste |              |              |
| Gigaset Gruppe | 3.713        | 7.949        |
| Übrige         | 677          | 677          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>4.390</b> | <b>8.626</b> |

Die **Personalarückstellungen** stellen sich in den beiden abgelaufenen Geschäftsjahren wie folgt dar:

| TEUR               | 31.12.2011   | 31.12.2010   |
|--------------------|--------------|--------------|
| ▶ Personal         |              |              |
| Altersteilzeit     | 1.012        | 341          |
| Dienstzeitjubiläen | 3.215        | 3.326        |
| <b>Gesamt</b>      | <b>4.227</b> | <b>3.667</b> |

Die **Restrukturierungsrückstellung** umfassen Sozialpläne und Abfindungen in Höhe von TEUR 415 (Vorjahr 7.218)

Die Rückstellung für **Umweltrisiken** in Höhe von TEUR 249 (Vorjahr 258) besteht für eine Grundwasserreinigungsmaßnahme am Produktionsstandort Bocholt.

Die Laufzeiten der Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

| TEUR                          | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| ▶ Langfristige Rückstellungen | 7.392         | 10.439        |
| Kurzfristige Rückstellungen   | 27.222        | 37.147        |
| <b>Gesamt</b>                 | <b>34.614</b> | <b>47.586</b> |

Die langfristigen Rückstellungen weisen eine Laufzeit von mehr als einem Jahr auf und verteilen sich auf die einzelnen Kategorien wie folgt:

| TEUR               | 31.12.2011   | 31.12.2010    |
|--------------------|--------------|---------------|
| ▶ Personal         | 3.768        | 2.983         |
| Gewährleistung     | 2.541        | 3.949         |
| Drohverluste       | 677          | 677           |
| Umweltrisiken      | 243          | 243           |
| Restrukturierungen | 0            | 286           |
| Übrige             | 163          | 2.301         |
| <b>Gesamt</b>      | <b>7.392</b> | <b>10.439</b> |

## 28. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind im Sachanlagevermögen des Konzerns keine Position enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zu Grunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Im Vorjahr betragen die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen im Konzern TEUR 58.

## 29. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

| TEUR                              | 31.12.2011 | 31.12.2010    |
|-----------------------------------|------------|---------------|
| ▶ Kaufpreisverbindlichkeiten      | 0          | 8.846         |
| Personalverbindlichkeiten         | 0          | 1.242         |
| Übrige sonstige Verbindlichkeiten | 35         | 32            |
| <b>Summe</b>                      | <b>35</b>  | <b>10.120</b> |

Die im Vorjahr ausgewiesenen Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.846 resultieren aus dem Erwerb der Gigaset Gruppe und werden aufgrund ihrer Fälligkeit zum 31. Dezember 2012 nunmehr unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das Gleiche gilt für die Vorjahres Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.242, die ebenfalls in 2012 fällig werden.

### 30. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Latente Steuern resultieren aus den unterschiedlichen Wertansätzen in IFRS- und Steuerbilanz der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Die latenten Steuerschulden bzw. die latenten Steueransprüche beziehen sich auf folgende Positionen:

| TEUR  | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|---|---------------|---------------|
| <b>Latente Steueransprüche</b>                        |               |               |
| Immaterielle Vermögenswerte                           | 330           | 270           |
| Sachanlagen   | 50            | 11            |
| Finanzielle Vermögenswerte                            | 3             | 3             |
| Vorratsvermögen                                       | 231           | 403           |
| Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte  | 786           | 418           |
| Rückstellungen  | 1.096         | 664           |
| Schulden  | 1.112         | 4.158         |
| Steuerliche Verlustvorträge                           | 9.823         | 3.026         |
| <b>Summe Latente Steueransprüche</b>                  | <b>13.431</b> | <b>8.953</b>  |
| Davon kurzfristig                                     | 2.794         | 4.856         |
| Davon langfristig                                     | 10.637        | 4.097         |
| <b>Latente Steuerschulden</b>                         |               |               |
| Immaterielle Vermögenswerte                           | 12.493        | 11.100        |
| Sachanlagen   | 3.900         | 5.342         |
| Finanzielle Vermögenswerte                            | 0             | 0             |
| Vorratsvermögen                                       | 24            | 36            |
| Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte  | 462           | 1.161         |
| Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | 0             | 0             |
| Rückstellungen  | 33            | 1.399         |
| Schulden  | 237           | 73            |
| <b>Summe Latente Steuerschulden</b>                   | <b>17.149</b> | <b>19.110</b> |
| Davon kurzfristig                                     | 723           | 2.639         |
| Davon langfristig                                     | 16.426        | 16.471        |
| Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern      | 1.191         | 4.968         |
| <b>Bilanzansatz Latente Steueransprüche</b>           | <b>12.240</b> | <b>3.985</b>  |
| <b>Bilanzansatz Latente Steuerschulden</b>            | <b>15.958</b> | <b>14.142</b> |

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 117.339 TEUR (Vorjahr TEUR 166.650) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 61.636 TEUR (Vorjahr TEUR 107.044) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Von den nicht angesetzten körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen entfallen 62.366 TEUR auf ausländische Gesellschaften (Vorjahr TEUR 61.298), wovon wiederum TEUR 14.362 innerhalb von 5 bis 20 Jahren verfallen. Für deutsche Unternehmen ist zu beachten, dass es bei Anteilsübertragungen von 25 Prozent bis 50 Prozent zu einem quotalen Untergang vorhandener Verlustvorträge kommt, während Anteilsübertragungen von über 50 Prozent zu einem vollständigen Untergang vorhandener Verlustvorträge führen.

Die Gigaset AG hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, für die Nutzung von Verlustvorträgen im Rahmen zukünftiger Steuergestaltungen aktive latente Steuern zu bilden (TEUR 9.412).

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 44.337 (Vorjahr TEUR 22.157) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und die Erläuterungen unter Anhangsangabe 10.

## 31. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

| TEUR  | 31.12.2011   | 31.12.2010   |
|---|--------------|--------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 4.946        | 4.373        |
| Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 1.137        | 353          |
| <b>Summe</b>                                  | <b>6.083</b> | <b>4.726</b> |

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit Kreditinstituten und sonstigen Geschäftspartnern stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt dar:

| TEUR                                       | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--|------------|------------|
| <b>Buchwert</b>                            |            |            |
| Davon in den folgenden Zeitbändern fällig: |            |            |
| < 30 Tage                                  | 4.277      | 749        |
| 30 - < 90 Tage                             | 345        | 0          |
| 90 - < 180 Tage                            | 516        | 0          |
| 180 Tage - 1 Jahr                          | 945        | 3.977      |



Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen hauptsächlich Kontokorrentkredite, die zum überwiegenden Teil auf folgende Unternehmensgruppen entfallen:

| TEUR                 | 31.12.2011   | 31.12.2010   |
|----------------------|--------------|--------------|
| Gigaset AG           | 2.965        | 0            |
| AT Operations 2 GmbH | 1.823        | 3.624        |
| Hortensienweg        | 158          | 358          |
| Gigaset Gruppe       | 0            | 391          |
| Sonstige             | 0            | 0            |
| <b>Gesamt</b>        | <b>4.946</b> | <b>4.373</b> |

Die ausstehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil variabel und zum Teil fest verzinslich und werden zum Bilanzstichtag mit Zinssätzen zwischen 3,47% p.a. und 8,45% p.a. verzinst.

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind keine Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten (Vorjahr TEUR 398 kurzfristige Verbindlichkeiten in US-Dollar).

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten und betreffen mit TEUR 1.137 (Vorjahr TEUR 273) die Gigaset AG und im Vorjahr mit TEUR 80 sonstige Gesellschaften. In diesen Finanzverbindlichkeiten der sonstigen Gesellschaften waren im Vorjahr in Konzernwährung EUR umgerechnet in Höhe von TEUR 80 Schweizer Franken enthalten. Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden mit 18% p.a. verzinst und wurden im Januar 2012 vollständig zurückgeführt.

## 32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

| TEUR                                       | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|--|---------------|---------------|
| <b>Buchwert</b>                            | <b>96.239</b> | <b>89.798</b> |
| Davon in den folgenden Zeitbändern fällig: |               |               |
| < 30 Tage                                  | 55.962        | 41.017        |
| 30 - < 90 Tage                             | 39.484        | 43.503        |
| 90 - < 180 Tage                            | 241           | 821           |
| 180 Tage - 1 Jahr                          | 552           | 4.457         |

Die größten Posten innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Gruppen:

| <b>TEUR</b>    | <b>31.12.2011</b> | <b>31.12.2010</b> |
|----------------|-------------------|-------------------|
| Gigaset Gruppe | 94.360            | 86.062            |
| Übrige         | 1.879             | 3.736             |
| <b>Gesamt</b>  | <b>96.239</b>     | <b>89.798</b>     |

Auf Grund der internationalen Tätigkeit des Gigaset Konzerns sind zum 31. Dezember 2011 in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen folgende in Konzernwährung EUR umgerechnete Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten:

|   | <b>31.12.2011</b> |              | <b>31.12.2010</b> |              |
|---|-------------------|--------------|-------------------|--------------|
|   | <b>TEUR</b>       | <b>%</b>     | <b>TEUR</b>       | <b>%</b>     |
| USD (US Dollar)                           | 41.107            | 83,5         | 42.312            | 87,3         |
| CNY (Chinesischer Renminbi Yuan)          | 3.420             | 6,9          | 924               | 1,9          |
| JPY (Japanischer Yen)                     | 1.016             | 2,1          | 1.299             | 2,7          |
| CHF (Schweizer Franken)                   | 771               | 1,6          | 350               | 0,7          |
| SEK (Schwedische Krone)                   | 581               | 1,2          | 496               | 1,0          |
| AED (Vereinigte Arabische Emirate Dirham) | 577               | 1,2          | 209               | 0,4          |
| PLN (Polnischer Zloty)                    | 516               | 1,0          | 272               | 0,6          |
| BRL (Brasilianischer Real)                | 346               | 0,7          | 572               | 1,2          |
| TRL (Türkische Lira)                      | 328               | 0,7          | 861               | 1,8          |
| ARS (Argentinischer Peso)                 | 275               | 0,6          | 259               | 0,5          |
| RUB (Russischer Rubel)                    | 212               | 0,4          | 382               | 0,8          |
| GBP (Britisches Pfund)                    | 62                | 0,1          | 438               | 0,9          |
| ZAR (Südafrikanischer Rand)               | 18                | 0,0          | 0                 | 0,0          |
| Sonstige                                  | 3                 | 0,0          | 75                | 0,2          |
| <b>Gesamt</b>                             | <b>49.232</b>     | <b>100,0</b> | <b>48.449</b>     | <b>100,0</b> |

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind TEUR 4.796 (Vorjahr TEUR 4.182) durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, TEUR 2.144 (Vorjahr TEUR 1.551) durch Vorräte, TEUR 0 (Vorjahr TEUR 4.342) durch Maschinen und sonstige Betriebsausstattung sowie TEUR 0 (Vorjahr TEUR 2.227) durch sonstige Sicherheiten besichert.

### 33. Steuerverbindlichkeiten

Die Position betrifft ausschließlich Ertragsteuerverbindlichkeiten und resultiert in Höhe von TEUR 7.790 (Vorjahr TEUR 3.268) aus der Gigaset Gruppe.

### 34. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

| TEUR                               | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| Sonstige Personalverbindlichkeiten | 14.586        | 19.439        |
| Kaufpreisverbindlichkeiten         | 9.444         | 0             |
| Erhaltene Anzahlungen              | 5.659         | 1.945         |
| Zollschulden                       | 3.660         | 13.737        |
| Sonstige Steuern                   | 3.618         | 5.238         |
| Sozialversicherungsbeiträge        | 1.096         | 1.121         |
| Löhne und Gehälter                 | 406           | 284           |
| Rechnungsabgrenzung                | 67            | 19            |
| Wechselverbindlichkeiten           | 0             | 1.064         |
| Übrige sonstige Verbindlichkeiten  | 3.032         | 2.225         |
| <b>Gesamt</b>                      | <b>41.568</b> | <b>45.072</b> |

Bis auf die Kaufpreisverbindlichkeiten werden die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten im Berichtsjahr nicht verzinst. Auf Grund der restlichen Laufzeit von unter einem Jahr kann von einer Unwesentlichkeit zwischen dem Buchwert der Verbindlichkeiten und den beizulegenden Zeitwerten der Verbindlichkeiten ausgegangen werden. Daher entsprechen die ausgewiesenen Rückzahlungsbeträge auch den Marktwerten der Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Personalverbindlichkeiten setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

| TEUR                             | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|----------------------------------|---------------|---------------|
| Tantiemen und Boni               | 3.844         | 8.389         |
| Nicht genommene Urlaubstage      | 2.523         | 2.511         |
| Arbeitszeitkonten                | 2.309         | 3.289         |
| Übrige Personalverbindlichkeiten | 5.910         | 5.250         |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>14.586</b> | <b>19.439</b> |

Die ausgewiesenen kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.444 resultiert aus dem Erwerb der Gigaset Gruppe und wurde aufgrund Ihrer Fälligkeit zum 31. Dezember 2012 erstmalig aus den langfristigen in die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umgliedert.

## F. Sonstige Erläuterungen

### 35. Segmentberichterstattung

---

Auf Grund der Neuausrichtung des Geschäftsmodells des Gigaset Konzerns Ende 2010 wurde die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Die Aktivitäten der Gigaset sowie der Holding werden getrennt voneinander dargestellt. Auf Grund der zur internen Steuerung der Gigaset herangezogenen Informationen erfolgt die Darstellung der Gigaset Gruppe zusätzlich nach geographischen Bereichen.

Die geographischen Bereiche der Gigaset, deren Hauptaktivität im Bereich Kommunikationstechnologie liegt, umfassen die folgenden Bereiche:

#### **„Europa“**

Der geographische Bereich „Europa“ umfasst sämtliche operativen Tätigkeiten der Gigaset Gruppe in den europäischen Ländern, sowie die operativen Tätigkeiten in Russland, da diese von den europäischen Gesellschaften mit gesteuert werden. Somit umfasst dieser Bereich die operativen Tätigkeiten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Spanien und der Türkei.

#### **„Amerika“**

Der geographische Bereich Amerika umfasst die operativen Tätigkeiten der Gigaset Gruppe in Kanada, den USA, Brasilien und Argentinien.

#### **„Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“**

Der geographische Bereich „Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“ umfasst die operativen Tätigkeiten in China und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Da alle nicht zu den Kernaktivitäten gehörenden Geschäftsbereiche eingestellt oder veräußert wurden bzw. werden sollen, werden die betreffenden Gruppen in dem Segment „Sonstige“ dargestellt.

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten entsprechen den Preisen, die auch mit Dritten erzielt werden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen weiterberechnet.

Zum 31. Dezember 2011 umfasst das Segment „Sonstige“ die folgenden Unternehmen: Carl Froh Gruppe (veräußert im ersten Quartal 2011), Oxxynova Gruppe (veräußert im ersten Quartal 2011), van Netten Gruppe (veräußert im zweiten Quartal 2011), den Geschäftsbereich „Home Media“ (aufgegeben) sowie die zur Veräußerung gehaltene SM Electronic Gruppe.

In der Vergleichsperiode des Vorjahres umfasst das Segment „Sonstige“ die folgenden Unternehmen: Carl Froh Gruppe (ehemals Segment „Steel“), Wanfried Gruppe (ehemals Segment „Print“), van Netten Gruppe (ehemals Segment „Industrial Production“), Anvis Gruppe (ehemals Segment „Automotive“), Fritz Berger Gruppe (ehemals Segment „Retail“), Golf House Gruppe (ehemals Segment „Retail“), SM Electronic Gruppe (ehemals Segment „Retail“), Oxxynova Gruppe (ehemals Segment „Specialty Chemistry“), Geschäftsbereich „Home Media“ (ehemals Segment „Home Media“).

Die Zurechnung zu den einzelnen geographischen Bereichen erfolgt nach dem Sitzland der jeweiligen legalen Einheit. Daher werden entsprechend der internen Berichterstattung für die Segmentberichterstattung die Umsatzerlöse und Ergebnisse auf Basis der Legaleinheiten zugeordnet. Wie sich die Umsatzerlöse verteilt nach empfangenden Einheiten (Sitzland des Empfängers) darstellen, kann der Aufstellung zu den Umsatzerlösen nach Regionen entnommen werden. Diese ist im Anschluss zu den tabellarischen Übersichten zu den einzelnen Segmenten dargestellt.

| 01. Januar – 31. Dezember 2011 in TEUR                                   | Europa         | Amerika       | Asien-Pazifik /<br>Mittlerer Osten | Gigaset<br>Total |
|--|----------------|---------------|------------------------------------|------------------|
| <b>Umsatzerlöse</b>  |                |               |                                    |                  |
| <b>Außenerlöse</b>   | <b>386.102</b> | <b>40.236</b> | <b>32.097</b>                      | <b>458.435</b>   |
| Fortzuführendes Geschäft   | 386.102        | 40.236        | 32.097                             | 458.435          |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| <b>Innenerlöse</b>   | <b>4.213</b>   | <b>0</b>      | <b>0</b>                           | <b>4.213</b>     |
| Fortzuführendes Geschäft   | 4.213          | 0             | 0                                  | 4.213            |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| <b>Gesamtumsätze</b>   | <b>390.315</b> | <b>40.236</b> | <b>32.097</b>                      | <b>462.648</b>   |
| Fortzuführendes Geschäft   | 390.315        | 40.236        | 32.097                             | 462.648          |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| <b>Segmentergebnis / EBITDA</b>  | <b>58.882</b>  | <b>-704</b>   | <b>1.602</b>                       | <b>59.780</b>    |
| Fortzuführendes Geschäft   | 58.882         | -704          | 1.602                              | 59.780           |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| <b>Abschreibungen</b>  | <b>-26.410</b> | <b>-25</b>    | <b>-111</b>                        | <b>-26.546</b>   |
| Fortzuführendes Geschäft   | -26.410        | -25           | -111                               | -26.546          |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| <b>Wertminderungen</b>   | <b>-25</b>     | <b>-6</b>     | <b>0</b>                           | <b>-31</b>       |
| Fortzuführendes Geschäft   | -25            | -6            | 0                                  | -31              |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| <b>Segmentergebnis/EBIT</b>  | <b>32.447</b>  | <b>-735</b>   | <b>1.491</b>                       | <b>33.203</b>    |
| Fortzuführendes Geschäft   | 32.447         | -735          | 1.491                              | 33.203           |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| Erträge aus Finanzanlagen, bewertet<br>nach der Equity-Methode           |                |               |                                    |                  |
| Zinsergebnis   |                |               |                                    |                  |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                      |                |               |                                    |                  |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag   |                |               |                                    |                  |
| <b>Konzernjahresüberschuss</b>   |                |               |                                    |                  |
| Nicht beherrschende Anteile  |                |               |                                    |                  |
| <b>Konzernjahresüberschuss, Anteile<br/>der Aktionäre der Gigaset AG</b> |                |               |                                    |                  |

| Holding       | Sonstige      | Eliminierungen | Konsolidiert   | 01. Januar – 31. Dezember 2011 in TEUR                               |
|---------------|---------------|----------------|----------------|--|
|               |               |                |                | <b>Umsatzerlöse</b>  |
| 134           | 61.892        | 0              | 520.551        | <b>Außenerlöse</b>   |
| 134           | 0             | 0              | 458.569        | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0             | 61.982        | 0              | 61.982         | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
| <b>637</b>    | <b>2.776</b>  | <b>-7.626</b>  | <b>0</b>       | <b>Innenerlöse</b>   |
| 637           | 0             | -4.850         | 0              | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0             | 2.776         | -2.776         | 0              | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
| <b>771</b>    | <b>64.758</b> | <b>-7.626</b>  | <b>520.551</b> | <b>Gesamtumsätze</b>   |
| 771           | 0             | -4.850         | 458.569        | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0             | 64.758        | -2.776         | 61.982         | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
| <b>-8.325</b> | <b>-596</b>   | <b>0</b>       | <b>50.859</b>  | <b>Segmentergebnis / EBITDA</b>                                      |
| -8.325        | 0             | 0              | 51.455         | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0             | -596          | 0              | -596           | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
| <b>-32</b>    | <b>-201</b>   | <b>0</b>       | <b>-26.779</b> | <b>Abschreibungen</b>  |
| -32           | 0             | 0              | -26.578        | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0             | -201          | 0              | -201           | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
| <b>0</b>      | <b>-2.050</b> | <b>0</b>       | <b>-2.081</b>  | <b>Wertminderungen</b>   |
| 0             | 0             | 0              | -31            | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0             | -2.050        | 0              | -2.050         | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
| <b>-8.357</b> | <b>-2.847</b> | <b>0</b>       | <b>21.999</b>  | <b>Segmentergebnis/EBIT</b>  |
| -8.357        | 0             | 0              | 24.846         | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0             | -2.847        | 0              | -2.847         | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
|               |               |                | 0              | Erträge aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode          |
|               |               |                | -2.762         | Zinsergebnis   |
|               |               |                | <b>19.237</b>  | <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                  |
|               |               |                | -1.696         | Steuern vom Einkommen und Ertrag                                     |
|               |               |                | <b>17.541</b>  | <b>Konzernjahresüberschuss</b>                                       |
|               |               |                | 126            | Nicht beherrschende Anteile  |
|               |               |                | 17.415         | <b>Konzernjahresüberschuss, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG</b> |

| 01. Januar – 31. Dezember 2010 in TEUR                                   | Europa         | Amerika       | Asien-Pazifik /<br>Mittlerer Osten | Gigaset<br>Total |
|--|----------------|---------------|------------------------------------|------------------|
| <b>Umsatzerlöse</b>  |                |               |                                    |                  |
| <b>Außenerlöse</b>   | <b>433.134</b> | <b>37.714</b> | <b>32.802</b>                      | <b>503.650</b>   |
| Fortzuführendes Geschäft   | 433.134        | 37.714        | 32.802                             | 503.650          |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| <b>Innenerlöse</b>   | <b>0</b>       | <b>0</b>      | <b>0</b>                           | <b>0</b>         |
| Fortzuführendes Geschäft   | 0              | 0             | 0                                  | 0                |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| <b>Gesamtumsätze</b>   | <b>433.134</b> | <b>37.714</b> | <b>32.802</b>                      | <b>503.650</b>   |
| Fortzuführendes Geschäft   | 433.134        | 37.714        | 32.802                             | 503.650          |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| <b>Segmentergebnis / EBITDA</b>  | <b>50.047</b>  | <b>-4.330</b> | <b>1.944</b>                       | <b>47.661</b>    |
| Fortzuführendes Geschäft   | 50.047         | -4.330        | 1.944                              | 47.661           |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| <b>Abschreibungen</b>  | <b>-34.542</b> | <b>-58</b>    | <b>-33</b>                         | <b>-34.633</b>   |
| Fortzuführendes Geschäft   | -34.542        | -58           | -33                                | -34.633          |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| <b>Wertminderungen</b>   | <b>0</b>       | <b>0</b>      | <b>0</b>                           | <b>0</b>         |
| Fortzuführendes Geschäft   | 0              | 0             | 0                                  | 0                |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| <b>Segmentergebnis/EBIT</b>  | <b>15.505</b>  | <b>-4.388</b> | <b>1.911</b>                       | <b>13.028</b>    |
| Fortzuführendes Geschäft   | 15.505         | -4.388        | 1.911                              | 13.028           |
| <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   | <i>0</i>       | <i>0</i>      | <i>0</i>                           | <i>0</i>         |
| Erträge aus Finanzanlagen, bewertet<br>nach der Equity-Methode           |                |               |                                    |                  |
| Zinsergebnis   |                |               |                                    |                  |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                      |                |               |                                    |                  |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag   |                |               |                                    |                  |
| <b>Konzernjahresfehlbetrag</b>   |                |               |                                    |                  |
| Nicht beherrschende Anteile  |                |               |                                    |                  |
| <b>Konzernjahresfehlbetrag, Anteile<br/>der Aktionäre der Gigaset AG</b> |                |               |                                    |                  |



| Holding | Sonstige | Eliminierungen | Konsolidiert | 01. Januar – 31. Dezember 2010 in TEUR                               |
|---------|----------|----------------|--------------|--|
|         |          |                |              | <b>Umsatzerlöse</b>  |
| 0       | 505.812  | 0              | 1.009.462    | <b>Außenerlöse</b>   |
| 0       | 0        | 0              | 503.650      | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0       | 505.812  | 0              | 505.812      | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
| 1.570   | 0        | -1.570         | 0            | <b>Innenerlöse</b>   |
| 1.570   | 0        | -1.570         | 0            | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0       | 0        | 0              | 0            | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
| 1.570   | 505.812  | -1.570         | 1.009.462    | <b>Gesamtumsätze</b>   |
| 1.570   | 0        | -1.570         | 503.650      | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0       | 505.812  | 0              | 505.812      | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
| -12.752 | -34.926  | 0              | -17          | <b>Segmentergebnis / EBITDA</b>                                      |
| -12.752 | 0        | 0              | 34.909       | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0       | -34.926  | 0              | -34.926      | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
| -167    | -23.059  | 0              | -57.859      | <b>Abschreibungen</b>  |
| -167    | 0        | 0              | -34.800      | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0       | -23.059  | 0              | -23.059      | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
| 0       | -28.932  | 0              | -28.932      | <b>Wertminderungen</b>   |
| 0       | 0        | 0              | 0            | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0       | -28.932  | 0              | -28.932      | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
| -12.919 | -86.917  | 0              | -86.808      | <b>Segmentergebnis/EBIT</b>  |
| -12.919 | 0        | 0              | 109          | Fortzuführendes Geschäft   |
| 0       | -86.917  | 0              | -86.917      | <i>Aufgegebenes Geschäft</i>   |
|         |          |                | 149          | Erträge aus Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode          |
|         |          |                | -7.942       | Zinsergebnis   |
|         |          |                | -94.601      | <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                  |
|         |          |                | -5.970       | Steuern vom Einkommen und Ertrag                                     |
|         |          |                | -100.571     | <b>Konzernjahresfehlbetrag</b>                                       |
|         |          |                | -1.326       | Nicht beherrschende Anteile  |
|         |          |                | -99.245      | <b>Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG</b> |

Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen sowie Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse in der nachfolgenden Tabelle werden nach den Regionen der empfangenden Einheiten gegliedert und stellen sich für das Geschäftsjahr 2011 und das Vergleichsjahr 2010 wie folgt dar:

| TEUR                              | 2011  |  |                | 2010  |  |                  |
|-----------------------------------|---|--|----------------|---|--|------------------|
|                                   | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufgege-<br>bene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt         | Fortzu-<br>führende<br>Geschäfts-<br>bereiche | Aufge-<br>gebene<br>Geschäfts-<br>bereiche | Gesamt           |
| ▶ Deutschland                     | 174.157                                       | 48.147                                     | 222.304        | 294.751                                       | 261.624                                    | 556.375          |
| Europa - EU<br>(ohne Deutschland) | 168.039                                       | 12.179                                     | 180.218        | 154.788                                       | 167.873                                    | 322.661          |
| Europa - Sonstige                 | 16.419  | 413  | 16.832         | 10.947  | 17.781                                     | 28.728           |
| Rest der Welt                     | 99.954  | 1.243                                      | 101.197        | 43.164  | 58.534                                     | 101.698          |
| <b>Gesamt</b>                     | <b>458.569</b>                                | <b>61.982</b>                              | <b>520.551</b> | <b>503.650</b>                                | <b>505.812</b>                             | <b>1.009.462</b> |

Die langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 8.33 b) verteilen sich für das Geschäftsjahr 2011 und das Vergleichsjahr 2010 wie folgt auf die Regionen:

| TEUR                                 | 31.12.2011    | 31.12.2010    |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| ▶ <b>Langfristige Vermögenswerte</b> |               |               |
| Deutschland                          | 87.307        | 84.503        |
| Europa-EU (ohne Deutschland)         | 815           | 978           |
| Europa – Sonstige                    | 6             | 1.315         |
| Rest der Welt                        | 214           | 206           |
| <b>Gesamt</b>                        | <b>88.342</b> | <b>87.002</b> |

## 36. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds der Gigaset im Berichtsjahr und Vorjahr verändert hat. Der Finanzmittelfonds ist dabei als Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abzüglich der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit definiert. Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen erfolgt grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt. Der Einfluss von Wechselkursveränderungen auf den Finanzmittelfonds wird gesondert dargestellt.

Entsprechend IAS 7 werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

| TEUR  | 2011          | 2010           |
|---|---------------|----------------|
| <b>Kapitalflussrechnung</b>                                     |               |                |
| Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit     | 31.986        | -36.923        |
| Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit            | -9.520        | -4.693         |
| <b>Free Cashflow</b>  | <b>22.466</b> | <b>-41.616</b> |
| Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit           | 1.930         | 4.875          |
| <b>Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b> | <b>24.396</b> | <b>-36.741</b> |

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt. Die hierbei berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen sind um die Effekte aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt, so dass nur Zahlungsströme dargestellt werden, die dem Konzern zuzurechnen sind. Zahlungsströme, die aus der Veränderung von langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten entstehen, werden den Bereichen der Kapitalflussrechnung zugeordnet, in denen sie zu Mittelabfluss oder Mittelzufluss führen. Die in der Kapitalflussrechnung dargestellten Veränderungen der Bilanzpositionen können aus diesen Gründen nicht mit der Bilanz abgestimmt werden.

Die Darstellung der Wertminderungen erfolgt in einer eigenen Zeile im operativen Cashflow.

In der Position sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen werden im Wesentlichen aktivierte Eigenleistungen sowie Forderungsverzichte und Erträge aus der Zuschreibung von Forderungen gezeigt.

Im Geschäftsjahr 2011 sind für den Erwerb von Unternehmensanteilen Mittel in Höhe von TEUR 650 (Vorjahr TEUR 0) abgeflossen. Demgegenüber standen erworbene Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 1.626 (Vorjahr TEUR 0).

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2011 beträgt TEUR 59.876 (Vorjahr TEUR 29.787) und umfasst sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestände. Die zur Besicherung von Verbindlichkeiten und Währungssicherungsgeschäften verwendeten Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit belaufen sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 3.280 (Vorjahr TEUR 8.960). Der Gesamtbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beträgt damit TEUR 63.156 (Vorjahr TEUR 38.747). In Höhe von TEUR 894 (Vorjahr TEUR 2.139) ist dieser als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert und in Höhe von TEUR 62.262 (Vorjahr TEUR 36.608) in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen.

## 37. Erläuterungen zu den wesentlichen Unternehmensverkäufen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde die als aufgegebener Geschäftsbereich klassifizierte Carl Froh Gruppe (Teil des Segments „Sonstige“) zu einem symbolische Kaufpreis an den Beteiligungsmanager veräußert. Die veräußerten Vermögenswerte beliefen sich auf EUR 21,8 Mio., davon EUR 0,3 Mio. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Schulden beliefen sich auf EUR 21,8 Mio. Der Entkonsolidierungserfolg beträgt unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen EUR 0,0 Mio.

Ende Februar 2011 wurde die als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifizierte Oxxynova Gruppe (Teil des Segments „Sonstige“) an einen Investor für einen symbolischen Kaufpreis veräußert. Die veräußerten Vermögenswerte beliefen sich auf EUR 27,2 Mio., davon EUR 0,6 Mio. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Schulden beliefen sich auf EUR 29,8 Mio. Der Entkonsolidierungserfolg beträgt unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen EUR 2,6 Mio. und ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Ende Juni 2011 wurde die als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifizierte van Netten Gruppe (Teil des Segments „Sonstige“) zu einem Preis von TEUR 405 an einen strategischen Investor veräußert. Die veräußerten Vermögenswerte beliefen sich auf EUR 17,8 Mio., davon EUR 0,2 Mio. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die Schulden beliefen sich auf EUR 15,2 Mio. Der Entkonsolidierungserfolg beträgt unter Berücksichtigung von im Konzern verbleibenden Forderungen, Konsolidierungseffekten sowie sonstigen mit der Transaktion in Zusammenhang stehenden Aufwendungen EUR 0,0 Mio.

Die veräußerten Vermögenswerte und übertragenen Schulden stellen sich aggregiert wie folgt dar:

| <b>Vermögenswerte</b>       | <b>TEUR</b>   |
|-----------------------------|---------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 1.904         |
| Sachanlagen                 | 24.360        |
| Sonstige Vermögenswerte     | 40.508        |
| <b>Gesamt</b>               | <b>66.772</b> |
| <b>Schulden</b>             |               |
| Rückstellungen              | 20.694        |
| Verbindlichkeiten           | 46.094        |
| <b>Gesamt</b>               | <b>66.788</b> |

## 38. Erläuterungen zu den wesentlichen Unternehmenserwerben

Im Februar 2011 übernahm Gigaset die vom Management gehaltenen Anteile an der SM Electronic Gruppe. Mit den bereits durch Gigaset gehaltenen Anteilen hält der Konzern nun 100 % der Anteile an der SME Holding GmbH, 100 % der Anteile an der SM Electronic GmbH und deren 100 % Tochtergesellschaften Skymaster Electronic HK Limited und Emanon GmbH.

Die Gesellschaften wurden ab dem 3. Februar 2011 in den Konzernabschluss der Gigaset AG einbezogen.

Der Kaufpreis für den Unternehmenserwerb der SM Electronic Gruppe betrug TEUR 650 in bar, wovon TEUR 648 auf die Übernahme von Gesellschafterdarlehen entfallen. Gigaset übernimmt neben den Unternehmensanteilen auch Gesellschafterdarlehen des Managements mit einem Nominalbetrag von rund TEUR 1.551. Aus diesen Zahlungsflüssen und den erworbenen Vermögenswerten und Schulden sowie der Berücksichtigung bereits bestehender

Darlehensforderungen resultiert ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 1.888, der erfolgswirksam vereinnahmt wurde und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird.

Das Ergebnis der SM Electronic Gruppe vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2011 belief sich auf TEUR -8.705. Darin sind bereits die wesentlichen Anlauf- und Übernahmeverluste sowie Verluste aus der Restrukturierung enthalten. Nicht enthalten ist der sonstige betriebliche Ertrag aus der Auflösung des negativen Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung. Die Umsatzerlöse der SM Electronic Gruppe vom 1. Januar 2011 bis zum Akquisitionstichtag betragen TEUR 2.656, die Umsatzerlöse vom Akquisitionstichtag bis zum 31. Dezember 2011 betragen TEUR 21.543. Das Ergebnis der SM Electronic Gruppe vom 1. Januar 2011 bis zum Akquisitionstichtag betrug TEUR -406. Die Angabe der Auswirkungen des Unternehmenserwerbes für diesen Zeitraum nach IFRS 3.60 i.V.m. Paragraph B64 (q) (ii) sind praktisch undurchführbar. Einerseits wären für den zu ermittelnden Ergebnisbeitrag weitreichende Annahmen über die Zielsetzung des Managements erforderlich und andererseits wäre eine Vielzahl von Annahmen für die Bestimmung der Ergebnisbeiträge erforderlich, wodurch eine Unterscheidung zwischen objektiver Information und Annahmen nahezu unmöglich wäre.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der SM Electronic Gruppe stellen sich wie folgt dar:

| <b>TEUR</b>                                      | <b>Buchwerte</b> | <b>Beizulegender<br/>Zeitwert</b> |
|--|------------------|-----------------------------------|
| <b>Langfristige Vermögenswerte</b>               |                  |                                   |
| Immaterielle Vermögenswerte                      | 366              | 155                               |
| Gebäude  | 758              | 961                               |
| Sonstige Vermögenswerte                          | 707              | 940                               |
| Latente Steueransprüche                          | 0                | 168                               |
| <b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>               |                  |                                   |
| Vorräte  | 3.768            | 3.768                             |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 8.941            | 8.941                             |
| Sonstige Vermögenswerte                          | 9.159            | 9.076                             |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente     | 1.626            | 1.626                             |
| <b>Schulden</b>                                  |                  |                                   |
| Rückstellungen                                   | -526             | -2.460                            |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -9.306           | -9.382                            |
| Sonstige Schulden                                | -24.272          | -24.272                           |
| Latente Steuerschulden                           | 0                | -974                              |
| <b>Nettovermögenswerte</b>                       |                  | <b>-11.453</b>                    |

Die erworbenen Zahlungsmittel beliefen sich auf TEUR 1.626, wodurch es insgesamt zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von TEUR 976 kam.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 8.941 und spiegelt den Nominalwert der Forderungen in Höhe von TEUR 9.517 sowie die erwarteten Forderungsausfälle in Höhe von TEUR 576 wider.

Der beizulegende Zeitwert des Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen, der unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt gehalten wurde, belief sich auf TEUR 0. Dies spiegelt sich insbesondere im Kaufpreis der Anteile wider, wodurch es auch zu keiner Gewinnerfassung im Rahmen der Neubewertung der Anteile im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses kam.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbes wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder veräußert.

Es gab keine weiteren Erwerbe bis zum 31. Dezember 2011.

### 39. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bis zum Laufzeitende unkündbaren Miet-, Pacht, Leasing- und Serviceverträgen, die der Konzern und seine Tochterunternehmen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eingegangen sind. Die Summe der künftigen Zahlungen aus den Verträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

| 2011                             | Bis 1 Jahr<br>TEUR | 1-5 Jahre<br>TEUR | Über 5 Jahre<br>TEUR | Gesamt<br>TEUR |
|----------------------------------|--------------------|-------------------|----------------------|----------------|
| Miet- und Leasingverpflichtungen | 2.824              | 3.843             | 2.933                | 9.600          |
| Übrige Verpflichtungen           | 1.723              | 3.418             | 0                    | 5.141          |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>4.547</b>       | <b>7.261</b>      | <b>2.933</b>         | <b>14.741</b>  |

| 2010                             | Bis 1 Jahr<br>TEUR | 1-5 Jahre<br>TEUR | Über 5 Jahre<br>TEUR | Gesamt<br>TEUR |
|----------------------------------|--------------------|-------------------|----------------------|----------------|
| Miet- und Leasingverpflichtungen | 4.111              | 4.659             | 12.200               | 20.970         |
| Übrige Verpflichtungen           | 3.724              | 2.201             | 0                    | 5.925          |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>7.835</b>       | <b>6.860</b>      | <b>12.200</b>        | <b>26.895</b>  |

Der Gesamtbetrag der Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 9.600 (Vorjahr TEUR 20.970) verteilt sich auf Miet- und Leasingverträge für Grundstücke und Gebäude in Höhe von TEUR 7.685 (Vorjahr TEUR 17.709), Miet- und Leasingverträge für sonstige Einrichtungen und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 1.409 (Vorjahr TEUR 1.612) sowie auf operating lease Vereinbarungen für Maschinen und Anlagen in Höhe von TEUR 506 (Vorjahr TEUR 1.649).

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen betragen TEUR 5.141 (Vorjahr TEUR 5.925) und betreffen Instandhaltungs- und Serviceverträge für Maschinen und Anlagen, Software und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 besteht ein Investitionsobligo in Höhe von TEUR 2.002 (Vorjahr TEUR 170).

## 40. Haftungsverhältnisse

---

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 bestehen Haftungsverhältnisse im Zusammenhang mit folgenden Gesellschaften und Sachverhalten:

Die Gigaset AG hat im Zusammenhang mit dem Erwerb von 100% der Anteile an der Oxynova GmbH durch die OXY Holding GmbH (vormals: Mainsee 410. VW GmbH) gegenüber der Verkäuferin, Evonik-Degussa, eine Garantie für drohende Haftung aus Umweltschäden sowie eine Garantie zur Erhaltung der beiden Standorte der Oxynova GmbH zeitlich befristet für die Dauer von fünf Jahren nach Wirksamwerden des Kaufvertrages abgegeben. Die Evonik Degussa GmbH behauptet nunmehr, eine Forderung aus dieser vertraglichen Vereinbarung in Höhe von EUR 12 Mio. gegen die Gesellschaft zu haben und hat diese zuletzt mit Schreiben vom 14.02.2012 zur Zahlung aufgefordert. Die Gesellschaft hält die Forderung aus tatsächlichen und rechtlichen Gründen für unbegründet, jedoch ist der Ausgang einer etwaigen gerichtlichen Auseinandersetzung naturgemäß offen, so dass die Gesellschaft zur Vermeidung eines zeitaufwendigen und teuren Schiedsgerichtsverfahrens im Februar 2012 ein außergerichtliches Streitbeilegungsangebot unterbreitet hat, das Zahlungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. vorsieht. Die Gesellschaft hat auf Grund der bestehenden Unsicherheiten und des drohenden Rechtsstreits zum 31. Dezember 2011 Rückstellungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. gebildet. Die außergerichtlichen Vergleichsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Ob die Evonik Degussa GmbH trotz des Vergleichsangebots die angedrohte Schiedsklage erhebt, ist derzeit offen.

Im Rahmen des Verkaufs der Jahnell-Kestermann Gruppe besteht eine Verkäuferhaftung (Garantie für gesellschaftsrechtliche Verhältnisse) in Höhe von EUR 18,5 Mio. befristet bis 14. April 2018. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Haftung wird als gering eingeschätzt.

Aus dem Verkauf der Teutonia Gruppe besteht eine Verkäuferhaftung im Rahmen kaufvertraglicher Gewährleistung in Höhe von EUR 3 Mio. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als sehr gering eingeschätzt.

Der Käufer der Rohner AG wurde von etwaigen Kosten aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Geltendmachung eines dinglichen Vorkaufsrechts über ein Grundstück im Zuge des Erwerbs der Wolfsheckmühle samt Grundstücken freigestellt. Im Rahmen einer Teilklage haben die Käufer Schadensersatz von TEUR 1.000 geltend gemacht. Diese wurde von den Gerichten erster und zweiter Instanz kostenpflichtig zu Lasten des Klägers abgewiesen. Im Januar 2012 hat der Käufer die von ihm zum BGH erhobene Nichtzulassungsbeschwerde zurück genommen, so dass das abschlägige Urteil der 2. Instanz nunmehr rechtskräftig ist. Zur Hemmung der Verjährung hatte der Käufer der Rohner AG Ende 2011 den Restbetrag von TEUR 3.750 im Rahmen einer weiteren Schadensersatzklage geltend gemacht. Dieses Verfahren ist derzeit noch vor dem Landgericht Baden-Baden anhängig, Aufgrund des rechtskräftigen zweitinstanzlichen Urteils bezüglich der Teilklage von TEUR 1.000 wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der Haftung als sehr gering eingeschätzt.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Oxiris Chemicals S.A., Spanien besteht noch eine zeitlich bis zum 31. Dezember 2013 und der Höhe nach auf TEUR 6.000 beschränkte Umweltgarantie. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als sehr gering eingeschätzt.

Aus den im Jahre 2009 erfolgten Veräußerungen der Rohé Gruppe sowie der Sommer Gruppe bestehen noch Garantien für die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse der verkauften Gesellschaften in einer Gesamthöhe von TEUR 800. Diese Garantien laufen zum 31. März 2015 aus. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als sehr gering eingeschätzt.

Im Rahmen der Veräußerung der Beteiligung Fritz Berger wurden die üblichen Verkäufergarantien abgegeben, welche sich unter anderem auf die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse beziehen. Diese Haftung ist zeitlich bis zum 21. April 2015 und der Höhe nach auf derzeit TEUR 650 beschränkt. Für steuerliche Sachverhalte ist eine Haftung von bis zu 90 % etwaiger Steuernachforderungen vereinbart worden. Die Dauer dieser Haftung richtet sich nach der Bestandskraft der jeweiligen Bescheide der Finanzverwaltung. Es bestehen keine Hinweise auf eine Inanspruchnahme, so dass das Risiko als gering eingeschätzt wird.

Im Rahmen der Veräußerung der Beteiligung Golf House wurde für verschiedene Sachverhalte eine Haftung von bis zu TEUR 1.700 vereinbart. Mit Ausnahme der Haftung für den Bestand von Darlehensforderungen und den gesellschaftsrechtlichen Verhältnissen endete die Haftung am 8. Januar 2012, im Übrigen am 8. Juli 2013. Für steuerliche Haftungsfragen besteht eine längere Haftungsfrist, welche sich nach der Bestandskraft der Steuerbescheide richtet. Es bestehen keine Hinweise auf eine Inanspruchnahme, so dass das Risiko als gering eingeschätzt wird.

Aus dem Verkauf der Anvis Gruppe besteht für die Gigaset AG eine Haftung für den gesellschaftsrechtlichen Bestand und die Ordnungsmäßigkeit der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften der Anvis zum 31. Dezember 2009. Die Haftung ist auf EUR 10 Mio. begrenzt und endet am 2. Dezember 2014. Daneben besteht eine Haftung für steuerliche Sachverhalte. Die Haftung hieraus verjährt sechs Monate nach Vorlage des jeweiligen bestandskräftigen Steuerbescheides. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als äußerst gering eingeschätzt.

Die Lauc, S. L., eine Gesellschaft spanischen Rechts, hat angekündigt, die Gesellschaft aus einer vertraglichen Garantievereinbarung aus dem Jahr 2007 in Höhe von ca. TEUR 700 im Zusammenhang mit dem Erwerb der inzwischen insolventen Firma Capresa in Rückgriff nehmen zu wollen. Die Gesellschaft bestreitet Grund, Höhe und Fälligkeit des Anspruchs.

Im Rahmen der Veräußerung der Beteiligung van Netten wurde eine kaufvertragliche Gewährleistung in Höhe von TEUR 405 übernommen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als sehr gering eingeschätzt.

Darüber hinaus wurden im Rahmen von Veräußerungen weiterer Beteiligungen in den Jahren 2009, 2010 und 2011 Garantien für die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse dieser Beteiligungen abgegeben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Garantien wird als sehr gering eingeschätzt.

Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Garantien im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 300 (Vorjahr EUR 0,0).

## 41. Angaben nach § 264b HGB

---

Folgende inländische Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB nehmen in Teilen die Befreiungsvorschriften gemäß § 264b HGB in Anspruch:

- Gigaset Communications Licensing and Leasing GmbH & Co. KG
- Gigaset Asset GmbH & Co. KG
- Hortensienweg Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG



## 42. Organe der Gigaset AG

Im Geschäftsjahr 2011 und bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung übten folgende Personen eine Vorstandstätigkeit aus:

- **Charles Fränkl**, Kaufmann, Meerbusch (Vorstandsvorsitzender und Vorstand Marketing, Product Development, Supply Chain, M&A, Innovation & Strategie seit 1. Januar 2012)
- **Dr. Alexander Blum**, Kaufmann, München (Vorstand Finance, IT, Legal, Human Resources und Investor Relations seit 30. März 2011)
- **Maik Brockmann**, Kaufmann, Hannover (Alleiniger Vorstand bis 29. März 2011 und ab 30. März 2011 Vorstand Sales)

Die sonstigen Organtätigkeiten der Vorstände umfassen im Wesentlichen Funktionen als Aufsichtsrat, Vorstand oder Geschäftsführer bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochtergesellschaften der Gigaset AG.

Im Einzelnen übten die im Jahr 2011 und bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung tätigen Vorstände folgende Mandate in Kontrollgremien aus (Amtsbeginn und –ende werden angegeben, sofern sie in der Berichtsperiode liegen):

Dr. Alexander Blum (Mitglied des Vorstandes seit 30. März 2011)

| Gesellschaft                           | Organ                 | Amtzeit von      | Amtzeit bis |
|--|-----------------------|------------------|-------------|
| <b>Konzernintern</b>                   |                       |                  |             |
| Gigaset Communications (Shanghai) Ltd. | Chairman of the Board | 8. November 2011 |             |

Maik Brockmann

| Gesellschaft                | Organ        | Amtzeit von | Amtzeit bis    |
|-----------------------------|--------------|-------------|----------------|
| <b>Konzernintern</b>        |              |             |                |
| Gigaset Communications GmbH | Aufsichtsrat |             | 8. Januar 2012 |
| <b>Konzernextern</b>        |              |             |                |
| Planervilla AG, Hannover    | Aufsichtsrat |             |                |

Der Vorstand Charles Fränkl übte im Jahr 2011 und bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung keine Mandate in Kontrollgremien aus.

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 10. Juni 2011 wurde der Aufsichtsrat teilweise neu besetzt. Im Berichtszeitraum waren die nachfolgend aufgeführten Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft:

Derzeitige Mitglieder:

- Rudi Lamprecht (Mitglied und Vorsitzender seit dem 10. Juni 2011)
- Prof. Dr. Michael Judis (Stellvertretender Vorsitzende)
- Dr. Dr. Peter Löw (Vorsitzender bis zum 10. Juni 2011)
- Susanne Klöß (Mitglied seit dem 10. Juni 2011)
- David Hersh
- Bernhard Riedel

Ausgeschiedene Mitglieder:

- Dipl. Kfm. Dr. Rudolf Falter (Mitglied bis zum 10. Juni 2011)
- Hubertus Prinz zu Hohenlohe-Langenburg (Mitglied bis zum 10. Juni 2011)

Die nachfolgend aufgeführten Mitglieder des Aufsichtsrates hatten innerhalb des Berichtszeitraumes die aufgeführten Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien inne:

**Rudi Lamprecht**, Vorsitzender des Aufsichtsrates seit dem 10. Juni 2011, Kaufmann, München

- Mitglied des Aufsichtsrates bei Gigaset Communications GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrates bei Fujitsu Technology Solutions GmbH
- Geschäftsführender Gesellschafter EWC East-West-Connect GmbH

**Prof. Dr. Michael Judis**, Stellvertretender Vorsitzender, Rechtsanwalt, München

- Mitglied des Beirates der GIG Holding GmbH, München
- Ersatzmitglied des Aufsichtsrates der Your Family Entertainment AG, München

**Dr. Dr. Peter Löw**, Vorsitzender des Aufsichtsrates bis zum 10. Juni 2011, Kaufmann, München

- Vorsitzender des Aufsichtsrats bei dapd media holding AG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats bei xStudy SE
- Vorsitzender des Aufsichtsrats bei brownB AG
- Mitglied des Aufsichtsrats bei xarafi AG

**Susanne Klöß**, Diplom-Kauffrau, München

- Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG

**David Hersh**, Managing Partner Mantra Americas LLC, New York, USA

- Kein Mandat in weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 des AktG

**Bernhard Riedel**, Rechtsanwalt, München

- Kein Mandat in weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 des AktG

**Dipl.-Kfm. Dr. Rudolf Falter**, Rechtsanwalt, Steuerberater, München

- Kein Mandat in weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 des AktG

**Hubertus Prinz zu Hohenlohe – Langenburg**, Rechtsanwalt, München

- Mitglied des Beirates der GIG Holding GmbH, München

## 43. Bezüge der Organe

---

Der Vergütungsbericht (gemäß Ziffer 4.2.5. des Deutschen Corporate Governance Kodex) erläutert die angewandten Grundsätze der Festlegung der Vergütung des Vorstandes und bezeichnet Höhe und Struktur des Vorstandseinkommens. Ferner werden die Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben und Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

## Vergütung des Vorstands

Bei der Festlegung der Vergütung werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung setzt sich im Geschäftsjahr 2011 einerseits aus einem festen Jahresgehalt sowie andererseits aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Es handelt sich hierbei um eine nach der Wertsteigerung eines virtuellen Aktiendepots (unternehmenserfolgsbezogen) sowie eine an die Erreichung bestimmter im jeweiligen Vorstandsressort begründeter Ziele (ressorterfolgsbezogen) geknüpfte Bonusvereinbarung/ Bonifizierung jeweils für sämtliche im Berichtsjahr tätigen Vorstandsmitglieder.

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt
- Die variable Vergütung besteht einerseits aus einer Sonderzuwendung, deren Höhe sich nach der Wertsteigerung eines „virtuellen Aktiendepots“ bemisst, und andererseits aus einer individuellen Bonusvereinbarung jeweils für sämtliche im Berichtsjahr tätigen Vorstandsmitglieder.

Ausgangspunkt für die Berechnung der variablen Vergütungen hinsichtlich des „virtuellen Aktiendepots“ jeweils für sämtliche im Berichtsjahr tätigen Vorstandsmitglieder ist eine bestimmte Anzahl an Aktien der Gigaset AG („virtuelles Aktiendepot“), bewertet zu einem bestimmten Aktienkurs („Ausgangswert“). Die Höhe der variablen Vergütung ermittelt sich jeweils aus der möglichen Wertsteigerung des virtuellen Aktiendepots über einen bestimmten Zeitraum, d.h. bezogen auf einen im Vorhinein bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft („Bewertungsstichtag“). Die Differenz des Wertes des virtuellen Aktiendepots bewertet mit dem Kurs zum Bewertungsstichtag und dem Ausgangswert („Wertsteigerungsbetrag“) ergibt den Betrag der variablen Vergütung. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass der Wertsteigerungsbetrag - umgerechnet zum Kurs am Bewertungsstichtag - in bar beglichen wird.

Das virtuelle Aktiendepot für Herrn Maik Brockmann umfasst je Lieferungsstichtag 200.000 Aktien. Bewertungsstichtage sind bzw. waren für sämtliche Aktien der 31. August 2011 und der 31. August 2012. Zeitpunkt der Gewährung war der 2. September 2010.

Der beizulegende Zeitwert des für Herrn Brockmann geführten virtuellen Aktiendepots von 200.000 Aktien, fällig zum 31. August 2012 (bei einem erdienten Anteil von 66,7 Prozent gem. IFRS-Rechnungslegung) betrug zum Bilanzstichtag EUR 38.666,67.

Das virtuelle Aktiendepot für Herrn Dr. Blum umfasst je Lieferungsstichtag 150.000 Aktien. Bewertungsstichtage sind bzw. waren für sämtliche Aktien der 31. August 2011, der 31. August 2012 und der 31. Januar 2013. Zeitpunkt der Gewährung war der 7. Februar 2011.

Der beizulegende Zeitwert des für Herrn Dr. Blum geführten virtuellen Aktiendepots betrug zum Bilanzstichtag hinsichtlich der zweiten Tranche von 150.000 Aktien, fällig zum 31. August 2012, (bei einem erdienten Anteil von 57,8 Prozent gem. IFRS-Rechnungslegung) EUR 25.184,21 und hinsichtlich der dritten Tranche aus 150.000 Aktien, fällig

zum 31. Januar 2013 (bei einem erdienten Anteil von 45,8 Prozent gemäß IFRS-Rechnungslegung) EUR 24.483,87. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen betrug zum Zeitpunkt der Gewährung EUR 253.500,00 für die erste Tranche (verfallen in 2011), EUR 184.500,00 für die zweite Tranche und EUR 205.500,00 für die dritte Tranche.

| <b>Virtuelle Aktiendepots / Aktienoptionen in Stück</b>                  | <b>Maik Brockmann</b> | <b>Dr. Alexander Blum</b>  |
|--|-----------------------|----------------------------|
| <b>Ausstehend zum 01.01.2011</b>   | <b>400.000</b>        | <b>0</b>                   |
| Gewährt in 2011  | 0                     | 450.000                    |
| Verwirkt in 2011   | 0                     | 0                          |
| Ausgeübt in 2011   | 200,00                | 0                          |
| Durchschnittskurs der Aktie am Tag der Ausübung in EUR                   | 2,75                  | Kleiner als Ausübungspreis |
| Verfallen in 2011  | 0                     | 150.000                    |
| <b>Ausstehend zum 31.12.2011</b>   | <b>200.000</b>        | <b>300.000</b>             |
| Davon ausübbar Optionen  | 0                     | 0                          |
| Bandbreite Ausübungspreise   | 2,75                  | 2,75                       |
| Erfasster Ertrag (+)/Aufwand (-) in der Berichtsperiode nach IFRS in EUR | -49.133,33            | -49.668,08                 |

Darüber hinaus ist für sämtliche im Berichtsjahr tätigen Vorstände jeweils eine individuelle Bonusvereinbarung geschlossen.

Gemäß dem Vorstandsdienstvertrag von Herrn Brockmann kann dieser für eine erfolgreiche Aufgabenerfüllung eine variable Vergütung erhalten. Ob und in welcher Höhe eine solche Vergütung gewährt wird, steht im freien Ermessen des Aufsichtsrates. Zu berücksichtigen sind dabei auch etwaige Ausschüttungen aus der Aktienoptionsvereinbarung. Über eine konkrete Feststellung muss ein Aufsichtsratsbeschluss getroffen werden.

Die variable Vergütung des Herrn Dr. Blum bemisst sich an dem Erfüllungsgrad der Messgröße für den Unternehmenserfolg der Gigaset Communications GmbH im jeweiligen Geschäftsjahr. Messgröße hierfür ist das EBITDA der Gigaset Communications GmbH. Die Zielvorgabe ist zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres zwischen den Gesellschaftern der Gigaset Communications GmbH und Herrn Dr. Blum zu besprechen und festzulegen.

Herr Fränkl erhält für eine erfolgreiche Aufgabenerfüllung eine variable Vergütung, welche sich am Erfüllungsgrad der Messgröße für den Unternehmenserfolg der Gesellschaft – z.B. dem EBITDA – bemisst. Die Ziele werden am Beginn eines jeden Geschäftsjahres zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Gesellschaft und Herrn Fränkl gemeinsam besprochen und sodann vom Vorstand des Aufsichtsrates festgelegt.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 festgesetzt:

| EUR                                  | Vergütung (BAR) |        | Geldwerter Vorteil |       | Erfolgbonus |         | Aktienoptionen (BAR) |      | Gesamt  |         |
|--------------------------------------|-----------------|--------|--------------------|-------|-------------|---------|----------------------|------|---------|---------|
|                                      | 2011            | 2010   | 2011               | 2010  | 2011        | 2010    | 2011                 | 2010 | 2011    | 2010    |
| <b>Geschäfts-jahr</b>                |                 |        |                    |       |             |         |                      |      |         |         |
| Maik Brockmann                       | 156.000         | 52.000 | 17.197             | 2.700 | 25.000      | 100.000 | 149.800              | 0    | 347.996 | 154.700 |
| Dr. Alexander Blum (seit 30.03.2011) | 121.950         | 0      | 6.300              | 0     | 56.250      | 0       | 0                    | 0    | 184.500 | 0       |

Der Vorstand Dr. Alexander Blum hat mit der Gesellschaft keinen gesonderten Vorstandsdienstvertrag geschlossen. Vielmehr erhält er seine Vergütung gemäß dem zwischen ihm und der Gigaset Communications GmbH geschlossenen Geschäftsführerdienstvertrag. In dieser Vergütung ist die Vergütung für seine Vorstandstätigkeit enthalten; die Gigaset Communications GmbH stellt der Gesellschaft die von Herrn Dr. Blum für die Gigaset AG erbrachten Leistungen in Rechnung. Für Organtätigkeiten der Vorstände der Gesellschaft in Tochterunternehmen bzw. verbundenen Unternehmen wurden darüber hinaus keine weiteren Vergütungen an die Vorstandsmitglieder geleistet.

### Vergütung des Aufsichtsrates

Die am 10. Juni 2011 abgehaltene Hauptversammlung hat eine neue Vergütungsregelung beschlossen, welche wie folgt lautet: „Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung in Höhe von EUR 1.000,00 pro angefangenem Monat der Amtszeit sowie ein Sitzungsentgelt in Höhe von EUR 1.000,00 je Aufsichtsratssitzung oder Ausschusssitzung, an der es teilgenommen hat. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält eine feste Vergütung in Höhe von EUR 1.500,00 pro angefangenem Monat der Amtszeit sowie ein Sitzungsentgelt in Höhe von EUR 1.500,00 je Aufsichtsratssitzung oder Ausschusssitzung, an der er teilgenommen hat. Die Vergütung ist fällig mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vorangegangene Geschäftsjahr beschließt.“

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates der Gigaset AG im Geschäftsjahr 2011 stellen sich mithin wie folgt dar:

| EUR                                    | Abgerechnet   | Rückgestellt  | Gesamtaufwand  |
|--|---------------|---------------|----------------|
| Rudi Lamprecht (Vorsitzender)          | 0,00          | 13.500        | 13.500         |
| Prof. Dr. Michael Judis                | 9.000         | 11.000        | 20.000         |
| Susanne Klöß                           | 0,00          | 11.000        | 11.000         |
| Dr. Dr. Peter Löw (ehem. Vorsitzender) | 13.500        | 11.000        | 24.500         |
| Bernhard Riedel                        | 10.000        | 9.000         | 19.000         |
| David Hersh                            | 8.000         | 11.000        | 19.000         |
| Hubertus Prinz zu Hohenlohe-Langenburg | 9.000         | 0,00          | 9.000          |
| Dr. Rudolf Falter                      | 9.000         | 0,00          | 9.000          |
| <b>Gesamt</b>                          | <b>58.500</b> | <b>66.500</b> | <b>125.000</b> |

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates der Gigaset AG im Geschäftsjahr 2010 stellten sich wie folgt dar:

| EUR                                      | Abgerechnet    | Rückgestellt  | Gesamtaufwand  |
|--|----------------|---------------|----------------|
| ▶ Dr. Dr. Peter Löw (Vorsitzender)       | 0,00           | 18.000        | 18.000         |
| Dr. Georg Obermeier (ehem. Vorsitzender) | 30.000         | 0,00          | 30.000         |
| Hubertus Prinz zu Hohenlohe-Langenburg   | 12.000         | 0,00          | 12.000         |
| Bernhard Riedel                          | 26.000         | 0,00          | 26.000         |
| Dr. Rudolf Falter                        | 20.000         | 11.000        | 31.000         |
| Prof. Dr. Michael Judis                  | 12.000         | 0,00          | 12.000         |
| Antoine Dréan                            | 12.000         | 0,00          | 12.000         |
| Jean-Francois Borde                      | 15.000         | 0,00          | 15.000         |
| David Hersh                              | 17.000         | 13.000        | 30.000         |
| <b>Gesamt</b>                            | <b>144.000</b> | <b>42.000</b> | <b>186.000</b> |

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich danach auf EUR 125.000 (Vorjahr EUR 186.000).

Darüber hinaus gibt es keine Zusagen für den Fall der Beendigung von Mandaten. Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte von Gigaset AG gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppen bestehen nicht.

## 44. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand hält zum Bilanzstichtag 34.348 Aktien der Gigaset AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten zum Bilanzstichtag zusammen 1.824.038 Aktien der Gigaset AG. Dies entspricht einem Anteil von 3,65 % der ausgegebenen Aktien.

Der Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands bzw. Aufsichtsrats:

|  | Anzahl Aktien<br>31.12.2011 bzw.<br>zum Ausscheidungszeitpunkt | Anzahl Aktien<br>zum Zeitpunkt<br>der Bilanzerstellung | Anzahl Optionen<br>31.12.2011 bzw.<br>zum Ausscheidungszeitpunkt | Anzahl Optionen<br>zum Zeitpunkt<br>der Bilanzerstellung |
|--|--|--|--|--|
| <b>Vorstand</b>  |  |  |  |  |
| Charles Fränkl,<br>Vorstandsvorsitzender                                 | 0  | 0  | 0  | 0  |
| Dr. Alexander Blum   | 34.348   | 34.348   | 0  | 0  |
| Maik Brockmann   | 0  | 0  | 0  | 0  |
| <b>Aufsichtsrat</b>  |  |  |  |  |
| Rudi Lamprecht (Vorsitzender<br>seit 10. Juni 2011)                      | 300  | 300  | 0  | 0  |
| Prof. Dr. Michael Judis (stellvertr.<br>Vorsitzende)                     | 10.604   | 10.604   | 0  | 0  |
| Dr. Dr. Peter Löw (Vorsitzender<br>bis 10. Juni 2011)                    | 1.811.833  | 1.811.833  | 0  | 0  |
| Susanne Klöß   | 0  | 0  | 0  | 0  |
| Bernhard Riedel  | 1.301  | 1.301  | 0  | 0  |
| David Hersh  | 0  | 0  | 0  | 0  |
| Hubertus Prinz zu Hohenlohe-Lan-<br>genburg (Mitglied bis 10. Juni 2011) | 1.565  |  | 0  |  |
| Dr. Rudolf Falter<br>(Mitglied bis 10. Juni 2011)                        | 1.038  |  | 0  |  |

### Angaben über Aktienoptionsrechte und ähnliche Anreizsysteme

Soweit in der vorstehenden Übersicht für die Aufsichtsräte und Vorstände Optionen angegeben werden, so handelt es sich um solche, die auf dem freien Markt erworben werden können. Optionen für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden von der Gigaset AG nicht ausgegeben. Gleiches gilt für den Vorstand. Bezüglich weiterer Informationen zum virtuellen Aktiendepot der Vorstände wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen.



## 45. Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Gemäß IAS 24 werden als nahe stehend die Personen oder Unternehmen definiert, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen und Unternehmen fanden im Berichtsjahr keine wesentlichen Geschäftsvorfälle statt.

Für die gemäß IAS 24 Tz.17 angabepflichtigen Bezüge der Organe verweisen wir auf den Abschnitt 43.

## 46. Honorare für die Abschlussprüfer

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers im Sinne von § 318 HGB sind im Geschäftsjahr 2011 Honorare in einer Gesamthöhe von TEUR 371 (Vorjahr TEUR 807) angefallen:

| TEUR                          | 2011       | 2010       |
|-------------------------------|------------|------------|
| Abschlussprüfungsleistungen   | 362        | 745        |
| Andere Bestätigungsleistungen | 0          | 8          |
| Steuerberatungsleistungen     | 0          | 54         |
| Sonstige Leistungen           | 9          | 0          |
| <b>Gesamt</b>                 | <b>371</b> | <b>807</b> |

## 47. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011 waren im Gigaset Konzern durchschnittlich 1.910 Mitarbeiter (Vorjahr 4.988 Mitarbeiter) beschäftigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 beträgt die Mitarbeiterzahl 1.875 (Vorjahr 2.333 Mitarbeiter).

|               | Stichtag     |              | Durchschnitt |              |
|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|               | 31.12.2011   | 31.12.2010   | 2011         | 2010         |
| Arbeiter      | 8            | 406          | 29           | 1.820        |
| Angestellte   | 1.801        | 1.848        | 1.822        | 3.079        |
| Auszubildene  | 66           | 79           | 59           | 89           |
| <b>Gesamt</b> | <b>1.875</b> | <b>2.333</b> | <b>1.910</b> | <b>4.988</b> |

## 48. Erklärung zum Corporate Governance Kodex

---

Vorstand und Aufsichtsrat der Gigaset Aktiengesellschaft haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage ([www.gigaset.ag](http://www.gigaset.ag), Menüpunkt „Investor Relations“, Untermenüpunkt „Corporate Governance“) dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex sind entsprechend dokumentiert.

## 49. Aktionärsstruktur

---

Folgende Meldungen gemäß § 21 WpHG beziehungsweise § 26 WpHG besitzen immer noch Gültigkeit:

Herr Dr. Dr. Peter Löw hat uns gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 29. Oktober 2010 ein Stimmrechtsanteil von insgesamt 3,62 % (dies entspricht einer Anzahl von 1.811.833 Stimmrechten) gehört. Der Stimmrechtsanteil war zum 31.12.2011 unverändert.

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgten bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung folgende Meldungen bezüglich der Über- und der Unterschreitung von Schwellen der Stimmrechtsanteile gemäß § 21 WpHG bzw. § 26 WpHG:

1a) Der Oppenheimer International Small Company Fund, 6803 S. Tucson Way, Centennial, CO, USA 80112-3924 hat am 14. März 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Gigaset AG, München (ISIN: DE0005156004, WKN: 515600) unterschritten. Die Höhe der Stimmrechtsanteile betrug an diesem Tag 1.800.000 Aktien, 4,54 %.

1b) Der Oppenheimer International Small Company Fund, 6803 S. Tucson Way, Centennial, CO, USA 80112-3924 hat am 15. März 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der Gigaset AG, München (ISIN: DE0005156004, WKN: 515600) unterschritten. Die Höhe der Stimmrechtsanteile betrug an diesem Tag 808.454 Aktien, 2,04 %.

2a) Die OppenheimerFunds Inc., 6803 S. Tucson Way, Centennial, CO, USA 80112-3924 hat am 14. März 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Gigaset AG, München (ISIN: DE0005156004, WKN: 515600) unterschritten. Die Höhe der Stimmrechtsanteile betrug an diesem Tag 1.800.000 Aktien, 4,54 %, die der OppenheimerFunds Inc. gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind. Davon werden 4,54 % von dem Oppenheimer International Small Company Fund, Centennial, U.S.A. zugerechnet.

2b) Die OppenheimerFunds Inc., 6803 S. Tucson Way, Centennial, CO, USA 80112-3924 hat am 15. März 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der Gigaset AG, München (ISIN: DE0005156004, WKN: 515600) unterschritten. Die Höhe der Stimmrechtsanteile betrug an diesem Tag 808.454 Aktien, 2,04 %, die der OppenheimerFunds Inc. gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen sind. Davon werden 2,04 % von dem Oppenheimer International Small Company Fund, Centennial, U.S.A. zugerechnet.

3a) Die Oppenheimer Acquisition Corp., 6803 S. Tucson Way, Centennial, CO, USA 80112-3924 hat am 14. März 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Gigaset AG, München (ISIN: DE0005156004, WKN: 515600) unterschritten. Die Höhe der Stimmrechtsanteile betrug an diesem Tag 1.800.000 Aktien, 4,54 %, die der Oppenheimer Acquisition Corp. gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind. Davon werden 4,54 % von dem Oppenheimer International Small Company Fund, Centennial, U.S.A. zugerechnet.

3b) Die Oppenheimer Acquisition Corp., 6803 S. Tucson Way, Centennial, CO, USA 80112-3924 hat am 15. März 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der Gigaset AG, München (ISIN: DE0005156004, WKN: 515600) unterschritten. Die Höhe der Stimmrechtsanteile betrug an diesem Tag 808.454 Aktien, 2,04 %, die der Oppenheimer Acquisition Corp. gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind. Davon werden 2,04 % von dem Oppenheimer International Small Company Fund, Centennial, U.S.A. zugerechnet.

4a) Die MassMutual Holding LLC, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts hat am 14. März 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Gigaset AG, München (ISIN: DE0005156004, WKN: 515600) unterschritten. Die Höhe der Stimmrechtsanteile betrug an diesem Tag 1.800.000 Aktien, 4,54 %, die der MassMutual Holding LLC gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind. Davon werden 4,54 % von dem Oppenheimer International Small Company Fund, Centennial, U.S.A. zugerechnet.

4b) Die MassMutual Holding LLC, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts hat am 15. März 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der Gigaset AG, München (ISIN: DE0005156004, WKN: 515600) unterschritten. Die Höhe der Stimmrechtsanteile betrug an diesem Tag 808.454 Aktien, 2,04 %, die der MassMutual Holding LLC gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind. Davon werden 2,04 % von dem Oppenheimer International Small Company Fund, Centennial, U.S.A. zugerechnet.

5a) Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts hat am 14. März 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Gigaset AG, München (ISIN: DE0005156004, WKN: 515600) unterschritten. Die Höhe der Stimmrechtsanteile betrug an diesem Tag 1.800.000 Aktien, 4,54 %, die der Massachusetts Mutual Life Insurance Company gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind. Davon werden 4,54 % von dem Oppenheimer International Small Company Fund, Centennial, U.S.A. zugerechnet.

5b) Die Massachusetts Mutual Life Insurance Company, 1295 State Street, USA-01111-0001 Springfield, Massachusetts hat am 15. März 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der Gigaset AG, München (ISIN: DE0005156004, WKN: 515600) unterschritten. Die Höhe der Stimmrechtsanteile betrug an diesem Tag 808.454 Aktien, 2,04 %, die der Massachusetts Mutual Life Insurance Company gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, S. 2 WpHG zuzurechnen sind. Davon werden 2,04 % von dem Oppenheimer International Small Company Fund, Centennial, U.S.A. zugerechnet.

6a) Am 15. Juli 2011 teilte Herr Antoine Drean, Frankreich, gemäß §§ 21 Abs. 1; 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Antoine Drean, an der Gigaset AG, München, ISIN DE 0005156004, WKN 515600, am 12. Juli 2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und ab diesem Zeitpunkt 5,19 % (2 596 206 Stimmrechte) der Stimmrechte beträgt. Hiervon sind Herrn Antoine Drean 5,19 % (2 596 206 Stimmrechte) der Stimmrech-

te gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Antoine Drean zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über folgende von Herrn Antoine Drean kontrollierte Unternehmen gehalten:

- Elevon Invest SARL
- Mantra Gestion SAS
- Mantra Investissement SCA

6b) Am 18. Juli 2011 teilte die Elevon Invest SARL, Paris, Frankreich, (vormals Mantra Holdings SARL) gemäß §§ 21 Abs. 1; 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Elevon Invest SARL, an der Gigaset AG, München, ISIN DE 0005156004, WKN 515600, am 12. Juli 2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und ab diesem Zeitpunkt 5,19 % der Stimmrechte (2 596 206 Stimmrechte) betragt.

Hiervon sind der Elevon Invest SARL 5,19 % (2 596 206 Stimmrechte) der Stimmrechte gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Elevon Invest SARL zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über folgende von der Elevon Invest SARL kontrollierte Unternehmen gehalten:

- Mantra Gestion SAS
- Mantra Investissement SCA

6c) Am 15. Juli 2011 teilte die Mantra Gestion SAS, Paris, Frankreich, gemäß §§ 21 Abs. 1; 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Mantra Gestion SAS, an der Gigaset AG, München, ISIN DE 0005156004, WKN 515600, am 12. Juli 2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und ab diesem Zeitpunkt 5,19 % der Stimmrechte (2 596 206 Stimmrechte) betragt. Hiervon sind der Mantra Gestion SAS 5,19 % (2 596 206 Stimmrechte) der Stimmrechte gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Mantra Gestion SAS zuzurechnenden Stimmrechte werden dabei über folgendes von der Mantra Gestion SAS kontrollierte Unternehmen gehalten:

- Mantra Investissement SCA

6d) Am 15. Juli 2011 teilte die Mantra Investissement SCA, Paris, Frankreich gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Mantra Investissement SCA, an der Gigaset AG, München, ISIN DE 0005156004, WKN 515600, am 12. Juli 2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und ab diesem Zeitpunkt 5,19 % der Stimmrechte (2 596 206 Stimmrechte) betragt.

## 50. Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

---

Gesellschaften des Gigaset Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

Die Gigaset AG konnte am 10. Dezember 2010 eine umfassende außergerichtliche Einigung in dem Schiedsverfahren mit der Siemens AG treffen. Dieses Schiedsverfahren wurde im ersten Quartal 2011 offiziell mit einem Schiedsspruch beendet, der der außergerichtlich getroffenen Gesamtvereinbarung der Parteien gefolgt ist.

Die Europäische Kommission hat im Juli 2009 im Rahmen der kartellrechtlichen Untersuchungen gegen verschiedene europäische Unternehmen des Kalziumkarbidsektors ein Gesamtbußgeld in Höhe von EUR 61,1 Mio. festgesetzt. Dabei wurde ein Bußgeld in Höhe von insgesamt EUR 13,3 Mio. gesamtschuldnerisch gegen die SKW Stahl-Metallurgie Holding AG und die SKW Stahl-Metallurgie GmbH als unmittelbar Kartellbeteiligte verhängt, für das die Kommission eine gesamtschuldnerische Haftung der seinerzeitigen Konzernmutter Arques Industries AG auf der Basis der Annahme anordnete, diese habe mit den unmittelbar Kartellbeteiligten eine „unternehmerische Einheit“ gebildet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 war das auf Gigaset entfallende Bußgeld in Höhe von EUR 6,65 Mio. einschließlich Zinsen vollständig bezahlt. Gigaset hat jedoch eine Klage gegen den Bescheid der Kommission eingereicht, über die noch nicht entschieden ist. In diesem Zusammenhang besteht die Chance der vollständigen oder teilweisen Erstattung des bereits bezahlten Bußgelds für Gigaset. Darüber hinaus hat Gigaset bereits im Jahr 2010 Klage gegen die SKW Stahl-Metallurgie GmbH und die SKW Stahl-Metallurgie Holding AG erhoben. Darin fordert Gigaset im Wesentlichen die Erstattung der gesamten gegenüber der Gigaset festgesetzten Geldbuße nebst Zinsen durch die Kartellanten. Die Klage wurde mit Urteil des Landgerichts München I vom 13. Juli 2011 sowie Urteil des Oberlandesgerichts München vom 9. Februar 2012 abgewiesen. Die Gesellschaft hält diese Urteile aus rechtlichen wie tatsächlichen Gründen für falsch und wird daher Revision gegen das am 9. Februar 2012 ergangene Urteil des OLG München einlegen. Die Gesellschaft hält das Rechtsmittel für erfolgversprechend, muss jedoch angesichts der beiden negativen Urteile aus den Vorinstanzen zumindest damit rechnen, das Revisionsverfahren vor dem Bundesgerichtshof nicht vollumfänglich zu gewinnen.

Die Lauc, S. L., eine Gesellschaft spanischen Rechts, hat angekündigt, die Gesellschaft aus einer vertraglichen Garantvereinbarung aus dem Jahr 2007 in Höhe von ca. EUR 0,7 Mio. im Zusammenhang mit dem Erwerb der inzwischen insolventen Firma Capresa in Rückgriff nehmen zu wollen. Die Gesellschaft bestreitet Grund, Höhe und Fälligkeit des Anspruchs, hat aber zur Abwendung eines zeitaufwendigen und teuren Gerichtsverfahrens ein außergerichtliches Streitbeilegungsangebot unterbreitet, das Zahlungen in Höhe von EUR 75.000 vorsieht. Auf das Vergleichsangebot hat die Lauc, S. L. bislang nicht reagiert.

Desweiteren hat ein ehemaliger Geschäftsführer einer ehemaligen Beteiligung der Gigaset AG, die neuen Eigentümer der Beteiligung sowie hilfsweise auch die Gigaset AG klageweise u. a. wegen der angeblichen Verletzung seines angeblichen Vorkaufsrechts an der ehemaligen Beteiligung in Anspruch genommen. Die Gigaset AG hält die Klage für unzulässig und im Übrigen auch für unbegründet.

In einem Strafverfahren wirft die Staatsanwaltschaft München dem ehemaligen Vorstand eine im Jahre 2009 begangene Untreue zu Lasten der Gigaset Communications GmbH vor. Die Staatsanwaltschaft München hat zwischenzeitlich der Gesellschaft mitgeteilt, sie solle als Nebenbeteiligte an dem Verfahren beteiligt werden. Die Gesellschaft verneint in dem vorliegenden Fall eine strafrechtliche Verantwortung der Gesellschaft für Handlungen ihrer Organe aus tatsächlichen wie rechtlichen Gründen.

## 51. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

---

Herr Charles Fränkl hat am 1. Januar 2012 seine Tätigkeit als neuer Vorstandsvorsitzenden der Gigaset AG aufgenommen. Der 53-jährige Schweizer ist ein versierter und anerkannter Experte im internationalen Geschäft der Telekommunikation und Informationstechnologie.

Am 3. Januar 2012 hat es einen 4. Fall einer Überhitzung eines Akkus aus der Produktreihe SL910 gegeben. Dieser erneute Fall hat gezeigt, dass die bisher eingeleiteten Maßnahmen im Akku-Fertigungsprozess und anschließendem x-ray-Screening nicht ausreichend waren, um eine Überhitzung auszuschließen. Eine weitere Rückrufaktion war durch den Vorfall nicht notwendig, allerdings wurde durch die erneuten Aufwände zur Fehlersuche und –behebung eine Verschiebung des Neuanlauf der Produktion notwendig.

Mit Unterschriftsdatum vom 9. Januar 2012 haben die Gigaset AG und die Gigaset Communications GmbH mit einem Bankenkonsortium einen langfristigen Kreditvertrag abgeschlossen. Der Konsortialkredit mit einem Volumen von EUR 35 Mio. soll dem Gigaset Konzern den notwendigen Handlungsspielraum bei den geplanten Unternehmensakquisitionen geben.

Die Evonik Degussa GmbH behauptet, eine Forderung aus einer vertraglichen Vereinbarung aus dem Jahr 2006 in Höhe von 12 Millionen Euro gegen die Gesellschaft geltend machen zu können und hat die Gigaset AG mit Schreiben vom 14. Februar 2012 zur Zahlung aufgefordert. Gigaset hält die Forderung für aus tatsächlichen und rechtlichen Gründen unbegründet, hat aber zur Vermeidung eines zeitaufwendigen und teuren Schiedsgerichtsverfahrens mit Schreiben vom 24. Februar 2012 ein außergerichtliches Streitbeilegungsangebot unterbreitet, das Zahlungen in Höhe von 3,6 Millionen Euro vorsieht. Die außergerichtlichen Vergleichsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Ob die Evonik Degussa GmbH trotz des Vergleichsangebots die angedrohte Schiedsklage erhebt, ist derzeit offen.

## 52. Freigabe des Konzernabschlusses

---

Der vorliegende Konzernabschluss der Gigaset AG wurde am 20. März 2012 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Im Rahmen der Hauptversammlung haben die Aktionäre der Gesellschaft das Recht und die Möglichkeit, den Konzernabschluss zu ändern.

München, den 20. März 2012

Der Vorstand der Gigaset AG

Charles Fränkl

Dr. Alexander Blum

Maik Brockmann





---

## ! WEITERE INFORMATIONEN

|  |     |
|--|-----|
| Bericht des Vorstands                    | 224 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 225 |
| Finanzkalender                           | 226 |
| Impressum                                | 227 |
| Anteilsbesitzliste                       | 228 |

---

## Bericht des Vorstands

Der Vorstand der Gigaset AG ist für die Aufstellung des Konzernabschlusses und für die im Konzernlagebericht enthaltenen Informationen verantwortlich. Die Berichterstattung erfolgt nach den Regeln des International Accounting Standards Committee. Bei der Erstellung des Konzernlageberichts wurden die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches beachtet.

Durch eine konzernweite, nach einheitlichen Richtlinien erfolgende Berichterstattung, den Einsatz zuverlässiger Software, die Auswahl und die Schulung qualifizierten Personals sowie durch kontinuierliche Prozessoptimierungen in den Gesellschaften stellen wir eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufes, der aktuellen Lage sowie der Chancen und Risiken des Konzerns sicher. Soweit erforderlich wurden angemessene, sachgerechte Schätzungen vorgenommen.

Dem Beschluss der Hauptversammlung folgend, hat der Aufsichtsrat die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als unabhängigen Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Gemeinsam mit den Abschlussprüfern hat der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung den Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den Prüfungsbericht erörtert. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

---

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, den 20. März 2012

Der Vorstand der Gigaset AG

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Gigaset AG, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht der Gigaset AG, München, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 21. März 2012

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Fell  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Lydia Willmes  
Wirtschaftsprüferin

## Finanzkalender

### 30. März 2012

---

- Veröffentlichung testierter Jahresabschluss 2011
- Bilanz-Presskonferenz

### 14. Mai 2012

---

- Bericht zum 1. Quartal 2012

### 12. Juni 2012

---

- Ordentliche Hauptversammlung in München, Deutschland

### 8. August 2012

---

- Bericht zum 2. Quartal 2012

### 9. November 2012

---

- Bericht zum 3. Quartal 2012

# Impressum

## Herausgeber

---

Gigaset AG  
Hofmannstrasse 61  
81379 München

Telefon: +49 (0) 89 / 444456-928  
Telefax: +49 (0) 89 / 444456-930  
info@gigaset.com, www.gigaset.ag

## Redaktion

---

Gigaset AG  
Investor Relations & Unternehmenskommunikation

## Konzept, Gestaltung, Produktion

---

The Growth Group AG  
Telefon: +49 (0) 89 / 21557680-0  
Telefax: +49 (0) 89 / 21557680-9  
info@growth-group.com

## Gigaset Anteilsbesitzliste

|  | Sitz              |                    | Kapitalanteil<br>direkt | Kapitalanteil<br>indirekt |
|--|-------------------|--------------------|-------------------------|---------------------------|
| <b>Gigaset AG</b>  | <b>München</b>    | <b>Deutschland</b> |                         |                           |
| CFR Holding GmbH   | München           | Deutschland        | 100%                    |                           |
| GOH Holding GmbH   | München           | Deutschland        | 100%                    |                           |
| Gigaset Industries GmbH  | Wien              | Österreich         | 100%                    |                           |
| Gigaset Asset Invest GmbH  | Wien              | Österreich         |                         | 100%                      |
| Gigaset Commercial GmbH  | Wien              | Österreich         |                         | 100%                      |
| IVMP AG  | Baar              | Schweiz            |                         | 100%                      |
| Hottinger Holding GmbH   | Wien              | Österreich         |                         | 100%                      |
| ARQUES Capital GmbH i.L.   | Wien              | Österreich         |                         | 100%                      |
| ARQUES Süd Beteiligungs GmbH   | Wien              | Österreich         |                         | 90%                       |
| Gigaset Malta Limited  | St. Julians       | Malta              | 100%                    |                           |
| Gigaset Finance Limited  | St. Julians       | Malta              |                         | 100%                      |
| Gigaset Beteiligungsverwaltungs GmbH<br>(vormals Arques Wert Entwicklung GmbH) | München           | Deutschland        | 100%                    |                           |
| Gigaset Asset GmbH & Co. KG  | München           | Deutschland        | 100%                    |                           |
| GIG Holding GmbH   | München           | Deutschland        |                         | 100%                      |
| Gigaset Communications GmbH  | München           | Deutschland        |                         | 100%                      |
| Gigaset Management GmbH  | München           | Deutschland        |                         | 100%                      |
| Gigaset Communications<br>Schweiz GmbH   | Solothurn         | Schweiz            |                         | 100%                      |
| Gigaset Communications FZ-LLC  | Dubai             | VAE                |                         | 100%                      |
| Gigaset Communications<br>Polska Sp. z.o.o.                                    | Warschau          | Polen              |                         | 100%                      |
| Gigaset Communications<br>UK Limited   | Firmley/Camberley | Großbritannien     |                         | 100%                      |
| Gigaset Communications<br>ILETISIM Hizmetleri LTD.STI                          | Istanbul          | Türkei             |                         | 100%                      |
| Gigaset Communications<br>Argentina S.R.L.                                     | Buenos Aires      | Argentinien        |                         | 100%                      |
| OOO Gigaset Communications<br>Russia   | Moskau            | Rußland            |                         | 100%                      |
| Gigaset Communications<br>Austria GmbH   | Wien              | Österreich         |                         | 100%                      |
| Gigaset Equipamentos<br>de Comunicado Ltda.                                    | Sao Paulo         | Brasilien          |                         | 100%                      |
| Gigaset Communications<br>(Shanghai)Limited                                    | Shanghai          | VR China           |                         | 100%                      |

| Währung in<br>TSD <sup>2)</sup> | EK 31.12.2011 <sup>1)</sup> | Ergebnis 2011 <sup>1)</sup> | Mitarbeiter |  |
|---------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-------------|--|
| EUR                             | 210.355                     | 5.135                       | 2           | <b>Gigaset AG</b>  |
| EUR                             | -6                          | 1                           | 0           | CFR Holding GmbH   |
| EUR                             | 325                         | -2                          | 0           | GOH Holding GmbH   |
| EUR                             | -904                        | -70                         | 0           | Gigaset Industries GmbH  |
| EUR                             | 3.941                       | -5                          | 0           | Gigaset Asset Invest GmbH  |
| EUR                             | -183                        | -3                          | 0           | Gigaset Commercial GmbH  |
| CHF                             | 12.146                      | -10                         | 0           | IVMP AG  |
| EUR                             | -2.021                      | 5                           | 0           | Hottinger Holding GmbH   |
| EUR                             | -829                        | -25                         | 0           | ARQUES Capital GmbH i.L.   |
| EUR                             | -3                          | -3                          | 0           | ARQUES Süd Beteiligungs GmbH   |
| EUR                             | 1.258                       | -2.452                      | 0           | Gigaset Malta Limited  |
| EUR                             | 1.120                       | 80                          | 1           | Gigaset Finance Limited  |
| EUR                             | 19                          | -1                          | 0           | Gigaset Beteiligungsverwaltungs GmbH<br>(vormals Arques Wert Entwicklung GmbH) |
| EUR                             | 199.999                     | -1                          | 0           | Gigaset Asset GmbH & Co. KG  |
| EUR                             | 42.614                      | -2                          | 0           | GIG Holding GmbH   |
| EUR                             | 70.398                      | 28.939                      | 1.398       | Gigaset Communications GmbH  |
| EUR                             | 5                           | -1                          | 0           | Gigaset Management GmbH  |
| CHF                             | 393                         | 165                         | 4           | Gigaset Communications<br>Schweiz GmbH   |
| AED                             | 8.087                       | 899                         | 15          | Gigaset Communications FZ-LLC  |
| PLN                             | 2.899                       | 2.856                       | 177         | Gigaset Communications<br>Polska Sp. z.o.o.                                    |
| GBP                             | 311                         | 216                         | 6           | Gigaset Communications<br>UK Limited   |
| TRL                             | 3.158                       | -719                        | 8           | Gigaset Communications<br>ILETISIM Hizmetleri LTD.STI                          |
| ARS                             | 8.419                       | 894                         | 8           | Gigaset Communications<br>Argentina S.R.L.                                     |
| RUR                             | 7                           | -12                         | 12          | OOO Gigaset Communications<br>Russia   |
| EUR                             | -138                        | -676                        | 13          | Gigaset Communications<br>Austria GmbH   |
| BRL                             | 863                         | -2.387                      | 26          | Gigaset Equipamentos<br>de Comunicado Ltda.                                    |
| CNY                             | 19.047                      | 10.047                      | 64          | Gigaset Communications<br>(Shanghai)Limited                                    |

|  |   | Sitz                  |             | Kapitalanteil<br>direkt | Kapitalanteil<br>indirekt |
|--|---|-----------------------|-------------|-------------------------|---------------------------|
| ▶                                      | Gigaset Communications France SAS   | Saint Denis           | Frankreich  |                         | 100%                      |
|  | Gigaset Communications Italia S.R.L.                                      | Mailand               | Italien     |                         | 100%                      |
|  | Gigaset Communications Nederland B.V.                                     | s-Gravenhage          | Niederlande |                         | 100%                      |
|  | Gigaset Communications Iberia S.L.  | Madrid                | Spanien     |                         | 100%                      |
|  | Gigaset Communications Sweden AB  | Solna                 | Schweden    |                         | 100%                      |
|  | Gigaset Communications Inc.   | Dallas                | USA         |                         | 100%                      |
|  | Newdial GmbH  | Bocholt               | Deutschland |                         | 100%                      |
|  | Gigaset Communications and Licensing GmbH & Co. KG                        | München               | Deutschland |                         | 100%                      |
|  | Gigaset Malta GmbH  | München               | Deutschland | 100%                    |                           |
|  | Schierholz Translift Global Manufacturing & Finance AG i.L.               | Baar                  | Schweiz     | 100%                    |                           |
|  | Hortensienweg Verwaltungs GmbH  | München               | Deutschland | 100%                    |                           |
|  | Hortensienweg Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG                        | München               | Deutschland |                         | 100%                      |
|  | Hortensienweg Management GmbH   | München               | Deutschland | 100%                    |                           |
|  | AT Operations 1 GmbH  | München               | Deutschland | 100%                    |                           |
|  | AT Operations 2 GmbH  | München               | Deutschland | 8%                      | 92%                       |
|  | Arques Beta Beteiligungs GmbH i.L.  | Wien                  | Österreich  |                         | 100%                      |
|  | SME Holding GmbH  | München               | Deutschland | 100%                    |                           |
|  | SM Electronic GmbH  | Stapelfeld/Braak      | Deutschland |                         | 100%                      |
|  | Emanon GmbH   | Stapelfeld/Braak      | Deutschland |                         | 100%                      |
|  | Skymaster Electronic HK Limited   | Hong Kong             | VR China    |                         | 100%                      |
| <b>Nicht konsolidierte Unternehmen</b> |   |                       |             |                         |                           |
|  | SM Electronic GmbH  | Hamburg               | Deutschland |                         | 100%                      |
|  | Sommer Immobilien GmbH & Co. KG (vormals Arques Immobilien GmbH & Co. KG) | Laucha an der Unstrut | Deutschland | 6%                      |                           |
|  | OXY Holding GmbH  | Steyerberg            | Deutschland |                         | 10%                       |

1) bei den angegebenen Werten handelt es sich um die landesrechtlichen Werte des jeweiligen Einzelabschlusses

2) Die Umrechnungskurse werden im Abschnitt Währungsumrechnung im allgemeinen Teil des Anhangs dargestellt



| Währung in TSD <sup>2)</sup>           | EK 31.12.2011 <sup>1)</sup> | Ergebnis 2011 <sup>1)</sup> | Mitarbeiter |   |
|--|-----------------------------|-----------------------------|-------------|---|
| EUR                                    | 1.236                       | 579                         | 19          | Gigaset Communications France SAS   |
| EUR                                    | 963                         | 450                         | 16          | Gigaset Communications Italia S.R.L.                                      |
| EUR                                    | -470                        | 119                         | 12          | Gigaset Communications Nederland B.V.                                     |
| EUR                                    | 4.956                       | 4.817                       | 15          | Gigaset Communications Iberia S.L.  |
| SEK                                    | 10.055                      | 773                         | 9           | Gigaset Communications Sweden AB  |
| USD                                    | 5.563                       | -5.848                      | 6           | Gigaset Communications Inc.   |
| EUR                                    | 24                          | -2                          | 0           | Newdial GmbH  |
| EUR                                    | -1                          | 0                           | 0           | Gigaset Communications and Licensing GmbH & Co. KG                        |
| EUR                                    | 21                          | -1                          | 0           | Gigaset Malta GmbH  |
| CHF                                    | 1.668                       | 14                          | 0           | Schierholz Translift Global Manufacturing & Finance AG i.L.               |
| EUR                                    | -6                          | -2                          | 0           | Hortensienweg Verwaltungs GmbH  |
| EUR                                    | 3.504                       | -50                         | 0           | Hortensienweg Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG                        |
| EUR                                    | 3.025                       | -14                         | 0           | Hortensienweg Management GmbH   |
| EUR                                    | 127                         | 126                         | 0           | AT Operations 1 GmbH  |
| EUR                                    | -7.111                      | -98                         | 0           | AT Operations 2 GmbH  |
| EUR                                    | -9.326                      | -314                        | 0           | Arques Beta Beteiligungs GmbH i.L.  |
| EUR                                    | -271                        | -6                          | 0           | SME Holding GmbH  |
| EUR                                    | -11.921                     | -5.510                      | 64          | SM Electronic GmbH  |
| EUR                                    | 5                           | -5                          | 0           | Emanon GmbH   |
| HKD                                    | 1.456                       | 1.256                       | 0           | Skymaster Electronic HK Limited   |
| <b>Nicht konsolidierte Unternehmen</b> |                             |                             |             |   |
| EUR                                    | -                           | -                           | -           | SM Electronic GmbH  |
| EUR                                    | -                           | -                           | -           | Sommer Immobilien GmbH & Co. KG (vormals Arques Immobilien GmbH & Co. KG) |
| EUR                                    | -                           | -                           | -           | OXY Holding GmbH  |

